Aus kann Venen. inflamab.

Es giebt zwey runde Fetze, allein man braucht sie auf
runde Fetze.

Der grosse Schnitt klafft weit auf alles offenbar ganz
vortrefflich gehandelt. Es ist ja gar kein Gefahr kein Eiterung
der Gefäss. erfolgt wo weiter gehandelt wird als bei andern
Amputat.

Der Art die operat. handelt man genau bei Brandon etc. wie ich
selbst appliciert man am Tourniquet. dann geht man gesunde
die Haut herum. Sodann macht man einen Zirkel Schnitt durch
die Haut, lasse die Haut dann erst in die Höhe d. die unter
von einander andern Gefäss' zurückgezogen werde. Hernach separiert
man die Muskeln durch das Zeug das Blut gelassen aufgefasst.
Dann legt man die Pincen auf d. Arterie wo das Gefäss ist dann
macht man erst einen Ruck und gelassen d. dann befestigt man sie
mit einer Ligature auf.

Wenn man am Arm amputiert separiert man die Vena Cephal
mit ab d. lasst sie unter am ligamento profundae liegen
Sie sodann markiert man die Arterie. Ueberzeugt vielmehr
man nöthig sein bei der Amputat. der Finger. Handelt man
auf 8 Tag der Verband nach muss mit Flanell fasse man noch
mit emolierten fort. Das Klingen der Haut a muss
gesunder aber ab bis der Knoch mit Fleisch bedeckt ist.

Amputat. à L'amboz. amputat. mit Lappen

fo amput. mit 2 Lappen. amput. à deux Lambeaux

Die amp. mit 2 Lappen geschieht bloß am Oberschenkel. Die mit zwey Lappen über dem Knie, an der Tibia, an der Wade.

amput. am Oberschenkel mit 2 Lappen.

Man hat 2 Methoden diese amp. zu machen. Die erste ist die circulaire. diese hat 2 große Nachtheile

die 2te Methode ist die Lavatorische.

Noch der amput. à un Lambeau. amput. mit einem Lappen

Diese hat wirklich Vorzüge. Man macht die ~~amputation~~ zu Tag offen und zwar unten am Knie an der Seite Wade an einem Knochen zu resecken u. einen künstlich Knie applicirt zu können.

Die Manuel opérat. findet man in allen Chirurgien beschrieben.

Die ganze Geschichte der amputation à Lambeau.

Walteri Supplementa Vasol. Lege. de amputat.

Die amput. selbst in Absicht ihrer Manoeuvres s. Med. Obs. and Inquir. Vol. V. von Mr. Lucas

La Faye, Edit. des opérat. de Chirurg. de Dionis

Amputat. des Ober Arms mit dem Zahnsch.

Man macht durch amput. cruca der Haut ein dreieckicht
nan amputirt sich bis auf d. caput ossis humeri vorbracht
um die Klapp zu stillen bindet man auf d. Bromfield
Journ. juncto. cf. Bromfield Chirurg. Observations
Daly, Diss

hat man das tourniq. nicht, so drückt man mit d. Daum auf
Gesicht d. arterie mit einer zusammengerollt linen compress
Von genauer Beschreibung d. Manuels der operat. cf
Bromfield, Chirurgical Observations.

Die alte Art zu amputiren cf. le Dran

De amputatione penis.

Duae amputandi manet man bei Gelegenheit des Krebses am penis. Dieser Krebs ist gewöhnlich ein Ulcus venereum gewesen, aber auch ein wilder Krebs.

Man schneidet in diesem Falle den penis ganz simpel mit einem Schnitt ab. Reg. Man schneidt rein ab. Man schneidt so weit ab als gesundes Fleisch geht. Bei dieser operat. verrichtet sie gewöhnlich eine verstümmelung blos an der corpora cavernosa. Um diese blos zu stellen muß man an einer Seite einen Theil Fleisch d. Cut. u. Zellgew. ab. und beide um die penis. rum. Nun auf die Stumpf legt man Agaricum oder Spondul Pflaster mit Compression. Nun schlägt man die Beine an den Leib gegen die vesica urinae oder auf die Seite u. dann applicirt man einen T Bind. so oft der Pat. pissen will muß man die ligatur lösen.

Darnach muß man darauf bedacht sein daß das orific. urethrae nicht verwachse, da der abfluß lange nun einen Tropfen in die urethram. Da aber die Tropfen zeigt so lange man haben um Nachts (von einem Gewichte 2 – 3 Loth lang) Bougie gleich wenn verbandt anlegen, die gerade. an, einen. Das Pflaster hat nach der Heilung daß man einen Leisten muß nöthig hat das Fleisch vom penis wegzu machen.

Brodt am Scroto

Rothl., Oper. Rhasorum. Hat starken Brodt zu erst da.
schreibt. Rothl. nennt sie den scharfen Stein dagen Brodt.
Dieser Brodt zeugt sich entweder innen an Bord, od. Brodtsch.
Man schneidt den angebliebenen Unterleib gantz rein ab.
Hat man Brodt muß man sich so bemüht der Brodt macht.
nach Lust den Gant u. den Unterleib lange zu fühlen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Index

Autores . . . pag. 1.
Von verschiedenen Nähten . . 2
— Nähten Wunde mit Suturen Nath
heilen . . . ib.
Sutura interrupta s. nodosa . 3
——— clavata . . . 6
Bandage expulsive . . 7.
Gastrorraphia, Bauch Naht . ib.
De repositione intestinor. . . 8
Anmerkung über dieß Operat. . 10
Sutura Vellionum . . . 12
——— ansata . . . 13
——— Richteriana . . ib.
Von Gast. Pflastern . . 16.
Von der verein. rauhen Wunde . 19
Labium leporin. Gastrorraphia . 20
Operat. der Gastrorraphia . 21.
Polypus nasalis . . . 26
——— uterinus . . 28
Cura polypi nasal. . . 30.
Erste Methode vom Abschneiden . ib
2te Methode vom Brennen . 31
3te Methode vom Ausreissen . 32.
Cura polypi uterini . . 35.
Polypus sarcodes . . . pag. 37.
——— narium scirrhos. . . ib.
——— mucos. . . 38
Von der Reparation . . 40.
Vom Verbande nach der Reparat. . 43.
Broncho tomia s. Laryngotomia s.
Tracheotomia . . . 46.
Oesophagotomia . . . 52.
Aneurisma verum . . 58.
——— spurium . . ib.
——— viatum . . . ib.
Causae aneurismat. . . 62
Cura aneurismat. . . 63.
Von der Castrat. der Brust . 75.
Paracentesis abdominis . . 83.
Anmerkung über dieß operat . 87.
Phimosis . . . 90.
Cura Phimosis ex gonorrhoea . 91
——— ulcere . . ib.
Operatio Phimos. . . ib.
Paraphimosis, Ursachen Cura . 93.
Hydrocele humorae vaginalis testiculi 97.
Cura . . . 98
Operatio palliativa . . 99.

Operat. radicalis « « pag. 100.
forth Methode s. Injectio « ib
2te ——— oder die Thevenotsche « 101.
3te ——— Moreaische « 102
4te ——— oder das Haar Seil « 103.
5te ——— oder am Mittel « 104
6te ——— oder Schnitt « « 105
Haematocele Blut bruch « « 107.
Sarcocele Fleisch bruch « « 109
Operatio castrationis « « 112.
Ligatura funiculi spermatici « 115
Cirsocele « « « « 116
Retentio urinae « « 118
Catheterismus « « « ib
von den Bougies « « 122
De punctione vesicae « « 125.
von der art und Weis d. Haar Seile
zu legen « « « 129
von der art d. Weis d. Fontanelles
zu setzen « « « 130.
Fistula ani « « « 131.
Operatio « « « 137
De amputatione « « 141
Neue Erfindt der amputat. Manier « pag. 153.
Neu der amputat. des Fusses « « 156
——— Ellenbogen « 157.
——— Arms « « 158.
——— Finger « 159
——— Hand Glied u. Gelenk 160
——— à l'humerus « « 162
——— à un humerus « ib
——— des Ober Arms Knochens
Neue Gelenck « « « 163
——— des Beins « « 164
Verbind am Stumpf « « 165

Mictus cruentus. Der blutig Harn kommt
meist aus dem Nieren, das aus aus dem übrig
Harn ungen. Es lässt sich sehr leicht
sah blut beim miety cruenty sonderen.
Wenn es
in dem Nieren entspringt, geht es klumpenweise,
d. da ist er meist mit Schmerz gelasse verbunden.
die Ursache liegt, entweder in einer Dilatation
der vasor. bellini oder in einer Diaerese vesicae urinar.
Wenn es blut aus dem urethra kommt ist es
in geringer quantitate, d. ist dabei ein topicalis Affectus.
kommt es aus der Harnblase ist er meist schmerzhaft
gebunden, d. kommt von metastasen, aus bei calculo
vesicae von wund schaden, d. meist gesperrtes
Urine vorand. bei kleinen Kinder in einem
Pantoffen findet sich selten miety cruenty, aus
bei neugeborenen, sondern bei haemorrhoidalibus.
bei menstruis. diesen miety ist aber nicht so
gefährlich. als in andern Fällen. Es müssen
allen emenagoga d. diuretica wässrig gegeben werden.
Der symptomatisch miety cruentus
ist immer gefährlich.

Diurie kann man nur mit Katheterismus mit Bougies oder andern Instrumenten heilen. Diese Kur betrifft meist nur diejenige Personen d. kann allerley Ursach haben. e.g. gewisse Getränke, Canthariden, rauhe Luft, Kind, auch bei calculus, auch inflammationes, contusiones, suppurationes allen Harnung, auch ex consensu mit benachbarten Theil e.g. auch inflamation d. abscessen in genitalibus, Mast: darm etc. auch bei d. nach der Gonorrhoea, beim innern Blut, haemorrhoiden, beim tenesmus; in allen morbis cacchecticis besonders bei arthritide, podagra, hysterisch Personen, bei suppressa d. gebährender ist oft eine diurie auch mechanischen Ursach; bei paralytisch Kranken findt sich paralytische diurie auch gonorrhea sicca.

Ischuria kann heißen d. secr. excernere wird. Findt ischuria spuria wenn gar kein H in der blase ist; vera aber wenn der secernirte H nicht excernirt werden kann. Bei der ischurie ist naturaliter secretio selbst gehemmt oder der exitus secreti.

fortsetzung

arinque.

Bei Gicht, Hüftweh, auch bei rheumatismo, bei paralysi, apoplexia, affectionibus hypochondriacis, oder aber per consensum bei Fistel des Hypochondrii dextri, bei manifesten Spasmen oder Contracturen, beim studium mensis. beim Husten der kleinen Kinder u. bei arthritis, podagrischen Zufällen, u. bei Vapeurs.

Im 1ten Fall nimmt der Patient oft mehr auf der Blase Raum. Im 2ten Fall kann calculus, auch kann ein Fall von mictus cruentus sein, allemal inflammat. u. tumores der Blase, eine entstandene unwillkührliche Druck der Blasenmuskeln, bei unwillkührlichen Personen, bei scirrhis vaginae, uteri, perinaei u. prostatae. Diese Fälle sind die Fälle auch die Blase gerissen, u. der Patient in tela cellulosa ad abdom. getreten ist.

Merkt die besondere vires medicinae nigrae.

a) dem Rheum. Diabetes wenn man anfallen ohne Schmerzen Urin fließen u. Durst hat unser Haar Essig als man getränke zu sich genommen. Ist nun sehr selten Beispiel.

findet sich manchmal bei arthritischer melancholischer etc. Constitution. Man hat auch [illegible] von periodischem Diabete, auch von diabete connata.

Der nächste Sitz d. Ursache des diabetes ist noch unbestimmt. Die alten besonders Aretaeus & Caelius Aurelianus legen ihren Sitz in die Nieren. Neuere haben den Leber mehr in der Blutmasse u. Leber gesucht. Wahrscheinl. contribuiren aber beide. bei sectionibus pathologicis fast nur immer Affection der Nieren gefunden, bei periodischer Diabete können auch Ursach anstreten.

Nephritis. Man hat hinter Nasum promiscue gebraucht so wohl für Affection der Nieren als auch für inflammation der Nieren.

Die wahre inflam. ihrer ist immer selten Ursache. die Ursach sind äußere contusiones, aufgetriebene spezifische reizen, oder Cantharides, calculus, aufgetriebener gebrauch von diureticis, lang auf dem Rücken liegen: nephritis äußert sich öfter an der linken als rechten Niere, äußerst selten an beiden. die Kennzeichen sind: ein typischer Schmerz, der in der Region der [illegible], fortgeht nach Leber, Hartleibigkeit etc. consensus der beiden u. der Harnblase.

der testiculo auf der affecirten Seite.

Die Nephritis kann sich in alle 4 Ausgänge der
inflamation endigen. bei der partiellen Nephriti-
tis geht zuw. mit Brug ☐ u. starkem Pferniss ab,
auch bei einer partiellen Nephritis ist zuweilen
Lithiasis zu bemerken. die Suppuration
der Nieren ist meist langsam tödlich, auch
gehemmt, Pferindruck. Scirrhus renum
sah keinen Pferindruck aber Abmagerung
zur Folge. die Gangraena renum ist nicht
immer gleich tödlich, einmal ist auch gut wenn da
eine stinkende ☐ abgeht. bei gangraena renum
äußern sich meist Aufbrüche auf der Haut Pferinen
Flecken.

die Weibers haben keinen eigenen unwillkühr
Lachen.

b) Vesica urinaria. Incontinentia urinae,
oder Enuresis wenn der ☐ unwillkührlich und
willkührlich dessen Pferung u. Urinus gerade
beybehält. Enuresis spastica da man der
☐ nur auf einen gewissen Grad selbst kann,
d. dann kann Urin nicht. die Ursachen

sind relaxationes sphincteris, dazu können Schläge, Nässe, plötzliche Erkältung Anlaß geben, auch excessus in venere, arthritis, paralysis, apoplexie, partus difficiles, lithotomie, fistula perinei, Vani, dilatatio urethrae bei Steinen können die calculos manchmal fixen, auch bei melasta si in morbis acutis, u. auch ist es auch ein morbus senum Steine können sind sonst der incontinentia urinae selten entweder als Mangel. Die incont. urinae ist nicht ein besonder zu geben- des, nicht incurables u. dabei anhaltend behgemein übel. der Tripper kann [illegible] macht manchmal excoriirt die genitalia u. verbindet die Ausleerung.

Vesicae inflamatio kann selten Krebs die aber doch geschwüre, die manchmal sich durch einen topisch, empfindlich drückenden Schmerz; dabei ist einen Leistern Geschwulst, diarrhoe, u. ein fieberigt Kinder. die Ursach sind: allerl. äußeren Zufälle, Nässe, Erkältung u. wo die vesica liegt die Gegend, u. venerische Uebel; am ge- wöhnlichst haemorrhoides u. fluxus menstruus suppressus. diese Entzündung hat übrigens

alle andere masse Fieber. einer Inflamation
bei Mund gestanden gemeiß die beine intes-
tin. recti bei Frauenzimmer die genitalia an.

Stranguria ein gemeiniglich Urbel. die
öfterer Antrieb zum pissen, der aber bei
der excretion gleich wieder unterdrückt wird
z. einer Tropfen Urin mit brennendem
Schmerz excernirt wird.
Die Ursache kann in der urethra v. blase
seyn die sein. der Maugre del mucci
in urenäsuten beider Geschlecht (Mosl.
imgleichen hier, canthariden kann ebenfalls
stranguria erregen, gonorrhoea v. fluor alb.
Gehen eben dahin, auch catarrhen, rheuma-
tische Materien, zuweilen alte Krankheiten
haben sie einer bei abwechselung der
Witterung; calculy vesicae sind ebenfalls
stranguriae zu Folge. Die Dysenterie
ist einer stranguriae auch in tenesmus,
bei volvulus, bei gravidis, beim abortier,
bei parturientibus, bei puerperis, bei allen
übrigen im fluc. urinos. v. sehr gefährl.

bei allen. Organ der transpiration.

Materies perspirabilis.

die äußere bedeckung des körpers ist mit Mucus, dass d. tela cellulosa umgeben sind, heißt cutis d. haut auch s. lagena. die oberste ist epidermis, das 2te Rete Malpighianum, das 3te chorium das Fell. Unter diesen 3 liegt gallichte grund d. Fett. die alten glaubten unter der Haut läge noch panniculus carnosus, der ist aber nur bei manch Thieren augetroffen. e.g. Igel, Mausel, Beutelratte etc. beim menschen ist nur an einig Theile ein analogon davon e.g. an der Nase, am Penis, am orificio ani.

Corium besteht aus tela cellulosa stipata. Es ist auf der äußern superficies am solidesten nach innen zu, locheron, in der maceration schneidet es auf d. solviren sich in tela cellulosa. Es ist an allen Theilen des körpers gleicher consistenz. das feinste an dem backen, auf der brust, am praeputio d. augenlidern. das dickste an den Fuß-Sohlen

auf der calotte, an der Hand u. am Fuß.
ob schlägt sich an allen orthen einwärts
u. continuirt in den Körper. Vom Rand
in Oesend darm canal bis zum after, in
die urethram u. vagin. in den mead. audit.
inter. vor den Augen-lidern zu tunica
adnata. auf seiner äußern Seite besitzt
es auch papillulos, an manchen orten
haben diese papillulae manchfaltige gestalten
Albini, annotationes academicae. Fasc. 1.
alle diese papillulae hängen nicht seine
Nerven, daher das corium selbst äußerst
sensibel ist, zumal wenn die epidermis abgeschunden ist, wie auch bei blasen-Pflastern.
Es muß irritabel sondern blos elastisch
daher wenn sie gespannt waren sich gleich
sie sich wieder in ihre vorige lage zurück.
Es bekommt ungemein blutgefäße, von drei-
erlei art. die arteriae subcutaneae
sind diese an sich sehr zahlreich, durchflechten
sich aber in der substanz der Haut nur
wenig u. wenn nun so viel kleine

d. gefärbten in neuer Lin Lag der Haut
näßen.
Von ihnen entspringt vasenla cochlantia,
ausdünst der perspirabil. insensibile Sanctorianum verdaugt. Die Venae subcutan.
laufen in großen Räumen unter der chorio
mag d. Schleimm. wo der Haut dann ist
in blauer Farbe durch.
Die Vasa subcutaneas ingiessen sich die cutaneae d. indirekt die venae bibulae d. inhalantes, die Dampfigkeiten auf der atmosphaere,
der Arzneimittel die äußerl. applicirt
werden, wie die Speisen einlang. durch
ihre Vasa bibulae nehmt sich das V in aspect.
ausdünstung wird auf das corium von einem
andern Ort einigen durchgesaft die in das
Zellgewebe darauf liegende Fett i. gelegte gemahlene
drüsig d. evaporirt 80 d. Fett auf die Haut
ausdünstet.
Epidermis ist die alleräußerste Decke der
Oberfläche unter Körper, die ganz Körper
das papill. corii dient. Ihre Substanz ist

ganz vom corio verschieden, ist völlig unem-
pfindl. hat auch gar keine blutgefässe.
Sie ist fast indestructibel, In gangraen erg
schneidet corium zu einem dattigten Lappen
epidermis nie; auch löst sie sich nicht
in tela cellulosa auf; sie ist überall so ein
corium durchlöchert d. wird auch überall
von den haaren die auch dem corio entspringen
durchbohrt, sie verläst also corium niemal
sondern schlägt sich, oder so wie umwand das
Körperd genau, wie corium, d. bildet eine
cam exactem. oder epidermem Kugelchen.
durch maceration, gangraen, druck, losgemacht
V. löst es sich vom corio selbstab.
die äusseren epidermis ist überall mit groben
d. kleinen runden vertiefungen. die gruben
bilden sich durch die gefäche der glandulae,
die haare genau an den dazu gehörigen
sind gleichsam abdrücke der darunter liegenden
corii. In der Menschenhaut sind die ordnungen,
d. in den convexen Theile die papillulae
nerveae.

die epidermis ist aber so ein ding wie corium nur gleicher dicke; am dicksten unter den hand-
flächen u. vola manus sehen beim neugebornen
kinde. die epidermis macht manchmal
in kochsalz. gieser gefässen der schweiss augen;
aus die haud. drüsen sind die mamillae
callosae. Ihr nutzen ist nothwendig das
corium zu schützen. wo epidermis abgeschabt,
ist corium äusserst empfindl. u. wird da
nicht verletzt, so wird corium durch
feuchtigkeit corium u. epidermis klebt
Reticulum malpighi. Man streitt ob
es eine membrana propria oder eine lamel-
la von der epidermis sei? fortunat schreibt
aber was schreibens. Ist ein blosses
dünnes gewebe das keine Nerven hat u
blos zur verbindung des corii u. epider-
mis sind.

Die alten nennen eine, alle die materie
perspiral. gehabt hat. Daher auch
finde das 16h u. anfang des opt. dec. un
terschrieben was die Duke genannt

Nic. v. Cusa, de statu corporum sat lisa
beobachtung hierüber gemacht.

Sanctorius nimt an der tagh 8 ℔ ge-
gessen so ginng nur 5 ℔ durch die gesöhrung
excretiones ungefehr, glaubt also über
4 ½ ℔ transpiriz zu haben. ℭ

Sanctorii Sanctorii, Medicina statica, cum
comment. Listerii. Lugd. B. 1700. 12mo.

Andere als Cotter, Dodard, Robinson, Richter, Keil,
Hegner machten diese versuche nach, kamen
aber lange nicht zu gleichen resultaten.

Das perspirable variirt nach allerl. causis
praedisponentibus u. occasionalibus
zu den ganzen Ursachen gehören folgende:
Aetas, alte perspiren mehr als junge, bei jungen
sind die Fasern gespannter, der blut umlauf
stärker, die Haut gefäßreicher, so das durch
die Haut mehr transpirirt wird. Man
findt aber auch dabei abnahme indem
jüngere Leute uns noch viel im Körper
bleibt und zum Wachsthum verwandt wird.
Habitus corporis collectivus auch viel

Luft, reine, weitere trockene bekömmt die
am allermeisten, da findet die perspirable,
meiste über dem Körper keine Widerstand
perspiriert leichter schneller. Nasse, dichte
feuchte Luft liegt so dicht auf dem Körper
an, daß sie die poros verstopft, die perspi-
rable nicht durchläßt. Die inhalation
wird in trockner Luft vermehrt die perspi-
ration vermindert, umgekehrt. restitirt gas sie ei-
ne kalte Luft. Die in warmer trockner Luft
am meisten, in kalter feuchter am wenigsten.
Labore et potius thun gleichstarke eine, so
recht quantitas ad qualitas.
Nach einer guten Mahlzeit transpiriert man
mehr. wenn man fastet, wenig. Wer
fastet, transpiriert gar nicht.
Die unsichtbare transpiration ändert sich nicht
gleich nach der Mahlzeit, sondern erst nach
vollzogener chylificatio.
Leichte, wässrichte dünne alimente geben eine reichliche
perspirable; Fette, schwerverdauliche

cruing.

acida, alles nährig Passa mortärk perspiration
alles spirituosse getränckes, allen essig dar
inss diuretica, thun eben dasselb.

Motus et quies. Mässig motion mortärkt
am meisten die perspirab. durch allen motus
musc. wird das blut mehrt bafördert. bei
mässiger perspiration, mehrt perspirirt
man Dural so stark als in Ruhe. der motus
allein übertrifft alle andre Hindernisse
der perspiration.

Somnus et vigiliae. ein gesunder kurtzer Schlaf
scheint die transpiration zu befördern, alles ue-
brig Schlaf hingegen vermindert. Mannicht
ist aber die normalart transpir. nicht so exacte
dem Schlaf standhaft eine certam Latitudinem zuzuschreiben.

Excreta et retenta. die perspir. stosst mit allen
andern excret. die Kürtzeste ins mehrste Mannig-
faltigste. Sanctorius hat bemerckt dass
man einen Tisch mässig beitschaft den trans-
spirand. vermehrt hingegen mit neuem Säubigen
vermindert werde.

Animo patemata: alle angenehme Leidenschaften vermehrt die transpir. alle schmerzhafte vermindern sie. bei stark empfindenden, hypochondrici, melancholici leidenden als sanguinei afficirt.

die Ursache die transpir. sei in so fern eine Ursache für den Körper da sie, indem sie durch die pores dringt, die Haut reinigt d. das gesunde befördert

Vitia perspirationis

So wie der Körper am thätigsten innerlich ist wenn die transpir. gut von statten geht, so wird er träger, dümmer, wenn die perspir. vermindert wird, unterdrückt wird. Man nennt den gehemmten gravitatis, die Personen an ängstlichen Fällen des Körpers. die unterdrückte perspir. ist zweierlei art; idiopathisch d. sympathisch. die idiopathisch unterdrückten perspirationes sind leicht zu heben, sind unbeträchtlich. Einige gehellt sich unterdrückt perspirad. als die sympt. statt zu allen Krankheiten, im anfang der Krankh. Hippocr. sah schon

gut sagt, wenn in der Körperwärme ist praenuntia morbi. Wo wenig gutartige die signatur. unterdrückten perspir. hat, kann sie das, wenn sie zu lang unterdrückt, ist gutartig. wenn wenig wird gibt aber natura medicatrix.

bei kaltem Wetter wo perspir. unterdrückt wird geht mehr perspirable durch [illegible] wenig; bei kaltem Wetter mehr durch Diarrhoen.

die einzig sichere Folg ist wenn per me tastasin die materies perspirabilis auf edle Theile getrieben wird wo tumores etc entstehen können. wo will sich das perspir. zu lang im Körper nicht corrumpiren, d. kann nichts chronisch Uebel verursachen. 2. Das um so mehr stärker wenn dispositio rheumatica, arthritica im Körper ist.

allzu stark perspirat. wenn sie unfallend ist, entkräftet, d. geht leicht in Abzehrung über. Im gesunden Zustand soll man bald insensibiliter perspiriren, muss desswegen Hippocr. sagt ubi sudor ibi morbus.

die fluida wenig wie Abzehrung zu sehr

dispositio d. die übrig zu sehr wenig, wahrung aus allen Ursachen beweist.

aetas, temperamentum, habitus corporis, vitae genus, luft, cibus et potus, medicamina diaphoretica, calefacientia, Galle und Pach kommen contribuiren. Nach lang gebrauch m. acidis schwacht der Körper sehr. Der Körper verfällt sich in der ☐ nach den vorhergehenden Zeiten der chylificat. Motus et somnus befördern abnahme des Körpers, retentia, aus animi patemata. Der Körper kann per accidens aus sehr vorfallen und mangelhaften materia morbida durch ihn eliminirt wird. Der Körper wird durch negligirt, unter abgespannt, unterhalten d. befördert mehr. Ein allzu anhaltender Körper verhärtet sehr, disponirt zu inflammatorischen Krankheiten u. mindert die cohaesion in allen facces abdominal canal verdickt, die Haut verlängert, pori zu sehr verändert d. der äußere Luft darf die kleinste Eingang verschafft.

Sudor suppressus ist alle Folge transpir.
suppressae nur in höhern grad. Der
thut auch sie gemeiniglich nicht.
Sudores salutares sind äusserst wichtig. die sich
sind nemlich die critische Ausleerer. Ueberh.
wie in der ungemeinen Fäulung Besserung
in jeziger Krankheit nach vollbrachter coctione
wie selbe auch seyen ist. Sowie so selbem
ist wie in der Besserung in Krankheiten wo
transpir. suppressa. Derowegen sind sie vor-
nemlich bei anfallenden Diarrhoen. bei
urinae suppressione sind sie abermahl gesund,
auch so sind sudores per metastasin heilsam.
Es giebt aber noch der andern Seite auch Besserung
da die sich von keiner Nähe zu allem Krankh.
gesellen u. die auch wenigen absonderlichen
sondern bösen vom nassen sehr sind.
Hierher gehören alle Besserungen die in vehementia
morbi nöthig e.g. bei allen jezigen Krankh.
Auch solche die sich zu äussersten putrescirung
gesellen + auch die vor Fortpflanzung der solidorum
u. Auflösung der sudor nöthig.

allen die Geschwulst mit der anstoßenden Vorsicht behandelt werden

Ein warmer Umschlag ist gut wenn es nicht zu lang anhält. Kalter ist immer gefährlich und gewöhnlich wenn er bis die Idiosyncrasie geht. alle qualitates praeludens sind bös e.g. wenn es juckt, klebrigt stinkend ist, auch wenn er in einzelnen Tröpfen über der Haut steht, alle gefärbte Geschwülste sind gefährl. periodische Geschwülste sind immer langwierig. die obliquatives Geschwülste sind allemahl gefährlich insonders in Geschwülsten der Fingerspitzen etc auch wenn extremitates darunter leidet ist, u. der Kopf schmerzt ist äußerst gefährl. Einige sind typische Geschwülste an inflammirte Pusteln oder und warzen transpiration suppurirend warm, feilsam, sie sind eine Krankheit d. gantzen Leibes sui generis.

Ein ganz besonders aber sehr selten Geschwulst ist Geschwulst sind, Edodes der alten sodoa anglicanus eine sehr Krebsartige Krankheit.

Sobald ein neues Unglück überfällt, so eingt er gleich, etc. Mord ist ein Fluch der

wirdt 2 tag tödtet wirdt murgenst bis abens
auf 3 tag den 4ten tag. anderwerts bis uber
den 4 tag. gibt aber zuerst wasser.
1529 müssten sie zuerst kürzer: in 3 nachtheil.

Faeces alvinae, Koth, Unflat.

Die faeces alvinae warm so müssen von Magen
mit ihren 2 ein der braunfarb Extract innen
wenn dann bluts gegenwart seind, dickligs
an consistenz, dunkler von darb 2 stinkend
von geruch. gemeiniglich warm sie erst
in den dicken därmen die gestalt von scibalis an,
das findt sie bis auf im ileo 2 schon
wirdt sonderlich in der gestalt von scibalis
2 die passage von der valvula coli würde
öffters zu eng bis wenn einer mit einer Mayen
Pflaumen dicken im dicken gut wären den ist lubricirt.
die scibala sind nicht blos der Unterschied
von ingestis, sie entsteht von zu 3 nachdem
eine von humoribus inquilinis die nun schon
durch narcotisirt sind 2 unbrauchbar
sind. sie betrachtet gmeiniglich die galle,
welche zwar schon gelbe oder braun abgeht

ihre Farbe beibehält. Die excrementa sind grau wenn die Galle

Fehlt der Galle ist auch nie gesunder Stuhl

mucus intestinalis der sich dem faeces beimischt

aus vasa propria d. lymphat. die sind ganz

gewöhnlich gross durch den ganzen Aufenthalt

in den Därmen, (bei Durchgang durch den Darmcanal in der Leber)

in Klümpen wird über. bei Kindern drücken

Finger gewöhnlich dieselben Löcher als bei gesunden.

Die intestina crassa unterscheiden sich von den tenuibus

mit doppeltem Ansatz: sind viel weiter

ter gröber als der tenuium, auch viel dünnere

membranen viel stärkere. Da wo die te-

nuia vom mesenterio gefaßt werden so die

crassa vom mesocolon. Das mesocolon

sitzt über der Umgebung, wie mesenterium.

Es befestigt die Gedärme d. giebt ihnen

tunicas externam d. überhaupt gestaltet

Raum des dicken Därmen.

die Arterien der dicken Därmen kommen von

der mesenterica superi. d. infer. das rectum

haben aus welch nach (hypogastrica)
die venes gehen zu venis mesent. u. zur Leber.

die tenuia haben viele vasa lactea, die
crassa haben aus nur wie wenige.
allerdings wird in den crassis der Saft, gleich
nach seiner Abscheidung u. in Blut übergeführt.
Wenn dasselbe verhindert wird Verstopfung in mor:
bis acutis. wenn dadurch wird der effect der an-
tripsis glysmata verändert. besonders mit ortica per.
Clysmata opiata macht aber so gut schädlich
als wenn man per os Gift gegeben.

die Darm entzündung wenn plexus cholico fürsto.
plexus mesenterico magno, truncus intercostal.
u. non nervis sacris. Urbach. haben die
crassa wenig Drüsen, sind deb. wenig aus
nicht so sensibel wie tenuia.

die tunicae crassor. sind viel stärker als
wie die tenuium daß in gleicher anzahl.
Das mesocolon liegt straffer an den crassis
als wie mesenterium an den tenuibus, daß aus
dem stratum triangulare gerissen sind
wie mesenterium. Tunica musc. ist

vorzugl. stark u. die valvulae Kerkringi
sind bekannt und im colo sehr ausgebildet.
die tunica findet in den crassio emigrant.
villosa vorzüglich ist die bei ersten viel
so gottigt als in den tenuibus
das rectum hat gar keine tunicam coli mam
sondern das peric. behleidet die vordere Seite
so wie sie um die hintere Seit der Gen-
blase schlägt
das obrige findet sich darum bildet das
intest. coecum und sie aber beim foetus ganz
anders als beim grossen nasse.
beim foetus bildet es einen zugespitzten Kegel
beim grossen einen stumpfen Sack, die
blinde basis des appendicis Kegels, indem die
zieht sich darüber sie in eine Röhre darin zu
processus vermiformis gebauen gegen
den nabel. Ileum Jejunum, liegt die eine
Seite und intestin. coecum vorn darauf.
das lig. intest. tenue das ileum befestigt
sich da wo coecum aufhört, d. intest. colon
anfängt mit der bekannt valvula coli aus
valvula Bauhini d. aus valvula Fulpii.

Die valvula coli ist nur duplicatur tunicae
ilei d. intestini crassi, bestehend tunicae muscul.
die labia valvulae waren durch einen sehr promi-
nirende rugam intestini crassi gemacht die in
cavum crassi hineinhängt. Deswegen im ge-
sunden stand die faeces im crasso gegen die
valvul drucken also negot eindringen oeffnung
also kann festiniert ein Kuss. Der Nutz
dieser valvul ist klar: wenn die faeces im ileo
zurückgehalten werden sie nicht zu häufig in die
crassa übergehen können chylus re-
sorbiren möge, ist es aber geschehen so
entsteht ein wenn die faeces aus dem ileo in
caecum übergehalten, dann festiniert ein Kuss
d. unterdessen kann der Regressus in die Därm
därmen zu verhüten. Beim miserere
wird valvula coli destruirt da die unreinen
faeces in den Mund ungehindert gravden.
Ja weil halten die faeces aus dem ileo
in caecum eno ein dünn dem macro in appendice
vermiformi fabriciert waren d. da hinaus ein
ja weil den unreinen habitus nos scevalis

Der colon faltet sich jewala am längsten aus-
Do mia sie pen à pen fürter enkey bacnagy
sia sie nasl langsamer; jo lagt tanlen sie
sich im recto, warrey so lang augfüllt bis
durch die motes sie excernirt, warrey
Das rectum sat keine tunicam eatimam
sondern das peritonaeum enkleidet nur die vor-
ordre Fläch d. stenad nor dem laterlig.
die finderen Fläche ist warrenig stenad fest
d. daüber adhoc sacrum d. coccygis atta-
chirt. die tunica intim. sat nur jeay
keine Runzeln keine deutlich saloutas Kerkrüa-
gi. Ueber dem sphincter intern bilden die
Runzeln einen ordentl. Wann der anus ad hiem
per masturbationem ouguia ani beitrügt.
Zwischen der dalk diatal Stand liegt
eine Menge Pflasim-drüsen so ein ag
fuds des ilei die dal finde dal Mastdarmes
lubricirey etc. Non anst ne liegt
noch sphincter exterr. ein musc. subcutaneus
der dab ostium ani willkürl. zusammenzieht.

ingen nicht, was die beiden levatores ani
können, die das rectum nach vollbrachter
excretion wieder in die Höhe ziehen.
Die excretion wird theils durch die motos peri-
stalt. bewircht theils durch antrieb
des intest. coli; am meisten mittelst des muscu-
abdominalis, wenn bei excretione Urinae dessen
auch excretio coli mit exerct. alvi vorhanden
ist. Rauh gefundes Brod, wenig Salben,
wenig, d. essen befördern alvum deponi
die sicuta meisten fast sein d. auf drauf
Gemüsen dienen alles sind gute nos robur
das fingerzeige, gütar transpirat., d. mole.
kommen chylificationes.
Porter lobt den wenig Excremente aber mit Unrecht, Taubin die porter.
anfallenden liquide faeces sind nicht gut
besonders nutritio d. ganz unbegreiflich entsteht
faulichte faeces, sind aber so gefährl. als jede
andere colliquative. thierische faeces in
geringer quantitaet, ganz besonders der
gallen haben oder aber enge sie in
Menge sind nie ganz von unverdaulichen

chylificationem. stinkig faeces sind meist gutartig. selten sind sie per metastasin u. den tod zu dann nicht. die braune farbe ist ungut. natürl. aber ein gelind grünes nicht ictericus. grün zeigt mixtum cum bile. grau-schwarz sind bei inflammation der därme gutartig. grünes flaccidus an, fürgz. gut bei melancholicis; blutig kommt entweder von haemorrhoides oder v. dysenterie; pechmigte sind immer gutartig. Riechen sie gar nicht so ist auch ein gutartig. zeichen. Foetidissima sind also gutartig. (pilosa intestinor. in dysenteria v. bei taenia)

die thränen sind ein äußerst wichtig capitel für pathologie weil kein symptom so lang anhält nicht von thränen kann darüber gesagt werden. alle thränen finden sich ein auf verfall der thierischen körper. pest ect sind sie ungefähr gleich beschaffen, manchmal sind sie ein malum connatum

bei Kindern. Den Ascaris die man bei
Menschen findet sind: 1) Ascaris vermicularis
Madenwurm ist ganz klein, höchstens so lang
wie der Nagel vom kleinen Finger d. h. etwa
eine gerade Haarnadel dick; findet sich blos im
intest. crassis, besonders im recto d. bei unsern
Knaben häufig im genitalibus. Die gehen sich
vorzügl. durch einen pruritus im ano. Nach
Boerhaave d. Coulet Ascariden unsers sind
blos die gemeinen vom Rindvieh.
2) Lumbricus teres Spulwurm. Hat eine 3
lappichte Maul. Findet sich in großer quantität,
findet sich in allen intestinis selbst in
magen d. oft in unglaublicher anzahl.
Van der monde fand bei einer Person 317
Spulwürmer. Die Spulwürmer gehen sich
besonders durch Brechen in der Nase, d. Papilla
im auge grad ist.
3) Bandwurm; taenia oder lumbricus latus auctorum.
Vulgo rechnet er unter die Zoophyten gemacht,
ist aber ganz falsch. Die Bandwürmer
halten sich zusammen d. die ganze Reihe
vom Bandwurm führen Linné von Doveren

Bonnet, Pallas etc. irrig für immer ringel
würmer angesehen sey.

Blumenbach in Murrays gnaed. Gesch. Band I. No.

Der Bandwurm fällt sey blos in temperirten,
an manchen orten ist er endemisch. e.g. Basel
Pfennig, Holland. so zeigt sich nicht häufig
bei kleinen Kindern, am häufigsten im mittlern
alter. Im Kaiser memoires von 1709 ist
ein Band wurm von 150 fuss. Boerhaave
hin von 300 fuss. In actis Hafniens.
immer von 400 fuss. Diese alt sind sey
nicht Reisen von Bandwürmern in einem Mus-
kel, d. alt verschiedene species untereinander.

Die sogenannte vermes cucurbitini sind nicht
für eine eigene species von Würmern gesetzt,
sind nur bloß gewisse, singulae taeniae.
d. diese finden bei Boerhaave ascarides.

von unbestimmten Bandwürmern sind folgen-
de species die wichtigsten

Walther van Doeveren de vermib intestinalib
Homin. praecipue de taenia Lugd. B. 1753. gr. 4

Petri Simon Pallas de infestis viventib intra
viventia. Lugd. B. 1760

Rosenstein Bandwurmarten

Taenia Solium linn. Taenia cucurbitina Vogelii et Vallisnii, bandwurm mit langen gliedern. hat nur ein vocalem marginale. die dicken species schauren die finger am lochrande d. innern sie magula excarbirt, wenns, finden sie vermes cucurbitini. diese species ist am allgemeinsten abgetrieben.

Ascaris vulgaris linn. Taenia acephala Vogelii Taenia crispa Vallisnii. diese species hat auf einem latere nur ein osculum.

Taenia lata linn. et Vallisnii. Taenia capitata Vogelii. findet vulgo in practisch Observationen taenia prima Materi hat nur auf einem latere ein osculum auf der andern blind, sonst fast alle wie vorig. diese beiden letzten finden bandwürmer mit hacken gelenken. gegen die letzte ist das Quecksilber Mittel specifig.

die Mittel gegen den bandwürm sind zweyerley art. 1) giftige e.g mercurialia, arsenicalia etc um den thieren zu tödten

2) drastisch Purganzen e.g. Gummi Guttae
um den Band Wurm Unband zu vertreiben 3) mechanisch Mittel, die blos
den Bandwurm von den Wänden der Därme
abreiben sie sind so zu caution practig nur
von Pollen. e.g. Coralline, Gum Arab, limatu-
ra martis.

Der Gebrauch der Gifte ist gefährlich d. Tode
Ausgesetzt. drastisch Purganzen sind zwar
empfehlenswerth aber immer nur für den Patienten
selbst Untersuch. die mechanischen Mittel sind
immer die unschuldigsten können in quantitäten
gegeben werden, scheinen aber hier sich allzu
wenig sonderliche Wirkung zu thun.
Am besten ist die beiden letzte Mittel miteinander zu combiniren d. letzten dosire mit ein
wenig gute Purgir Mittel zu geben.
Das Gummiartige Mittel hat diese seine
Aufmerksamkeit verdient.

Strigiden, Ascaris strigicollis. Echino
rinchus Strigis Findet sich im Hahnenkämmen
Körper; an einem Huhn mit einem

Haselhof Rüssel, an am andern mit einem
Ascaris der noch einmal so groß als der Lumbr.
Die Brigniden sind 1760 zu Göttingen bekannt
worden.

Wagler de morbo mucoso

Wrisberg, de animalculis infusoriis

Die Brigniden sind nur sehr blaß im intestino
coeco.

Fasciola intestinal. ein dickerer Wurm
sieht aus wie ein schmaler Bischofs band, und
hat vorn d. hinten einer Runde Bestimmung.
findet sich bei diesen d. haut so dünn dass gr
mild in den mensch. Körper. Hat ein ähnl
Gefäß haben, kann d. Mensch in gläsernen
Kasten überzeugt ist in Braunschweig

Vena medinensis; Dracunculus; Gordius: Wurm
Gordius medinens. Linn. ein dünner Wurm
man der dicken einer Saiten d. 2—3 Ellen
lang. Ist zuweilen im Orient zu Hand
d. beinst dünne Haut unter die Haut.
of Welsch, de Vena medinensi augsb. 1674. 4to.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anxietas angst. wird gleichsam für
blos pathologice genommen. Es kann mi-
dwig sey stimmung für die Seele die aber
nun Besserung so wohl in Rücksicht ihrer
körperl. als auch ihrer Aeußerung wahrnehmen.
die körperl. Ursach ist nicht schwer zu
erklären. Sie ist die vorstellung einer
künftig Uebels. Die sat ihren Sitz blos in
Brust d. Unterleibes. das nächste Effect
der angst ist immer eine Unruhe des gan-
zen Körpers, welche sich durch ein d.
einander verwandten das Athemholen im hohen
äußert. Bey oft längst hin nun
immer. Ursachen der Dinnen als bei me-
lancholicis, phreniticis auf ihr gewöhnen
Zustand im Traume zeigt sich dieses oft.
Wenn also sat sie auf einen sehr schlechten
Verlauf zum gesunden. Sie äußert
sich allemal wenn die Natur bei einer
excretion hindernd findet d. den über-
windern will. Sie ist auf einen Folge

non sentard ruhter perspirat, non sen-
tard ruhten Respiration; bei den Thieren
im parten; so die unterlassene venae sec-
tion; alle impidimenta respirat. sind auf
hängen. Ursach der angst bei andern
innen sanguinis circuli minor dabei muss
nollegen mang. kann. A äußert sich dabei
eine fusso cative fungsindung, also vomicae
der Lung, ulcera, Pyrah gat schwülste, tumor,
exostoses, extravasirte blut.
Herm Boerhaave, atrocis rarissimique morbi
historia. lugd. B. 1728.
Ejusd. atrocis nec descripti[o] primi morbi historia.
lugd. B. 1724
Aus alle dessen der diaphr. können auch
beziehen, ferner alle convulsiv. Last,
Last die ihren eiter verlosen, die mit decre-
tosa Materia angefüllet ist; reciprocum alle
impedimenta actionis cordis, polypi cordis,
aneurismata, hydrops pericardii, plethora,
aus mitleiden consensuelle Ursachen, dessen
der fungewinde, den naturleiden wo

irgend der Umlauf der Blut gehemmt u.
der Lauf der Gegend Hinderstand gelaistet
wird, daher die Empfindung der hypochon-
drisch. hysterischer Verstimm.
Fuchs ist auch Augst genugsam das Systema=
timen naturae wann nutmaßet die distrac-
tion einzelner Teile des Körpers, oder die
Verbindung der Seele vom Körper Ver=
eignen will; hier bis mote partiali,
u. universal. daher die angst bis gangraen
u facilus oder vollends im agone. Un=
beschreiblich ist anxietas inner im innerlig=
ste symptom d. entsetzlich muß attention
ad Ursachen.

Tertius Abschnitt.

Exercitationes sensuum tactus.

Tastsinn der äußern u. innern Dinge.

Sectio I. a.

Die äußern Dinge.

Tactus das Gefühl ist der am gedehnte
universellste Sinn, so das man selbst
alle übrige sensus externos für modificationes

vom Gehör halten kann.

Das nennt man Gehör im besondern engern Verstand d.einzig Sinn durch den wir von der Größe, Härte, Rauhigkeit, Glätte oder Rauhigkeit, Schnarren, Bewegung d. Körper der Körper urtheilen. Das Organ dieses Sinnes ist die Haut.

Boerhaave u. viele Physiologen glaubt wenn wir küssen wollten, so müßten wir den Mund fest schließen d. die Nase wenn Mägchen in der Haut eigen wäre; d. wir küssten daher stumpf, wenn die Mägchen nicht auf die Fläche der Haut aufgetragen würden. e.g. im Pocat. allein diese Erectio papillularis ist unwahrscheinlich. Denn generell ist es richtig aber für nicht, u. daß die Haut aufmerksam sein sollen ist daraus Einen nicht klar einigen. Auch hat man geglaubt daß alle andern Sinnen und Sinnes Gehör bewiesen werden müßten. Dieser Beweis ist aber nicht gründlich.

stoma so beschaffenheit nemt das gesüsse
sein der einzig untrüglich Pus, alein
dises findet ist tactus. Es kröfftens nolmendo
können sehr viele errores tactus vorfallen
ex nimium excessu v. defectu precedentes.
Der Mangel des gefühls kann aus
unterschiedenen Ursach entstehen, e.g. wenn
calocuse epidermis, oder wenn die Haut
mit Fleisch bedeckt ist in allen morbis
cutaneis, in der Elephantiasis, bei der
Krätze, oder wenn die nächste gantze
epidermis v. chorio aufgehoben ist, also bei
exanthematicis in blattern etc. bei blutblatern
bei kalt blasen unter der Haut, oder bei
vitium sitzt im chorio selbst wenn die
Haut durch Kälte oder andern Ursachen
so rigide ist, oder durch brand, gangraen,
unempfindlich seine destruirt wenn v.
auch denn auch ein blosser nervus
sensorius in culpa sein, auch sonsten der
innere Spitz.

Excessus tactus. sein seltner sonsten
wenn auch die berührung einen gleich=

gültig Körper dass sie von dem Körper
angestimmt. d. Synergand wird
dal enormen Entzündung, erisipelas,
arthritidis, Fieber, Podagra, Hysterie, hypo-
chondrie adhes. affectiones spasticae d. dessen
der innern Theile können Ursache sein.

Gustus. der Geschmack ist dem Gefühle am
nächsten verwandt. Sein eigentl. Organ ist die
Zunge. Man kan genau aus dem Grade d.
dem Zustande d. dem Medicin nicht allen dem
der Geschmack absprechen d. man sah in denen
Memoires de l'academie an 1709 (vor Lauff die
gar keine Zung hatten der Geschmack. Indessen
bleibt die Empfindung an bestimmte Theile
bestand Gefühl d. der Geschmack der Geschicht
Theile ist dass über der Zunge eigen. Die
Substanz der Zung ist musculosus d. wird mit
einer Continuation der integumenta. communis
überzogen. Sie unterst liegt der cutis, aber
statt der simplen Haut-Papillen [papillulas.]
die in der übrig Haut der Körper verbreitet
sind, sitzen sind an der Zung ganz besondere
papillulae die dal enormen Unterschied dal

gut genau constituiren. Die papillae sind von verschiedener Größe d. Gestalt, d. lassen sich dessen in verschiedene Classen bringen. Die größten heißen papillae truncatae davon sind wenig sind 7—8 d. sitzen ganz hinten an der Zunge Wurzel. Die haben statt einer Vertiefung oder Zunge-becher Zugel Lud. Die papillae der 2ten Ordnung heißen fungiformes, oder obtusae. Deren sind ohngefähr 20 d. sitzen meist in der Mitte der Zung. Die sind von cylindrischer Gestalt. Die papillae tertiae ordinis sind die papillae conicae da wo die allgemeinsten sind. Meist sitzen sie zwischen Zung Spitz zu, das eine gewisse Rauigkeit verursacht. Die haben eine rechte Zugel auch. Die papillae quartae ordinis sind die papillae minimae sind die kleinsten fast unsichtbaren von subtilisirter Gestalt d. überziehen die ganze Zung ausbreitet.

Die figürl. structur der Zung. Das erste ist der, der cutaneorum tactus heißt, auch ob gelbige gemerkt an diesen Lokeln d.

die letzten Nerven austreten, lassen sich in dieser
auf Knistern merken. Alle umgeben
mit dem arteriolo Malpighii, und diese
mit der epidermide überzogen. Beim Manne
fehlt die Röhre der arter. Malpighii insonderheit
an der Ruthe gar gänzlich. Knistern an beiden
Ohren. Die Epidermis an der Zunge
wird auf epitelium genannt, fängt genau
an dem Zahnfleisch-Häutgen an, lässt sich
aber durch faulen V. Säuren, durch aphthös
gangraen etc. bei manchen Thieren blasen
die epidermis kleine vaginulas über die Zungen-
warzen, die ganz spitzig conisch sind.
Diese transferirt Boerhaave in andere auf
den Mensch, daher auch der Nasen reticulum
entstand.

Zu den arteriis linguae gehört arter. linguae
die meist aus dem tronco carotidis externae
entspringt. Unter dem frenulo macht sie den
die venae subcutaneae den vasa ranina.
die venae linguales, ergießen sich in die jugulares.
Die Nerven der Zunge sind 3 paar hypoglossi.
Fortsetzung morgen die Zunge einen ab neun paar

vago der mit dem achten vom 5ten d. gehen
paare anastomosirt, sich aber bald in den
Zungen-Muskel gar theils nicht in die Spitze
endigt. Der truncus paris noni läuft auf
jeder Seite in einem Bogen zum Zungen
anastomosiren mit dem achten und octavi
u. quinti paris ballenförmig mit arteriam linguae
zusammen, erstreckt sich aber das auch nur bis zur Hälfte
nach der Zungen Spitze. Auch giebt
das Nervus quintus oder Divisum seinen
ramum tertium oder maxillarem inferiorem
ramus linguae. zugleich einen starken continuat. ist.
Dieser Ramus giebt sehr viel kleine Aeste
zum Muskel der Zunge, zu den Speichel-
drüsen u. erstreckt sich bis vorn in die
Spitze. Welches Nam das organon
sensus? d. eigentlich sind zur Empfindung
der Zunge dienl? Boerhaave etc. glaubten
par nonum sein organum gustus sei
aber irrig, sondern ist ramus linguae
quinti paris. Nam kann durch keine
Zweige bis in die Spitze gelangen,

Ausgesetzt allein bis in die Zungen-Spitze. Diese dient beinahe die Thränen in reinigen. Der Gaumensegel. Er formiert sich per conformationem aus anthonym gewiss der gratia quinti lodici sind e.g. beim spasmus cynicus.

Die glandulae linguae macht die sogenannte expansionem glandulosam Morgagni. Die Speise gemeinl bei der Zungen-Spitzel und da sogenannt foramen coecum rum. Sind ganz einfach gl. mucipares, die die Zunge mit mucus überziehen d. die allzugroße Feuchtigkeit der Nervenwärzgen etwas steuern sollen. Der Gaumensegel entspringt eigentl. beim B. Beim Verger ist Speichelbewegung wie eine Flüssigkeit die bei sich fal. sie treibende Kraft ist auf die Zunge getrieben fällt man blos, ist das Glied aber aufgelöst dann schwebt man d. Alle Musk. deglutitionis sind blos der Gaumensegel vom Palz.

Die Ursache der Gaumensegel

Da ein Gebäude d. Gaumensegel an sich mala conformationis haben, so ging auf eine villa viele Ausflüsse.

Defectus. davon kan eine ja öfters epitelium
der grund sein oder warum die Zunge gar ja trocken
ist. dasher der Mangel an Gelbsucht in morbis
acutis. oder warum die Zunge mit mucus be=
kleidet ist, oder warum die Narrenarzneyen
sich nicht eignen, dasher in morbis malignis &.
bei prostration virium übrof. liegt, warum die
Gelbsucht=krätzen ganz glatt aus. dasher
nennt Hippocr. lingua plumbea; bei catarrhis
rheumaticis, Erkältungen schmeckt man nicht
gut, auch bei Kälte. Vo Erkältung
warum kalte Arme gar nicht

Excessus seine allzugroße Empfindlichkeit
der Zunge. warum der Gelbsucht gleichsam
in ein Zungenfieber gekehrt übergeht &.
und die allergelindesten Dinge der Zunge we=
hetgl. sind. Hierzu trägt bei:
warum epitelium fehlt. e.g. warum sich die Zunge
im Typho Carcinom schrumpft; auch warum die
Zunge vorher die Kleidung grün blau und
und wieder warm wird. sein ganz braun
wenn Kalte die Fieber gesund sind die aphtae
einfallen Kalte die aber nun desto incommodes.

Vinc. Reddelaer, de aphtis. Lugd. B. 1672. Und auch bei Harris, de morbis infantum abgedruckt.

Es sind runde weißgraue Bläschen die auf der Zunge, im Gaumen, Schlund und in der uvula entstehen, welche bei verdorbenen scorbutischen Säften von selbst entstehen, und bei unvollkommenen morbis putridis sich zu einer crisis zugetan. Diese Bläschen können diese gelegentlich, manchesmal abwechseln so schnell, daß man einen und so dauert dieser Ausschlag öfters auch Monathe lang. Man hat keinen gefährlich u. tödtet bei dem gemeinen reinen Zustand. Wann die aphtae aber so langsältig abwechseln als Durchfall, sie tendiren diese Kinder zur metastasin auf die Brust. Meistens ein Zeichen bei uns aphtae das gerade auf aphtae ohne diese.

Alienatio gustus, dabei gefährlich in Krankheiten der nicht von der ingestis jedes müssel. Dependirt meist von der Schwäche und Ekel. Die galligten Säfften schmeckt alles bitter, bei verdorbenen Magen und die Zunge

mit jenen Bestimmungen übergangen, obwohl allerdings kein etc. Indessen kann auch diese alienatio von diesem das innere Wesen betreffen.

Olfactus der Geruch. Obj. der Geruch ging der Geruch seinem Bau nach dem vom organ der Geschmack entgegen ist d. die Empfindung der riechbaren Dinge ganz wieder auf die Nase als der schmeckbaren ihren auf die Zunge wirken; so haben beide Sinne doch viel Verwandtschaft miteinander wie diese Enden der Lage der Nase z. ihrer Nachbarschaft mit der Zunge zu bestimmen. der Geruch unmittelbar nur für Speise, u. warnt auf der andern Seite für schädliche, faulichte, stinkende. die gradation scheinen zu setzen ihren Speise Ekel. nach dem Unterschied der Geruch z. d. ist empfindlich. alles Thier riecht die auf seine Nahrung haben. der Geruch unterstützt riechend über die mit Speise beladenen Spirituosen Theile gelegentlichen effluvia der Körper.

Wie die Lungen transspiriren durch d. Saft allerley Dinge ~~[illegible]~~ Gruch, ist aber nicht gut warum viel in keine spirituose Speise setzen.

Das Anhängsel der Nase ist überhaupt genommen die Nase, nemlich nur der knorpel, knochen, knorpel zu sammengesetzte, innen mit einer Membran gut bekleidetter Canal der sich von d. innern über den Mund, nach hinten d. ins gut abgeht in den Pharynx ausmündet.

Halleri Icones anat. Fasc. IV.

Sem. Aurivillii, de narib. intern. Upsal 1760. 4.

Das knochengebäude der Nase sind drey paarige knochen gebildet 1) os frontis 2) ethmoideum balancirt die ossicula plana et turbinata 3) os sphenoideo 4) vomer 5) ossa nasi 6) ossa palatina 7) maxillae superiores 8) ossa unguis 9) spongiosa s. turbinata inferiora. die ossa spongiosa sind eben ein gröster antheil am organo olfactus d. sind bei den Saugthieren einfach Thier gut

der Schwerpunkt Punct der Nase der die clavi d. die Perpendicularlinie gemischt beide Nasenlöcher constituirt balancirt auf einem

Muscheln unterscheiden sind d. dunsers
† constrictor nasi, d. dunsers † depressor alae nasi, d.
ders † levator labii superi. alaeque nasi musculi =
deutsch benannt können werden.

† Tourselle, Tab. I. D
† —— Tab. III. K
† —— Tab. I. L.

die Nasenknochen connectiren mit allen sind
anthracten cavitaten der Kopfs, als seinlich
frontalichy, mit andris Highmori od Oberkiefer,
mit der cellulis sphenoideis ossis multiformis,
d. mit der cellulis ossis cribriformis.

beim foetus finden sinus frontales d sphe=
noidales ganz, der antrum Highmori ist aus
dem sichtbar, derselb ist aus der grösse bei
kleinen Kinder der siebenäsichte Bein, daraus
sie aus machen. alle die genannte
Knochen sind mit ihrem periostio d. die
Knorpe mit ihrem perichondrio überzogen.
auswendig schlägt sich aus die äussere Haut
in die Nasen Löcher, wird weiss, schleimigt
ist überall mit einer subtilen tela cellulosa
and periosteum d. perichondrium attachirt,
d. heisst membrana pituitaria d. membrana
Schneideri. diese Haut ist der eigentl
organon od Gemüss d. rollen Blutgefässe d Nerv.

die Nasenhöhlen theils vom nervo primi paris
theils vom ramo secundo quinti paris aus
ramo primo quinti paris. Das par olfactorium
hat den grösten antheil am geruch. die abson-
derung ist par olfact. vorzüglich dick.

die letzten endigungen machen theils die fasern
der membrana Schneideri zartfibrichten theils ganz
kleine solide papillulas mit auf der Zunge sind
aber äusserst unmerklich. und da sie so wenig
da sie ganz der Luft exponirt sind

Fläche der Nase auf der innern Seite ist
aspera arteria. ling keine Nerven die Luft so
sehr exponirt als die auf der Nasen-Haut
der Nase. Um diese Haut ganz die
inimical der Luft ganz zu setzen d. sie nase
ein anders Orte gelegentlich d. Gesichtel zu
erhalten musste die ganze Haut beständig mit einer
Flüssigkeit dünste beschwängert seyn, gerade
so wie auf die Zunge im gesunden Zustand
mit einem Fluidum überzogen ist. diatesis
mucosa narium ist natürliche Absonderung. der
andern theil besteht die arteriae und
theils wird er aus vielen folliculos mucosos

secretirt die Morgagni gar erst genau untersucht auf. contribuirt auf strand die expiration und die Lungen dazu. signatl. riecht man blos im schnupfen (insperando) da giebt manch dälle wo man exspirando riecht e.g. bei Pneumat. dampft, auf bei andern speisenden= süchtigen Personen die ihre täglich Lungen einf. die Ursach des gerichts.

Excessus. ein allzu sensibler geruch findet sich manchmal bei allerl. Leuten daher das häufige Niesen; bei hysterisch hypochondrischen findet sich auf öfters ein zu sensibler geruch im andern bei hydrophobicis.

Defectus ist nicht häufiger, gemeiniglich kommt durch starken Schnupfen entweder auf einen mechanisch Ursach contribuirenden e.g. Polypi in der Nase, calculi in der Nase exostoses in der Nase; Condylomata, caries, Dyscrasia syphilitica, verwachsen der Nasenlöcher, der Mißbrauch von starken riechenden Sachen, auf können auf Ursachen der innern Sinnen Bezug sein, oder sympathice entstehen von Nervosen daher bei apoplexia, soporosis, delirantibus,

epileptico ein gutes zeichen.

Alienatio mann einer einen gutes in der Nase. Haus und einen topisch lassen oder geschwüre in der Nase, caries des Nasenknochs, schon auch in entfernteren finibus d. cellulis Ursache, zum grund haben. bei phtysicis ist auch diese alienatio, bei mordorbus Mangen ist es gleichfalls bösartiges. — Hieher gehört noch: wenn man stark einathmende Nasen gewohnt d. nun diese fortsetzung nicht wieder auf die Nase bringen kann.

Von dem Nasen gruch, von dem geruch der excrementen bei Dysenterie, vor spuntio der phtisicor. muss sich der arzt sehr hüten und bei dem Untersuch sehr vorsichtig sein.

Auditus das gehör.

das gehör empfängt die eindrücke der durchtönenden körper in bewegung gesetzten und fortwirkenden stoffs. die art der eindrücke ist beim gehör sehr gut, der des vorigen Sinnes nachstehend. dabei aber viel der eindrücke mittelbar auf

dinka Ohren gebraucht werden, und die die=
se Organen weit vollkommener und künstlich sind.
das ohr d. vorzüglich die innere Theile eg. besonders
sind ohne Widerrede die allerkünstlichsten allerer=
barmlichsten Theile des ganzen Körpers.

die anatomie des ohrs ist zimml. untersucht
d. doch ist in ihrer physiologie noch sehr dunkel,
d. der pathologische Theil noch am allerwindesten
bearbeitet. das innere Gehör und andere
Theil ist viel schwerer zu betrachten als die Theile
des ohrs.

das ganze Werkzeug des gehörs kann man
füglich in auricul. oder äußeren ohr d. auricu oder
innern ohr abtheilen. Für auricula rechnet man
die äußere Werkzeuge das membranöse ohr und
meatus auditor. externe. bis zum trommelfelle,
auris innere nennt man das übrige organ,
das ganze künstliche gebäude und siehe membra=
na tympani noch liegt.

Auricula das äußere ohr ist nun wunderbar for=
miret, wesentlich. gebogenen d. verschiedenen
Knorpel der ganz straff mit integumentis communibus
überzogen ist und ihr eigentl. mittelst

von sonstigen kleinen Muskeln benannt. Sie sollte, in aber bei gesättigter Wälbung durch die vollen paralytisch gemacht werden.

Die Muskeln der äußeren Ohr benannt sind 6: 3 communes 2 proprii.

Die communes sind * retractor auricular, † attollens auricular, ‡ anterior; die 2 proprii sind die § tragicus, ∂ antitragicus, ¶ transversus auris.

* Cowper Tab. II. Fig. III. K.
† Ibidem aa, ‡ Ibidem b.b.
§ Cowper, Tab. II. Fig. I. c.
∂ Ibidem f. ¶ Ibidem Fig. III. g.

Die concha verengert sich allmählig zum meatus auditorius externus. Der meat. audit. extern. ist innerhalb knorplicht, wird aber nach äußen zu nach innen knochigten Röhre gestützt die in der gegend des processus mamillaris fast vertikal hinter Röhre steht beim foetus 2 d. 2 zeigt sich da klein ein kleiner Ring der sich rund mit der Haut in eine solche knöcherne Röhre verlängert. Der knorplichte innere Umfang der von der concha continuirt sich mit dem integum. commune und zerkleidet, mit vielen dahin dringen besetzt, voller kleiner Gänge d. Talgdrüsen sind. Die Talg-drüsen im äußeren knorplichten meat. sind sehr groß, und mit der Länge der Haare. Besonders merkwürdig sind die Schwefeldrüsen

wiedrig gewiss d. bittere geschmack die
Zuckers abfält. das äussere d. ihres ohr
wird durch knochenbälle von einander getrent.
das knochenbell besteht aus 2 lamellen wovon
die äussere eine continuat. der integumenten comm.
ist, da hingeg die innere mit periosteo umbu-
ha selbst gebildet wird. den gesunden
Zustand wird das knochenbell strafft gespant,
d. mit seiner schwingung durchgeht. trim.

Rivinus Diss. de vitiis auditus. diesser be
hauptet das wirkl. im gesunden Zustand
eine foramen im tympano vorhanden sey
aber falsch. es ist immer ein status praeter
naturalis.

Auris propria sic dicta. das ihre ohr
begreift ja nicht eine englein aber bald
Tubalröhrig höhle, das tympanum, deren
boden man der basis cranii zugekehrt ist,
d. an deren äussern Rande die membrana
tympani sub gespannt liegt. diese knöch,
dieser basis aufsatz ist vorderst der hammer
Ausgang: malleus genannt, in cuius cap. ambos
lenticulus, stapes Steigbügel.

malleus liegt mit seinem Kopf am Processus Cuneus an, mit seinem runden capitulo passt er in die auf gesetzte dicke basis des incudis. der incus selbst ist an seinem dünnen fuss mittelst des tendinis an das Dach des Paukenbeingehäuses attachirt. das Paukenbein selbst füllt auch mit seiner ganzen länglichten basi die fenestram ovalem in vestibulo so hart stost d. in sie in vestibulum des labyrinthes thut. sie liegt im fundo des Gehörs mit dem Paukenfell ganz parallel.

Ausser dieser fenestra ovali ist noch ein anderes dergleichen loch im tympano zu sehen, das fenestra rotunda oder besser fenestra triquetra heist. diese fenestra triquetra liegt etwas tiefer als fenestra ovalis d. muss auf dem fundo zu suchen, sie liegt auch nicht in einer fenestra oval mit dem Processu Cuneus parallel sondern perpendicular. die Haut auf dem Gehörgang in ihrer Ausdehnung ausgespannt machet das tympanum von der scala inferiori cochleae separirt, und diese membran ist gleichsam eine membrana tympani secundaria. Nach diesen 2 fenes-

tris öffnet sich dann noch die tuba Eustachii,
d. der ductus Fallopii in den Pharynx, in tym-
panum. die tuba Eustachii ist eine Röhre
die aus Knorpel, Knorpel u. membranen besteht,
d. sich finden in der Nasen öffnet. die dient
vorzüglich eine Luft durch den Mund in tym-
panum zu bringen. der ductus Fallopii
ist ein canal der sich zwischen dem proc. zygom.
ossis petrosi u. mastoideo endigt u. durch welchen
portio dura nervi acustici fort tritt.

das ganze Stück des organi auditus
ist nun das labyrinth. Dieses liegt hinter dem
vestibulo an. und durch die fenestram ovalem
von der Paukenhöhle abgesondert ist.
dem vestibulo selbst sind 6 Oeffnungen. 5 für
die 5 duct. canalium semicircularium, die 6te
geht in die scalam superiorem cochleae so
wie in fenestra triquetra in die scalam inferiorem.
die cochlea selbst ist der allerkünstlichste
Theil am ganzen menschl. Körper, sie liegt
auf der vorn Seite des vestibuli so wie die
canales semicirculares auf der andern. die
cochlea sieht völlig aus wie ein vorn Pferdehorn

in der Mitte mit einem modiolo. Die
hat 2½ Windungen. Der aber durch einen la-
minam parallelam die mittlere Durch-
windung durchgeht gerade in 2 Hälften abge-
theilet wird. Die 2 Hälften unterm der
Scheidewand abgetheilt sind scheidas
scalae nur dass die obere in vestibulum
die untere aber in die fenestram triquetram
sich endigt. Zu diesen Theilen der Labyrinth
und vestibulum in die canales semicirculares
u. cochleam vertheilen sich die ziemlich gro-
ßen Nerven. Das gibt par nervos. cerebri
par acusticum besteht aus 2 portionen, aus
molli u. dura. Die portio dura gehet gera-
dewig durch innern Ohr, sondern geht durch
den ductus Fallopii heraus durch innern gehet,
die mollis aber gehet durch viele kleine Löcher
ganz genau in der Scheidewand des
innern labyrinth die dann genau
die Feuchtigkeit der Schale streichen umgeben
u. dann beyrichtet sein Geschäfte sollen.
– Die sind der innere und die retina im ange-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

die chemische analyse der Thränen ist noch ziemlich unbekannt. die Thränen sind hell klar, von salzigem Geschmack, reagiren neutral, da man doch aber auf der Junge Geschmack d. red. in ophtalmien saüer gefunden wird. Es wurden sie aufgefangen im Thränensack gesammelt wenn fistula lacrymal. vorhanden ist. bei Menschen ist wenig oder gar kein Oel in den Thränen, aber bei vielen Thieren z. g. Gänsen.

die orbita ist mehr geräumiger als das die gröste der blinden augapfel enthaltet. die musculi nennt man unter d. betrachtung der Thränen die Muskeln d. Astronomen gut alles die zum Auge laüchen, streicht auf dem Ball so natürlich falten. Nach proportion benutzt sich kein Spiel weniger Tempel so alt. vielleicht ein weiter Auge. diese bringt mir einen durch Ball natürlich.

der bulbus oculi hat 6 musculi. die alten bemerkten er habe 7 musculi. dorsiget diesel blos von Thieren. 4 streichen recte 2 obliqui. die recte sind attollens, depressor, adductor, abductor. die obliqui streichen superior s. trochlearis, d. inferior.

der bulbus selbst hängt am nervo optico. er ist beim Menschen mehr länger rund beim der Durchmesser von vorn nach hinten ist etwas grösser als der von oben nach unten und mittlern durchgang.

coarctatio Tab. III. Fig. II
——— Fig VI
——— ——III Fig. IV
——— ——III Fig VII.
III Fig III
III Fig V.

der bulbus spricht glinstam die 2 Augäpfel zu sehen sind zwar gröss just zusammengetrieben, so als wenn von der grossen Augäpfel ein klein Segment abgeschnitten, d. an dessen Statt von einem kleinen Segment von einem grössern Augapfel angesetzt wäre.

Die äussere Haut des bulbi ist die feste Haut d. heisst ~~die sclerotica bei den Engelen cornea opaca~~ - der vordere Theil der das segment des kleinen Zirkels macht ist durchsichtig heisst cornea d. bei Engelen cornea pellucida der übrige grössere Theil ist undurchsichtig heisst cornea opaca oder sclerotica. die vordere Seite der sclerotica wird von cornea vitrea integum. communibus überzogen. Man sehe über den Ursprung und Zusammenhang der sclerotica nachzulesen. Haller etc. glaubt sie sey eine contin. der ~~harten~~ durae matris nervi optici ganz gewiss ist sie aber eine membrana propria. das periostium der orbita wird von der harten Hirnhaut allerdings gebildet, aber nicht sclerotica selbst. die allerinnerste schwärzliche lamelle der sclerotica wird gewiss von der pia mater nervi optici gebildet. Innerhalb der Sclerotica liegt die choroidea, braune Haut. die sehr feinen Gefässe von der arteria centralis retinae in corpus vitreum, sie sehr oben so viele gefässe, und überhaupt oben so die sclerotica, wie coron vom uterus.

Man glaubt sie sey eine Continuität der pia mater. Insonderheit sondern sie sich Ruysch

entsteht 2 Lamellen in der coroidea zumachen. die äußere nennt man coroidea, die innere membrana Ruyschiana. die äußere heißt eine Portion der arachnoidea, die innere von der pia mater. dieselbe ist aber völlig irrig. sie ist aber so gut eine membrana sui generis als sclerotica. die coroidea umfaßt hinten den markichten Theil des nervi optici u. läuft überall mit der sclerotica parallel. sie ist mittelst einiger Gefäßnerven, kleiner Venen u. Gefäße mit der sclerotica verbunden. die Substanz der coroidea ist dünner, feiner u. zärter als der sclerotica u. ist mit unzählig Gefäßen durchwebt. die superficies exter. ist braun die interior ist mit einem schwarzen pigmento überzogen und dann die maceration aufgelöst einen u. einen mancherley Gefäßen ganz leicht. Ist gut um die überflüssige Feuchtigkeit zu absorbiren. bei manchen Thieren ist die innere superficies interior schön grün blau u. spielt tapetum. die coroidea besteht hinten Nasenz blos so lang sie mit der sclerotica parallel läuft u. sie zu sie anfängt. die Linse ist aber innert dem ganzen innern tubus oculi sondern verläßt vorne dem anfang der cornea ihren vorig Land mittelst einen ganz andre Richtung u. wird eine da mit andern Nasenn belegt. so bald sie vorne bis an den Rand der cornea gelangt ist

so inwendig nach zuletzt mittelst einer feigenrund
ringe an dem rand vno sclerotic. in die corneam
übergeht, mehr breit mit der sclerotica verhaupt.
dieser Ring heisst orbicul ciliaris. die coroidea
leuft neben von da an nicht in die höhe, der cornea ge-
nia sondern sie bruckt sich in gestalt einer runden
Speibe, oder rund breites Ringes ganz trib, nach
hinter der cornea entweder der processi ciliares oder
wie klein runzig convex und nenne sie und caruncu-
lae oculi sindt. die flotirt gleichsam im hu-
more aqueo d. macht die Speib rundum zwischen dem
gemeldten beiden Cameren des augen. die vordere
seite dieses breiten Ringes die mit gleich hinter
der cornea lassen heisst Iris, augen Haut, oder die
Augenbogen Haut; die hintere hingegen heisst
Uvea, die traubenförmige Haut. die rund offe-
nung mitten in dieser Speiben klapt gerades hinter
der cornea u. heisst pupilla. die Iris hat ihren
Ursprung von den hinteren Carben, d. ist dass nach
dem Cirkel umbschreiben. die Runde Farbe macht
blau die in südlichen gegenden meist schwarze augen.
die dröstere d. dieselbe ist die Iris castanea nuzgol-
den; die uvea variirt auch so wie der Farbe. die
pupilla ist beim Menschen ganz rund bei Leuten
in die Länge gezogen, bei Camelen etc. in die
Quaren; bei der Schnur-Drossel Cabiyt. beim
foetus ist die pupilla bis in den 9ten Monath
mit der membrana pupillari verschlossen.

die ganze Speibe ist ausserordentlich beweglich

d. Jenseits, nemlich bis im Dunkeln verm-
gert bis im Hellen. Hat bei weitem keine
Materie darinne. Kuyck hat solche angenommen
ist aber gewiss irrig. Die Durchsichtigkeit d.
Verdickung derselben muss gründen nun entweder
der Blut; dass nemlich bei hellem Licht das
Blut in die Gefässgattung Gelände tritt, die
auch dünn, verlängert u. folglich die pupilla
verengert. Wenn die Iris nicht perpendicular
oder strad gegen die cornea zu convex nun orbiculo
ciliari fortsetzt, so kann nun nun andre der Iris
selbst sinus. Spalte abnehmend vom orbiculo ci-
liari an, aber mehr nach hinten zu in die linke ord
augeb, lässt abnehmend in der Mitte eine Ordnung in
die formam der Crystall-linse zu ling kommt. Dieses
fantige Ding heisst ligamentum ciliare, corpus ciliare,
oder processus ciliaris. Sie ist abnehmend vom Conti-
nuat. Das coloroides ist auch mit pigmento nigro über-
zogen u. liegt mit seinen Ränd. Blätt an der membrana
humoris vitrei ant. der innre Rand dieses Ringes nächst
bei der äussern Peripherie der Crystall-linse.
Caud. Garault, Mechanique des animaux. Tab. II. Fig. I.
pag. 56
Linn. Tab. I. Fig. I. o. u. Tab. II. Fig. I et II

Innerhalb der vordern superficies des corporis
ciliaris u. der hintern superficies der Iris i. e. der
uvea ist die sogenannte camera posterior oculi

Der Nutzen des corporis ciliaris ist meines nicht
um die Crystall-linse zu befestigen sondern nur

mittelst seiner Pigmentum pigmenti die überflüssig
Lichtstralen zu absorbiren. Die membrana vitrea
wird da, wo sie an der Rückseite d. corporis ciliaris
anliegt von seinen Fasern Ligamenta ciliaria
der Iris, Ring Faden annulus mucosus.

Die 3te und innerste Haupt membran d. Auges
ist Retina, Mark Haut. Sie ist seine weiche Substanz
nach. der medullae nervi optici. Diese medulla nervi
optici durchbohrt die scleroticam u. coroideam, breitet
sich in eine innige, sternigte, graue membran
aus, u. legt sich an die intra superficies der coroidea
an. Mit ihrer inwendern superficies umfasst sie die
ganze Fläche d. humor vitreus u. umfängt sich seine
ausserste der corporis ciliaris.

die Humores oculi. woraus 2 sehr besonders merk-
würdig sind. alle 3 humores sind in ihrer
von ihrer Consistenz u. ihrer Zähigkeit mit andern
Körpern. Gründen vitreus, crystallinus, aqueus.

Humor vitreus Glas Körper. Ist der ausser-
lichste grösste, u. füllt den ganzen grössten Theil
des Auges aus. Ist völlig durchsichtig wie das
reinste Glas. Er ist wässrigter Natur, verdickt
mit Essig acida, u. wird von einer besondern
pellucidem membran umgeben, welche membrana
humoris vitrei heisst. Diese Haut umkleidet nicht
nur den ganzen humor von aussen, sondern wen-
det sich auch mittelst ausgehender Lamina lamell.
gen u. Blättgen in den humor selbst, u. bildet
dessen lauter kleine Zellgen in denen die zähere

zwischen humoris vitrei ausbreitet canalis.
daher rührt das gallertartige aussehen dieses humoris
vitrei d. i. wenn man auf nun durchschneidet
so kommen die einzelne zwischen und dazwischen
befindliche fallen. das connectiren dieser fallen untereinander.
wodurch sich der humor vitreus seine Vertiefung in welcher die Crystall linse eingegraben ist.
an der äußeren Peripherie dieser Vertiefung findet
sich eine sonderbare Duplicatur der membranae
humoris vitrei. Ferner glaubt man auch die
membrana humoris vitrei bestände nach noch zu
2 Lamellen die die Crystall linse zwischen sich schließen.
dieses ist aber irrig. die Crystall linse sich in
einer besonderen Capsul, deren vordere superficies
fest in gar keiner Verbindung mit der membrana humo-
ris vitrei, wohl aber ihre hintere Seite in dieser äußeren
peripherie. die membrana humoris vitrei reicht
nemlich bis an den äußeren Rand der Capsul der
Crystall linse, d. attachirt sich da mittelst einer
festen Runzel, der corona ciliaris oder zona ciliaris
heißt. dieses Ding bildet gleichsam einen festen
wulst der sich aufblasen läßt d. canalis petitianus,
oder canalis coronarius genannt wird.
Zinn, Tab. VII. Fig. 1 d.

der 4te humor, ist humor crystallinus man
nennt seine Gestalt lens crystallina. die vordere superficies
ist bei Menschen etwas flacher, hinten convexer.
die liegt in der fovetta humoris vitrei innerhalb der
corpore ciliaris d. i. der coronae ciliaris. ihre Consistenz
ist wie ein verdichtetes Eiweiß.

wenn man sie in braunwein lange gelegen hat in lamellen.

die linse nimt blos band an in der capsula lentis crystallinae.

Humor aqueus. liegt gleich darauf in augenkammer die beiden segmenta, camerae oculi. die vordere camera ist bey mehr als einmal so geräumig als die hintere. bei neugebornen kinder fällt die vordere kammer circa 2½ die hintere circa 1½ gr. V. der ursprung und die aufsaugung humoris aquei ist noch nicht arterien capillarität (Kimhalt. bau d. augapfels tractat bei dissection) auch von arterien in diese cameras über. das meiste wasser wird noch von vasculis ciliaribus abgesondert. Mueck nennt ihn ductus aqueos an; cf. de ductu salivar. nov. Leid. de ductu aqueo oculi Lugd. 1685.

die secretion des humoris aquei geht sehr geschwind von statten. bei einer mittelmäßigen congestion nach dem kopf, wenn man etwas thränen getrunken etc. siehet man merkl. d. nach extraction des augapfels. stand ist meist schon über 8 tag alles wieder ersetzt. die resorption humoris aquei erfolgt vermittelst der gefäße per venas absorbentes die cornea besonders sehr auf einem weg, den gefäßen, die vena ingularis durchbindet. durch die poros corneae wird auch viel humor aqueus resorbirt.

ebenso so colabirt die cornea einen tod. Humor aqueus ist fast gerade einmal V, wenn die geräumigkeit entfällt circiter 0 u. geht sehr bald in fäulniß über.

die Narven der augen sind nur Verdauungs betrüger. Meine paria nervor. cerebri gehen bloß zum aug u. ein par zum ohr.

a. par secundum die Sehnerven nervi optici entspringen aus dem thalamis nervor. opticor. Vereinigen sich, u. gehen durch in aug in die retinam.

b. par tertium s. par oculor. motorium giebt zum levator palpebrae zum attollens, deprimens, adducens d. zum obliquus inferior. Es muß mit dem aste vom par quinto der ganglion ophtalmicum der kleinste ganglion am langen Körper, auch einige die nervi ciliares mitgeben.

c. par quartum s. nervus pathetic. s. nervus trochleatorius geht ganz zum m. obliquus superior.

d. par sextum s. par abducens geht zum m. abducens.

e. Ramus primus s. ramus ophtalmicus pario quinti s. pario divisi geht für Gland. lacrymali zum orbiculo lacrymali.

Der ganze Ramus der arteriae ist arteria ophtalmica; entspringt von der carotide interna. giebt dann austreten d. dünn Häute nicht acht, denn das der nervum optic. u. geht Körper d. vorderen in die hintere Seite der lentis crystallinae. Hinten ist das benannte foramen opticum der alten.

Alle die kleine arteriae haben ihre venes die ihnen respondiren unter sich in venam ophtalmic. Ist einander den d. sie unterschied in seinen durae matris dubiert.

Pestar der gesichts.

G. Bartisch, Augendienst. Dresden 1584. fol.

Boerhaave, de morbis oculor. Gott. 1746. 8vo.

Ant. Maitre Jean, Traité des Maladies de l'oeuil. Paris 1741. 8

Saint Yves, des malodies des Yeux. amsterd. 736. 12.

J. Taylor, Nosographia ophtalmica. Hamb. et Lips. 766. fol. cum illum. Lugt.

Jean Jeamlin, sur l'oeuil. Lyon 772. 8vo. germ. Berlin 1776. 8

Kirstud Tasciculs

Mauchard, Dissertationes

Alle Pestar der gesichts reduciren sich auf ex Defect, defectus, d. alienatio.

Excessus wenn der Augen nicht nämlich Licht reflexen hat. Solche Leute sehen am tage schlecht, in der Dämmerung aber oder bey Mondschein oder der Nacht sehr gut. Diese Arbeit heißt Photophobia Lichtscheu, auch Haemeralopia u. Nictalopia.

Die Ursachen der Photophobie sind theils die beym Lesen angestrengte Augen, Narben, Flecken, affectationes der Hornh. der gesund, auch ophtalmie der Augen, starcke Augenentzündung der Licht langer Ausgesetzt im Dunkeln. Augengeschwüre sind alle Photophicis. Eine andere Ursache der Photophobie ist Mydriasis oder die widernatürl. Erweiterung der Pupille. die mydriasis ist eine gewöhnliche Folge grosser Debauchen, insonderheit der Debauchen in Venere, d. dann ist die gewöhnl. Vorläufer der grauen Staar. Eine Nebenursache der Photophobie sind manche Augenmittel. Nach allen dem

wandt der Mangel des zugehörigen Auges an der Choroidea d. orbiculo ciliari einen Grund Unterlage der Photophobie.

Blumenbach, Diss. de generis humani etc. non pag 79–91.

Defectus blödsichtigkeit, blind sein.

die völlige blindheit caecitas kann causas absolutas u. conditionatas haben. bei der absoluta fehlt das organ selbst desselben oder dessen theil, bei der conditionata singulus ist das auge gesund aber es sind gewisse impedimenta da, die verhindern dass das organ seine bestimmung nicht verrichten kann. sie sind caecitas vera latitans spuria. die Ursach der spuriae sind alles, ausser der angeborenen e.g. macula corneae, wie grandines in den augenliedern, tumores oppressi palpebrarum, wild das Auge wird bleich wie von blutigen, oder wie wenn palpebrae geschlossen – e.g. bei lepra ophthalmie, bei scheriasis tortuosa. dann wie das gänzliche mangelhaft sein des augenlieder ist entweder congenita oder acquisita sind Ankyloblepharon.

sine causa obvia, caecitates conditionatae sind spasmi m. levatoris palpebrae.

wie sonst die ptosis das herabsinken der oberen augenlied, ist paralysis m. levatoris palpebrae. wie wenn distorsio m. quadrilateri ist. ausser der lacrymalis wie ausser membranae semilunaris, wenn staphyloma, pterygium d. übrig ins gemeine die ganze cornea.

die Ursachen der blödsichtigkeit die im Auge selbst ihren grund haben. hieher gehören Inflammat. der cornea, oder wenn sie narbicht, wenn Knoten oder cornea übel gefallt, oder gleichs leucomata auch sind.

Vorro Propterosis, quer zu Staphyloma Cornneae Staphyloma veterum unum unus. die cornea wird ganzen Convexe prominirt. Ob dasselbe derivirt werden alles staphyloma aus einer blosser expansione corneae Anmerk. sat mag dieses gänzl. galeugnet w. sat blos die staphylom einer Wandelbarung lamellae corneae tribuirt. Ob aber offenbar ist, dieses ist also, aber sat man gesunde Ventrum, sciendum, sat man gebunden das staphylom als einer blosser expansione corneae entstehen können.

V. C. Burgmann, Epist. ad Reisterum de singulari tunicae uveae oculi expansione. Quae scripsere Gustavius 1726 suspense post mortem gesta est. Rostock 1729. 4 w. in Haller, Disp. chirurg.

Item auch ein Ursach der blödsichtigk. ist defectus humoris aquei. Der defectus humoris aquei kann blödsichtigkeit aber ein blindheit verursachen. wan nämlich verursacht ist blödsichtigkeit wenn nicht blut vermischt ist, oder wenn dieser humor aqueus verdickt, und da sat man Haller eine membrana verdickt ist Dicke membran heisst cataracta spuria, oder cataracta secretorum. Vorro dasselbe der Iris w. der pupille e.g. propterosis wenn die selbe die cornea berührt, oder constrictio nimia oder junctura eines sie gar zu sehr verwachsen.

(oder obst. morbi solidor. instrumentar.)

porro dasselbe lentis crystallinae, entweder in ihrer substanz selbst cataracta crystallina oder wenn capsula lentis crystall. verdunkelt wird, ist cataracta membranacea, oder auch wenn dasselbe humoris cad

gnitiosum Capsul. d. lens nach steigt. Item grau-
en Haar finden sich ungäsig. Varietates, die aber alle
auf eine gemeine kommen. E. G. da Kürchtsel der dar-
bey, der consistenz, nach dem Grad der opacitatem.
Die vitia humoris vitrei sind sehr selten. Humor
vitreus liegt sehr gesichert in seiner Capsul eingeschlossen
Vitia retinae sind auch sehr häufig. Gefährlich aber
darbey zu erklären. Einer gesetzt infarctus in
den Gefäßen der retinae, Nach Congestion, dann entste-
hen die übeln folgen nach sich ziehen. Die ~~die~~ schwar-
zen Haaren entstehe meist durch
Digestions defect. Wer gelähmt sind einige solch
schwarze Haare die den Kinder angebohren, amau-
rosis connata, ~~so entsteht selten die nicht nur~~
~~selten amaurosis~~ Kan auch fluore albo irritato ent-
stehen. Fund. contribuirt auch nach allen affectionen
der Haut in gesicht oder sey in der Nachbarschaft
der Augen, wenn consensuelle Narren-Gestalt.
e.g. durch auf die nervos opticos, extravasat von
blut, auf carico der orbita, auf fall was die amau-
rosen nach wunden der obern Augenlieder d. andern
Ursach der arcus supercilliaris entspringen können.
Dahingegen nach nicht. Gicht, Wunden, auf bei apo-
plecticis, catalepticis u. epilepticis. Wenn die blindheit
beständig anfällt spricht man ad amaurosis,
wenn sie sich aber nur zuweilen einstellt spricht
man ad scotoma. Welche periodisch accidentes sind
bei manchfaltigen Kalten Fieber auch selten.

Alienatio s. depravatio visus: wenn man entweder dinge zu sehen glaubt die dort gar nicht da sind oder wenn man die wirklich vorhandenen Körper nicht deutl. u. in ihrer besonderen Lage sieht.

Bei keinem Sinn ist alienatio so häufig als beim gesicht. die Haupt Ursache liegt unstreitig in der retina. die retina wird durch oft durch eine Ursache in bewegung gesetzt d. dadurch neue ferner Bilder allerl. Vorstellungen erregt, die sonst durch wirkliche bilder müssten hervorgebracht sein. Hieher gehört nun der gemeinste morbosus litterator die Phantasmata, die Vater roser ängstlich Hölchen d. gesetzt die einem so vor den augen herumschweben. diese Hölchen haben manchmal eine bestimmte gestalt. cf

Delii, diss. circa Phantasmata ante oculos volitantia Erlangen 1757. 4to.

Meister, im Gemb. Magazin.

Schröder glaubt es wären obstruirte lymphatische gefäße humoris vitrei.

Gaubius glaubt es seinen fasern, wenn sie zu straff im humor aqueus. beide Meinungen scheinen aber irrig.

Die geringe Sensibilität bei gesichtsnerven augenliedern. die Phantasmata sind fast blos morbi litterator oder andrer Hand werden die viel Lesen. Das mittelmäßige die aus vor allem. andern congestio nach dem Kopf bei allen inflam. d. Kopfs, bei allem. morbis acutis bei catarrhal-fiebern, gemeiniglich finden sie sich stark bei Photophobicis, u. dann ist denn ganz genöthigter vorläufer bei imminente haemorrhagies bei Nasenbluten.

andere alienationes ingressus. wenn die augen zu
tausten zu nah sind, bei grämen, nach grossen
fremden dingen, können einen falsch bilden lachen
machen. auch ist das alienatio ex re an allen
dingen insbesondere colorirten e.g. bei gelbsucht etc.

eine andere alienat. visus ist der schwindel, vertigo.
wenn wenn die objecte die rechte gerade stellung,
zu hoch, zu tief, zu nahe scheinen, wobei sich
mit der schwindelnde patient selbst nicht mehr
halten kann z.B. fallen. wenn einem dabei ganz
dunkel schwarz vor den augen wird, heißt
dies scototeina, vertigo callinigosa. die ursachen
des schwindels mit dem blut auf gehirn, nervos
opticus u. retina. alle congestiones nach dem kopf
machen leicht schwindel, kopf. wunden, fracturen
cranii, inflamationes topicae, plethora, affectiones hypo-
chon., cacochymien aller art, unreinigkeiten in primis
viis, metastases, also fehlig evacuationen aller art.
fehlerhafte nahrung aller art e.g. unverdaute speisen
nachtmahlen, hungern, dasser in darm canal, der
sich einsinkt oder unterbleibt, vorzüglich der uterus.
schwindel entsteht auch nach allen übrig entbehrlichen.
den letzten ang. ist die blosse vorstellung der
fantaisie können schwindel verursachen wenn sich
dinge schnell um und um drehen e.g. beim schnellen
tanzen, wenn man sich selbst schnell bewegt u. alles
umher sieht von hohen.

Nach der einrichtung unserer dasigen schulen
verhaltnisse wie der ang. und ofters schon alte
dinge nie einmal sehr, allein nie einhalt können.

den augustinus bis wirken dem Laster entgegnen das
sie dopppelt sehen heißt diplopia.

Klinke Diss. de Diplopia

der grund von der Diplopia liegt bloß im nervo
optico oder im sensorio communi. Wie gewöhnlich deshalb
ist, wenn der augen die objecte nicht ganz klein oder zusammen
gestürzet oder verbrochen sind, da ist der Laster meist
in der pupille gemacht aus Unicesso. Eine eigene
klasse von vitio depravatus nennen die Engländer,
wo der aug nicht in die gehörige distanz sieht, Myopia
Presbyopia, Hyperpresbyopia.

Myopia nennen das aug wen sie für nahe objecte deutlich
gar nicht sehen können. Sie ist entweder vera oder spuria.
Die vera rührt von allzu convexer cornea oder vom crystall.
zu rund oder zu nahe von der retina ab, zu
nahe an der cornea entsteht; kurz allemal wo der focus
der strahlen von der cornea zu kurz kommt. alle diese
convexe gläser haben einen kurzen focum ad die klasse.
myopia spuria hingegen rührt bloß von trüben
humoribus her, oder wenn cornea utrinque nicht umbelt.
oder wenn die pupille gar zu eng. aber alle diese
Laster gehen gemeiniglich nach gar bloß lustigh. hingegen
macht zu wirkl contrangen der augen, u. ganz klein
sieht das Kind latus ein halb myopie.

Presbyopia: wenn die augen gut in die ferne
sehen sie in die nähe sehen. gemeiniglich werden
diejenigen die in der Jugend myopes gewesen in
dem alter presbyopes die Ursach sind nun gar zu
flache cornea, d. der Mangel der crystall. linse nach
der contraction.

Hyperpresbyopia: wenn das Auge nicht nahe über die Norm ansteht kann - Nähe d. Objecten nicht einander vereinigt.

Spastisch, zufällig das Aug = Nahesehen könnte angenommen derselbe causa beizubehalten, daß die patients einer nahe objecte sehen die ihnen sehen in der gleichen Entfernung unsichtbar wurden.

Wenn die beiden Aug nicht einerl. Richtung besitzen. hierher gehört visus lateral. das Objectiv d. Undeutlichkeit sein. Wenn alles dieses Uebel liegt mit- stand der Defect in der Perception des einen Auges, oder wenn die Augen Musc. paralytisch sind oder wenn nur der nutzungsgesetzte muscl. spastisch ist, wenn wir die linke sehen sagt, dergleichen schiefe Fall ist aber Augenmüdigkeit des Kinder, oder sie beständig in ihrer Ring nach dem Licht zu bringen etc.

Sensus interni, Innere Sinnen.

die äußeren Sinnen sind nur die Canäle wodurch die Ideen die Vorstellungen von den Dingen der Außen- welt sind erfüllt. So bald nun der Canal unterbro- chen erfüllt die Seele die Vorstellung nicht, d. die Seele kann sich durch keine Vorstellung machen, wenn sie nicht durch äußere Eindrücke auf die Sinne bewirkt worden. So sind besonders 2 distincte Grade unter dem Nahmen der Sinne bekannt.

1 Fantasie u. 11 Memorie. Letztere stellt alte Bilder, sie drücken einander so vor, die Fantasie stellt die vorvorgebrachten Bilder der Seele nur oder einander lebhafter vor. die Fantasie existirt nicht fehlerhaft memorie lange zurück u. der Theil, einen viel kürzer durch fantasie als durch memorie in Bewegung gesetzt.

Erstand allen mit dat robur, vim tonicum, und
gesinnd d. Namen Schwäch. e.g. allen aufsattung eva-
cationen, haemorrhagien. Alle langsamkeit in seinen
Verrichtungen, wie Niederdrückung, Apathien
von robocantibus; antipsytica d. callefacientia, hypo-
chondrie, hysterie, apoplexie d. epilepsie, allgemeine
Lähmungsfassungen, aufsatzungen, aufsätze, faulig
rheumatisch, fieberen, schwere Krankheiten sie in Körpern sein
d. wieder fast nicht sichtbarst gar metastasen auf solch
Syrita. Dieses war allen mit Namen festgesetzt
für ganz entgegen gesetzte Ursachen sind congestiones
auf dem Kopf wo entweder robur einmal im
Körper und aber kann in Natura d. abgesetzt: Da bei
plethoricis, wenn die drauf zu menstrua, bei Menschen-
personen haemorrhoides entstehen, so auf bei fixigen
Lieberen, phrenitide; da diese classe gesetzt auf die
Delirien von einem getränk, Rauschete
Drittens und den motus encephali anzeigen: Fieber, schnaufen blut, infarctus viscer. etc. Endlich die
gefährlich symptome von melancholicis, da wird der
gesinn für die Kinder gar zu engherzig. und gar nicht
wieder zu verlöschen. Zu drei Fall sachen gar ganz die
d. allen mit die infarctus der singewaide fest.
Viertens, allgemeinig irritamenta auf Nerven d. Mus-
culi. Da gar allen sich delicia zu einer Abgesang sachen
Krankheiten.
Fünftens: allen mit den accessus d. situs der gesind
turbini. e.g. vitia malae conformationis, contusiones, hydro-
cephalus metastases allen art, Kopfwunden. Zugnis
dessen können auf allen praedispositiones contribuiren,
nachsinnen. der temperamenty, habitus corporis, vitae ge-
nus, und allen andern dispositio connata.

die memoria sat ipsa bei andern Lassen die aber einfach sind u. sich auf Besonders reduciren. Oft gemischt einen Folge der Actus.

Sein wichtigsten Subst, sind die affectiones somni. Die Hypothese machine mündet sich sofort bald abnützen u. das commercium animae corporis. sich lang unterhalten wenn können die Natur sich Manches u. Gleichen das Effect zur Hervorrufung der Kräfte angeregt hätte. Wo ein Narcoticum Ruhe, in seiner stärkeren activitat, getrost noch kann das Effect gefürchtender, auch sehen die Dringlichkeit der Noth endet zum Effect ein.

Defectus somni spricht Vervigilium, dysgenesia; sat die mannichfachen Ursach sich Delirium. alle turbae encephali Hypnus, angst, Congestionen nach ohne Lust u. delirium selbst.

Excessus somni Effectlosigkeit. Die Effectlosigkeit differirt spricht in Rücksicht des grades, in Rücksicht der Dauer u. in Rücksicht der symptomen die sie zugesellen. In Rücksicht des grads differirt sie, da gesunde kaum nach Ihre Hypothese wenig, nach mehrere Evacuationes. Klarus ist der Effectlosigkeit grad von somnolenz! Sie differiren auch in Rücksicht der Dauer; wenn Personen Verschwendung Effekte, spricht coma somnolenta, wenn Personen, dazu reizlos zu gewinnen auftreten, spricht coma vigil.

In Rücksicht der symptomen wenn Wichtigkeit sind dazu gehört spricht Cadoga, Ecstasis.

Die Natur der Effectlosigkeit reduciren sich auf Torpor u. languor. alles unfallend Arbeiten, zumal austrengende des Geistes, fortgesetzte Fernhaltung des Morgens, all zu stark evacuationes, entraub der Glieder nach

dem Kopf, d. Mangel des Bluts im Kopf. e.g. einem Verletzten in der Kälte nicht dem Affect indulgiren. Gebrauch der solidor. langsamer Umlauf des Bluts.

2) Vires oppressae: da sind die solida stark genug aber gleichsam mit flüssigkeiten überschwemmt. Dieser gehört alle art von Plethora, allgemeine statt, congestionen des Bluts nach dem Kopf, oder gesündigter Rückfluß des Bluts aus dem Kopf, so aus bei anchina, bei tumoribus colli, bei peripneumonie, bei unterdrückter evacuation bei menstruo suppresso, locchiis suppressis. bei metastasi aller art gutmal materies scabiosa, arthritica, podagrica. Dieser gehören auch die effectus manuales argumenti a. Gifften, spiritusartiger Getränke.

3) allzu rasche des comerc. animae u. corporis progressus. e.g. laesiones capitis.

4) aus zu feste Bande, affectiones sensuum externorum e.g. bei saftig leidenschaften, des saftig ausschweifens. Traurigkeit hinterläßt Affecte. die coma vigil ist eine tiefe Ruhe Schlaf die das Mittel zwischen Affectlosigk. u. Affectlosigk fällt, wo einmal lang fortig hinter Affect u. dann im langen traumes. die Mondsucht gehört auch hieher gehört der Gang gerade liegt wohl in sensibly internis. nur ist wunder, daß die willkührlich Musceln der ihren action disponirt werden.

Symptomata facultatis motricis.

die Bewegung der thierischen machine unterscheiden sich vorzüglich dadurch, daß manche dem Willen unterworfen, manche unwillkührlich sind. letztere sind die wenigsten. Zugleich scheint, daß beide einerlei principium motus zu haben, nur so wahrscheinlich da ihre Orten einerlei sind.

Die reduciren sich auf spasmum & paralysin.

Spasmus. Manche Pathologen fabeln die Krämpfe u. spasmos fließlich auf die Luft, wofe sie nicht entstehen. Es wird gesagt das in der Luft immer Krampf gen gründe liegt, gum convulsiones sind Krämpfe wird als gradatim im Leben als auch Tetanus etc.

Krampfstillende, gemeiniglich Narcotica, d. i. Betäubende, natürliche gut anwendbar. Als Mutabl. Castor. Camphor. Mutcatbutter. Opia haben also spasmos convulsiones auch Krampf beruhigt, beruhigt auf andere andere motive nur in besonderen gradibus.

Die nächsten causae spasmor. sind: alle Schärfe so wofe mechanisch als styx chymische; porro alles affectiones systematis nervi; animi pathematica; turbae im Blut Umlauf abzus. im circulo der Säfte, congestiones verschiedenen Theile, plethora, .

Die effectus spasmi. Die Krämpfe sind effectus naturae medicatr. um eine Crisin zu bewirken, um etwas für Säfte zu bringen etc

Die species der Krämpfe sind so vielfach, so passen als ihre effectus.

Man kann beyspiele species machen

Convulsio ein abwechselnder spasmus mit intervallen. Convulsio geht lose Leute in contentum spasmo über.

Eine andere Art ist Inquietudo das Umwenden im Bette. Gehalt sich zu angst Besinnung, delirium. Es ist bald innere Unruhe.

Horripilatio das Schaudern. Ist das sichtbare bild des Krampfs. Ihre diatese ist immer eine constriction der Haut, da die Säfte gemal Blut mehr nach innere Theile getrieben werden; daher die blässe im gesicht, u. turbae im Blut umlauf. Die gehalt sich fast

zu allen Einheiten, auf zur inflammation wenn sie mutter-
der in suppurat. vom gangraen übergehen will.
bei Nervose Zufällen alles art, bei fieb. ig. gleichsam
oder unfallende effacubationen; bei Hysterie alter art,
bei Kälte; d. mach. bei allen niedrig vorstellung
der Fantasie. Sie ist auf eine motionem naturae
medicatricis, spirb um Crudität zu subigiren, oder zu ele-
miniren, daher die Einheit Hysterie wenn was ihn Ma-
gen verdorben, zu viel gegessen hat.

Eine ganz eigene art von tonischen Krämpfen
beruhet auf zu oft gehabten Muscul-
bewegungen kann auch zu einen Krämpfen gemischt werd.
wenn die Muscul zu offte activ sind, gleichsam vor-
völlig exirbar e.g. des Rottens

Paralysis. Eine widernatürliche Aufhebung der
Muscul Actions daher die Muscul unthätig sind.
paralysis ist beinahe nie ohne so genannt unbec oder spas-
mus; sie existirt sehr oft bei willkührlich d. en-
willkührlich Muscul d. sat, nachsteh. grade, d manchfaltigen
symptome. Ein ganz geringer grad von para-
lysis ist paresis die Müdigkeit, betrifft bloß die
willkührlichen Musculn. Am allerleichtesten befällt
sie die längen Muscul e.g. des Oberarm, im Knie etc
daher lasse manchen faibl Seelodenbe. Tremor ist ☤ das Zittern
eine eigene art von paralysis. meist eine Lahmung
vom alter etc. adonie ist eine paralysis
in den Muscul: Lassen der Gelenke, der fingernäg.
paralysis imperfecta nennt man wenn die geinder-
bis der Verrichtung sehr gehindert nach bisherigen,
perfecta aber wenn alle Gelenke etc aufhört.
Die Ursachen der paralysis lassen sich auf 3 Hauptur-
sachen reduciren. Laster des Nervensystems
Laster des Blutsystems, besonders Laster des Muskels.

I. Vitia systematis nervei. Passen der gestörten Thätigkeit d. Nervus selbst, wo d. Commercium des Gehirns d. des Nervus cerebri, cerebri auf die willkührliche Bewegung der Muskeln. Durch Störung mit d. den ganglia nervos. Diese Wirkung z. B. eigentl. Saubius d. Cotter ist aber ganz gänzlich falsch.

II. Vitia systematis sanguiferi. Wenn der gehörigen Bewegung gestört wird entweder substantia Quantitas Vitia desselben, so entsteht Paralysis.

III. Vitia der Muskeln selbst. Wenn die Spitze zu lange in Ruhe gewesen, oder eine mit metastasi materies morbida. Diese alle können diese 3 Arten zusammen concurriren.

Symptomata motuum vitalium.

Respiratio. Die gute respirat. gestört wenn gesunde Luft, elastische Luft, dasjenige wenn allein und die gute assumirt bestimmte Luft verändert, dass die respiration selbst stört. wird dann causa procatarcticae. Hitze, Kälte, stinkende Luft etc.

allerh. Passen der Lungen wodurch die Luft gereinigt werden soll, also selbst polypi von allerh. Art, alle anthritis affectiones der Lungen selbst, inflammationes, ulcera, vomicae, catarrhi, metastases materiae arthriticae, podagricae rheumaticae, wassersuchtartige circumf. sanguinis minor, allerh. obstacula im cavo thoracis die die besorgte expansion der Lung verhindern, Luft die sich im cavo thoracis gesammelt findet und sich dasselbe ergossen, Passen des knöchernen thoracis, buckel, ankylosis, fracturen, allerh. Passen der zur Respiration gehörigen Muskeln, musculor. intercostal. abdominal. wodurch das diaphragmatis entweder auch topische Passen oder aber einen consensuellen Anlass die die Bewegung etwas stört. eg. traumat. Passen voller Bauch, Schwangerschaft.

die gradus d. speciell der respiratorischen sind
deutlich nachstehend. Man merkt morgig folgende
gattungen:

Dyspnea heißt wenn die bloß actio vitalis
zum athmen nicht genügt sondern auch die functio
animalis. die bewegung der übrigen körper mit zu
hülfe genommen werden muß. da ist eine art von
angst mit dabei.

Orthopnea heißt: wenn die patientin nur in gera-
dem sitzen respiriren kann.

Asthma ein beschwerlicher athmen ex causa
morbosa interna. ist ein chronischer habitus qui ob
vitium malae conformationis, der brust des
unterleibes, manchmal auch periodisch oder nach sich
zum mehrsten theil nach der entstehung richtet.

Suffocatio ist der höchste grad von beschwerlicher
respirat. wobei man gar nothwendig respirirt. kommt die
ursache gelegenheit heißt catarrhus suffocativus.

Ist nur die gehäufigen humida, wenn wenn sie zu lang
anhalten oder gar zu fettig sind und nicht gehörig ausgeworfen werden
können. Tussis. beim husten ist eine vehemente
bewegung der ganz mechanischen respirationis wobei eine vehe-
mente, schnelle expiration auf ganz lange inspirationen
folgt. beim husten wird das diaphragma
da m. abdom. in bewegung gesetzt. husten ist zwar ge-
wöhnlicher ursache eine motionis naturae medicatricis, um
mehr überflüssige mucus zu eliminiren, auch die bacteri-
dia zu eliminiren. Der husten kann übermäßig
zu heftig sein. oder zu lang anhalten wenn auch
im geringen grad zu allzu schädlichen folgen gestaltet, ge-
wöhnlich werden e.g. der mindere husten beim hydrocephal.
bringt gleich tod zu wege. der husten kann sehr
mächtig und anhaltend sein wenn die intestina
zu fortschig sind, so daß sitzen, wenn dann: wenn der stercus

kasst der innerhalb englisch soll, darunter apthae contagiosae etc. Diese alt gehalten sind ein consensueller Gastrus zu lassen allen nichtgenannten Theils, wo namentlich verdorbene Digestion; bei Lassen des singultus d. Nerven, der Leber, Milz, des Pancreas, der testiculi, bei periodischen, bei Mania Gehälfte aller art, dasse die besondere benennung des Gastrus.

Die Folgen des Gastrus können unter folgenden Umständen sehr gefährlich werden.

Der geringste Gastrus, wenn er auf alle reizbare Theile die Erschütterung der Brust verbindet, motus peristaltic. dasse zu allen aufgehobenen Gastrus sind auf Lassen Verdauung gehalten, vomitus, abortus, hernias, congestiones und den Tod, convulsiones d. suffocationes,

Ein andrer übler respiration. ist sternutatio Niesen

Ist eine lange tiefe Inspiration mit dem einen plötzlichen starken, lauten, expirat. folgt, die den Luft mit gewalt durch Mund u. Nase treibt. auf das Niesen ist der Gebrauch eine Heilmethode zu eliminiren. das Niesen verdient, erleichtert, aber im Uebermaas, aufgehoben oder, der Ungelegenheit das starke Niesen haben so gefährlich als sehr starke Gastrus.

Ein andrer Fehler ist Husten das lassen wobei wenn zu lange, schnelle expirationen auf eine lange volle inspiration folgen. das Lassen, sei mit andern Gebrechen als Gastrus d. Niesen, sind mechanische Signale der Natur sind vorstellungen der Caritäse. das Lassen ist nicht der fälschlich Phaenomene in der ganz unrichtigen Oeconomie, sondern physischen u. moralischen Ursachen gleich gesetzt. Es ist auf ein blosses signalisiren des

der Brust; kein Fieber bey Lähmung, aber Fieber d. wieder kömmt hin. Das Lachen beweist eine der seltsamsten Bewegung der ganzen Thorace, kann aber doch ins excessu getödtet, indem beim Lachen erregt mögen hier zu exspiration die Lungen nicht recht vom Blut ausgedehnt, bei der Lang inspiration tritt zu viel Blut aus dem rechten Herz respiriert über in die Lungen, u. bei einer unvollkommenen Ausathmung geht hingegen nicht genug Blut über in das Herz. Daher ist man stille, daß Leute von so starken Lungen gestorben, ect.
von Lähmung hin in Lachen gestorben. 8.

Duvernoy de animae perturbatione etc.

Das Symptom des Lachens ist meist getödtet. Es gehört hin convulsivelles Lachen zu einerley Affect abdominis
e.g. bei Hysterischen, hypochondrischen Personen, bei maniacis phrenitico, bei Husten oder diaphragma, und Milz etc.
Symptom
Ein andres ist Suspirium das Seufzen, Fletus das Weinen. In beiden Fällen ist eine tiefe Inspiration, beim Lachen eine neue Inspiration und ausathmen, beim weinen aber noch mehr schnelle convulsivische Bewegung der Brust im athmen. Beide haben einen starken physischen Nutzen zur Erleichterung von anxietas d. Beklemmung.
Zufälliges Lachen gehört eine beide zu einerley Verbindung gemischte Bewegung, sive affectibus abdominal.
Nun ein Symptoma respir. ist oscitatio das Gähnen pandiculatio, das Dehnen.
In beiden Fällen ist eine tiefe inspiration, wie beim suspirio. Beim Gähnen zieht man sich schnell Maul ganz, Nase, Augen, Ohr zu, eine nach der andern zu.
Bei der pandicul. hingegen gehört die ganze mechanische Ausdehnung aller willkührlichen Muskeln hinzu. Beide gehören zur Müdigkeit, zu affectibus, Hypochondrie, zu

hypochondriaca, hysterica &c. ja allen motibus febrilibus.

Symptomata motus cordis.

Die best gelegenste der natürl. Bewegung des Herzens ist nach sehr viel Autoren, besonders Boerr auf die Nacht am Herzen sehr nahe zu untersuchen.

Senac &c. Lazar haben die Herzbeutel auf die Bewegung des Herzens zugeschrieben welche aber Haller &c. vor alle Fontana gelängnet. Beyreiss. Letztere sind der die Herzgeräusche, Bewegung auf palpitatio cordis &c. Tremor reduciren.

Beide sind eine art von convulsiver Bewegung, die sich zu dieser mittelart Krankheiten gesellt. Jene beyde hysterica nervos. mixtam auf die habe zu haben e. g. bei hystericis &c. hypochondriacis. Der Erstere auf sehr alt palpitationes ohne dass im mindesten systema nervos afficirt würde. Die dasser systemadies sanguiferi sind gegen haben Augenschein. Hinzu eine Segmentirung &c. schnelleres auf palpitationes cordis.

Eine Segmentirung sind die Ursachen palpit. cordis die auf eine dasser das Blut und auch entsteht. also ein Segmentirtes antrial, ein verschiedener Zustand des Bluts, plethora übers. &c. eine der andern Seite anhemia überm gar zu wenig Blut da ist, ein allerhöchst. animi pathemata, bei heftiger Angst ja Zorn, Schrecken, Erwartung, einer Debauche in veneren, Freude Lust der Hoffnung, auf Entwöhnung der gewöhnl. Praxis, alle spasmi können palpitationes hervorbringen, motus febriles, allerl. vitia respirationis wenn in cul. sanguinis minor. Nicht zu sagen wenn sie kann, am allerersten sind die auf dasser das Unterleibes, inflamatio: nes (enormes) heftiges gebrauch von spiritu vini, allerl. Affect der Herzgegend selbst &c. hydrops pericardii, coalitus pericardii, aneurismata in den Herzbeutel

schaft der Gegend, palpitat cordis, Herzklopfungen,
Ohnmacht und Tod aus causa palpitat. Ohnmacht, aus
Tod der andern Theile effectus manus.

Tremor cordis kann stärker und geringer an Grad nach
palpitat. sein, kann aber auch nach Beschaffenheit der
Ursachen e.g. nach adonien

Zufälle an die vitia cordis stossen die vitia motus arteriae
die Fehler des Adrschlags. der adrschlages
ist im Grund nichts als ein continuat. motus cordis. beides
betreff. die Gegend d. arterian. motus stossen in ganz unsern
u. Empfindungen Verfälschung, d. es ist in der Gewohnheit
gegründet, adrschlag auf eine gewisse Weise anzuordnen,
abgeändert auf dasjenige gehörig qualitas u. quantitas sonst
bleibt, sonst nach natürlicher Constitution der arterien bleibt
d. andere abweichung. alle impedimenta die von Lauf des
Bluts können. die Fehler sind sehr mannigfaltig
Ursach ist der Grund daß die alten die adrschläge so
verschieden u. mannichfaltig subdividirt haben.

Genera, semiotica:

Im ganzen reducirt sich alles Fehler falsche Stücke auf
Excessus, defectus, u. alienatio.

Excessus ist von zweierl art. Substand numeri: daß
der Gegenwart Pulse mehr in einer Minute gezählt sind.
Stand vi.

Numerus ist pulsus crebrior, da Pulsschläge
die dieser mehr als aetatem Gesundheit. Im ganzen
gewöhnlich haben die Erwachsenen caeteris paribus mehr
pulsus als Mannspersonen; das temperament, alles was von
naturales, frische Witterung, Fleiß, Nahrung, Arbeitsamkeit,
Ruhe, Schlaf und Wachen, Leidenschaften, können
pulsum crebriorem machen.

Causarum sind allerd. die Ursach pulsus crebriores
und als Ursach der Grey Morgland angegeben werden. die
unterste Ursach der Narrenheit ist viel schlagen
Pulsen nachmehrt, alle Lieber ist da ist die meiste motions
naturae medicatrices. langsamen Pulse in Liebern heilig
ist. Masenstich ist pulsus crebrior am ganzen
Körper zugl. merklich so bald einem einzigen
Gefäß afficirt wird das ganze systema arteriosum in Con-
sensum gezogen wird. Hieraus giebt die Ursach
warum allen wo der pulsus crebrior topicus ist, e.g. bei
einem am Finger / pseudotica, paronichia.

der 4te excessus pulsus ist vi. Ob mehr pulsus
mollis entweder entweder an Antrieb des Blutes mehr
natürl. ist aber die tunicae arteriar. mehr basorist resistiren,
hier beim Aderlassen zu lesse reflectirt. e.g. bei Melancholici
warum die Ader zu dünn, oder bei torpore cerebri ist die
pulsad. mehr stark genug ist, oder warum gar zu wenig
Blut in ihnen ist.

Defectus der Mangel des Aderlassens.

I. numero zu wenig Aderlassen ein Factum dass
d. fast stets dazugenommen die aufgegebene gute Ursachen
von pulsus crebrior.

II. vi, pulsus durus einen zu starken resistenz der Adern
und Haute gegen das Blut. e.g bei allen Hypaemia, bei
rigiditas, porro plethora, wenn der Patient zu fleischig
und Rubicund gebauet ist. bei einen gar zu tiefen
oder gar aufsitzenden Pulse gilt wenig ein reflectiren
die dass. mag ihrer Effect auf den Körper oder ganz ihren
wahrscheinlichen Natur angemerkt zu werden verdienen.

Exclusio wie dünnerlassen Pulse mit blasen, dass
das Calor u. functiones animales ungestöret bleiben.

Lipodimie ist ein höherer Grad von Ellipsis:
wenn außer dem innerlichen Fuhl d. das Bläsde auch
motus animal. cessirt, doch immer noch calor animal bleibt.
Lipopsychia ein noch höherer Grad wenn außer den
Symptomen der lipodimie auch noch calor cessirt.
Syncope abermahl ein schwererer grad von lipopsychia,
wo alle Symptome auf dem höchsten Grad gestiegen, sich
dann noch ein kalter Todt d. Todt wird gestellet.
Asphyxia ein völliges Bild des Todes wenn Syncope
noch eine gänzliche Mangel der Athemholens
erfolgt. Der äußerste Endzweck unserer Kunst ist Säuli-
wird aber kein ganz genauer Lehrsatz sein; wird noch gesagt
manche Patienten seyen bey Lebzeit in Säulwird über;
wird etc ist der Fall gänzlich darvon richtig doch Verbum
nicht in Säulwird übergehen, nicht nimm. Dasselbe
man insonderheit in bergigten Gegenden als Lapp Land
etc. an. Das allerbest wodurch man asphyctica
von wirklich todten unterscheidet ist dass man alle
Symptomata des Todes zu Fuß giebt, als respirat. aber-
lassen, völlige Nüchtigkeit, Säulwird. Bei alle
dieser Gattung von Faulfieber heißt actio cordis
nicht, es ist eine prostratio virium debri d. die ursach
sind manchfaltig als animi patemata, lebhafte Leu-
denschaft, darinnen sind observanda bei hypochondrisch und
hysterisch Personen die Fäulung; Melancholie, Phren-
sin des Körpers, unfruchtbares Gemüth, langes Grübeln,
stätig Verwandlung der Gemüthsbewegung, Fressen
des Körpers, Mißbrauch Geschlechts aller Art, enormen des
Körpers, unterhaltende drastische Purgirung, Gifte
dessen der Digestion, der Leber, Vermes !!! d. Speise aller
Art, melassen, materiae morbidae, plötzlig Hydrasmi, Abzehrung
große Angst, starke haemorrhagien, Verbrennung ablösung

des blutes vom Kopf d. Ganzen, d. dass gestörten
wolfsiches Grundsatz vom Blitz d. ausdehnenden Prinzip.
Man sah gehandelt in Fälle wo die Grundsätze, sogar
sophydie willkührlich gemacht sind.
Unter topischen Affekten kundet sich nun topischer acces
sus pulsus, unter so giebt (wie topischer Defectus
pulsus vom spasmus vom druck.

Symptomata actionum naturalium.

die Zufälle der actionen sind im ganzen genommen nicht so
gefährl. als der vitalium, können aber doch sehr lange
zu offen Krankheit ausarten werden.

Einige ganz appetitivum naturas. laesiones
Hunger d. Durst sind 2 wichtig genug sind. die bei
abnehmen der Kräfte d. der selbsterhaltung wirken Bezeichnung
genug sagen

Fortwährender Hunger kann von der Schärfe succi
vis gastrici oder dass die Galle aus dem Darmcanal
zu rückwärts wirken d. Hunger vermehren. Ekel
Erbrechen trag beide dazu bei, dass nicht Nahrung
Der Sitz ist dorthin ist auch grösstenteils liegt in der
trachea Lunge, Rachen, oesophagus d. Magen. Durst
der Mangel ist macht sich die Flüssigkeit bemerkbar
bestehen soll, eine seiner Schärfe verringert. diese
beide species naturae internae Hunger d. Durst sind sehr
schon manchfaltig dasein.

Hunger. Edeciens Hunger gehört bulimos
formes canina, canes lupina Grad Hunger. Der
grunde ist nun die beim bestimmte Gewohnheit periodisch
täglich appetit d. Gewohnheit bestimmen. die causae
praedisponentes d. occasionales können dann,
starken motion, fasting, evacuations, stark perspirat.

Diarrhoeen, Dysenterien, rachitische Kinder atrophische
Marasmus, verbrennen!!! Stärken in erster Progress, auch
grosse Laster der innern Viscera. Baldmöglichst
pigmentiren, Gemüsen, Farinacea warm nur
frühstückweise Brodt u. der gegessenen Gläser einander
zu mögligst, Farinacea Lactea warm nur der
gegessenen Gläser einander durch den natürlichen Weg ein-
der nun Luft gibt.

Defectus appetitus gastrici. Einzige Gesunde
Fantasie und Trieb, Gemüse Lebhaftigkeit der
consensuelle Laster. Ekel, Nausea, Übelkeit,
und wenn die ingesta bis zu lang im Magen verweilen,
inflamation, ulcera, Fäulniß selbst des Magens, aphtae
odorae, Laster der menstruor. wenn die Speisen zu Galle,
Sollen, Mangel an Verdauung, besonders Laster mo-
tus peristaltici, alzu schnelles Defilat, träges Gehen der
Därme, wenn retentiones excretor. oder Verstopfung sind,
Fäulung, affectiones sensuum internor. Laster der Fantaisie
alle Krankheiten welche die ganze machine betreffen.

Der Mangel des appetitus Ejus Materiales
hat das muß Ungesundheit, dolores, die von grenzen aber entfaltende Hunger
sat, de nutritate prostatico virium, malice etc. auf einen
solchen Hunger. Der Mangel des appetits ist sogar
ein effectus natur. medicatr. d. einen schnelle freiwillige
Entleerung der Speisen als der Hung einen Feind ist
d. muß den Abstand der Natur durch Fasten unter-
den armen geben.

Eine andre art von Defectus ist Fastidium cibi
eine gänzliche Widerwillen, ein Ekel vor Essen.
Ist ein vehementerer Grad von wegen acrimonia putrida
vomitus, Verbrechen, Laster oder Lebhaftigkeit der
Fantaisie. Der Ekel vor bestimmt Gattungen von
Speisen ist aber Sensus rationalis als der Hung appetit.

ad die Verdauung nachgeht. e.g. bei Faulfieber
Ruhrt ist auch die Cura das größte Medicament
gegen Ekel, Hunger, das größte appetit mit Säuren
Getränken. der besondere appetit zu bestimmten
Speisen heißt malacia.

alienatio appetitus nennt der appetit auf Sachen, die ungenießlich sind. Heißt pica wenn
der appetit auf solche Dinge fällt die gar nicht zu verstehen
sind oft ist dieses eine Lüsternheit, Geschmack
aber e.g. bei hysterischen Frauenzimmern eine vox naturae.
Es giebt Frauenzimmer welche Kinder aßen d. gras wie
getrocknet so viel sie davon Bäuche im Mag haben.

sitis der Durst ist einer mit Verlangen verbundener Ekel
der Natur als Hunger u. kann bei weitem nicht so lang
ausdauren wie jener. der Hunger ist auch vielgestaltiger
er wirkt, als der effect das stumpfe Thier
Durst so bald als dem Körper genug dem Bedürfniß
nach zu Genüge gebracht. der Hunger ist Ekel
Gefühl Mund, Schlund u. Mag zu ungen; Gefühl die
Speise zu mindern einzuschränken u. zu vermeiden,
auch das Beste selbst für dem ordinär zu benutzen,
seinem nächsten Theil zu ertragen. Hierauf
sind die verschiedenen symptomatisch dabei kann zu
erklären. bei Speisen alles auf einander Körper
zum Durst angezogen, auch bei morbis putridis bilios
bei rachitischen Kindern u. was sonst da einander der
vox naturae medicatrici ganz deutlich. bei Einbeugen
Gipse, trockenen Wunden stellt sich durst. dann
gestellt er sich zu der Nachtruhe wo der nächtliche Theil
abgetrocknet wird, dann man aber suppriniren muß
e.g. bei Harnfluß, Diabetes.

Defectus sitis morbosus. (wenn gar kein durst da ist.

organa, die tubum primae viae die ora vij der dünstd
aird mehr andreuärts beschuldigt werden, da gebrauch
d. kräuter Tinctur eg bei salivirender Curcuma, bei catarr-
hal zufällen. sie andere defectus kann entstehn, wenn
die nerven lässen die ora vij der dünstd oder wasser

Actiones laesae primas viarum.

Manducationis morbi Geister gestörung Zahnlosigkeit,
fractura oder luxationes der unterkinnlade, spasmi oder
paralyses der maxillarum oder temporal. anchylosis,
anchiloglosson, krämpfen d. gebissmuskeln der backen u. gesi-
chtsmuskeln oder auch mangel der speichels

Laesiones deglutitionis

Etwas kann auf zerkaut werden, der bissen aber
nicht. wenn das verschlucken beschwerlich ist, oder
garnicht was etwa bloss fluida in keine solida oder
keine fluida, bloss solida schlucken kann; oder wenn
die zu schluckenden dinge nicht durch den rachen in speise
röhre sondern rückwärts in die luftröhre fallen
oder entweder in die nase getrieben werden.
Ursachen können sein: lähmung verengerung der speiseröhre,
dysphagiosis spasmus, alles daher kann anchina, geschwulst
mandeln geschwüre krebs, spasmi u. paralyses der zunge
pharynx röthe, entzündung, aphtae, varicolae, excoriationes,
ulcera, hydrophobie u. malum venereum, caries venerea.
sie entstehen alle ist singultus.
Ursachen ist eine saltige luft, hysterie, asphyxia.
mit hinzu kommen die magen u. der gemüthsaffect
gestört also ad affectiones spasticas. sie ist entweder
idiopathisch oder symptomatisch. Idiopathische ex
causis proximis die ora mag u. schlundröhre affectas. Diaphragma
symptomatische von mit daher Ursachen da sind, ex conspectu.
die Ursachen sind zu saltige speise, wind u. kalte luft
kann auch starke getränke, alles was magen kann
irritiren z. g. gifte, Uremia, acrimonia pacida, biliosa.

inflamation des Magens, ulcera, spasmus, Krankheiten, plötzliche Erhaltung des Unterleibes, Verlegung des Diaphragma, Schlagfluß, wirkt lassen d. Eminenz. Luxation u. fracturen der Thorax in dem Magen der Gang grabe allzu starke evacuationes, nicht. affectiones hepatic. in paroxysmis bei Krystal diabetes d. bei Hyst. Krämpfen welche von allzugeschwächt consensuelle Ursachen sind.

Vomitus Erbrechen. sein gewaltsame Entleerung des Magens aus Ursache der gedärmen durch Mund u. Nase. Sind Einem Krämpfe Verrenkung Schmerzen, Magens, Eingeweide, Zerreißung d. Verbindung der musc. abdominalium. die Ursachen sind mannichfaltig. allen Überladen des Magens, der unreinen Materie des Spirituum per periodum, irritabilem, idiosyncrasiam, Fehler Laster unreiche alimente, Gifte Ursachen Krankheiten; consensueller vomitus entsteht bei allen Krankheiten des ganzen Körpers bei allen affect. visceribus thoracis abdominal. d. bei vulnerib. capitis sind nicht selten. seine ganze Ursachen sind metastases aller art d. Krankheiten sind Ursache die allerbeste metastases gesetzt die so gewöhnlich vomitus bei Gallenkrankheiten, Pocken, Masern, Podagra arthritis, unterdrückte perspiration unterdrückter Schweiß, bei catarrh, scorbut. bei unterdrückten haemorrhoiden, menstruis secretionum bei klappiger d. mit Krankheit, Spitzen gebärmutter endlich Fäse Luft im Magen d. darm-canal entstanden sei unterdessen ructus, borbo regnic, flatus. der Rest der Gasen Luft fortsetzung ist Spitz natürliche Luft die von Luft in dem Körper gebraucht wird, Spitz einen Salze die auf den Spitzen per permanent. ergossen worden ist. diese ausgedehnte Luft drückt gegen die Wände der tubi intestinal. diese reagiren wieder d. so wird denn diese Luft unter gestalt von ructus d. flatus aus d. ano d. rado eliminirt oder im tubo alimentali fortzutreiben da denn borborygmi entstehen. die Ursachen davon sind Spitz die alimente, eingegossen fehlige Spitzen, Gasen drucks

Mord, Gang, Latte, Durchdauliche Fasern, Übergetretene
Fäserka Galle, Fäcalmasse tubi alimentarii, adonia. bei
arthritischen d. Podagrischen Constitution Gicht Gichtknoten
Gänsig d. da ist d nun art von metastasis, Thränen,
Anger, diarrhoea, vomitus d. obstructio alvina.

Alvus adstricta Hartleibigkeit. Signatf. Letzen sich
kann buchstäblich genau genitessen natürlichen d. wiederkauen.
diese Hartleibigkeit Verstopfung. Die ursachen ist denn
impedimenta im darm canal sind, die dem Fortgang der Fäc.
alium hindern, Verstopfungen, torpor der Gedärme, adonie
Fortschaffung, Mangel der motus peristaltici, Paralysis abdominis
Lähmung der innen als äußern, Schwäche der prelle abdominis. Feuchte
feces oder Mangel der mucus im darm canal, die Schärfe
der Galle warum sie zu reichlich ist oder sich in zu geringen
Quantitäten in dem darm canal ergiest.

Ileus d. Volvulus völlige Verstopfung der natürlichen
Durchgänge der excret. per alvum. warum die fecalia per vomitum
abgehen müssen. Das Essen geht nicht warum Clysmata
nicht durch gebracht werden. der ganze Chylus
läßt sich nicht alles obstruct. d. er vomite ablaufen.

alle mechanische obstacula im darm canal, Essen Inflamation der Gedärme Koth Ileus erregen, die Abgang
der Gedärme, Zerreißung d. Riß an den Häuten, große Galle
steine, große Knollen Würmer, hernia d. intussusceptiones.

anlangt ist das Ubel sehr schmerzhaft, sonst dann die
Kunst zu helfen, dann ist noch viel übler Zufall, der sich
mit einmischen kann.

Diarrhoe Flüsse d. Abgang excretion liquider faecum
durch den Mastdarm. Die Laxantia idiopathische d. symptomatische
Mittel. Ohne so giebt einerley species von Diarrhoe.

Diarrhoea sicca cruenta oder serosa die gelindeste Art von
Durchfall ohne Blut liquide faeces excarniergendarm.

Diarrhoea serosa oder mucosa wenn der adstringirende Schleim
ist, ist meist eine metastasis catarrhalis, d. Überfällt die
Intestina, Auswurf im Brüsten oder Husten.

Diarrhoea biliosa — wenn grüne gallichte gallichte faeces excernirt werd. — galläre sie zu allen. gallichten Stühlen erfolgt auf alle dangen. — wenn die Kinder gesund sind so bald keine diarrhoeam biliosam.

Diarrhoea lactantium. Hier sind die faeces crumosae d. galläre, bunt.

die Ursach aller dieser Diarrhoeen sind medicamenta laxantia, denn obst in nüchtern Magen, vielle[icht] übersüßer sauer obst, denn Käse in der tunica villosa der dünnen Därmen. gewöhnlich verdübelndes der Därme bestehend topisch gemeine wenn scharfe ingesta darin bleiben, metastases alter art, sowie diarrhoea derivatoria. Solche diarrhoeen finden sich bei entzündeten perspirad. sudor suppressus, starker bei hydropicis, scorbuticis, gesunde galle, Harmen Fieber, animi pathemata, Erkältung der unterleibes, spastisch convulsive Zufälle, Hysteria, Hypochondria, nervosa, mysterische Narben, schwere oder diarrhoeen.

Dysenteria Ruhr. Hat im grund alle symptomen der diarrhoe, aber in einem viel vehementern grad. Ja ist gewöhnl. bei Hitzen, faltig tormina d. Ätzen Stuhlgang. die Hitzen in einem während der Krankh. beständig ja d. faltig, Stuhl genauer abgehen sind der Krankheit excernirt. Nach der excretion nehmen die Hitzen etwas, manchmal gänzlich nach galle zeigt selbe den Hitzen nach manchmal. die excret. ist die excret. fäces, schleimigt, manchmal sind die excret. auch blutig entsteht blut entweder in Gefäßen unter der excretion. manchmal ist, spielt aber auch in gewissen Krankheiten. Zuletzt befällt sie auch die tunica villosa ab, die übrige Häute des Darmcanals an, so daß manchmal bei der öfters die Häute durchlöchert sind. der ganze Darmcanal wird sie in einer inflammirt, d. gest bei dem letzten in gangraen über. die Ursach sind eine bei der Diarrhoea, daher auch immer diarrhoe mit Dysenterie fängt. Letzter obst ist ansteckend, allein unreifer obst giebt gewöhnliche Ursach der Dysenterie ab.

Tenesmus Pulsgrimmen. ein beständiger beschwerlicher trieb zum Stuhlgang zu gehen, ohne daß darauf folgende excretion oder daß stuhl wirklich ausgeleert wird. ein gewöhnliches symptom der dysenterie. Ursachen sind alle stimulantia des intestini recti, thränen vorzüglich ascariden, haemorrhoiden, inflamation des mast darms, excoriationes, auch schwangerschaften, auch manchmal e.g. auch ohne Ursache, auch fistula ani, bey harten Fäcalien oder am gemeinsten bey consensuellen Fäcalien bey brustkranken Pferd e.g. bey Mangel, sowie bey affectionibus des blasen, Nierengrases, bey affectionibus uteri

Lienteria. levitas intestinorum crassi. wenn die ingesta sehr geschwind, aber gahr, oder nicht genug durch einander excernirt, verdaut, d. genau ejaculenta ad potulenta. Gemeiniglich sind die pferde dann nicht gallig u. beist natürlich, manchmahl aber ofters, u. ist selten ein gemeiniglich eine schlimme Zeichen. Die ist selten langwierig aber nicht lange tödlich. es ist immer ein Excessus der Defectus irritabilitatis intestinorum zum grunde. Selten selten ist ihre Verursachung zu schnell, ungl zu viel saugen die ingesta bort, sind ist toujours schuld, daß die Kraft nicht stark genug ist, daß der folliculi nicht genug einsaugen, auf Verschleppung der Chylous wo die Venen ihren Ursprung von Magen und Duodenum haben. die Folge der lienterie ist Entkräftung etc. ist aber sonst nicht gleich tödlich folgen.

Fluxus coeliacus ist sehr mit lienterie verwandt. der Fluß der unverdaut ist für blos ins Darm: canal, die ingesta bleiben nicht unverdaut, sondern sind cocta; der Unterschied ist blos, daß diese ingesta cocta zu geschwinde excernirt, verdaut, nicht genug verdaut beysammen sind. die Excrementa variiren sehr hier in consistenz u. farben, die faeces sind bald ganz fluide, oder ofters dicklicht bald grün, bald gelb, bald schwärzlicht, bald schaumicht. die Blähungen sind sehr heftig. es ist schwer zu heilen, meistens nur palliative Cur, daß durch Laxirende Clismata, u. nachgehends dann ein Laxirmittel dann sind sie geheilt. wenn es tödlich werden will, fängt an blut mit wenig gehen.

Cholera. frü gut undeutlich Vorempfindung Uebi intestin. da die excrementa per anum et vomitum ausgegeben werden. galle ist immer nicht darbei. die farbe der excrementen ist grün, gelb, manchf. schwärz. ist selten, wird aber kaum todt. die geschwulst Ursachen sind besser der galle, medicamenta drastica, gifte, Colica, zurückgetretene Exanthemata, melancholia bellae atr. vorzüglich plötzliche abwendung von reitzung; wo die gedärme zusammen sind. Cholera ist der gemeinschaft todten krankheiten in südlichen landern. eg in Italien, südlichen Frankreich, Egypten auf Ungarn u. Ostindien wo die Völker halb sind. Cholera ist der gemeinschaft todten krankheiten in südlichen landern. eg in Italien, südlichen Frankreich, Egypten auf Ungarn u. Ostindien wo die Völker halb sind.

Incontinentia alvi. ist nie morbus sensorium. kann gestellt es sich noch zu delirio, spasmis der gedärme, Paralysi sphincteris, fistula ani, may Hämorrhoiden etc.

Error loci foecum alvinarum. Durch foramen, urethram, vaginam gebürtig gebildet. Ursachen sind vitia malae conformat. theils dauernd, theils.

Symptomata functionum sexus.

Der mensch hat nie innere organische Körper nicht nur die Befruchtung sich zu verschaffen u. die weiblichen Producte auf zu befruchten selbst niemahl sind gleichsam zu paaren. die functio genitalis liegt dem menschen über in beiden theilen. selbst in unter beiden theilen Menschen ob. sie sind beim menschen nie bei andern großen Thieren die geschlechtstheile getheilt d. mindestens nie in einem Individuum verbunden gewesen sc. dass der Hermaphroditen gegeben

Actiones laesae sexus virilis.

Das privative geschlecht ist manch, dass er in einer bestimmten periode seines lebens nemlich 20—60 Jahre einen prolificirenden Saamen absondern soll, der Begattung geschehen sei. diese ist, wenn er gar nicht gekonnt non posse coire, Impotentia, oder einen befruchtenden absondernden Saamen excernirt, so dass er nicht von zugegen. einen Saamen absondern. Pirate sind gewesen von Ludwig Ham einem dänischen 1677 im August enthauptet worden. Das Zeugungsgeschäft zur Vermehrung des Saamen sind die testes darzu nöthig. 2 sind. Monorchides sind selten, Diorchides noch seltner wo. fast ungleich.

beim fötus liegen die testes am Nieren-gegend, beim gebohrnen Menschen hängen sie im Scrotum. diese sind

Gottentotten, Hermaphrodit. cf. Keller

so einig ved der Penis statt. Indar testiculus fängt besonders an
eigentum Hülle. Zunächst unter der Haut das scrotum linsdal tuni-
ca tunicae die fort d. musculus Muskelhaut entsteht daraus M. cre-
master, hierauf folgen die tunicae vaginales daraus sind; 4 communis
die über dem Paarmuskel d. testi. gemeinschaftl. fortgeht, dann 2 pro-
priae die besondere Hülle der Paarmuskel d. die besondere
Hülle des testiculus. Hierauf folgt die 5te tunica albuginea, die fest
um die innerste substans herum gelegen aufgeblasen d. die gröste
fängt an am fasciculus Spermat. die sub arteriam, venen, Nerven,
Lymphat. gefäßen d. Canas vasis deferent. gleichsam gesammengeflos-
ten sind. Die arteriae spermaticae entspringen mit einem Loch
seinigen angulo mit der aorta selbst elatae dem caulgemäßen, nach
proportion ihrer kleinen Diamet. sind die längsten arteriae im Kör-
per. Unterwegs geben sie kleine arterien, gefäßlein, Lymphatische.

Venae spermat. die von der rechten Vena cava, laufen schief
Venam cavam descend. die von der linken in die Ven. emulg. sinistr.
die meisten anastom. der art. d. Ven. sperm. die sie umfassen mit
einander machen Netzen d. die das corpus pampiniforme bilden.
sind völlig ausgebildet. Der Nerven sind viele da zu
gehen gesetzt dasser sind sonst grosse Geflechte, villam
laxam. Die nutrix [illegible] sind noch intercostal magno
vom plexu mesenterico u. plexu renali. Die gefäße sind gro-
ße d. diese sind ebenfalls lymphatische gefäße. Der testikel selbst
ist noch der gefäßen Substanz [illegible] das corpus der gefäße d. 2 Hauptdecken
der nahen gefäße. Die substans des corporis ist gefäßige
d. selbst sind sonst macera in denen testikeln gefäßen, dass
d. gefäße ausbreiten die darin selbigen verbrauchen verbra-
chen. gegen die rete arteriosa in dieser substans über
d. testikeln dahin Paarmuskel die sind. Aus solchen arteriis
selben der corpora testes sind epididymis der duct. seminal.
d. durch gefäße sind dem corpore testes verbunden ist.
der duct. ist braun an manchen Stellen, sonst linea alba.
die grösse epid. ist ungefähr einen zoll gefäßen nach an
testikeln sind an epid. Seine Lage einmal d. diese
der Segmente, als Referens nicht gut genau zu den Paarmus-
keln gehen steigt d. sie in die Leiste manchfaltig. Darin gefäße
der epididymis ist an 30–40 Zirkelwindungen sonderbar gewunden

Corpus cavernosum urethrae et vas deferens übergezogen.
Der Canal wird also in drey Häute eingeschlossen von dem epididymis kommt und vas deferens gelangt zu dem und in den Canalem bladdeum abgelegt
Albini annot. acad. lib. II. Tab. III. Fig. I
Die Canalem bladdeum sind gemischt aus Elemm. substantiae corticalis und dem cervice vesicae urinae. Das Blut bleibt von circulationem wenn das der Verrung Blut in sich zu einer gemeinschaftl. structur excretiones thun in der Gare Reservoir. cf. Haller de vies seminis in Philos. Transact. Abgh. Tab II. Fig. II. Das aus dem Blut gesonderten Saamen wird bis zu der Zeit der excretion in den Canalem bladdeum aufbewahrt damit wenn nöthig Canalem das Uberflüssige wieder resorbirt werden kann Blute gesetzt damit resorbirt Saamen reservirt in Bläschen den Körper eben Blase ist die zu gewisser Zeit excretion gut aufbewahrt. cf. Meckel, Nervi excret. definitiv venarum lymphaticar. bei der excret. wird das materielle gesondert. Die excret. verfolgt zusammensetzung Saamen: Theilungen die in gewöhnlichen Zeit abern gesondert, das Aufbewahrt das Blut gesondert Saamen ist durch die musc. erectores,
Die excret verfolgt Hand und Körper Auch Hand auf Blut a Nervenschwingungen der Gehirne. Der Saamen wird musc. bei der aufgehaltene erection in den Canalem bladdeum ejaculatorius mit dem liquor prostatae vermischt. Gemeinschaft mittelst neuer gemeinschaft communes Theilung des ganz Körpers Elementes Saamen wird m. ejaculatores actionae. Durch die erection wird der cervix vesicae gedrückt, dasse sie gut andern Zustand innen und Saamen d. liquor prostatae allein u. sie mit vermischt excernirt.
Die Saamen Theilung Quan. ist mit einmal vorhanden Saamen die Zeit der Theilung Theilung bei der Zeit excret. das Blut die wiederbleibt Folg der excretion wegen d. neue Blut zurückstand Blut die excret Die Saamen mit Blase Blutes neue Blut gesonderten Saamen wenn die wieder Theilung Folges Saamen Blut Blase Blutes Saamen gesondert

der Harnröhre von Zeit Saamen entbrennt Hat muss alsdann
nun 2 d. klist. Die nächsten Folgen sind so viele
sind entweder convulsive Lähmung entgegen der gegen Systema
matis nervosi; Die nächste Folge ist prostatico rorum
Seelodabes, Samens Flüsse ersetzen, Hodd dolor Stuhl
ist der entweder der Blut aus dem gewöhnl. Ort der
Stuhles ist der ausweg der dritten Saamend, alle
andern Orte sind selten in einem halben Maasse ausleer
wird wenn Saamen abgesondert wird. Innerste Folge
ist die abgesetzte colection aus Blut. Blindheit ist
nun gewöhnl. Folge auf Masturbation, auf Verstandlosigk
kinder davon, ausschweifende Begierden, Productionis Noctes
nae d. gonorrhea benigna d. Endlich völlig Impotenz
d. diffiditas.

Priapismus nun erection ohne appetentia veneria
nun schmerzhaftes Ueberbleibsel des Collaps. dasser
der Harn blasi etc. zur Ischuria, Strangurie, zu
dessen der Mastdarm, und der ganz gesund von allen
Fehlern. e.g. mancherley Brüche sind entweder suspect
Satiriasis nun ausschweifende erection mit Wollüstigkeit ver
gesellschaft. Priapismus d. Satiriasis sind beide
spasmodisch zufällig bey letzterer Verbindung dessen
der Fantasie und ist dennoch Folge der masturbat.
doch nur ein Antrieb der masturbation. Eine gewis
Verbindung der Satiriasis ist wenn mit Schärfe
des Saamens.

Defectus. abstinentia a venere schadet gar nicht
der übrige Fall wäre wenn die resorbtion der vorhergeh
wäre, u. in diesem Fall liegt in der Natur des menschen
dass nächtliche Verunreinigungen. Melancholica Insania
venerea schreibt man laut ihre Aufnahme ist wenig
aber nur ein Blosses dessen der Fantasie.
Langnor quem debito Connubii ist meistens nun Folge
der Excessus. Debauchirs haben und darüber Verlust
wird nun unglücklich ist. Juvenis cui langnor

Verdrossenheit oder Ursach zum Grunde haben.

Impotentia generis Unvermögenheit zum Ehestand das
andere Casus prohibiendi Casus secundus ex quo oder
das 2te ist ein Verbot woraus Casu

Füllenfeld Karte.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sädnn laufen von dem Origine bis zu dem Insertion.
Es ist nur sein ganz allein im Stande die Extension
des femoris zu verrichten, 2) dem Fuß nur seinen
Lauf zu drehen 3) dan er den ganzen Körper in
der aufgegangenen Lage fortbewegen. Wenn
wir diesen M. aus seiner Verbindung ganz bis heraus,
so, daß man ihn an seiner adhaesion zerreißt, so be-
kömt man 9 M. zu sehen.

1) Glutaeus medius, ganz.
2) —— minimus von dem medio bedeckt
3) Pyriformis oder Iliacus externus.
4) Ischiaticus.
5) M. Gemelli.
6) Obturator internus, Masurpialis.
7) Quadratus femoris
8) Obturator externus.

Obturator externus. Liegt gleich unter den gemellis. Es
entspringt von der innern circumferenz des foraminis ovalis,
geht neben dem gemello inferiore und dem quadrato femoris.

Quadratus femoris. Liegt zwischen dem ossi ischio und
dem margine posteriore und exteriore des trochanteris
majoris femoris.

Musculi so die flexionem femoris verrichten

In dem Caro thoracis die M. intercostales. Auswendig die M. abdominales. In der Höhle des Bauchs und Unterleibes an der spina dorsi 2 M. Psoae. Neben diesen, seitwärts der M. Quadratus lumborum auf beiden Seiten einer. An der innern Gegend des Bauchs der Musculus internus. Unter diesen der M. der Arteriae aortae.

An dem Beinbruch vorwärts, findet man den Sartorius, unter diesem den Rectum anteriorem femoris, unter diesen ist der Fastus internus, unter diesem der Cruralis. Zwischen dem fastis internis und auswendig den Fastus externus. Über diesem der Extensor fasciae latae

Quadratus lumborum auf jeder Seite, liegt zwischen dem obern Rande des Ossis Ilei, zwischen einem Theil des M. intercostalium und an der 11ten Vertebra dorsi.

2 M. Psoae An den Seiten Theilen der Vertebrarum lumborum findet man diesse M. Man theilt sie in 2 Theil wovon der eine magnus und der andere parvus heißt, welche aber sehr oft von einem ausgegeben werden. Aber der parvus ist ein ganz besonderer M.

Die 2te Hauptbewegung des Beinbruch, ist, wenn man den einen Fuß zu dem andern bringt, oder wenn man den einen Fuß über den andern legt.

Diesse Bewegung wird verrichtet durch die Adductores femoris, davon vier und in manchen Subjecten 5 sind.

1) Pectineus lucidus. 2) Adductor triceps oder wo b sind quadriceps.

Pectineus. liegt zwischen dem obern Rande des Ossis pubis und dem innern Rande des ligamenti Ossis femoris. Unten dienen M. grossen die nächsten Vasa cruralia durchbr. den 2ten 3th u. 4th Adductor sind die Capita des triceps.

Gerade unter der Haut erkennt man die Fasciculos wie einen gröstens kennt man dieses gröste M. den Sartorium. Liegt zwischen der Spina anteriore ossis Ilei und der innern superficie

Gracilis, erregen seiner Lage Rectus integer ossis femoris, liegt zwischen dem ossi ischiatico, dem innern Rande der Ossis tibiae [illegible] dient dazu dem Pesambel eine Richtung nach Innen zu geben, ist Extensor fasciae latae. Er liegt zwischen der Spina anteriore ossis Ilium und der latere exteriore tibiae und fibulae. Man kann ihn als den Antagonisten für den Rectum u. Sartorium ansehen.

Rectus anterior femoris. Liegt zwischen dem vordern Theil des ossis Ilium und der patella.

Fastus externus. einer der dicksten Muskeln. Liegt zwischen dem Trochantere majore femoris der linea aspera femoris der äussern Seite der patella und dem obern Theil der patellae. Er ist auch den gröbsten fasciculis musculatibus zusammengesetzt.

Gegen vorigen über ist Fascia interna. Liegt zwischen dem ganzen innern Theil des femoris, der patella und dem condyllo externo femoris. Unter dieser 2 Fascia bleibt noch ein Stratum übrig: nemlich der M. femoralis auscultatis liegt zwischen der ganzen vorigen Convexität des femoris und patellae.

Zur Flexion der tibiae dienet nun auf jeder Seite 2 Muscl. Auf der äussern Seite den Biceps und auf der innern den semitendinosum und semimembranosum.

Die äussere Seite der tibiae wird flectirt durch den M. biceps und semimembr: Liegt zwischen dem latere ossis ischii und der innern Seite der obern Extremität der tibiae.

Der kleine M. popliteus zwischen der obern Extremität des femoris und obern Extremität der Tibiae. Liegt zwischen dem condyllo externo femoris, dem cartilagine semilunare und dem latere interiore tibiae. Kommt von dem condyllo externo femoris. Der grösste Theil entspringt von dem ligamento capsulare, der mittlere Theil von dem cartilagine falcato &c.

Extensores i.d. Tarsi und des ganzen Fusses.

Extensor tarsi magnus, entspringt auf einer Ganglienspitze davon sind die Gastrocnemii die zwei äussern sind die Solei. Alle zusammen heissen der M. suratus.

Gastrocnemii. liegen zwischen den beiden condyllis

der Extremitatis femoris. Für jeden Gastrocnemius bestehet aus zwey Gangl: Portionen, einer etwas längern und einer kürzern. Der Externus fängt mit dem M. plantari zusammen. Die 2 Gastrocnemii scheiden bei manchen Autores manchmal Gemelli, Solares. Die liegen zwischen dem obern Theil der fibulae, dem ligamento interosseo, dem tendine Achillis &c.

Flexion der Tarsi und des ganzen Fußes, geschieht durch 2 Tibiales, wovon der eine anterior oder anticus, der 2te der zwey Peronei oder Peroneus longus. Zwischen den tibialibus und fibulatibus sind, Extensor proprius pollicis, neben diesem Extensor communis reliquorum digitorum &c.

1) Tibialis anterior - liegt zwischen der ganzen vordern Seite der Tibiae und des osselli cuneiformi.

2) Peroneus longus. einer der größten M. liegt zwischen dem obern Theil der fibulae, der vordern Seite der fibulae und dem osse metatarsi digiti primi

3) Peroneus brevis. liegt zwischen der äußern Seite der fibulae und äußern extremitate ossis metatarsi minimi.

Die Musculi dienen theils die Bewegung des Fußes geschieht.

Die erste Bewegung ist Extensio, diese wird bewürcht.

1) durch 2 Extensores longos

2) durch einen brevem.

Gemeinen trifft man Cadaver an, in welchen 3 Extensores sind, den gewöhnlichsten Fall ist aber dieser wo nur 2 sind.

Extensor longus proprius. Liegt gemeinen dem Extensore communi reliquorum digitorum &c.

Extensor communis relig: digit: Seine Lage ist gemein dem M. tibiali anteriore, dem Extensore pollicis proprio und denen 2 Peroneis, dem longo und brevi. Unter dem Extens: longo liegt nur noch der

Extensorem brevem. Liegt gemeinen dem calcaneo, astragulo und sämtl. kleinen Gelenken.

Diesen Extensoribus dienen die Flexores entgegen. Doch ist von diesen Flexoribus noch nicht andern M. zu merken: nemlich der Tibialis posterior. Er liegt gemeinen dem flexore communi relig. digit. und dem peroneo posteriore oder brevi. Der obenste Theil entspringt von der ganzen äussern und innern Seite der fibulae.

Die Flexio digitorum getheilet sich

Flexores proprios
—— communes
—— breves, welche breves die Perforation nemlich haben.

Diejenigen welche an der Tibia liegen, sind die Flexores tam proprii quam communes.

Flexores longi. Eigentl. ist nur ein flexor proprius von dem Daumen da, und ein flexor communis von die übrig lang. Flexor proprius pollicis. Dieser ist immer der gröste M. der ganzen Extrem.

Flexor communis relig: digit. Eingt zwischen der ganzen fibra
Vinta der tibiae, fangt mit dem carne incarnata zusammen
so theilt sich in 4 tendines.

Aponeurosis plantaris. Eingt zwischen der unteren tuberositate
des calcanii und der übrigen superficie

Flexor brevis, M. perforatus, M. sublimis &c

Aus den denn Flexoribus longis und brev: sind noch die 4
M. lumbricales zu nehmen. Die entspringen von denn tendine
des M. perforantis. Zu den Mitte einander die am stärcksten
stehen gegen die Finger einander die einander dünnen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

tertianis duplicibus

Circa usum Corticis Peruviani in febribus intermittentibus Quaestio sequentis momenti est Acta regiae Societatis Hauniens. Vol. Haun. 1783. 8vo. p. 162.

Nunquam ultra fauendum circuitum meandum esse antequam diuinum hocce propinetur remedium. — Ex auctoritate Torti et Cleghorne in tertiana duplici curam inchoandam putaui finita paroxysmo diuturniori et vehementiori. Proratione longioris intermissionis quantitatem et frequentiam dosium semper determinaui. In maiori dosi vix peccatur; ego a semp. ij ad scrup. ij omni hora imo dimidia hora plerumque calicem dedi, ita ut sesquuncia fere intra nouem horas consumeretur. — Forma tris subtilissimi corticis genuini, tuturi mihi semper visa fuit: cochlear unum vini rubri cum duobus cochlearibus aquae pro vehiculo adhibui, quod remedium aegros gratius reddidit ac simul debilitati conuenientissimum fuit. Pulvis involutus pulveris haud adeo ~~eodem~~ certe suum edidit effectum. Dum tres deglutire omnino recusarunt, his dat. praescripsi corticis quam maxime saturatum, additis tris subtilissimi aliquot drachmis. Non-

nunquam paroxysmus redit, quanquam remedia justo tempore et dosi usi essent aegri, quia tunc semper tres evomuere simulac febris accessit; hos igitur frequentii, usque duum horarum redierit inter vallum.

Ad sustinendas aegrorum vires semper quam maxime exhaustas nil aeque profuit ac vinum rhenanum vetustum ut et Madeirense generosum, Drej Madeira vulgo appellant.

quartan.

Ip sibi interimit. exhibito paucis diebus solvente remedio e Radici Valer. et solutione Fe. Vitriol. conjugi debet his plurimis quartanis utilis compositus e Cort. Peruv. Zij. Ol. Succ. Zij, rhei Zj. Omni hora extra paroxysmos Drachma. Hinc autem sine optato effectu duodecim diebus protracta, substitui debet merus cortex, qui mox febrem fugavit, tumorem, sensim fugat. cfr. Acta Leg. Soc. Haun. Vol. I. pg. 240.

Transeo caussa utilissimam divisionis febrium in 1) gastricas 2) venosas, 3) a stimulo externo, nisi has ad Nr. 2. referre velis.

Interim $\frac{1}{a}$ $\frac{2}{b}$ $\frac{3}{c}$ remitto paucum diversas caussas nobis occultum fingum facit. Genius epidemicus constitutionis in omni febre summam medici attentionem meretur et medendi rationem mirifice mutat.

Altera in praxi divisio febris utilissima haec est, quae a caussa mat. desumi solet, cum typus quidem medelam limitatur non possit, sed quatenus aliam caussam subesse declarat. Sunt igitur symptomata quaedam communia

1) febres inff. — signa, aetas anni tempus.
2) — biliosae — const. epid. — caussae occas.
acut. 3) — putr. — const. corpo.
4) — malign.

Febres compl. 1) inff. bil. 2) inff. putrid. 3) inff. biliosoputr. 4) putr. et malign. v. Brande, Diss. de ea complic.

Exanthematicae omnes maxime ad unum vel alterum genus pertinent.

Ubique ad febris genium imprimis attendendum est, imo in sic dictis inflammatoriis et exanthematicis febribus species morbi admodum diversa est, hinc eadem febris diversam medendi rationem et febres diversi nominis eandem medendi rationem sibi vindicant.

In casu necessitatis sanguinis missione cura dis inchoanda est, dein quae videndum, num illico exhibendum sit evacuans quoddam, aut vero digestivis opus sit, ad corrigendam primae saburram, ut decocta materia sic dicta tangens facile possit cum ejectorio ejici purgante. Haud plerumque in putridis febribus V. S. haud facile in biliosis, non adhibenda, nisi adsit ratio praegnans, et mixta praecipue. Haud imo V. S. nimia, quae vires fcit. nimium exhaurit.

Sed iusto tempore administrata averteret: 1) febr. vehementiam, 2) congest. vehementem; 3) inff. topicam; 4) deliria, convulsiones, 5) eruptionem exanthematum omnium promorbi, et ipse Cardiacum principes in debilitate a plethora, et suppressione virium ab ea causa.

Plethora vera. pulsus plenus, durus, contractus sanguis grex, languidus, rubor faciei ingens, inquietudo, iactatio corporis, vigiliae pulsatio vasor. ingens, haemorrhagia spontanea, signa vera inff. topicae, sunt veriora indicantia V. S.

Signa coindicantia sunt aetas aegroti iuvenilis, virilis, dieta, temperamentum, habitus corp. causa febr. occas. insolatio, abusus potus Dosi, exercitium vehemens, constitut. epidem. anni tempus, vernale inprimis etc.

Via unquam vera pleuritis sine V. S. curatur, morbis qui ad idem genus pertinent omnes in spuria V.S. facile carere possumus, nisi adsit mista morbi species.

Materia morbi nondum turgida satis, nocet usus omnis evacuantium per os et alvum, frustra adhibentur et vires franguntur non sine aegroti detrimento. Regnet nimis aurea in praxi est regula. nocet nimia V. S. nocet evacuand. abusus, crisin turbat, virus destruit et ad morbum chronicum ex acuto oriundum disponit. Vomitoria et purgantia nonunquam sunt systema in febribus cardiaca, restituunt vires, debilitatem tollunt, febrim inquiunt: mox exanthematum formidem statim eliminant, mox efficiunt ut decumbat saburra citius efflorescant symptomata.

Non ad numerum dierum hodie solet restringi usus V. S. aut evacuantium sed singula auxilia veriora suis accomodanda sunt.

Signorum divisio.

Signa medicorum sunt vitae sanitatis, morbi eiusq; symptomatum, causae morbi, morbio & causae eius in med. clinica signa alia sunt & forensia conceptionis, uteri, partus instantis, enixi, caedis infantum veneficii, iniuriae realis etc.

Semiotica am physiolog. proposuit Grunn, sunt & signa quae promittunt longaevitatem, sunt alia quae morbos praesagiunt.

Signa morb. sunt 1) diagnostica, quibus adnumer. sit anamnestica & prognostica. Alia signa pathognomonica, alia non. Alia s. simplicia s. collativa. alia fida, infida, dubia, multa fallacia, nonulla certissima.

Diagnosis morbi primum medici negotium. Saepius diagnosis causae occas. declarat genium morbi.

Fontes Signor.

1) Aegroti & adstantium relatio Res sunt et p. h. examine investig. Ergo aetas, sexus, habitus, temper. idiosyncr. vitae genus, consuetudo. Porro Occasio: 1) diaetae victum 2) victum exercit. 3) animi pathem. 4) violentia externa 5) excern. & retin.

Aetas 1) infantilis 2) adult. 3) pubesc. 4) vegeta 5) decrepit. senil. Marasmus praenaturus — ea vitae gen. consuet. victu.

Sexus muliebris: 1) morbi puell. circa tempus menstr. 2) hor. anomal. varia. 3) Graviditas 4) Partus. 5) Puerp. 6) lactis. 7) Veteres.

Infantes: 1) td. primar. viar. 2) Dentium eruptio, 3) Variol. morbill. 4) atrophia, rachitis. Vermes, Scrophul. 5) Exanth. var. Lac nutricis. morbi infantum culpa parentum — Victg — Exercitatio, studia.

Sensuum ope signa praeserud.

1) Visu. Habitus corp. Temperam. Vis vitae, , Decubitus, gesticulatio, indecora denudatio, Facici mutatio & gestus, habitus oculi, color. maculae, hydrops, icterus, cachexia, Exanthema, Rachitis, Atrophi. pallor, rubor, fugillatio, Convuls. Epilepsi. Tetanus, Sopor, Apoplex. Tumor, Scirrh. Sarcoma, fractura. luxatio, rupt, ulcus, tremor, Delir. Respirat. difficil. Orthopn. Cornh. Suff. Hydroph. mania, Melanch. lues ♀. Scorb. Scab.

2) Auditu. Vocis aegroti mutat. raucit. in phthisi, catarrho, lue ♀, Stertor, vox clangosa, tussis convulsiva, strepitus in pectore vomitus, stridor. dentium, ossium fractur. Borborygmi & variis crepitus, risus Sardon. cachinnus, Delir. loquax. Eiulat.

3) Tactu. Art. arter. puls. palpitat. vasor. et circa praecord. cutis tensio et constrictio, sensus caloris & frig. hernia, tumor, fractura luxatio, uterus gravidus, situs foetus in Ute. foetus. uteri, praecord. Dior. constitutio, mollities, durities, visar. tumor, scirrhus, anchylosis, costar. coalitus, fluctuatio puris & abscessus maturitas, aquar. in hydropicis, aspredo exanthem. calculus in vesica.
Exploratio c. spathula, specillo & cathidere in usu necess instit. tuendi app.

4) Olfactu. Foetor oris, sudoris, excrem. exanthem. ☐ sudor. tidus, vappidus, putredo, gangraen. & sphacelus.
In febr. in primis exanth. in phthisi, Dysenter. alvi profluvio, odor signa praebet optima.

5) Gustu. Non sine periculo gustus ope sanguinis qualit. explorantur. totius itaque aegroti excrem. circa sapor. proprium.

Exam. ipsum.

Caute, sollicite, prudenter examinentur omnia.

Richter, Diss. de silentio medici. Göttingae.

1) Quis? 2) Quid patiatur? 3) Ex qua causa s. occasio: nati? 4) alvi excret, urinae, mens. loch. appetitus num celeb. aegrotus, num excret. sup. cohibita. 5) appetitus, mensa. 6) somnus; 7) num alio antea laboravit morbo, acuto, chron. etc. Act. vital. nat. anim. exam. in. diam. dispositio ad morb. var. 8) ad morb. act. sex. hab. corp. tempor. idiosyncr. vitae gen. victg, anni temp. loci s. eadem. s. constit. epid. respiciend.

Signa morb. ex notis ejus pathol. et semiot. generali petenda.

Morbi aetat. et sexus.

1) Foetuum in utero. — morbi congeniti e labe et labe et culpa parentum.

2) Partus difficil. languente vi vitali. matris. foetg. Vitiosa matris, victus, regimen, temp. gravid.

3) Neonatorum. nimis ang. et vulva rite conform.

4) Lactant. ab ictu, a copia lactis, aut vitio aut defic. a sua nutricis gallica, phthisi — vehita, scabiei suppressa labor. Exanthem, tormina, diarrh.

5) Dentitionum. febris pavor, exercit. vigil. vertiginis, morsg — trismus, convulsiones epilepsy. Victg farinac. dulcia difficilis digestio. Vomitus.

Variol. Morbill. Tussis convulsiv. Scabies, Rachitis, aurium manantes, ophtalm. Scrophulae —.

Vermes — phthises nervos.

6) Pubertas menstrua nim. defic. inordinata — num coalitg vaginae

adsit.

7) Virgin. coitus clandestinus, fluor. alb.

8) Juven. Onania, Gonorrh. Venus nimia, Imaginatio lasa, mor. vitiosi labes ad dos. — Studium nimium — prava insuetudines — luxurius, febres acut, ictiqae, haemoptoe. phtis. —

9. Mulier, coitg nimius, puris disproport. gravidae coitg.

10. Adulterum / labor corpo. & mentis nimius, curae graves, animi pathemata, ambitio, recentes nupt. coitus nimis crebr. sterilitas — lecti bratg — causa lactis.

11 Puerperae / puerp. febris, febris lochial. lactea, lactis nimia, phtis sterilitas ex puerp. staculo.

12. Senes. Apoplex. Vertigo huius prodromg. — marasmg —

Morbi Habitus corpo. et Temperi.

Dispos. connata. & hereditar. morb anglic f. Rachit. constit. plethorica — Morbi infantum juventutem calpa — Habitus gracilis — haemopt. phtisicg natg, — obes. pinguis hydrop. alterat. Habitg apoplecticg.

Sanguin. temp. dispos. ad febr. inflam. phlg. rhtd.

Biliosi. ad febr. biliosi. Atrabilarii ad rhtd. hypoch. melanch.

Phlegm. ad Hydrop. anas.

Vitae genus consuetudo. Victg.

Laboriosi. — vita sedentar.

Mollities —

Cura nimia & studium —.

Crebratg —.

Diaeta lauta — Vini [illegible] fortis vitg frumenti potus. —

Dulcia, acida, pinguia, farinacea, glutinosa —.

Victus populi —.

aquarum conditio —. Latus usus — aromatum —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Act. reg. Soc. Hafn. Vol. I. p. 254.

Genuina remedia duo perip. neumonicâ
piniformia assumenda, sunt sic dicta expecto-
rantia Dd. Seneg. Kermes miner. jusculum
fecalinum; hoc ultimum semper sub protracto
aliquatenus morbo utile invenit, etiamsi alterutrum
priorum ob sputum deorsum difficile ed hibaeum,
quandoque solum sub eadem fecalium, dum sc.
sputum facile fluit, sufficeret; quandoque simul
cum hoc remedio Emulsio Camphorata juvat, sini-
mirum pulsus justo celerior pectoriosi dolor
inflammationem pectoris persistere indicat.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

V. hic saepe in progressu febris opus est ad coercendam inflam.
quae ex endostasi orta. In acutis nonnisi antiphlogistica evacuantia
locum habent, et abstinendum a drasticis. Ex emittentibus et praestat
cellaria humor. ad modum vicidor. saepe praestat Ufr. cucl. tocis speran.
imo robustis c. euphoria saepe exhibetur Fr. Jalapp. et hrem. Ufr.
etc. iusta dosi. Emeticis omnino abstinendum,
in eo casu, ubi praesto est inflam. in aliqua parte interna, cap, nobiliori,
v.c. in pleurit. vera. Sed pleuritis spuria et biliosa, examino-
sa, interdum istud med. postod. et absq; eius usu via urg, curata
fuit. Temperantium usus praestat in febr. acut. ex
Ro, Emulsi. simpl. Fr. hem. Ufri. Vel ex Syr. tol. et Obj illis.
vel baymel simpl. et c. Visana. — tda vegetab. aut
℞ Oli parca dos cochlea, c. Syr. quodam fuit selectiora.
non nimis magna dosi vero detur + Oli in febr. inflam.
Oi usus copiosior in putridis certissime nocet. Nec eo usq;
augeatur usus refrig. ut omnis calor febris prorsus cesset.
Potus affatim parca copia sumendus est, repetitis vicibus.
Monita lecta digna de febr. curandis dedit de Haen tom. 1. p. 1. Rat. med.
sedent quotidie in sella aegrotus ante accessum et post meridiem paucissimos sorbi-
lysma emoll. quotidie conducit, excepta febre putrida. Vedi:
Lavida tepida in acuto simplici congestionem humor. versus caput
revellendo minuunt. Evacuant. exhibenda solummodo tempore remis-
sionis, non in ipso paroxysmo, aut brevi tempore ante eius reditum.
Pro potu praestat V. c. frustulo panis tostic, succ. citr. Syr. eiusd.
+ duli et grate q. s. + dulata. Dec. hordei c. Oxymelle in acut. inflam.
fere gulae caepe auxilium conferunt.

In biliosa simpl. gastrica et putrida gastrica detur emet. mate-
ria satis. Cautius esse debet vesicantium usus. Sed nocent
praesente pulsu duro, plethora, aestu et sitî vehementi, hinc saepe
febrim, spasmos, deliria, siccitatem augent, massam humorum in-
flammant etc. Metuunt alii in putridis et malignis ve-
sicantia Sal. propter humor. dissolut. sive propter stimulum suum,
sive propter acre quoddam resorbtum. Saepius praestant sina-
pismi. Si febris sit magna, et affl. in parte aliqua interna vehemens.
Ipsis partibus dolentibus, praemissa prius V. S. applicare iubent multi
vesicantia, sed Stallpio hoc genus auxilii nimis audax videtur, ut itaq;
ex eius sententia potius ab eo sit abstinendum. Fructus horrei, tam
maturi recentes, quam siccati, et ex aqua cocti, in omni febrium genere
locum habent, imo praestant, sitim mitigant, bilem et aestum tempe-
rant, bilem et omne putridum evacuant, alvum aquatam sorbent, et
reficiunt, ac analepticam vim praestant. In febre affl. d acuta
simpl. acida vegetabilia, dilutiori forma conducunt, mineralia saepius
concentrata, nimis condensant humores, solidorum robur nimis au-
gent, hinc nocent. Sed acida mineralia in febre sanguinea
putrida putredini optime resistunt, vegetabilia illa vero non satis
efficacia deprehenduntur, quare frustra plerumq; hoc in casu exhiberi solent.
Distinguendum est in omni febre 1/ stadium prim. et 2/ stad. secund.
Quae inter initia febris conducunt in progressu eius, nonnunquam frustra
vim locum habent, v.c. Sanguinis detractio, emeticum, purgans.
Summa animam debilitate praesente, in illa febre plenitudo, recte monen-
te Reilio nec V. S. amplius adhibenda. Cort. peruviani usus in febrib.
affl. inter initia persaepe nocet, sed praestat in altero stadio, cum febris ipsum
putridae fiebat. Analepticis, cardiacis opus est in malignis.

Sinum rhenan. ad ℥j datum, principio sexanalepticum, sed bonae notae sit. Cardiaca religua, analeptica, antiseptica sunt

1) Cort., vc. Emuls. Cort. A, Tl. Liq. V. 2) Ω thunderare.

3) Infus. Serpentar. 4) Dct. l. Verur.

Febres exanthematicae omnes secundum praecepta therapiae generalis debent tractari. Specifica non habemus, nec ipse Sydenh. specifica opus est. Quaedam oriuntur

1) a miasmata per contagium communicato, v.c. Variolae, pestis, morbilli,

2) quaedam vero ex spontanea humorum degeneratione, cogn. mox biliosae mox putridae indolis

3) quaedam a primis solummodo in primis viis collecta, quo expulso, exanthemata statim evanescere solent, quae via unq. critica dici merentur.

ad febris genium, typum, constitutionem epidemicam potissimum respiciendum esse, primi monuerunt Anglι, quorum dogma diu apprehensum certis observatis confirmavit. Sunt interdum benignae, et vix remediis opus habent, interdum autem sunt malignae imo malignissimae. sed ea malignitas non est ab indole miasmatum, alias recte dicente Sydenh. semper essent maligna exanthemata, et infectio nunq. haberet locum. Ista potius ea malignitas ex accidens considerari debet. Eius causae sit sunt

1) aetas aegroti, eiusq. constitutio privata; insalubritas nimia; dispos. ad hanc illamve febris speciem.

2) epidemica constitut. et tempus stadii epidemici

3) plethora

4) colluvies primar. viar. saburra biliosa, putrida, verminosa.

Ea complicatio varia demum veram gignit malignitatem, cui obviam eundem variis remediorum apparatu.

averti sæpe malign. et difficc. erupt.

1) V. S. Ea in decursu morbi necessaria est, quotiens plenitud. vel sanguineum. symptt. contingit.

2) Emeticum. Id sæpe erupt. variol. etc. mirifice juvat.

3) Purgans. Evac. bilem, putridum, vermes.

4) Sinapism. vesic. pediluv. baln.

5) hirudines, scarifie. 6) Moschus, Cin, ad erupt. promov.

7) Vini haustus. 8) laudiaca v. Kuckam.

Intra initia temperantia, mox vero ab initio statim l. Peruv. si fcil. Synochus putrid. saepent. virgin. etc. Cin inf. et ext.

Crises in omni febre promov. non turbandae. Crises turbat evac. neglecta, et nimia, calor nimius, regimen nimio frigidum, animi pathema, virium vitalium defectus.

Metastases avertendae, quarum effatus sunt: 1) spasmi, rigores, horror, aestus vehemens. 2) vigil. delir. auscultat. paraphrenit. phrenit. 3) inff. viscerum; gangr. 4) catarrh. suffoc. 5) apoplex. carus, lethargus, mors.

Hoc fit variis auxiliis: 1) V. S. 2) Balm. pediluv. 3) clysm. 4) Sinapism. Vesic. Ra laxativ. ceteru. 5) Diet. 6) hominum remot. quod caute adhib. ne magis noceat.

In stadio altero roborantia adhib. et regimen convalescentium bene observandum. Diu itaq; adhibenda media sic dicta visceralia, diaeretica stomachica roborantia, quorum ingredientia sunt extracta amara lard. bened. trifol. fibr. cort. cinn. Sem. rubr. Cascar. l. Peruv. Ol. absinth. millefol. Vae fol. Hfr. cum menstruo Vino, s. vino soluto.

Huc pertinent Elix. Ol. myrrh. El. visc. Hoffm. ex succ. Cichorii; El. rob. Whyttii, et alia huc innumera quae in libris pharmaceuticis occurrunt.

Vini usus medicus — tonicus —

exercitat. corp. inibq proportionata, peregrinatio, lectio libror. etc.

Baldinger, Diss. Therap. spec. acutar. Jen. 1772.

Haemorrhagia

Baldinger, Diss. de hhgiis. Ien. 1772.

1) Vulner.

2) ab caule. interm. partium, a spiculis ossium a carie separat. a [illegible] pure, vomica, acrim. humor. dissol. phlis. a calculo polypo. v. Eschenbach, Herm. Boerhaave, L. 2.

3) a rarefactione humor. & [illegible] hoc cognos. ex causs. occas. praegnos. Aer calid. insolat. exerc. corp. assumtis potulentis assumtis potulent. equit. fallat. coitu, animi pathemate. equit. fallat. coitu, & vinos. arom. abusu, diaeta tacta, somno nim. haemorrhag. nat. hyppuros. amputat. artuum, huc pertin. & gravid. etc. Pulsus plenus, fortis, vasa turgida, color febril. pulsus vasor. vigil. rubor corp. aetas, hab. corp. etc——.

4) a bile, ea habitu ictericco

5) a debil. vasor. — ab hhg. praegn. a puerp. freq.

6) a spasm. vasor. congest. obstruct. resp. inprimis infimi ventris, a ramibus.

7) ab irrit. varia — ex. haemopt. ab irrit. pulm. haemorrh. uteri a coitu nim. rhoid. ab equit. haematemesis ab emet. vera. assumt.

8) a putrid. sangu. a causa varia, miasmate ——, occurrit in febr. putr. exanth. inprimis, c. petech. variol.

9) a tenuitate humorum;

10) a pure hhg. suppuratoria

11) a vasibus restituend.

Videndum an num hhg. sit critica vel symptomat.

Krause, Diss. de remed. hhg. int. & extern. Lips. 1778

b) num morb. idiopath. an vero symptomaticus.

c) num morbus acutus vel chronicus.

Critica non statim cohibenda, nec quae a plethora, alias enim metuenda apoplexia sanguinis. A astringentia quaevis caute adhibenda. Nocent praesentia plethora, spasmos, obstruct. vasor. etc.

Temperantia non in omni hbg. tuto adhiberi possunt. V. d. neq; in omni hbg. locum habet, neq; iuvat semper, imo saepe recidivam hbg. auget. Nimis repetita disponit ad febr. bast. hydrop.

Opiata in sola fere hbg. Eri symptt. praestant, in caeteris aut facile carere possumus opio, aut caute solummodo ad exhibeamus, accessu ipsi. Videndum in omni hbg. num sit hbg. ex loco alieno, plerumque enim ex alia quadam hbg. turbata natales repetunt. Hbg. nar. or. et pulmon. freq; ex hypochondriis oritur. Quare ad morb. primar. respiciendum. Phthisi saepe incipit specie haemoptyseos.

Haemorrhagia a) a rarefactione profert gingivas, Arem mollit frigid. potum Veum, + dul. + da min. dilut., fructus horaceos, maturos, siccatos, ex V coctos, Jerum laud. + d. tam ariendinat. Emuls. simpl. temper. c. O. stamp. Port. tempo. ex O. Syrupo. + d. Via mu. O. Otthofell. Lien. Jr. Occ. Eri.

Praesente plethora vero V. d. verba, eadem remedia quae prosunt in febre acuta continua simplici. Virid. Vadilus. admodum tepida. Det avenac. + dulcd.

Hbg b) a laxitate vasor. profert robor.

c) a tenuit. Inspiss.

d) ab acrim. hum. Involv. demulc.

e) a putred. Antiseptt.

Praesidia gen. in hhg.

1) Sangu. evac.

a) V. S. in statu plethoric. raref. a spasm. subitae ab alia hhg. relenta. Nocet nec iuv. si hhg. f. a pl. ante soluta, a vasis dissupet. si hhg. a putred. &c. Revulsoria in primis prod. laudari

b) Sanguisug. in mict. cr. haemopt. vom. cr. etc ab hhd. in: terceptis

c) Cucurb. cr. & sic. In hhg. f. Hipp. Apth. L. 44 50 ad mamm. cucurb. applic. iussit. Aquae revellendo sangu: nem vesp. cution.

2) Revellendo aquae porro, aquabilem humorum circuitum restituunt

a) pediluv. manuluv. lapida, & infossus

b) frict. modica.

c) scarpismi. Vesicatoria enim nimis vehementer stimulant

3) Ligatura modica refrig. sangu. ad cor minuit

4) Clysmata, quae spasmos tollunt.

5) Laxantia antiphlog. sacpius inv. aut, eliminando contrariam billios

6) Emetica in haemopt. ex hypoch. nupere laudant ca Apoc. v. Macbride, sed caute adhib.

7) Demulcant acrim. farinacea, mucilag. ℞ & ℥ Arab. s. Tragac. Sag, Det. rad. Salab. Det alth. Sydenh.

8) o°o sa nonnung spasm. mitigant. o°o lin. in haemopt.

9) Repellendo aquae & vasa constringendo Fomenta ex Va frig. ria, Glacies, Serum, lap. haematides etc.

10) adstring. et Rob. sunt alia interna & cur. Nocent in hhg. a spasm. in cit. selectiora sunt Millefol. Sangu. Drac.

* laudat Hoffm. Alpin

Vlatech. lydon. Ol. ℥ Syr. Gron. kermes, Berberis, Ecto. Cass. Vos.
Dct. l. Ol. Elix. var. robor. Alumen.
Fomenta pro usu ext. ex Fl. Belaust. f. Granat. Alum. Inject.
Of. ℥, tto, Dct. Equiset. Via. rubr.
Vana remed. d. Juguff. Jund Plantag. Corall. Vfgill. Croc. ℈
Lap. haemat id. Ra Corall. & absorb. Wedelii, Troch. de Carabe, Cedr.
Vstr. Limp. Sanguisorb. Vil. de Styrace de Lynoglos.
In Chg. putrid. Dct. l. Cerur. Alumen, td Oli.

Laterna auxilia.

1) remotio Spirit. oss. discissio vasor. vulnerator.
2) deligat. vinct. compress. lint. carpo. dura impos.
3) Styptica, Ω Rff.
4) Surunda ex lint. carpto c. alb. ovor. & O.
Dct. Hyoscyam. etc. Fungi varii olim in usu
a) Bainsh b) agaric. c) Fungus ign.
Imprimis 1) quies 2) animus sit quiet, 3) aer ambiens temperatus
4) victus congruus.
In Chg. scorbutica remed. antiscorb. v. c. herbas, Succi herb.
conserv. brodia, Chosa, fructg horrei, Ω Pt. l. Cerur.
In acrimonica phthisica Succus Lactuc. Semula
farinac. Vletter.
In Chg ex obstruct. visc. Gr. Gris. Vos. Gr. Succi herbar.
& Extr. rad. Taraxac. Cich. Gram. Saponar. Succ. Lactuc.
Endiv. Chicoracc. Glycyrrh. Equisetac. v. Baldingeri Sylloge
T. III. scripta Haemorrhoidea
Usus aquar. mineral. & balneor. martial. sit cautus, etenim

Vae Oles non cauta satis adhib. sanguis augeat hkg.

Idem dicendum est de abusu omnium astring. q rerum spec: tes nocui sunt imprimis

1) effrenata hkg. 2) hkg. ex alio loco, 3) Hypnosis et convuls. 4) apoplexia. Vena resecta damna pathol. universal.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

V 1/15 c

Aufzeichnungen

von Dr. Last.

medicinischen Inhalts

Kolby Pathologia

40a

T. 1 – 184.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Pathologia respectu cum
Physiologia.

75 c
40 a

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Pathologia respect. cum Physiol.

Vaseoli, de homine. Napoli

dieses ist das einzig Buch in analyse Pathologie mit Physiologie verbunden, wird aber sehr wenig so offter angeführt, denn es kaum wird.

Caldani hat eine compendium physiol. seiner gross pathologs. Band gegeben aber dolglich doch nicht in diesen Abschluss einer für vorgetrag wird.

Gaubii, Pathologia ist gum Katechetus gut.

der gat unds Gestand der menschl. Körper hat sich eine doppelte Untersuchung, nemlich chymisch, physiol. und anatomisch. die Chymie die und die Zusammensetzung der Körper lehrt gelegt ist in seine einfachst Bestandtheile (Elementa) ist Analysis corporis chemica. die Physiologie zeigt den verschiedenen Bau und die Mischung dieser einfachst Elemente entdeckt. (Partes similares, theila der Körper) dieses ist Synthesis physiol. Anatomie lehrt auch den Bau und Bild der Körper, so wie er aus diesen Stoffe zusammengesetzt wird. dieses sind die Partes dissimilares der Alten, gleiner der der Körper. e.g. Auge, Arm, Hand. die aus vorig similaribus zusammen gesetzt sind.

† ad Buch, Narrow Muscles

2. * vid. Gaubius.

*Analysis chemica l. H. Der Augenschein belehrt uns, daß alle Theile des Körpers theils flüssig oder trocken sind. Der flüssigen sind mehr als der trockenen, und mehr bei weitem die größte Masse unsers Körpers aus. Wenn kann sie ganz genau nicht bestimmen. Wie viel Blut der vollblütigste Mensch habe, darüber variiren auch die größten Physiologen. Ein ganz kleines focus muß bei der Geburt im sein sind die liquida eine stärker als solida, und sagt man, ein Kalb auf eine spitzige Klätsch werden stat, wird augenblicklich der ganze focus des ganzen Gehirns so viel ist gewiß nach dem bloß Augenschein e.g. Kälbi nach die fluida wenigstens 3 viertheil des ganzen Körpers und nur 1/4 solida. Man kann dieses gleichfalls an dem ganzen Cadaver observiren.

Das Elementar fluidum l. H. ist ignis, blos Caloric. Aber dieses Caloric ist so innig als die übrig Elemente in seiner reinen Gestalt anzutreffen, sondern bekömmt durch die Vermischung der übrig Elemente ein ganz andere Anhängsel. Das reinste Caloric ist der humor aqueus im Auge. Die übrig Elementa außer das Caloric sind: Oxygene, Salz, Erde und Luft, Holz l. s. partes constitutivae.

Oxygene: Das Oxygene oder phlogiston ist der im Cadaver aufgefundene Theil unsers Körpers. Dieses pars oleosa ist seinem groß bestimmten, einzig Nutz: gibt dem Körper die Farbe, wie Haller u. Bonnet beweist, und wie es bei der Blume ganz augenscheinlich

dieses phlogiston giebt einen raum und arm über
vor die Mauren. der Haupt-Ruzen dabey mach
partem salinam einnimmt und stimmt. das
Salz macht die fugsindung. dieses lassen
sich bei lasse dubs, tatz, tartarus.

sars oleosa giebt den übrig theil eine gewisse
festigkeit. das Salz macht das die Pflanz nicht
zu wässrig die trockne theil nicht zu spröde macht.
Salz. das Salz löst sich im wasser auflösen.
festimmt im Körper wie in seiner trocken gestalt
ist von zweierley Art. das eine ist ein unverbrennlich
Feuersalz (magna muria) dieses kommt durch essen
und trinken in unsern Körper. das 2te ist ursprünglich im Körper
ist das brennbare sal microcosmicum, sal urinae nativum
hat eine ähnlichkeit mit dem salmiac. das
salzichte theil verbindet das seine beimischung
das öhle mit dem wasser.

sueden. Princip. terreum l. H. ist die Basis und
Stütze der ganz maschine, sol die gröste cohaerenz
im übrig Körper. ist das übrig theil am
ganz Körper beigemischt, aber in unbestimmten
proportion. das eingesalz dieser sedativ Salch, sedativum: von sed. Ruhe sedz, Salch sedz
schreibt der Apotheker: Mayer Anleitung gemacht
in einem braucht mit einander Bäder, einmal mit spir.
nitro aufgelöst u. dann mit Vitriol Bäder in gyps
verwandelt etwas. ander theil ist aus
Kreide oder ähnliche sedz in andern Körper.
Wallerius in der Agricult. chemic. sagt Asparagus

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Man darf nicht Urin destill., Nein sondern nur die mutter Laugesalze, das findet man auch viel feuchter in den Cabinet zu gottung /

das Princip: sacrum hat noch etwas metallisches und zwar martialisches /fixes/ an sich. Wird vom Magnet gezogen, färbt das Infusum von gall: äpfel schwarz. Im blut ist das meiste in den solidis wenigen.

Menghini plomient: Bononiens:

Whaden de ferro sanguinis hum: Gott. 753.

menghini fand in 2 lb Menschl. Cruor ½ gran fixen

Luft. Allen übrig flam. ist eine groß Menge Luft beigemischt die in Körper fixirt ist, aber durch Kunst leicht evolvirt werden kann. In Acker wie Thier umkund Körper ist dasto mehr Luft enthalten. Destillirt man z. E. den faulen Cruor, geht viel eine Menge Materia über, dann ist der Cruor schon gemindert, und erhält man das meiste davon in spiritu urinoso in sal alcali volatile, weit dann Oele kommt eine Menge elastisch Luft.

die Masse der elastisch Luft ist 200 mal größer als der Cruor selbst. / Karl Hales in Kiel /

Syndesis physiologica.

Die festen Theile sind 3 fas. 1) Sehnen oder Fibrae, 2) blättern 3) Leimen, gluten. Haller, Phys. lom. 8. 2.

Sehnen, oder Fibrae sind linien; eine Länge und unbetrachtliche Breite. Kätzgyp gesetzt Muskel- und Nervenn Sehnen sind. Die Sehnen (tendines) bänder (ligamenta) gehören zu dem blättern.

Knorpel und ähnlich Theile zum Leim (gluten) Blättern. Diese macht man sich als Platten als kleine Bedeckungen, innerhalb man seine breite größer nach der Länge unbetrachtlicher ist. Aus diesen wird das gallert gemacht, und aus diesen der größte Theil des thierischen Körpers zusammen gesetzt. Ist eine der größte Erfindung des Hr. v. Haller.

Schobinger, Diss. de telae cellulosae dignitate. Gött. 748

Haller, Phys. 8. 11.

Tela cellulosa ist überall im Körper ausgebreitet. am innigsten in der substantia medullaris cerebri. Alle membranae sind blos tela cellulosa stipata. Die tunica nervea der gedärme, Arterien &c. läst sich ganz in tela cellulosa auflösen. Die tendines sind tela cellulosa auf der größten Theile mit gehäuften fadens und ist übrigens, einen der einfachsten Theil unter allen, einen Muskel bekleidet.

Leim, Gluten, oder auf sonst congrementum inorganic.
Ist etwas gut einen gerinnenden und Leim so
bastardt dann hat eine noch Leben u. Blattaf.
Ist ein gerinnes von Oel, Gallert u. Luft, und
sich sich aber nasser mit sehr verbindet und
consistenz wird. Das ungebrannt Horn und Knochen
bastard hat ganz auch solch Leim. Die Knorpel sind
meist noch solchen Leim u. Gallert und in Krankh.
seit wenig Lebenszeit hat Knorpel wieder in Leim
verwandelt. Ist das Bindungs mittel, was dem
übrig Theilen Festigkeit giebt. Ohne ihn behalt
den Theil seine Festigk. gestalt, und dann
würden.

Fluida. von diesen ist das Blut das wichtig-
ste. zeigt sich das einzig fluid. und das Körper das
ihm innerlich thylus &c secernirt, immerwährend alle Säfte in
chylum und andere, wenn die übrig Säfte secernirt
wenn Blut gelassen, verdickt sich natürlich,
in der Kälte oder in grossen Gefäß oder wenn
man umrührt. Dann gerinnt oder
scheidet sich das Blut in eine ungefärbte
wässrige und in einen dick dunkelroth Cabar.
dieser Cabar lässt sich durch Kunst, auf mannig-
mal im Anfang abermahl in 2 Theile, scheiden
nemlich in einen kalk weißen Theil und das
in die eigentl. Röth des Blutes sich Knorpel

der wässrig Theil ist gäh und subtil Basis crassamenti; der wässrichte Theil, serum.

Diese 3 Theil äußern der Molch, Butter u. Käse der Milch. Serum ist Molch oder Butter und crassam. der käsichte Theil.

Destillirt man thierisch Blut, kommt erst das wässer, dann laugenartige Geister die im klaren Crystallen anschießen, alsdann öhl und zuletzt bleibt der blut hoffe, der ardigh Theil der unter allen Theil die meiste Körper und meiste principia materiae enthält.

Aus dieser blut macht unsere andere Säfft abgesönderet die zwar alle zusser im blut waren, die uns aber nur der ganz Masse abgesondert zu bestimmt absichten verwandt oder aus wieder aus dem Körper aus geworfen werden. Alle diese abgesönderte Säfft lassen sich unter 4 Gattungen bringen 1) ochsigte 2) gallenartige 3) schleimichte 4) wässrichte.

1) Ochsigte humores oleosi. Sind klebrig wenn sie aus den blut gesondert kommen werden aber bitter. e.g. Galle. diese bestehet aus wässrig seröse, schleimichte, öhlichte schwefelichte Theile und einem Laugen-

die meiste Häute im statt des solidi des dritte
taster ist da. bei wandrhaunade Thier
ist da ganz fast und dieses kommt vor dem
Häute im 4ten Magen. bei hiesen taster
als bei dem Kalbfell.
das Menschl. Fett ist schleimigt und unter
dieses stinkenden Häute. aus allen dünst
bei Thier unteren Magen. als Kalbfell &c.
Thränenschmalz, Ohren Mensch, galle, Thränen,
gehört noch zu dem humore oleoso, wie auch
bibergeil, Moschus, dotter bei Vögeln im Eierstock.
humores gelatinosi, gallertartig Häute. Und
gemeiniglich fast coagulirt vor saurer Gifftes, auch
in einer Hitz von 150 Grad Farenheitisch.
Hieher gehört Lympha in den lymphat. Gefäß,
liquor amnii bei der Schwangern Frau; glend:
oder Drüsenwasser; aqua pericardii; und
der Wasser in dem Hoden des Hodens e.g. in
der grossen Höle, Brust Höle, cavo abdominis.
humores mucosi, schleimigste Häute.
Und diesen Häute die meist coagulirt auch
gemeiniglich fast sind, gemeiniglich viel fast bei sich
haben d. daher das dem Wundarzten noch
eine taster Arbeit übrig bleibt. Hieher
gehört Speichel der Hand als grob im Canal
übergeht, in Nasen, Luftröhre, Schleim

Mag, darunter, urin blas, galle blut
mibs. genitalibs, und den mensch. baum.
Humores agnos. nadrigh bälly.
gab unter all signatis. die vim coadun
coagulin und der dicken gigs mos acida und
mend auch in der thränen bald ganz. e.g.
Humores im aug, thränen, speichel, succus
pancreat. Urin und transpiratio insensib.
Aus den solidis nagel, knoch, knorbel,
muskeln, sehne, bänder, haar, drüsen, adern,
nerven, fingerreif, gaum.
die fluida circulirn und laufn in den gefäss,
die nur dazu bestimt sind.
Auf die art kan die menschl. maschin so
lang sie gebaut wird, die gesetzte der körper
erbauung vollzihn.
die gesetze, oder actiones oder functiones
sind die verrichtung welche die theile im körper
vollzihn sollen.
Actio ist die handl selbst functio aber wie
die potenz dazu die actio zu vollzihn.
Functio wird immer bei dem erbauen, thun
dabei. actio kan auf eine zeitlang oder
kurtz sein cessirn. e.g. actio cordis cessirt
zuweilen wie wenig allein functio cordis
kan nie cessirn denn sonst ist tod da.

die actio von Musculi oder functio dann wie dies sonst ist die Arbeit vorkommt die functiones theilt man in 3 Hauptclassen: in vitales, naturales, u. animales.

vit. dies Industrobrod thätigk. zum Lebensunterhalt ist. e.g. der Blut-Umlauf, actio encephali, und bei dem gebogenen Muskel das Athemholen

Naturales. ist die Ernährung des Körpers bestandtheile die Verrichtungen der Eingeweide des Unterleibes; da wird die Nahrungsmittel in unsern eignen Substanz verwandelt.

animales. die das sensitelleben verhältniß gewisse Theile u. Sinne betrifft. e.g. sensus externi, interni und die bewegung der willkührlichen Muskeln. — diese Eintheilung ist sehr alt aber schwankend. e.g. bei d vital. Athemholen und Blutumlauf sind auch gleichsam naturales. wo der andern sich kann auch respiratio zu der actio animal. gerechnet werden, da ist willkührlich. Einige sind manch natural. auch vitales e.g. actio hepatis kann nicht ohne Mitwirkung des Gehirns kann und Galle gesondert werden.

Actiones vitales. Vom Circulo d. Bewegung des Herzens:

In der brust Höhle liegt das Herz gänzlich in
einer besonderen Blase. Herz selbst
ist ein hohler starcker Musc. der das alles
Blut sehr offt verschickt bald.
Da musc. hat 2 Kammern i: 2 Höhlen und
der Blut Umlauf wird auf folgende Weise,
durch Herz vollzogen. Das ~~Herz~~ Blut
geht aus der linck Höhle /ventric. sinister s. post./
in Spirales aber länger als die vorder oder
hinderen, in die arteriam aortam. Hinter dem
giebt sie noch Blut in die arterias coronales.
Durch die aorta wird das Blut in den ganz
Körper vertheilt. Aus dem ganz Körper
kommt das Blut durch die beide venas cavas
descendentes und asc. wieder zurück, vereinigen
sich unter dem Blut der ven. coronalium in auric.
dextr. i: gehet nun da in ventric. dextr. aus
dieser hinderen oder rechte Höhle des Herzens
wird das Blut durch die arterias pulmonales
in die Lung getrieben retourniert nun durch
die venas pulmonal. in auric. sinistram und
von da wieder in den alten Kreis durch ven:
tric. sinistrum.

Man kann sich ein Haus circulus ganz
denken. circ. magnus parv. und minimus.
Der circ. magnus aus der ventric. sinistr. mittelst
der aorta in den ganzen Körper u. durch die
venas cavas wieder zurück in auric. dextr.
Der circ. parvus. Blut gerinnt ganz u. kurz
kommt aus der ventric. dextro in arterias pulmon.
und aus den venis pulmon. wieder in auric. sinistr.
circ. minimus. In der substantia cordis selbst.
durch die arterias u. venas coronarias.
Der circ. parvus kommt auf die alt wie Galen.
circ. magnus ist wie bekannt seit d. Harvey
in der ventric. sinistr. also Blut aus d. ventricul
aus werfen. Das Blut wird mittelst
der arterien in den Körper verbreitet. Gerinnt
kalt oder Schlag-adern weil sie aber so wie
das ganze pulsiren. Haben tunicas musculosas
die das fortbewegen bewirken, sich mit der
ganzen systole u. diastole gemein. da der Gang
nun den Kopf nun kurz ist, im übrigen Körper
aber sehr der Fall das Blut seine gehörige
seinen Bewegung verwehrt, so sieht man ein
das fortbewegen, das Gerinnen und Schlag-ader
werden ganz ist das Blut in den Körper ge-
rathen.

fus ungeles Pflag: adur stallt ins Hand
vor dutts Basis nach dem Gang zu die
Spitz aber vor dem Gurgen eing ge-
hafft ist. alle Pflag: aber fudes abgn
im ganz Körpper gut anan betrachtet
kepfen, das Mittelfallwird das Hand ann.
die Basis ist in dem Fall an dem fuda a-
die Spitz bei dem Gang a zu suss; dann
der innig gefall aller Pflag: adun-fu-
des das ganz Körpper ist gröder
als der inner gefall des Stamm an
Gurgen. – die Blut aden, venen, lisen das
Blut aus dem Körp. dann Gurgen einander zu
die grosse Stämm der Lung. aber sind der
hals, venae cavae so lang bis auf in der brust,
fast aus Fleisch. da wegs der Jungen dann
übrig Venen mangen. dagen fast die Venen
das übrig Körp. die am Kopf aus gemeinen
längst stand Laufen Klappen als Valvuls
die dem Rückfluss des Blutes aus dem
Gurgen verhindern.

die 2h Actio vitae ist actio cerebri.
das gehirn ist nun der innerste aber unbekannteste Theil des ganzen Körpers
und ist nur zweyerley substanz, subst. corticalis
und medullaris. das gehirn erhält viel blut
und nun meynet man das der kopf mehr als
der 6te Theil des ganzen Körpers erhält.
der cordex cerebri ist grau, hartlich nicht und
drüsig, sondern mehr ganz und blutgefäßig
ins gemein glükt. Injection und das gehirn
und rothmark Praeparirt lassen. Die rinde cerebri
ist der innerste Theil des menschl. Körpers.
das Mark medullare ist wird fast lauter
nerven gebildet, d. und ist nur zweyerley
Künk. Mark und übrige Nerven des Körpers
die Nerven sind innerlich markigt bäder, von
innerlicher dichtigkeit die in den ganz Körper
vertheilt sind, und die die zweyerley functiones haben
das sie empfind und motus musc. bewerkstelligen
sinnliche äußerliche motus musc. / die Nerven brey,
die äußern sind rücken und untern Körpers
dass die sensus ganz Gesichter und bewegung
von der andern Theil dessen sattelstuck die
bewegung des mittelhäutl. Muscel

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Man sah aber mit Unrecht auf diese dogmatische Functionen ganz nachtheilig gewirkt angewendet: angestrengende u. beruhigende; die sich zum Gehirn vorzüglich wie Venen und Arterien zum Herzen. Aber ob der Nerv der per beruhigend bestimmt ist angeblich auf allerdings. dabei beid, functions mittheil der Nerv. vollzog ausser ist gewiss aber ungewiss ist was: eins dieser entscheidet. am wenigsten darf man sich das innost Nervos eines ganzen Paths vorstellen; aber man darf mit Unglaublichkeit grosse Fibrillen mit flüssig nerv. äthersum, Nerv. gestatten die dieses entscheidet beruhigen.

die 3te actio vit. ist das Athmen. Ist eine actio hominis nati inst nascentis. das Kind vor im ligator amnii entbunden ist respiriren inst. Wie entsteht Luft sind klar gut aus angedeutet und schwer. die grosse Leber das foetus u. die sehr grosse Brust: drüsen / Gl. thym. / drück die Lunge das foetus so zusammen, dass der lac. sang. minor einzig sich so vollzog entweder kann ab bei der vorhandenen Muskeln.

so stets also beim foetus Lauden thätig
offen um den Lauf des Bluts durch ganz zu erhalten.
der roth ist ein Loch gerade hinter auric.
sinistra ovale. Hinder geht rinfels aus der
vena cav. retournirte Blut theils zur auric.
sinistra zum ventric. sinistro und so weiter
in arter. aorta ihm. Der 4te thätig ist ein
* Botalli ductus arteriosus der von der arter. pulm. zur
aorta 'nieder geht, also abwechselnd sehr wenig
Blut, und kaum durch. aus der art. pulmonal
in die lung selbst kommt in die aorta 'nieder
tritt. So bald der Mensch geboren wird
dringt die Luft in die lungen, dehnt sie thätig,
dehnt sie aus d. das Kind respirirt, das Blut
kann nun seinen Lauf durch arter. d. venas pulm.
absolviren und in den beiden thätig ungehindert
dig. Mittl zu sind die roth dehnt ist der
ductus arter. sehr ganz verwachsen, und das
for. ovale schließt sich so nach u. nach.

/Diese Falte trennt wenig ist alles bis Fremd-
linge Mensch/

die äußere Luft wird der lungen durch
die Luft röhre zugeführt, die auch unaufhörlich
in Bewegung ist und Athemholen eine Ursache

dorsi ist der hintere thorax so wie offenbar
anliegt. Das Rückenmark
Rosen theilt sich nach dem Eintritt in
die Brusthöhle in Aeste bronchos dieh
nach u. nach in der Lunge selbst in immer
mehr ganz ungählige Zweige, da sie als
die Schwarzlinien Lung allgemach
verlieren. Die Lage finden hinter bronche
anliegen sie in kleine Blasen u. Falls die
bei Menschen u. kleine Thiere in Verbindung
unter einander stehen. Die nach dem gröbsten
Theil der beide Lung aus d. innere ne
ungählige der kleinste blut gefäße * inwendig
durch blut gefäße mit Zweige theils v.
arteriis und venis pulm. theils aus vasis
bronchiae. die arteriae bronch. kömt manchmal
und der intercostali sup. oder aus der oesophag
gea, oder mammaria interna oder subclavia
oder arteria descendente selbst. die venae bron:
chiales kommen entweder auch inter costali super:
oder azygos oder vena cava descendens. Wo
nun die actio des Herzens u. der arteries per
systolen u. diastolen absolviren, so wird der Lung
eben durch Inspiration und Expiration

* die sogenante praeparata an Lung sind eigentl. die aus der sanft Einbarbüschel, der bestehen falls seine ganz Lebensgeist auf die noch unrecht bekannt innere Structur der Lungen zu verwenden, seine vorhaben ganz vortrefflich anleitung, aber in der Blüthe seine Blasen an der innigen Untersuchung durch das Todt verschwindet würde. Diese praeparata befinden sich in der Cabinetten Kunst-kammern

18.

bei der Inspir. treten die Rippen durch die
Ossa intercostalia in die Höhe gezogen
u. ist unterm Rand der Rippen gegen
das Zwerchfell sanft sich in den Bauch höhlen.
die Lunge hängt klar dessen sie sich, die
ihre elastische Luft ziehet und nimmt v. der
äußern Luft einige.

bei der Exspiration sinken die Rippen auf
die Bauch M. drücken sich gegen durch die
Einziehung der abdomin. u. treibt das Diaphr.
in die Höhe. bei der Inspir. schwindet also
das Luft Raum in der ganz Pulmones; bei
der Exspir. wird es wieder durch vermehrt
wird durch Ganz. oder zurückgetriebene
Haupt. Ruf der Lunge ist die Luft in Höhe
gar zu erneuern praparatum procurirt.
Andere Dinge, sind sie noch viele Bedürfnisse:
Wein, Tod, Eis, Thränen, Räuschen, Gäh
schlucken, wirbeln, Niesen, Husten, Harnen
alvus excernirt, sind alle actiones einige Absonn.
Absonderungen zu stillen u. auf der Mundschleimhaut zur Wort
treibung der Nahrungsmittel. wie auch Küssen
Saugen. auf das Brust ab, tragen und gar
Röth der Blutes bei.

Actiones naturales. die ernährung der fortpflanzung

Entweder mittelst eines Nahrungsmittel

eines eigenen Subjects unterhalten.

Durch die Analyse und Mischung erhält sich selbst

ihre Existenz heißt das Blut wieder neu, was

Lebt seine existirende Form wiederum in gewissen

engen Grenzen Lebensdauer heißt in Krankheit übergeht

wenn nicht sein Nahrungsmittel

sein eigener verlust ist. sein Tod ohnfehlbar eines

der ganzen thierischen Machine nicht sich eines andern

durch den Gebrauch als. der sich ein-

fand Lebensgrund bestimmen sich durch Gebrauch

einander selbst u. das alles dieses verlangert

das leben u. fristet zu Frist sofern. die Natur

hat also Wollust u. Schmerz als triebfedern

zu diesen sofern gegeben. der Ausdruck

der Hunger von der innern Noth

den Durst von der andern Noth heißt die Ma-

sse als Nahrungsmittel zu sich zu nehmen.

Sofern der Mensch auch als Naturwesen be-

trachtet auch als organisirtes zu seiner Nahrung

verwandelt wird durch die Sinne gewaltet

durch Speise und Trank thierische pro-

ductive Kraft. mittelst ihr. mittelst eines klein aber stark

n. in Pflaum getrieb. d. verschieden.

Es Mag Calff die alimente vielleicht verändern. Die Luft wird darauf aufblumen d. ihre Cohaesion vermindert. die Spannung der Magnes; drückt er zusammen und bauscht. natürl. Häuten wo Schrad Varecht. die durch die Blut dauben Leigung ausschl. Leber und omentum vermindert wird, und liquor. gastricus kömt nach sinkt zusammen lässt bei viele Thier den abgang der Thränen nach setzt Mittelst der communication. Darm. verst die Speise ins duodes intest über gastricus wo noch mehr Verdauungen mit ihr vorgehn, behandelt mag noch I krumb Därm, beigemischt: succus pancreatic. Labex hepatic. d. bilis cystica. und im Mag liq. gastric. war, ist nun sein succus enterious, der abgesondert in Mund zurückgeworfen wird. Dadurch gemengte geht unten den Pylorus vor Chymus und setzt über, ist da vor gradweiser dorbet und wird wegen abgeschlossenen grumus. Den Fleisch Därmen darum, wird dadurch gemischt dadurch, der gelb d. dicker Stuhlgang, spricht da excrem. intestin alis, Pflanzen der gedauung.

massorum das ganz aufkommt der alimentes
in darm. canal wird der chimus Ex-
tract dieses saftes resorbirt d. dem blut
zugeführt. In der dick darm ist dieß resorp
tion geringer, in den dünn darm ungemein beträchtl.
In massa nun dieser matt resorbirt wird
dann daher, dick äculisse. d. stuhlgang bleibt
der rest. Jed dieser resorption contribuirt
am meisten die structur der innern haut
der dünn därmen, der tunicae villosae. Die
tunica villosa besteht aus ungähl. kleinen bläschen
die mit dem innern offenen ende nach dem darm
loch gerichtet sind, u. mit dem andern zu
den milz-gefäßen liegt. die milz gefäße
die das meiste einen durchsaft ergießen sich
auch in eine kleine blase, die das receptac:
culum oder cysterna chyli heißt d. die den an-
fang des ductus thoracici ausmacht.

Ductus thorac. oder Pecquetianus ist ein dünn & Emil er 1651 nen Pecquet einen Engelländ
nichtes Rohr die von der gegend des Kreuz gefunden worden.
ses, am Kinn. grad in die vena subcl. sinistram
eingeht. der Nahrungs saft gelangt also
aus den därmen durch die milz-gefäße in
den ductus thoracicus an die vena cava

ascendens. und rechts Ost, rechts Rauen, unten
in die Lungen u. rechts auch der linke Raum
in den ganzen Körper. Nach 10 bis 12 Stund
ist dieser Respirations-Saft mit dem Blut völlig
vermischt, nachdem er noch 80000 mal im
Körper circulirt hat. Die öhlichten Theil sind
gut chylos, u. gehen ins gallicht. Serum.
Die gallichten Theil sind zur basis crassamenti u. der röthlichte, theils zum Serum
theils sind der Nahrungsaft als Urin abgeschieden
u. ein grosser Theil wird ausgestanden der Haut-
und als Unrath in den Gedärmen zurückgeblieben war, wird durch die bauhinische Klapp
valvula coli in die intestina crassa gelassen
verdickt sich immer mehr u. wird noch von
Most dann durch den After ausgeworfen.
Actiones animales. Diese functiones sehen
Nahrung dasse rund herum die Theile in
die übrige Sach der Thiere mit den Theilen
ingressum. Die Ingredientia alles sind das
mutuum commercium zwischen Thier u. Leib
betrifft, also: milchichte Nahrung u. sensus
externus u. internus. Die vorzügl. Verrichtungen der Ernährung sind Motus. Also das
ist klar vorhanden. Manche sind ganz

breit, klass, e.g. Platis mamioides, M. colli; man-
che grenzen mind das Zwerchfell, Diaphragma;
gerichtet rund, wie die sogenannten Sphincteres;
fest wie das Herz, der Darm Canal u. darum Caulyc.
die Action dem festen Musc. gehört aber nicht in
diese Classe, sondern die Act. des Herzens zu denen
vitalibus, der Darm Canal zu denen naturalibus.
Ihre Action ist sehr von denen Gesetzen der übrig
Musc. verschieden; die Spitze warum nicht
ebne sie, auch verwunden sie nicht. Wenn an-
dere Musc. würden so reizt Herz 100000 mal
und mehrmals nie Tag und Nacht so agiren
können, ohne zu ermüden ohne zu lassen.
die Musc. haben 3 verlei ganz distincte Kräfte,
die bei ihrer function sehr mit unterschieden
werden müssen. diese 3 Classe Kräfte sind:
1) vis mortua Halleri, todte Kraft; 2) vis pro-
pria Hall. angebohrne Kraft; 3) vis vitalis
Hall. die lebendige Kraft.

Vis mortua Hall. Elasticität der Musc. die
Kraft endlich last alles hängen gerade ab,
da sie der Ausdehnung entgegenstehen, und
wenn sie gedehnt werden, in ihre vorige
Lage zurückstreben; oder wenn sie zusammen-
gezogen werden beide sich nach ihrer Länge zu
oder Entfernung der Ende sich hinziehen.

wirkt auf noch nach dem Tode.

Vis insita die angeborne Kraft; Irritabilitas Seu vis propria Halleri; vis vitalis auctorum. diese Kraft ist der Muskel Substanz ganz ausschliesslich eig, und dauert auch noch einige Zeit nach dem Tode. bei todten M. am unmittelbarsten die Muskel. Kalter der Lebensluft oder künstlich getödtete Thiere zeigen sich manchmonatig dieser vis insita fähig, wenn sie gereizt werden, ohne dass dass die Fasern die mindeste Verkürzung an dieser Irritabilität erfahren. diese Kraft ist von allen bis jetzt in Physik u. Physiol. behandelt Körpern der Kräftigste, zeigt sie auch die Elasticitas noch den ganzen der Festigkeit im mindesten ab u. der Tetanus unmittelbar durch sie übers Ziel.

Vis nervea Seu vis vitalis Hall. die Kraft der Muskel die seine willkührl. Bewegung bestimmt, sie fängt vom Gehirn und Rückenmark aus den M. ab u. fort gleich mit dem Leben auf. Wird die Nerven gedrückt oder durchschnitten so erlischt vis nervea der ganzen Muskel welche diesen Nerven seine Kraft schicken. diese vis nervea unterhält die Verlegung der Gesetze u. den Gebrauch der Muskelkraft unterdrückt.

dinsa lagt, vid fängt nan an Narmis ab, und
so mia dan Mukoni: Salan, die irritabilitas und
sensibilitas und eigned mar, so ist dem nan der andra
Teil, Irritabilitant die Undsensibilitat fig an-
setzt der Narmalatar. Empfindlichk. oder
Irritabilitant enann sich ain gerichtar Teil
nicht zusammingeht, beim andarn sichtbar
Zusammenhang mit ihm vorgeht, der aber die Vor-
stellung vom Reitza erhält. Kain Teil ist
also irritabel der nicht Mukoni Salan hat; d.
keines empfindlich der nicht Narmis besitzt.

Es gibt also Teile, die blos empfindlich,
nicht reizbar sind. z.B. die Nerven selbst, so
auch das corium; dann sind Teile die irritabel
und sensibel zugleich sind, wie die unwillk.
Empfindungen: und andere haben wieder irritab.
noch Sensibil. wie membranes, tendines, Arte-
rien.

Wenn die functiones ordentlich vorgang geho-
rig vollzogen wurden, heißt es status sanus,
wenn sie aber gestört, so entsteht daraus
Krankheit.

Medicina ars, scientia vitam sanam conservan-
di, aegram in salubritatem restituendi. Zerfällt
also in die Hygieol. Hygiena, Pathologia u. Therapia.

Morbus est dissensus functionum C.N. respectu
suae conservationis. Boerhaave sagt: morbus est lae-
sio functionum /: diese Defin. ist zu sagt: / Die Erklärung
sind 2 momenta zu distinguiren. Jenne sind die
necessaria oder primaria / essentialia; die andern
2 non necessaria.

die Essentialia sind: I Causae morbi. II Symptomata
morbi. die non necessaria: III Phaenomena naturae medi-
catricis. IV fortuita aut accidentalia

I. Causae morbi.

Die können analysirt abgetheilt werd, im sensu
lato sind 1 causa morbi, quod quocunque modo ad morbi
generationem concurrit. Im engern Sinn aber ist,
cuius vi tolg morbus existit

So theilt man causas morbor. ein in externas u. interi-
Interna, die den Sitz im Körper selbst hat. z.B. ein
Polypus in den Lungenkästen, oder anchinosis
dextr. intercost; Kalk sind die am ursach zur
Steinigkeit gehör. Causa externa die just im
Körper gelegen hat, sondern noch in ihn oder an
ihn geleitet worden ist. z.B. ein kalter Trunk,
Verletzung.

andern theilen in proximas et remotas die
einzeln 1 ad ihn zu Erklärung beitrag können,
aber das just eine nahe innerhalb schaden, all enan-
tis concurriren u. natura eine causa proxima
darzu heißt. z.B. Scorbut: acidas.

der Gangl und unterschied der causarum in istis gra-
dissonantes u. occasionales.

Fortsetz seiten. Canis χρονιος περιοδος / s. semi-
ria morborum bei Gaubius, ein unnatürlich-
lichen grund, dass das Körper gänz. Krankh. ge-
sichert macht. Das sind die sobrenannten octo
res naturales; quae naturae humanae formiter
adhaerent. dieselb sind: aetas; sexus; tempera
mentum; habitus corporis; consuetudo; vitae
genus; idiosyncrasia; dispositio connata.

Aetas. Jede Stuf der menschl. actual
sat bat andere ihm norzügl. Krankheiten. Do
sahe die Kinder eigen Krankh. ab das gesäugen;
Vgl. thurmus; gichtz; engl. Krankh Rachitis.
das Jugend. sat eben so sinnigarum: ab
fitz in Krankh; morbi acutissimi; Sterilitas; Phrenitis.
Jesmindheit. das männl. sat glanzsalab
ihm eigenes ab Podagra, band. thurmus.
das hohe alter, marasmus senilis, oblivio Mer-
gentium.

Sexus: Gahlenseit Krankheiten. beim Mann
Hypochondrie; podagra; Haemorhoids, allerhand
morbi veneri. beim weibl. malum hysteric;
polybg uteri; cancer mammarum; vitia fluxus
menstrui, leucheidys; Milch fieber; hysterical. &c.

Temperamentum: Choleria d. sanguinea sind sehr zu morbis acutis geneigt; phlegmatica zu Catarrhen, Rheumatismen, Gicht etc; melancholica, zu Hypondrie, Cachexien, Gallen-Beschwerden.

Habitus corporis. Gegen lang-fasichte Personen die einen kleinen Kopf u. schmale Brust sind zur Schwindsucht geneigt, sonst sagt Hippocrates die einen dicken Kopf u. breiten Hals sind sucht zu apoplexien geneigt

Consuetudo: consuetudo est altera natura. daß sich Personen an Tabak, Opium gewöhnen wird zu sagt zu Beobachtung einer causa praedisponens genau was zärtl. Mayen, einen sog. Ekel unverträglich

Vitae genus: Ramazzini hat diesen Artikel am besten bearbeitet in seinem Buch de morbis artificum. vita sedentaria beim gelehrten sat obstructiones viscerum, Hypochondrie zum Grunde; Kaufleute mässig, Reisende sind sucht geneigt; Matrosen u. Bauern sind sehr schwindsüchtig; Bergleute sehr dextr, sind der colica pictonum exponirt. Bronzegießer, Lautenisten sind sucht hernios.

Idiosyncrasia: der aufgeblasene aber unerklärbare Eigensinn gar manches dingen diesen muß der practicus sehr attendiren so kann viele beim Essen, Trinken, Medicamenten vorsetzen.

* sind Stimmungen, Erfahrungen.

Kappellen, wz. selbst eine artig Anecdote von einer
dran d. dem Gehenis, die, so oft ein gemeiner
Gehenimer * sind gablaten oder gehenkt werden
sollen weint. Haaw Boerhaave von einem
dem die Nase blutsuht, von dem blonden Gesicht
von Haaren. der Cardinal Caraffa hat im Gehenis
einen Rothen roth. Gaubius hauete selbst
einen Menschen die Convulsiones bekam, wenn er
todt: Augen wieder verschlichte. Ein Tartar. Juer
in Ascacan muste sich übergeben, wenn er seine
Medicin von einem Armen Lyceum hörte. Ein
gasconischer Edelmann konnte den Urin nicht
halten, wenn er einen Dudelsack hörte.

Dispositio connata. Gehen gehören
die morbi hereditarii. Podagra in einer
gichtischen Constitution, d. warlagst aber nicht hieher
gehören. Athritis d. Podagra sind einfach
morbi hereditarii; ingleichen calculus vesicae
urinariae, wiederum die rechte Rhachitis.

Causae occasionales. Προκαταρκτικαί. bei Gaub: Potentiae oder Προφάσεις.
Sind sex res non naturales seu adventitiae

* ein sogenannter Gehenimer

evitatu faciliores. [Sind hier den practisch Med. noch unsre einen die noting von der grösten Wichtigk.]
1) Aer, 2) Cibus et potus; 3) motus et quies; 4) somnus et vigiliae; 5) excreta et retenta; 6) animi pathemata.

1) Aer: die Luft ist immer der wichtigste causa occasionalis in der Medicin. Hippocr. sagt: Aer in omnibus quae corpori accidunt, maximus et auctor et dominus est. Die Luft kann auf zweierley Nachtheil virtiosa nemlich 1) vitiosa qualitate, 2) vitiosa vicissitudine. Feuchte u. trockene Luft giebt gelegenheit zu fixigen Fiebern, zur Phrenitis, Pleuritis u. allen inflamatorischen Krankheiten.

Kalte u. gelinde trockene Luft, macht Husten, mercurialische Inflamationes und lässt die causa in sanguine übrig. Alle feuchte Luft verschlagt die Fiebern, denn da müssen unsere Kräfte zur Verdauung verschwendet werden; da geschwinde Fiebern gelinder verlohren und daher Mattigkeit. Unter diese Lufft

gehört Mr. de Luc, sur l'atmosphere. Er merkt an das in einer feuchten Gegend die Luft 100.

Cantur Luft muss trag ab oben, und dumpf
Luft muss schaf, tadel ein wein ist eine solche
dicke Luft aber mit dünstigkeit geschwän-
gert bis sie schedlich.
Ist die Luft kaust u. zugleich warm
gibt sie gelegenheit zu faulenden krankheiten;
ist sie kaust u. kalt, kann sie potens etwas
zu catarrhen, Rheumatismen
catarrhal fieber &c. sein allzudünen
Luft verschwert die ungemessene transpi-
ration, kann gelegenheit zu Auszeh-
rungen geben.
die gehörigste Qualitas aeris, ist wenn sie
ungetrübt, nicht verdorben und, ihre Elater
destruirt ist, am meisten wenn sie mit hetero-
genen geschwängert ist. Ein Beispiel davon
sind die gefängnis fieber. vid. Zimmermanns
beobachtungen. Reinigung Luft wenn
mit heterog. geschwängert, ist die so genannte
sixe Luft. e.g. Gewitter. Luft
alle qualitates aeris sind dass nicht
so gehörig u. im ganzen nicht so faulig
als die viciositudines Huxham sagt
diese dass Luft sey eine der viciositudines
aeris nahe

Cibus et Potus, alimenta sc. Labor der Leib.
Labor die alim. Lässt sich wohl eine mangel ha-
ben doch sag ad labor Leib. Der Mensch
ist animal omnivorum. Die Qualitas ist
dabei subsidiarisch; quantitas nun weiss.
Consuetudo thut hier fast alles.
Böhmer, de Polyphago et Alectrophago Wittebor-
gensi
Vogel, de Polyphago Ilfeldensi
der Defect cibi das Gegentheil ist wohl nachzu-
gen ad das Habituelle
Labor Qualitates u. Quantitatem ciborum.
Wilhem Buchan, Domestic Medicine. Lond. 772 8vo
der gänzliche Mangel der Nahrung thut wohl
zu viel langsam der Affect stinkend, die
menstrua ventric. u. intestinor. die Darmhäu-
te Ingesta dun edul sicarth
brennende delicia, Osmunde u. morbos acu-
tissimos. In der Belag. von Rochelle 1628
von Buenos Aires 733 von Breda zu Ende
des 164 Jahr.
Durch Feuchtigkeit leidet wenig die actiones natur.
tuberis, hunger kann voracitas gar wohl
Krankh. machen; einathmen kann Dyspnoea, Vertigo
Apoplexia und der Excess cibi Colyc.

Ueber die Qualitates handlt sich gar nicht lang
Salus Icterus ist und braucht die wenig so
lang nicht als Brod u. Wasser. Ja dan
Icterus giebt solche die nicht als Milch ge-
nießen. Hundert giebt solch die
nicht als dicke nehm &c.

Motus et Quies. Vocirt abentuad
excessu et defectu dieser qualitate.

Excessus in motu echauffirt, dissipirt die
matt rüsch Säfft der bluts, verdickt das Ubri-
ge, disponirt zur Läulenid, macht palpi-
tationes cordis. Extensio vasor. fissurae vasor.
Haemorrhagien suffocation sind Laute folgen
der Excessus. Insonderheit kommt herzu
dispositio corporis. Insonderheit schadet
Pleuritici, Cachochymici, Asthmatici, Ic-
terici, calculosi jemand einen nach groß
Gifft der Luft, oder Motion nach lang
vorhergegangener Ruhe.

Defectus modus s. Quies nimia. Ubri-
ge schädl. der Mangel an Bewegung macht
Kränklich. der Musc. der Gelenken, languor
vasor. Verhärtung der Säfft, plethora, obstipa-
tio, stasis, Hartleibigkeit, obstruct.
der gl. mesenteraicae. Scrophuln &c

Jst Qualitate gesön balouden Nellung d. d.
Körper; e.g. langes Haar, mast Haarbander
blat in Leiden; blut. adv. gal gemischt; if. faeces
herniae inguinales et crurales; prolapsy vaginae
et uteri; fluor albg; Schmarotz; abortus;
das anfallend. Fieber, gundsaft mit gebogne Knien
d. Knien mast Hüftweh, Hypochondrie
Lähmung, Krämpf, Schwindel Ohnmacht &c.
das Liegen findet secretionem urinae, mast
obstruct. rhenum, dispositio zum Blasenst.
mast Congestion auf den Kopf, stupor vertigia &c
Somnus et Vigiliae. Hier wird blos quan-
tität ate peccirt
Excess. somni mast obscitas Leib, mast Lust
mudorum Fälle, Congestion auf den Kopf d. u.
Schlagflüssung der Glieder.
Ungemächlich d. anfallens vigiliae sat nimt
gefährliches doch ads Langer Zeit. bedeu
tets actiones animales, et unterst Manie
die actio excepth. wird turbirt, das Blut wird
gemalt auf den Kopf getrieben, Deliria mas.
verlasst; dauert aber das nur bis auf neun
gemeiß 8 Grad.

Jn Ost Französisch gefängniß ist der Strafe,
die Verbrennung der Gefangnen, warscheinlich
da man allen andern Tod um sie nicht
gestatet gab Exempl. Mann spannt sie in Ket-
ten hin, bindet sie anfänglich mit allen Glied
mas aber darnach nicht Jeden mehr, wandert
Tag d. Nacht dem sie Stroh gebracht d. nur
gar mit Wasser in den Kerker gelassen. dadurch
werden die Noth anfänglich warmes, drauf wahrend
endlich warme d. in einen solchen Hitze stupor, and dem selbst nicht zu erwägend war d. aufgemacht und zu
bei einig Tagen todtes wurde.

Excreta et retenta. damit die gesöhrig

excernig

Ju & retentis die imst excernirenmus durch

gesörte Organe. Gang Sand urin, perspiratio

d. sebacea enasis excrem. die fortgesetzt werden müss.

Suppressio alvina macht Kopfweh, Ohrensaus

vomitus, Inflam der Därm, Ileus s. Miserere

Hypochondrie, Haemorrhoides

Suppressio urinae macht allem. Topisch Unbeh

als Ischurie, Spasmus vesicae, Paralysis vesicae

d. per consensum, anxietas; vertigo; vomitum;

deliria; convulsiones

Perspiratio suppressa macht Zwäg. Gallärtrisch.

Rheumatism, Arthritis, Erisipelas die Rose

Lactosus: Suppressio lactis macht Inflam

Scirhosis suppressae, evacuationes sanguinis,

suppressae menstruae, haemorrhoides suppressae + da stolg Urines loci wo Blut

metrorrhagia aderlass macht plethorisch; einig andern Saft sind

drost mit Suffocation.

Exclosus; Sudatio nimia; Hesos ein andre Ursach d. Lacus.

der Ursach dieser Symptoma von Blut

d. diesponiren zu Inflamationes.

Lactis profusio, macht Besenäss, Blässe

und grossen, Ursprung d. enges les gravidae

abortus

Sanguinis profusio macht das Körper cachectisch, leucophlegmatisch

Seminis profusio ist die gehäufteste von allen. Man kann sagen, daß der Mensch von seinem 14 Jahr so viel Speichel als 40 Unz Blut. Die meisten Krankheiten dolg sind: sind: Nervenkrankheiten, Lähmung &c.

Animi patemata.

Desmaisée, Diss. de animi patem: Gött 774
die Ursach d. alles vergessens, augenschwäche, Taubheit, Lähmung, ein gelb dolg, Cotons Umlauf des Bluts secretiones & excretiones, macht aber auch, wenn die Verrichtungen (u. zu lange) Schlaf. Schlaflosigkeit u. kann zu apoplect. Zufällen, die Linke macht motus palpitationes cordis, intuentur Delirien d. Epilepsie; Rose Krankheit Blausucht Chlorosis, Wasserscheu, * Hospitalgeist macht melancholisch.

Jene: macht Indigestion Diarrhöe, Gallen Fieber, Inflamatorische Fieber Rose Krankheit Epilepsie d Rabies, &

Zorn Neid macht Cacchexien

Traurigkeit. Sat die Verstopfung Koth: macht Cacchexien bringt morbos mentis; manie; melancholie; Diarrhöen d. Obstructiones der Eingeweide &c. insonderheit hepatis; Dysenterie; bei Traurigkeiten obstruct. uteri d. cancer matricum.

* die Linke, zum Naturleben, kommt sich am ähnlichsten bei Thieren vor.

Visceribus: mass angst, stupor, Epilepsie, abortus; phrenitis; suppressiones mensium, haemorrhoidum; &c

Lungst: mass resolutio des sphincters; Diarrhée; palpitationes cordis; aneurysmata cordis et arteriar. u. Epilepsie.

Symptoma morborum.

Symptoma morbi ist nor die causa nöthig unterscheid aber no der Krankh Zugetraun. und gleichsam effect. causa.

Symptoma ist effectus sensibilis vi praesentis morbi proxime productus. Symptomata ist das in sight här des practisch Arzt. e.g. bei Phrenitis: roth staren aug, schnelle respiratio, Schlaflosigkeit, angst, delirio &c. die functiones animales sind ganz laedirt, wenn dann aug dürr, ding toll sind.

Wenn die Ursach der Krankh gehoben werden aug ihre symptomata, wenn das geschieht wenn ein gravirend symptoma noch über die Krankh Zeit bleibt sind es nur secundaria symptoma sondern morbi secundarius.

Non necessaria

sind bei d. alt. ἐπιγενόμενα oder ἐπιγεγνόμενα, sind die molimina naturae medicatricis und fortuita

Phaenomena naturae medicatricis.

vid: Abr. Kaau Boerhaave, Impetum faciens Hippocraticum Lugd: B. 745. 8

diese sind Fieberanfälle bei Krisis die genau auf die Gränzen, und höchst. labans turpis d. die auf der erst blick mit symptomatibus morbor. confundirt mag können, daß aber toto coelo von ihnen symptom. morbor. unterschieden sind

Symptt. sind effectus necessarii causarum morbosarum. diese seyen sind: Effectus fortuiti naturae medicatricis, molimina naturae salutaria. Ihr wenn sie auch alle krankheit gehilft, aber der Medicus muß die kennen, wenn symptomata unterscheiden, die schädlich zu heilen sind; und der Natur durch die Medizin gerath, bald kann die mehr schaden als nützen. Am allerunschädlichsten sind die vires medicatrices naturae bei Heilung der organisch. solidor. bei Knochen, fracturen &c. die ganze Chirurgie reducirt sich auf vires naturae medicatrices. Mehr diesen sind noch nicht entdeckt. Hippocrates und Sydenham. Stahlianer scheinen einen Drang zu

die gewiss calli, die Heyungen das innen
Arbeitende bei Wunden

sind allen Effecte der naturae medicatrices, allen
reproduction. dieth reproduct. findet sich
bei allen organischen Körpern. wenn man den
Kopf in Wasser abschneidet u. dieses so weit
wächst ist die naturae medicatr. reproduction
Reproduction geht so weit dass sich neues ge-
bildet wie neues (Will. Hunter macht diese Bemerk-
ung)

Phaenomena naturae medic. sind auf zweierley
bei andern turbis der Machinae oder so sehe
sein solch vis naturae medic. ist das Bestreben Thä-
tigkeit der Natur in Arbeit Körper der Zufluss
der Säfte wie dem gewiss Theil verwendet
wird.

wenn man Schaden Salzigkeit Säure die sich
wird gewiss in Zufluss der Feuchtigkeit verwendet.
Heilung wird aber vorgebracht dass diese Ursa-
che dadurch ausgeschieden u. neue Säfte vorge-
bracht wird. dass in chymischer Process in
Körper kommt alles mal in confus.
liquor. inquisitiv. entsteht. am allerwenigsten
ist sind dünnigte molecule naturae wie die
materies morbida, peccans bei Krankheit und der diese Schärfe

* cf. Th. Sydenham, observat. ~~medic~~ morbid. acutor.
Morbum nihil esse aliud quam naturae conamen materiae morbificae exterminationem, in aegri salutem omni ope molientis.

dürfte Phaenomen ist so wichtig u. so lehrr. u. so gemeinnützig. Dass so gar grosse, Angst bekümmerte alle Ärzte nöthig, nicht andere als molimen naturae medicatrices, die materias peccantes die überall rings um den Leib die uns umgiebt, aus dem Körper zu schaffen.

Metastases u. Crises. In beiden Fällen suchet die Natur materiem peccant. vom zu schaffen bei der Metastasi ist sie nur unter zu schauen oder begeht errores loci u. die materies morbidas und ad ones nicht aus dem Körper, und gebracht sondern nur an einen gewissen Theil des Körpers deponirt. Crisis ist das vollkommen molimen naturae, wenn die Natur mater. pecc. wirklich aus dem Körper und schafft. e.g. Haemorrhagien aller Art, Vomitus, Diarrhoen, Schweiss pp sind molimen naturae dieser Art wo sie austreiben. Nöthig ist das Einbringen Febris remedium, die bei acut. Krankheiten prophylactisch oder zur Heilung. Suppuration ist in vielen Fällen ein simples molim. nat. medic. auch öffnet man heterogene Dinge aus dem Körper schafft. Bei exanthemat. Fieber zeigt sich oftmals ein grosser Abscess u. dadurch ist die Krankheit gehoben

sein lasse nicht[ig] Phaenom. naturae medic. d
der Function, e.g. der Grind verliert ganz gewiss
Nasse der grosse appetit zu andern. e.g. in
morbis putridis habt Patient immer aversion gg
Fleisch, bei aber diese Patient hab ein gross
appetit zu alle saure Nasse, grosse Durst.
bei chlorotisch Kerlen die nicht Bäuch in primis
vias ist nit gut immer sie Eisen etc.
Gemein ist bei alle gute Theil, der Natur das
impotentia oder error; braucht Ordnung Hülfe
u. Leuchtung dass appetit Gaud. e.g. bei
inflammatorischen Fiebern will die Natur genau
sie dass Natürliche selbe, gelingt ihr aber nicht
und will dann das die Congestio nach dem Kopf
hart und die patient vioquir apoplectisch zu
machen immer muss der medicus Hülfe schaffen
hinzu gehen [und] dass die Lehr Phaenom.
nat. med. und die natura krankelt sich be-
nimmt dann Eingriff zu suchen; sind Phaenomena mor-
bi. In ansehe immer nur sieht wie die
Natur da ihre Kräfte anbringet.
Das allererste sind die eigentl. accidentalia
oder fortuita. Wann dann sie mit der effec-
tiby naturae medicatr. nicht mag[ister].

die επιζητουμενα oder επιζητηματα da sind zuerst die non necessaria unter einander gesetzt

da unter Kräften überall Ausnahmen sind, so kann sie fest als bei Krankheiten gänzlich weglassen, die andere als Symptome einer Folge der causae morbosae sind, auf die uns von der Natur zu führen, erzeugt werden sondern die eine alle Verbindung mit den vorfindenden Krankheiten und praecedentia zugestatten. Ein bloßes fortuitum ist da wenn sie einer Krankheit zur andern gesetzt. Haemorrhoiden zu andern Krankheiten. Solche fortuita können uns lange auf den eigentlichen Krankheit fortdauern u. man rathen lassen dadurch daß sie critici Symptomata sind.

Erster Abschnitt

Caput I.

Einfachste Krankheiten der festen Theile. Morbi solidorum simplicissimi.

Die einfachsten Krankheiten der festen Theile reduciren sich blos auf den verschiedenen gradiren Cohaesion

die Cohaesion peccirt 1) defectu, 2) excessu.

Defectus. Ist Debilitas, die Trennung der solidorum in so geringen Grad der Cohaesion in den festen

Theils dass sie ihre beständige Gebäude
nicht behörig wohl ernähren können. In dem Fall
sind entweder die Solida, wenn sie in Activität
gesetzt werden, zu straff, zu anspannig resistiren
nicht genug; oder auch im 2ten Fall sie wieder
zu brechen gar. Im ersten Fall wenn sie
zu anspannig, sind 3 besonders vitia solidi simplicissimi

a) laxum, flaccidum, schlaff, weich: Ist ein Faser
der weisse Theile, die sich wiederum dasselbe
lassen: e.g. fasces der Blut: adern, auch die
lymphatischen Gefässe, wenn wenn die Häute
nicht fest genug, zu wenig sind, sich dehnen lassen.
Leucophlegmatie gehört abentheuerlich hieher, wenn
wenn die Lunge weich, aufgedunsen und so. Ludwig, Adversaria med practica

b) iners, unelastisch, wenn der Theil seine Expansi-
kraft verlohren, d. nach dem Druck nicht wieder
in seine vorige Gestalt zurückkommen. e.g.
In der Gelbsucht nicht anasarca wiederum
oedemata pedum, geschwollene Füsse.

c) flexile, biegsam: wenn sich Theile, gemeine fast,
wiederrechtens biegen lassen, den Gesetzen ge-
mäss nicht Widerstand wiederstehen. e.g. bei
Knochen die zu viel von ihren Salz verlohren; wie
bei rachitischen Kindern; da soll der Knochen fast
dem biegsam sey; wenn aber sind die Knochen

Haare im Körper verrinnt, daher entstehn die
braunen Eiter.

Im 2ten Fall nimm die gar in Gefäße stehen
gronnirten u. zu Farbenmehl sind 4 vitia solidi
simpliciissimi.

α) tenerum, gracile, dünn: bei welchen Theile nun
sie nicht die gehörig dicke fabric u. daher einen grün-
grau genadel anlagen als in strata sano sein sollt.
e.g. Aneurisma? Knoch. adar, geschwulst

β.) labidum, schwindend: wenn nicht Theile durch
scharfe Säfte angefressen, macerirt sind u. dadurch
der gehörig Fest verloren haben. e.g. die Haemorr-
hagien bei Scorbuticis, die wenn sie nur auf gesun-
dem homo, darüber Blutfluß &c.

γ) fissile. bei denen Theilen wenn sie zu trocken
sind, nicht nachgeben, sondern Risse bekommen.
e.g. aufgesprungene lippen; aufgesprungene
papillae der Säugenden amme; Risse auf der
Haut besonders an den pudendis locus segnoris;
fissuren an den Finger

δ) fragile u zwar strongiosum, murbe, brüchig.
e.g. bei carioesen knochen, wo die solida zwar
grobe Theile ihrer consistenz verloren
dieses alles sind fünfer einer Defecty schaffen

Excessus: Rigiditas, Anfüllg. der Gefäß
um so starcken grad wo Coagulum der Saft
Gefäße dabey sie zu wenig nachgeben u. dasen
ihre Contenta gehörig weiter vollgiessen können.
Hierauf entstehen 3 morbi solidi simplicissimi
1) tenax: bei welchen Gefäß die sich nicht genug
dehnen lassen.
2) durum sat: wenn meine Gefäß völlig sat.
e.g. Verhärtungen
3) fragile ± vitreum, spröde: gemein bei Kinder.
Muß diese nicht vor fragile spongiosa untar-
schieden werden. e.g. so können Knochen zu spröd.
sein, weil ganz nachgeben, sie nicht biegen
lassen. Dieselb ist die Ursach warum im Kindes
Einbruch häufiger als im Roman; dann die
Bälk contenseren. Vo brech die Knochen bei
alte Leute schneller als bei Junge.

Cap. II.

Verschiedene der beiderley starke Fehler. Morbi solidi
vivi.

diese Verschied betreffe bloß die solida in so fern
sie belebt sind.
die dessen der belebt starke Fehler reduciren sich
auf Irritabilitaet u. Sensibilitaet. Vo-ne
nach Hallers Benennung. Dieser oder jenem Fehl
der Verr. in zu großen oder geringe grad vo

fungtionis u. Reizbarkeit so variirt als den grad der natürlichen Wärme, und kann excessus u. defectus verursacht. Es sind zweyerley excessus u. defectus species

Excessus: gar zu sensible Körper die von dem geringsten Reiz angegriffen werden, sind einer excessus Krankheit. Excess ist das evoggmon Hippocratis, ganze grosse fungtionsschwäche des Körpers

Es können verschiedene ~~Ursach~~ causae praedisponentes occasionales thun die den Körper dazu bringen. z. E. Augend sexus, Krankheiten, Gewohnheiten, habitus corporis, feiner Bau, oder Spannung verschiedener Reiz. Was occasionalursachen sind wissen alle. das evoggmon betrifft entweder den ganzen Körper oder nur gewisse Theile.

Chr. Wern. Albinus, praeses Siegfried, Descriptiones intestinor. tenuium (neuer Ausgabe) Lugd. Bat. 1724. 8. diesen satz das evoggmon an seinem eigenen Körper im höchsten grade. Er schreibt, dass die Milch eines Pferdes auf einen halben Weg gerinnt, vid. hierüber Hallers Physiol. Tom. V. Augenarzt, der die geringste Veränderung Anna Austriaca hatte dieses evoggmon in einem ab so hohen grad. die Kranke auf einem Ohr hatte ab auf dem einmahl brabantisch Battist, aber so fein, sey

Hypochondrisch d. hysterisch Personen sey glaubt
falls einen grösseren grad von προσεμον worauf
sie partiellen προσεμον sind sehr gemein. e.g.
die Aug fahr öffnend wie allzugrosse sinnlichkeit
die braith, insonders bei hysterisch Frauenzimmer

Defectus ist torpor Unempfindlichkeit Gefühllosig-
keit ganz äussern Dinge dasso der S. nicht gnäh-
sönige Zeit bei functionen vollkommen kann,
braucht irritamenta. Es sind dialectische causae
praedisponentes u. occasionales wer Umgebung

Ach Personen fahr torpor; sexus masculinus;
vitae genus. e.g. Vollblutigkeit &c; temperamenta
e.g. Phlegmatici; habitus corporis, e.g. laxus,
robustus; auch von occasionalibus, victus.

Der torpor äussert sich entweder über den
ganzen K. oder einzelne Theile
der completesse, die völlige Abolition; über tod.
Bei einzelne Theile oft e.g. der Haar braun,
schwarz, Haar, mittel also Farbenbrechung der Lichte,
dieser torpor geschieht sich oft zu andern Krankheit.
Cachectisch, scrophulöse Personen fahr diesen torpor
die Aeltern in der Jugend fahren diesen torpor
in sehr hohen grad. vid. Haller Elementa Phys:
Dah tarum iners; durum, trag sehr viele gegen
torpor bei aus vivum
Bei torturen, wird uns sehr feindlich sehr, also bei
Lebend: Arretirt.

Cap. III.

Von den soliden Theilen in so fern sie Gefäße bilden. morbi solidorum continentium.

*behält, Höhlung

Solida

Die soliden in Absicht der Bestimmung d. gesamten Theile in einem d. vollkommen soliden

Theil ganz bestimmt. Der solidor. ist daher die Höhlung, Canäle, Gefäße d. behälter bilden, solle, um allen Fälle entsprechen, in die gehörige, mittlere gehörige, absolute, d. die Substanz und der Cohäsion gehörig besitzen.

Alle diese Gefäße müssen ihre bestimmte Bildung, Größe, Form, Richtung haben um die functio der Macht befördern vollzogen werden soll. Diese solida können ebenfalls an und für sich auch ohne Mitwirkung der fluidor. der sich in sich halten, gute in allen Rücksicht precium, daher denn eine gehörige Festigkeit der continentium, qua continentia vollzogen. Alle vitia dieser Art lassen sich wieder auf Excess d. Defecty reduciren, d. in beiden Fällen können entweder die Höhlungen der Canäle selbst oder aber ihre Mündungen, Oeffnungen ostia oder orificia (wie man sie nennt) betroffen seien

Excessus: a) Dilatatio cavitatis: wenn die Höhlung eines Canals zu groß die Wände zu weit von einander entfernt sind. Dieser Fall kann bei allen

gossen d. beschaffen enthält d. Blut einen
w. ist manifest wie doch nach d. Druck d. Antrieb
der contentorum. sintemahl dass die molesta
contentor. je grosser ist oder wann sich die contenta
anfangs d. haus gantz hinein können. Diesem
Falle ist bei den Gelenken in der Pleuresy die
auch blosse tumor ihre excrementa verhalten.

Aneurismata entstehn auf dreyerley Weise, nach paralysi
tationibus cordis, auf wann die Hand, die gelassen
zu stehen nach mässiger bewegung nicht wieder
herstellen können, oder auf wann der andere widerstand
fehlt der vom Druck der contentor. resultiren sollten.
e.g. Hernieae nach Riss der Bauch Muscul. derselbe
Fall ist fast bei einem Pleuryt. Leydes, wenn. andern
mangel der äussern widerstande.

b) Verstopfung der Mündung, laxatio orificii
oder anastomosis. wenn die Mündung natürlich
zu weit contenta sehr gar brauchen Fällen, die
sich zurückbefalh solche ausleeren lassen, da
sind genasse vitia secretionis. e.g. wenn
die vasa secernent. in den Nieren zu viel Harn
ausgelassen, so wird es Diabetes. wenn sie
gar so weit dass sich Blut durchlässt wird
der rictus cruentus. die Vasa cutanea lassen
natürlich zu viel durch und das ist transpira-
tio nimia, sudor; wenn sie nun erweitert

kommt nicht mehr der Blutt. wiederum kommt
der Blutbruch halt Podagra Hämorrhoid oder andere
gar Tod Blut durchgehen / fluor sanguin. /
vom fluore sanguineo &c.

Jetzo, von mehrern Fall in Liefland. pag. 14.
von der Art sind manche andere Haemorrhagien
so gibt es eine Art von Blutgang die nicht gehörig
weiß zu einer Anatomische der vasor. bronchial.
entdeckt

c) Diabrosis, sie kommt her a rodendo virtutem
vas &c. sind so stark
Zerfressung der Hände der Gefäße, daß sie
sich Löcher oder doch so gar reißt von
einander geben d. i. wie wir durch ein Tod
Fall, Abgang die kommt nicht dann
gedrungen Blut einander. Ist ein Grad von
Grad wo der Dilatatio cavitatis.
In statu sano ist Diabrosis sehr alt.
bei inficirt cadavers kommt es glänzend.

d) Solutio continui, Haeresis, völlig Trennung
in den Gänzen. die Ursache die ganz Gänz
solle sich wiederum ins Ordnung. Anfüllung. am
häufigsten geschieht durch äußere Gewalt.
Durch Brennen, Reißen, Quetschen &c. Selbst
wenn innere mechanische Gewalt. dieser Falle sind

Ueber die Erklärung der alten medicor. vid. Henr. Stephani, Dictionarium med. Parisiis 1564.

Exercitus; von dieser Art gewissen Aneurismes; ulcus rupture, auf Peritoneum rupture. Von Exercitus gesehen eine solutionem continui durch scharfe, brennende, Galle. In äußerst häufiger Krankheit entsteht auch die Art Extravasata

Bei morbus maculosus Werlhofii sind alle. Art von Exercitus alle diese 4 Art Fistul. cav. Lacerat. orific. Diabrosis u. Diaeresis differiren, blos grade Fistul die dilatatio cavit. hier auf fund, und canals wird laceratio orificii Krabbesse ist eine gewisse grad von dilatat. cav. Diaeresis ein mehrerer grad allemahl gegen alle diese nur caducus.

Defectus: wenn die Öffnung der canale oder ihre Mündung widernatürlich verwachsen sind der auch dass obstructio wenn die Öffnung der canale durch eine fremde, organische, materie die selbst eine innere haut so verstopft wird dass die breiartige Säfte nicht durch passiren können. Hier liegt der Fehler an contento nicht an continente. Manch solche obstruct. wenn in Körp. selbst gezeugt: e.g. Calculi ductus cholidochi, gallensteine, oder das obstruens wird von außen in den Körper gebracht e.g. ascarides in der Urethra. Hieher gehören auch wenn errores loci wenn untaugl. Öffnungen oder unsere Art.

in gestalt getrieben wurde die nur theuer
u. wenige aufmerksam am Rande sind. e.g. in
Ophtalmien; aus die sogenannte Arteriosclerose
kann sicher gemessen werden wenn ein Ast eines
Canals in den andern getrieben ist.

Das 4te vitium ist obstipatio vermuge der
der Canal durch verdickung ihrer Häute oder
durch einen tumor gleichendert ist, die Oeffnung der
gefäße so enge macht oder auch gar verschließt
ist e.g. gebissenellen Mandels, arcteriae: verhär-
tete aorta;

Das 5te vitium ist compressio. wenn eine äußere
gewalt, ein druck auf die Häute eines Canals
wirkt u. sie enge zusammen bringt. Dazu
gehören alle arten e.g. wenn neue Tumores
gute anlagt; enge Kleider Bruchbänder, harte feste
compressiones bewirken, auch gewaltsame, trau-
matische Ursachen abenteuerliche Thätigkeiten. Einer gesetzt
eine Emphysematose wenn sie sich gut ausdehnt
sei in allen Theilen des Körpers.

Das 6te vitium Collapsus. wenn die Häute
einen Lösung und Mangel der besonderen
contention nicht mehr gehabt wenn sondern zusam-
menfallen. e.g. Nach Exstirpation der Cataracta

wenn die Fälle auch getrennt sind, d. muss gehörige
genug vorhyl warst.

5. Contractio: wenn sich die Fibern vermöge ihrer
Irritabilität zusammenziehen und dadurch können
sie Hohlung oder Mündung verringern oder schließen
e. g. Verengerung des Gedärms, allerley andern Spasmi,
Spasmi cystici &c.

6. Coalitus oder Synizesis ist der höchste Grad
aller vorhergehenden, da nun die Weite des Kanals gänzlich aufgehoben ist.
Ist die völlige Vereinigung der Hohle des Kanals

Cap. IV

Durch der Lehre Sinn in so fern die Organe
verrichten der thierischen Maschine dienen. Hier ist
nun die Rede von solidis als canale oder blosen
Höhlung sondern v. organes, gleichwie Synizesis
die Lehre von aller Bildung u. Zusammensetzung
die an den sinnlichen Theilen zu sehen
gesichtet verschiedene ist.
Der einfachste Begriff eines organs, ist, ein
ganz, integrum. Ein thierisch. Theil
gesetzt verbindt darauf sowohl eine gesetzt
zeig schaffen dass das Org seine besondere
nicht verrichtet, dass der Theil
nicht verrichtet

alle Brüche dieser Lage. worbei eine große
Abstoßung
ist wo die organa an d. Ort sich leichter mauß
ist wo so kurz die Narbung. der Knochen bricht eines
darunter bricht.

a) wo die Organa an d. Ort sich leichter mauß:
Grösser grösse der solutiones continui sind in den
organ. C.K. Diese sind unus: fracturae
u. vulnera. Quid ist fractura? ist solutio
continui in parte dura a causa mechanica facta.
Falls beide auf seyn, knorbel, knorpel; sonsten gesch
nen fissurae. Als fractura entsteht wenn
die äußere gewalt größer ist als die Festigkeit
des affecirten knochens. Als Ursach sah
unsre frey innerliegen gluten in ihn knoch ab-
lung also unsre Einbrüche. Die Ursachen constringens
die Kälte, macht die knochen spröde, contribuirt zu
Einbrüche. | | Scorbut kann zu Brüchen
contribuiren. In dieser Lage Kälte kann oft die ge-
walttame action der Muskeln die Festigkeit des dün-
ner liegenden knochen überwinden so das die knochen
durch bloße Muskel bewegung brechen

Vulnus ist solutio continui, recens, cruenta,
partis mollis, a corpore acuto, duro, facta. De
sagt diese Definition ist mehr Chirurgisch taugt aber
gar nichts. besser: Vulnus ist solutio cont-

| so können auch innere Brüche, dazu contribu-
iren: caries; carcinoma, lues venerea endlich
das fragile strongiosum mach.

tinui a vi mechanica illa facta ut facci
effluans. 5) gypsum mist. mass fasor
dis solutionem contenui siccae in dis labia
ag. num. Chamy mist Spiderinis übrigen, jena
hiess Pulv, rauh klistr, aber dass der mineral
gebrau, neaus nag mist restauriz ist. e.g. Gaab
Pfaarth, gnsgalten Jung u. Augenblinz Oestlayyn,
mindrium upus Galamb nag fracture.

b) in so lern dis partiend. der Concaitz
Yfitz darunter liessn: speciem abnor-
vacuoss a. defectu. Connexio nimia a. deficiens
liquor. laidz der dastigh. Uberstiz. Galtbagh.
d. Lauag. der Yfitz nagfeilig

d) Concaico excedens das Yfitz mehrung sind § 221. Gaub
dis gatranent laiz solly oder ins ris Cochare
herbind. zu hab. Athredia nagfloss, Oeffnung
e.g. Athredia ani ist mistmid dis virium conatum.
Inth dis virium acquestum dis nagf der equa-
tion der fistulae ani. Ginsan gefert ins athre
dia genitalium. Athredo seminae ins dadurch
vaginae nagfloss. Athredo maris, ins dis Urethra
horus nagfloss. *Athredia der ligyz ist dass *Hier. Fracastorius marchior ad-
genenagsen nates. Summa der Coalitus m.
Yfitz der lang in Rusz liaz d. dis herniosen e.g.
hernagsh Lungen, viscera abdominis;

vorzüglich gehört hieher die Anchilosis der Verwachsung, Trennung d. Umbiegung auch d. gelenkfeste Kunst nach fracturen in der Nachbehandl. und gelenk auch durch Aufgabung d. Handreichung oder auch durch Mangel der Synovia auch durch Excessen d. gelenkes; nach Trennung der ligamenta oft nach fracturen einen steifen langen in Ruhe liegenden.

Memoires de Paris 728.

Ursache einer Anchilosis über 8 ganz kurz cf.

Ken di Columbi, Anatomica

Vern. Connor, de secundo aditu coalitu Oxford 1695

Für Connexio excedens gehört Anchiloglossa Verwachsung der Zunge; entsteht wenn das frenulum zu weit vorläuft, acquisita nach Trennung oder Geschwüren unter der Zunge: u Anchiloglephalon wenn die Augenlieder entweder unter sich oder mit der albuginea oder gar mit der cornea verwachsen, wenn dadurch Unbeweglichkeit und Verschwärung der Gelenke.

β Connexio deficiens: wenn die gehörige Verbindung zwischen zwey Gelenkenden entweder ganz aufgehoben, oder doch schwer ist, als sie im natürlichen Zustand seyn sollte. Dahin gehören z. E. Nachlaß der Gelenke, oder wenn sich die Epiphyses der Knochen absondern, nachst genitzige fractura und luxation im Alter; oder auch Erschlaffung der gelenkbänder, wodurch die Gliedern ihre Festigkeit verlieren, so auch eine zu grosse Beweglichkeit der Jung, wie zu

zu heilen frenulum.

Zu den vitiis connexionis gehören auch diejenig da die verbindung der Theile mehr zu stark noch zu schwach ist, wo aber die Theile nicht in ihrer gehörigen lage liegen, da folgl. ihre gestalt nicht recht vorgestellt kömmt. Es kömt bei diesen vitiis einzig auf die einander natürliche lagen der Theile an: dahin gehören folgende nur sechs mistige vitia sind: mendosa luxatio; hernia; prolapsus; aberratio.

A) luxatio: wenn Knochen aus ihrer gehörigen Haub. §. 22 b.
stellen weichen, d. aus ihrer verbindung gehen wenn. Die Knochen sind untereinander dergestalt verbunden: unter einander verbunden; das ist articulatio, junctura, oder sie liegen sich unbeweglich zusammen, dass sie gleichsam ein continuum aus zumachen scheinen: z. E. bei den Knochen der Hirnschaale, das Becken. In beiden fällen können einander: natürliche vitia entstehen: bei der articuleren ex arthyma oder dearticulatio, aus parathyma, subluxatio: bei der Symphysis findet das Gegenl diarthrosis.

a) Exarthyma, dearticulatio oder luxatio propria §. 227
sic dicta: wenn ein Knochen ganz aus der Pfanne gehoben, und an einen andern ort gebracht wird, so dass die Bewegung nicht mehr vollenge, wenn kann. b. Parathyma, subluxatio: wenn die

Knochen nicht ganz aus der Pfanne gehoben sind, d.
nur zum Theil eine unvollkommene Lage behaupten.
& kommt nach aller Wahrnehmung die Entstehung
hier nie bei den fracturen, wenn nemlich die action der
äussern gewalt gröszer ist als die resistenz der bänder.
also kann also auch wenn die bänder schwächer, die luxation
verursachen, e.g. angeborne gland. drüsen; fetter
in denen gelenken capsula; exostosis verhindert den
Knochen aus der Pfanne zu treiben; verkürzung d. sehnen,
der ligamenta. selbst die tendines d. die Patella können
luxation hervorbringen; daher der Knochen so gerieth
denen gelenken liegen, die Knochenprocessus,
gelenkhöhle der glandular. Knorpel, gelenken bänder,
fractura contusions, sehr schmerzhafte Muskelbewegungen
können auch luxationes hervorbringen. zu denen
luxationibus ex causa interna gehören die metastasis
variolosa, luxatio spontanea. c) diarthrosis bei
der Symphysi beckens kann man das das eine oder
beiden von einander getrennt d. spaltet. gehört

hat hieher besonders termin. technic.
diastasis hier, ist diese halten, an den Knorpel der Ossa pubis abzu-
gehen ist, auch bei der sutura coronalis. dazu
gehört auch die frage: ob das die synchondrosis
ossis pubis bei denen Schwangern in der Kindbett-
kunst von einander lassen? entweder ist diese für
unsere falsch, der Gründen der Schwangern, alldas trennen
der Knorpel d. sich selbst hinzu da

13) Hernia: hernia est, partis mollis interna, ex sede sua egressio, et in cavum alius partis mollis morbosa receptio. Man theilt die hernias gemeiniglich in veras u. spurias ein. Die herniae spuriae haben sehr abusive diesen Nahmen angenommen, u. gehören nicht in diesen Abschnitt. Allein was sie mit den herniis ventr. gemein haben, ist, dass sie sich in einen innerlichen Cörper aufsetzen. Sie sind sonsten, respectu causae, symptomatis und effectus ganz von einander unterschieden; als sind folgende: Hydrocephalon, (Wasserbauch) wenn sich bei der Bauchwassersucht der circulus umbilicalis auftreibet und das aufgetriebene Wasser einen Geschwulst formirt; Pneumatomphalon: wenn aber dieser Geschwulst von der Aufblähung der Luft kommet. Sarcomphalon: wenn sich Fleischartige Geschwülste zu dem Nabel legen. Hydrocele: wenn sich Wasser von in die tunicam vaginalem testis funiculi spermatici setzt. Sarcocele: Geschwulst, oder Fleischgeschwülste an den testiculis u. den Saamen-Gefäßen, oder Adergeflechte daran die Hoden hängen; und mehr. Cirsocele: das sind Varicositates; Varices der Adern des funiculi testicul. Laufen. Man alles dieses ist aber sonst nicht die Arten, sondern von den hernüs veris. Obgleich sich in allen drei grossen

Höhlen der Körper Brüche entstehen können;
so sind sie, daß die abdominales die gemeinsamen Decken
ganzen Höhle der Unterleibes sind mit dem Perito-
naeo umgeben, das aus die musculos viscera, besonders
chylopoeticae umschließt. Peritonaeum besteht aus einem Körper an dichten gelati-
ten Gewebe, das an der innern Seite nach der
Bauch-Höhle zu einer glatten Fläche bildet, d. mit
Blut-führenden Gefäßen versehen ist; nach der äußern
Seite ist es locker, d. verliert sich in die tela
cellulosa, die mit der cellulosa des ganzen übrigen
Körpers in Verbindung steht. Man hat gemacht
aus der Verschiedenheit der Höhle d. Lochung sind den
telarum peritonaei zwei verschiedene Membranen
das perit. genannt, die aber ungegründet sind.
Aus die sogenannte duplicaturae perit. sind nichts an-
deres als eine Trennung der dichten Membran von der
locheren tela cellulosa. Das peritonaeum ist nicht über-
all von gleicher Dicke: unten an den Lenden in der
Gegend der Nieren ist es stark, vorne an ganz
dünne, fast wenig Blut-gefäßen, d. hat gar keine
Nerven; es läßt sich sehr expandiren, wie man bei
der hydropi ascite, dem Pneumatosis, dem Hernien
sieht. Endl. hat das peritonaeum auch noch viele
Verlängerungen, die Gekröse bedeuten darüber
vid. Jac Douglass, Descriptio peritoe. Helmstadii 703. 8
dicke, gladstarke, aber doch sehr nachgiebig Häut,

wünden für sich nicht im Stande sogen, der Patient
und dann durch allen fingirenden zu misdenken,
die sie wirklich wenn sie nicht von aussen spielt
durch Muskeln, theils durch aponeurosis, am meisten
aber durch Muskeln u. von integumentis communibus
durch u. unterhalt würde.

So lange die act. der fingirenden mit der reaction
des periton. u. seiner Fasern in abgemessenen
verhältnis steht, bleiben die contenta abdominis
in ihrer lage. Die wunden aber darauf gehet
wenn vis contentor. zu stark u. die resistenz der con-
tinentium zu schwach ist. — allzu gewaltsame An-
strengung des Leibes u. der Fingerstalt können
herniam machen e.g. bei correctione alvi, Kindertheuth,
Harnzwang, aufheben schwerer Lasten, spasmis
intestinor etc. Wann sich herniam scrotalem auf
Verrenkung erfolgen lassen.

1. Hernia umbilic. Nabelbruch. Mitte der linea alba muscul. abdom. ist beim innato eine Oeffnung, entlässt die arteriam venam umbilicalem et urachum in der Nabelschnur Durchlauf. Nach der geburth schliesst sich sie, wenn der funiculus abgeschnitten, u. die bauchmusk. zum athmen thätig werden. Daraus bleibt diese gegend einer art Narbe nomine Omphalocele, Exompha- Laub. §. 232.

todes Aufgehoben. Wenn unmittelbar der circulus tendineus der Bauchöffnung schlechterdings nicht kann geweitet werden, oder Incision, so kann der portion. mit seinem contentis keine Aufstellung machen. Nach der Wiederherstellung der Theile bekommt der Bruch wiederum seinen Platz. — Entsteht er das Neg. Epiplocomphalos: ein Gedärmen, Enterocomphalos; Neg. u. Gedärmen zugleich Enthero-epiplocomphalos.

Der Nabelbruch hat manchfaltige Ursachen. Adhaesiones, wenn der annulus nicht mehr mächtig. Die Kinder sind manchmal im Embryonen, da ganze Bündel Därmen in der Nabelschnur treffen, u. da einen Theil bilden. In jüngern die Kinder desto leichter bekommen, je dünner selber. Endlich die vorige Last u. auf einmal mager werden, bekommen sie leicht, bei schweren Geburtsbeschäftigen Pferden selber sie gelt ob selben horizontalen.

Haub. p. 238. II. Hernia inguinal et scrotal. — Die testiculen hängen bei dem Männl. foetu noch nicht im scroto sondern liegen im cavo abdom. unter den Nieren, von da sie gegen die Zeit der Geburt allmählig herunterrücken u. endl. durch Canalem inguinalem u. adnexum testes per annulum abdom. sich ins scrotum senken. Der annulus ist arcus tendineus musculorum obliquor. der über das os pectinis gespannt ist. — Manchmal bleiben auch bei Mannspersonen die testic. zurück, u. sind sie Cryptorchides. Das perdonliegen für einen processum Hunteri et Meckelii,

vaginam Halleri, meatum lamperi. — der Proceß
fat die gestalt einer dünnen d. ungleichen der testic.
mit seiner tela cellulosa. — die ligam. alteri rotunda lau:
fen bis zu ihrem ende durch den annulum. —

Halleri, progr. de hernüs congenitis. Gott. 749. ed in opusc.
patholog.

W. Hunter, Medical comentaries. Vol. Cap. IX. c. icon.

Camper, in denen Harlemer Abhandlungen. Tom. VI. mit K.

Michel, de morbo herniose Zimmermanni pag. 39.

Lobstein, de hernia congenita. Argent. 775.

wenn der testicul in d. scrotum gehoben, ist, so schiebt
sich nun ein zunächst das Bauchfell d. macht einen vagi:
nalem testis. wenn dieser arcus tenderens dann andern
contentor. abdom. nicht gehörig widerstehet, entstehen in
dieser gegend herniae. endlich bleibt das Gekröse
in dem einen Bubonocele, Hern. inguinal. seitlem-
bruch; dringen sie aber weiter d. stellen beim Mann
in d. scrotum Hern. scrotal oder Oschiocele, bei Mei-
bern dringt d. in die labia vulvae. — Die herniae
scrotales seitlen aus beiden herniae inguinales com-
pletae. Unter allen hern. congenitis sind keine so
häufig als inguinales bei masculis, descensu testic. enim
facile etiam seu intestinum seu omentum descend. —
die Natur hat aber selten beim foetu vorgebaut
da das omentum kurz in die Höhe gezogen ist, die
Gedärme abwärts d. an einem kurzen mesenterio
hängen.

III. Hernia cruralis. Es tritt das peritoa. des proccss. spermat. macht, durch den die Saamenschnur oder ligam. rotunda kommt, d. h. es ist hern. inguinalis; so bindet sich mit der proccss. cruralis der arter. u. venae ischiaticae zum Beckenbein begleitet. Die Gefässe kommen über dem musc. iliacis und psoas weg, worauf durch finum oss. ilei mitmacht, u. durch eine dünne aponeurose muse. obliqui interni et externi gestützt. Hinter ist das ligament. Falloppii u. Poupartii. Wenn das ligamen. einschlagt oder zerschnitten wird, dringen leicht Gedärme in proccss. cruralem, verwundet sie, u. brechen sich in die Gegend des Bauches u. vorderen Theil des Beckenbeins. — Heisst Myrocele. Häufig bei Weibern.

Falloppii, observ. anat. Venet. 1561.

IV. Herniae ventrales: wenn die Bauchmuskeln an irgend einer Stelle relachirt sind, oder bei der aseite sich diese Lamina auch einander geben, oder verwundet werden. Noch seltener ist hern. dorsalis, wenn sich ein Bruch am Rücken zeigt. Papen, de hern. dorsali puellae pagi Boreden-si in Epist. ad Hallerum.

V. Hernia lumbaris: wenn in der Gegend der Lenden sich Brüche zeigen. Hern. ad foramen magnum ossis coxarum. — Hern ad diaphragma wenn viscera abdom. im thorace liegen.

So viel Verschiedenheiten respectu loci differiren sie von-

sfindus sind sie respectu contentorum. Wasserkopf
entfalten sie omentum – Epiplocele. – Wenn es
darinn, Enthero-cele – Wenn beides Enthero-epiplo-
cele. – wenn ventriculo-gastrocele. – Wenn die va-
gina uteri vom intestino recto getrennt ist, oder
uterus darinnen – Hysterocele. – Cystocele, liegt die
Urin-blase darinn, bei Mannes im hern. inguinal.
eine grose gar im scrotali. Bei Schwangern ist sie
meist in hern. ad perinaeum.
bei allen dinen vitiis wird das periton. widernatürl.
weis gedehnet, lose falten werden rc. Die alten
glaubten, das brunzen, innen, und nemen, Brüch.
setzt, Barbiergeos, haben fälle von gerissenem peri-
tonaeo.

VII Spina bifida: Der entfeld, Rückgrad
ist unterwerts beym Kreutzbein. Wenn
in ventric. cerebri anteriorib. das Wasser sich sämlt,
tritts per aquaeduct. Sylvii in ventric tertium,
basat sichs hier keines weg per infundibulum,
könnts per valvulam magnam in ventric. quartum
u. weg da in Rückgrad. Die Rücken wirbelbeine
haben noch keine proc. spinosos, das eingesämlte
Wasser kans also dardurch leicht und zwischen trieb.
setzt sichs unter Wasser-hern. spinal. Zuweilen
kann aber medulla selbst austreten: vid.
le Cat, Traité de mouvem. musculaire.

VII. Hern. thoracis: wenn diese viscera auffallen fallen der Brustfell liegen. Intrinsecus vitium connatum oder acquisitum. vid. Navaton.

S. 241 VIII. Hern. capitis: dasin hern. cerebri, - encephalocele, Girnbruch. morbo connatus, wenn im Epil das gesund in einem besonderen Sack liegt. Die Girnschädel ist bei dem foetus noch keine ganz knorpelige theca, sondern bestehet aus knorpelfugen. Fallen nun solche Fugen, oder diese granatigen Druck kann eine solche Beule entstehen.

S. 242. Glossocele: wenn die Zubereitung ganz sich in den Schlund zurückziehen kann, manifestirt das ostium pharyngis und asperae arteriae u. kann tödtlich einwirken. bei Kindern ist es selten sind aber eins oft vorkommt. Vetit war zuerst aufmerksam darauf.

Ophtalmocele: wenn nach gefressen der cornea die uvea in sie eine Falt fällt. oder wenn die lens crystallina per pupillam in cameram anteriorem fällt. kann bei depressione cataract. geschehen. geschieht bei einigen bei Hoyt. Rötte u. dumpfes Aussehen. vid. Galenus, Staphylomata scleroti. Ja nyäßet von einem augenarzt, der damit depressor das Staar bewirken wollte. — Und es ging gut.

fuch. kann nun auch Entzund. u. tendines
nicht gerade art an herniis intramuralis kom-
men. s. f. vid. ligament. carpi transvers d.
äußere Bander der Musc. u. Sehn in Ordnung
falt sollt relachirt sind oder wenigstens wenn
die Darm die Druck Lagerung Drängt u. convulsion
die Musc. u. tendines und ihren Balk bring

Herniae inguinales oder intus susceptiones §. 244.
wenn ein Theil eines Canals in sich selbst genau
gestecket wird dasse das anliegende tractus enorm
er sich gestaucht sieht mortificirt, u. so die fractio
des Canals turbirt. Krankheits. sind sie nur am
tractu intestinorum Statt; an andern gegenen Von Meckern, sind Beobacht. von intus susceptis.
sind die Fälle selten. am tractu intestinor. findet duodeni cystici, u. cystidis felleae.
dann volvulus. Dieser volvulus sagt nur eine
Verrenkung des eingestreckten Theils oder eine relaxa-
tion der anhängenden Theil voraus. die §. 245.
intus susceptio kann durch Festklaggung der
gedärme durch dilatation der gedärm von contentis
durch contraction v. spasmis also cholick krämpfe
vomitus, irritationes von gift, inflammationes
Hysul. Chirurgo, alles dieses kann intus susceptio
hervorbringen am meisten wenn (an den intestinis
tenuibus selbe an crassis

§. 246. Es gibt 5 Arth v. intus susceptionen
davon 2 plenariae oder perfectae die übrig
3 imperfectae oder partiales sind.
Intus susceptt. plenaria oder perfecta, ist: ~~d~~
wann die ganze periferie des einen Theils in der
periferie des dran liegenden gantzen invad.
Int. sus. imperf. oder partialis: wann nur ein Theil
der periferie eines in einand der darum sind
die Circkel des ganzen Innhalt.
Von plenariis gibbt 2 species. 1) wann unterer
Theil des darunter steigt in den obern der dann Mag
am nächsten ist; dieser Fall ist selten aber noch
lethal. die ingesta stoch da am meisten, macht
inflamationen, cancres &c. die 2te species:
der obere Theil sinckt sich in den untern, das
nach dem Arter zu gahnend ist. die 3te
wann nur die parties die am treffendsten Calenstige
ist in den canal fällt. die 4te: wann nur
die dem Mesent. entgegengesetzte seiten Theils
der canals in 8 carum tubi intestinalis fällt
die 5te: wann 2 entgegengesetzte Theil des canals
in das carum fallen.
wann inflamat. u. spasmi bei Intussusceptionen

verfolg obstructio, Cancer &c. anch. Rad.

Es giebt die Alte Intussuscept. die oft kein Nachtheil gehabt.

Prolapsus: das ist Vitium concretionis no sitū pecies sind sind auch procidentia oder πρόπτωσις unterscheidet sich von der hernia dadurch dass ein canaler Theil des Körpers nicht in einen bruchig. laeritaet sondern ganz und gar natürlich aus dem Körper hervorgetrieben ist. die nach Prolapsus sind: Procidentia ani und unter der untern Theil des darm. = canals mit und ohne intestinum rectum relaxirt, wo sein Bruch getrieben ist, ingermanot wird, und dem Druck der Atmosphäre herausgetrieben wird, in ein Theil oder ein ein Theil herausgeht. Fischer, de dysenteria.

die causae sollen ist darin dass sind alle und das intestin. rectum oder sein nexus mit dem darauf liegenden Theile aufhebt e.g. Austreibung beim Athemholen, der Cantores Trompeter; windung ist die folg nun partu difficil. Kinder wenn sie zu lang auf dem Nachtstuhl sitzen; dann einander wenn folg der Stuhlbruch heilt.

Einsteht eine folg von lang Diarrhoea bilioso von Dysenterie, tenesmo, v. calculis vesicae urinariae, v. Nachtheil purgirmittel, v. Gartenbeigh.

Ascarides, Strid-distel, v. Mastdarm der levatores ani, v. Lithotomie duch apparatus lateralis: die gewöhnl. Ursach sind haemorrhoides die dolg davon sind Eiterung, inflammatio, gangr. u. das allad um den anum sattel in Mastdarm in das intestin. rectum sich der Sphincter ani (constringens)

§. 250. Prolapsus uteri et vaginae: wenn der uterus oder Mutterhoefd, auch ab. die ost mit der vagina herausfängt

Prolapsus uteri entweder prolapsus uteri inversi: wenn der uterus selbst mit der Handschuh umgekehrt ist a. raus kommt

Prolaps. uteri non inversi: wenn er sich ganz natürl. mit dem orificio heraus kommt.

Prolapsus uteri inversi. der fundus uteri fällt in os uteri internum. d. heißt wenn da er unten in Mutterhalse herausfängt; der fundus uteri in vagina herunter da er mit dem orificio heraus kommt, orificium ist dasjenige. Derangiert auch die Gefäße. Mastdarmfistel auch beschwerl. gebohren, wenn der Mutterkuchen sich nicht, bald stinkt, oder bei gewaltsamen Ruhe, reißen die placentae selbst, oder noch gar mit durch Reißen. der vorfall kann auch bei alten Jungfern

und thierberg sich vorfinden, wenn die mine dest
im abdomine samlet, sd. ihn heraus drückt. Aus
polypi kommen macht. Fluor albus. der tod
kann nachfolgen, wenn das orificium sich um drey uterum
fast annum schwärt, inde inflammatio, gangraena.

Prolapsus non inversi. Entstehet wenn die te: §. 251.
gumenta u. alve prosperiti. relachirt werden, kann
der uterus sich herausdrucken. Hier ist nun Ab:
nung varior, ruina orificii. Juvenibus morb. comitalis,
u. der virgines sol man sich Mädgen und für hor:
maphroditen gehalten. Dieser prolapsus ist ge:
minor ad posteriora. — Scirrhosus uteri sin:
dem schon vorhergehenden ihrer Schwere. Einst nun
folge von schwerer Arbeit. Rarissime albo
Heinr. von Sanden, de prolapsu uteri. Regiom.
p22. 4. mit K.
Juvenibus ist prol. uteri molimen naturae bei
Unterleibs hysterischen Personen, nach furor uterinus,
Nymphomanie. cf:
Harvey, de generatione

Prolapsus Vaginae: Geschieht. wenn die membran. §. 250.
der vulvae innerlich nachirt, machen eines
Salz und Säuges heraus. oder wenn die
der membran wird nur los, kann leicht mit prol. cf. van Mecken.
uteri confundiert werden. selbiges auch selbig

Ursachen. Nach Gebrauch von emollientibus, Mut-
terspritzen, masturbationes, prostatae penis. Das
äußere Licht wird zu scharf, durch Druck
dick, d. knöpft carcinomatosus.

§. 254. Prolapsus oculi. Protopsis nach V. Aegidius 2 Kn:
25 Mos: wenn nach hydrophtalmie das Auge aus
den orbita gleitet. Prot. iridis. — Prolapsus
membr. Schneiderianae. Polypus, Knubl so entweder
in den Schlund, oder längst der Nase heraus,
polyps. mucosus. — Polyps. linguae: wenn
die Zunge zum Maul heraus hängt, wie Sal-
bius in Holland eine solche Mädgen gesehn hat

Innfeld, de luxatis naturae iv. aberratio. Luxation Lage der innern
Theile. Ein angebohrner abweichender Lage der
Eingeweide. Man hat in cadavern alle Ein-
geweide merkwürd gefunden. Riolan, Bartho-
lin, Morand, Sue in Mem. presentés Tom. I.

Verschlingungen, Knoten der Gedärme, nicht
in tendibg ad cruentes. der Zurückbleibung der
testiculor. Leistner Mutterbruch.

§. 255 ff. Numerus: Einer gehören beinahe alle monstro
sitaeten. Theile Zahn, excessus, defectus
generis. Numerus kann schädlich folgen haben.
Nützlich ist's, wenn ein Theil der nur einmal
da ist, doppelt, damit ein noch aber so lebens-

mann und von jenes Glieder, was
das eines seiner function eines wollüstiges kann
eine sie sein.

Conformatio: kann Krüppel, oder das Deformi-
tates machen. Ausdrücke der Form.

Magnitudo. In Verfall wird der übrigen
Theile, wenn einzelnes Theile zu groß sind-
enormitas. — Ursachen, excessus nutritionis.
Nach amputationen wenden die Knochen klein.
Oder unvollständiger Knochenbau: so stemmen bei
Zusammenfügung die Lücken.

Defectus magnitudinis: Hat gewisse entgegen-
gesetzte Ursachen. cf. Gooch, remarks and
essays. Tom. I.

II. Abschnitt. I. Capitel.

Morbi fluidorum.

Arten der Säfte respectu cohaesionis. §. 263.
Laxescens - defectu. Beim excessu zu fäse, dick;
im defectu zu aufgelöst zu dünn.

Laxescens. Spissitudo; tenacitas. Dicken Schleim
entsteht, wenn zu viel Wasser davon excer-
nirt u. dissipirt wird. Bei starken motion
u. hitze oder wenn der Saft nicht genug
getrunken. Auch bei allzulangsamer circula-
tion, dinkel gekocht durch allzu ungesalzen

Luths, Russland a Pfeiffer. Die Folgen sind: langsamere Einwirkung der Säfte, Stockung, viscer. infarctus; unterdrückte secretiones u. excretionen.

Defectus: Tenuitas. Allgemeiner Mangel der Säfte: wenn zu viel Wasser in denen fluidis, die darinnen enthaltene solida gar sehr dilutirt sind. Allgemein diaetetische Fehler, Unbequemlichkeit, Getränke, unnöthiger Gebrauch warmer Bäder, Erkältung; daher in vielen Gegenden endemische tenuitas wie in Holland. sind Ursachen. Debilitas solidi simplicis. et torpor solidor. vivi können ihre Functionen verhindern. Mangel von calore animali etc. Folgen davon: Debil. sol. simplicis. torpor solid. vivi, die functiones languescunt.

Acritates morbosae humor. §. 289.

II. Capitel

Vorhalten der Fehler der Säfte.

Nebst der beschriebenen Cohaerenz ist die mischung figurirt. bald sie milde, blande dann unreine. Auf die allernatürlichsten alimenta, die auch am augmentirendsten sind milde. Die allernutrirendsten, sind schleimigt, mehligt. Getraide, Hülsenfrüchte, Obst, thierische Kräfte. – Alle scharfe alimenta, Gewürze, sind nur Verhinderungen der luxus. Denn ißt das Vieh, das wilde

die der Natur noch getreu sind. Unbewust
fast und Natur Irritabilitas d. Sensibilitas zu
unserm Besten gegeben. Da aber der ausser-
ästhet so viele Verletzungen glücklich verbessert,
in unsern Körper einschleicht, auch mild-
Säfte per remotam in corpore, mutationes in illo
subeundas secret werden, der Saft in unsern
Körper sich entwickelt u. sie secret macht, so
sah doch die Natur dafür gesorgt, dass die Stör-
enden Zufälle der Säfte dasein erhalt. be-
wegung und Wärme unterhalten, auch so eine
beständige Reinigung der Gefäße und Glanden,
dass nie Gift oder Gegenwirkt gebunden wird.
Sonsten sind aber dennoch Gefäße, so sind immer
emunctoria da, durch die sie eliminirt werden kann.
Die Quellen sind diese folgende: die und
beständig umgebende Luft, Wasser, Nahr-
ungs mittel, ein schneller Umlauf der Säfte,
grosse Hitze, die oo liquide Theile werden zu
viel, die Objecten zu secret, die Gefäße actio-
nem naturalem. Hinder der Verdauung,
Se - et excretionen. Auf den corruption der
Säfte entstehen Reize, congestionen, Entzündung,
erosionen, caries.

§. 307. Die einzige Schärfe, die sich aus Luftsalzen in viis primis erzeugt, d. i. in die übrige Säfte aber doch leicht übergeht, ist – acrimonia acida. Entsteht von unverdaulichen alimenten, oder minder scharfen alimenten, unverdaulichen, ungesunden Speisen oder unverdauung unverdaulicher Mengung gesottener Würmer. Die Folgen: blastar, habitus cachectus, torpor. lentor functionum.

§. 310. Eine andre Art von Schärfe ist alcalia, die laugichte. Entsteht durch Gebrauch von vegetabil. die diese Schärfe in sich führen, oder durch tierischartige Speise, Oleo tuci viscosa, die dicker gerinnen. in unsrem Körper auflösen, Misbrauch aromatum. – Die Säfte innerlich aufgelöst, verdünnt, gesalzen, erodiren. Esse materia mit dieser Schärfe ist fäulend. Ist eigentlich eine complicierte acrimonia, wo zu einer Schärfe, laugenhaft noch scharfes, ranzigt öhlichtes gehört. – Die Ursachen: praecipitas nostror. humor. in hanc corruptionem naturalis. Daher sind aber durch victus animal. befördert, Faulen spontan, unverdaubare Fäll, vermög primae viarum, Eiter eingebrannt Geschwüre, Gangränen, caries &c. die vicissitudines aeris, starke vehementer motus, Hunger, Durst, übertriebene Keuschheit, den

faecum, non drum non immer resorbirt wird,
gilbe, miasmata, contagia beherbergen bis gluf-
fad. – Durch die wandern die Galle aufge-
löst, das Fett ranzigt, wird rancid, daher exan-
thematische Ausschläge, inflamat. gangraen Typhace-
lus. – die unzählige Pathologen fabrz der acrimo-
nias zu sehr specificirt: Einen Polygraphen wäg-
ten nicht Galle fabrz.

Acrimonia muriatica. Durch abusum der Olis culinar. §. 315.

Acrimonia ammoniacal. Typus der Θ microcosm. sich §. 316.
aufhält.

III. Capitul.

a. Morbi ex secessione particularium. §. 318.

Befindet sich der Chylus in übrigen Theilen, mag-
dichten inn, mangelnder Stockung der Galle
wird zu flüide, dringt allenthalben durch.
Befindet sich der Theil der Galle in nardichl,
entstehen calculi felles. Bendert sich die Farb ab,
gelb Urin. Defect der chylification, san-
guinis, secretionum, Diaet, Klima, Dispositi.
connata hereditaria, die secessionen.

b. Morbi humor. singularium

IV. Capitul
Vitia Chyli.

§. 323. sin extract aus diesen alimenten. — der besten kann schon in ingestis liegen. der extract kann nicht gut werden, wenn die extrahenda peccieren.

§. 324. 2) es liegt in der Digestion, die nicht gehörig vollzogen wird.

der vitia chyli propagiren sich auch ins blut daher die meisten cacochymien ex vitiis chyli

Ganz thätig ist acrimonia acido. die folgen sind irritation der magnet, cardialgia, ructus, gefräßigkeit, blähungen, tormina, pyrosis. die galle die im duodeno zugegossen wird, wird selbst corrumpirt.

§. 326 sin anders corruptio chyli ist Chylus austerus. der macht eins nach der acrim. alcalinae. dazu contribuiren ingesta, unreifes obst, saures brod; Mangel an diluentibus; galle die fäulnißartig ist; Mangel an motu. folgen davon sind: schmerzen in primis viis, ekel, der Chylus verdirbt kann nicht von villosa resorbirt werden, daher lienterie, oder er stockt entweder im magen im mesenterio.

§. 327 sin andres vitium chyli ist Putredo chyli das übelste. dieses übel propagirt sich schnell, der faulichte Chylus macht die neuen alimente eben so, die galle ägrend ꝛc. dieser verräth

sich durch häufiges ructus, Ekel auf das Essen, Mangel an appetit, fieber, febricula, apathie, durch
laues Diarrhoen.

ein andres Merkmahl der Chylus ist, wenn § 328.
er ranzig wird. kommt häufig von weissem
Brod, Tabacksrauch. Butt ist gemeiniglich unver-
daulich, wiewohl Magen noch ranziger. Kennt
sich durch ranzigte ructus, häufige vomitiones,
unbändigen Durst, Trockenheit des Mundes,
Fäulniß, stinkende faeces, brennenden Urin &c.
die übelste Folge ist die corruptio des Blutes.

ein andres Merkmahl ist, wenn der Chylus
zu klebrigt, kleisterigt ist. Ursachen: torpor
im motu peristalt. Mangel der humor. inguinar.
Mangel an Bewegung, gäser, klebrichte Speisen.
Folgen davon sind: Mangel an appetit, fieber,
dicker zäher Speichel, Würgen, + Aufstoßen
vomitus, dicker Leib, obstr. glandular. meseraicar.

V. Capitel
Sanguiferis affectiones.

die Phaenomena sang. sind folgende: das brüllschalttemm Blut ist § 332.
1) Wärme, gemeiniglich von 96–100 Grad Reaum. Im Sieden-
fieber bis 109 u. höher. diese Wärme kommt daher theils
im Blute sein, theils geht aber bald in die äussere Luft.
2) So lange es noch warm u. ungeschieden u. flüssig ist, steigt § 335.
ein dünner u. wässerlicher, serum oder gerade heraus. Steigt
man den Puls in einer Glas: Phiole, so sieht man
Kugeln, die aber mit einer klebrigten Sc. umwachst sind.

dieser ist der klüssigste Theil des Blutes. — Wo man es
entleert wird das Blut schon dicker. so schnell sehe man
perspirab. fiunt. wie das Blut erhalten, separirt es sich in

§. 336 2 Hauptstücke: a) in das gelbliche, serumartige, serum, &c.
b) in den zitternden Cuber, pulvis rubellus. In robuster wie Thier
desto mehr Cuber. die Cuber ist desto röther u. dunkler in ro-
buster das Thier. Sanguis arteriosus ist hochröther, gelärbter als
s. venosus. Hewson glaubt die Farbe käme von der Luft, die
dem sang. arteriosa unmittelbar beigemischt würde. die röthere
Farbe dependire aber von der größeren Menge Wasser, die im
Blute der arter. das Residuum des Bluts getrocknet nicht allein in
Kälber, sondern auch in Hizze u. durch mineral. Säuren. das
serum das sich nicht dick nimmt von dem Cuber, sondern nass und
nass, die allerdünnste Theile u. klarer wird. die Cuber gerinnt
das auch in Harnen, wenn sie gut faulen zu hängt, giebt ein
Scharlach, braungrünes ligamen das nicht klar wird, und
ein braunes ☿ sinterndes Salz

§. 338 Serum ist ein gallertart. Salz, schwimmt etwas Oehl u.
ist Oeconomie u. microcosm in sich. Viel Laugen als Wasser.
das serum gerinnt nicht blos durch Kälte, sondern auch in
starker Hizze, in mehrer als Hand wird ein fleischig u.
bester als Cuber. Alcohol u. Säure bringt es zum gerinnen.
In gelinden Wärmen, wie calor animal. bleibt
das serum flüssig; ist es aber lang in Ruhe, fault
es, u. dann ist es nicht mehr zum gerinnen zu
bringen. In gewaltsamen motu, starker Hizze, verdickt
es auch, die Cuber ist dann bei venae sectio mit einer
festen weissen Haut umgeben, die crusta inflammatoria,
pleuritica genannt wird, weil sie meistens bei pleuritic e vorkommt. Sind blasen auf ihr und
hart blaulicht.

Unbro de crusta inflamatoria s.

Loebeling, Disquis. crustae inflammatoriae. Augsburg 772. 8

Wilh. Hewson, Experimental enquiries in the properties of the blood &c, London 771 8. mai.

Ej. Experimental enquiries in the the lymphatic system, London 772. 8 maj

Kraus De naturae crustae inflammatoriae. Praagae 1773

die crusta inf. zeigt sich nicht blos in pleuresi sondern auch in andern inflammatorischen Krankheiten in continuis acutis u. chronicis, in rheumatismen Edinburg bei Catarrh Rheumatism. Balcombe bei scorbuticis, podagricis, gravidis ja auch bei gebrauch sauls die Blos auch prophylaxi u. genossen zur Aderlass. In allen diesen Fällen entsteht aber nur eine dünne Haut aber bei inflammatorischen dicken gelbhaut bei pleuresi zeigt sich immer cateris paribus mehr Serum gelblicht oder auch blaulich* Farbe. Man findet öfters crustas öfters in Form der Tassen die über einen inflammatorischen Anfall gestanden sind auf der obern Fläche der inflexionen (Beugungen) dieses hat sich blos an dem gesetzten lymphe gesammlet. dieses Serum gesetzigte

s. 339

*rothe Farbe vom Ole muriat.

serum kann aus Gelegenheit der Natur
nach nur durch Fäulniß gehen. Ohne
Natur läßt serum kann aus in den blutgefäßen
der Lebenden Menschen die drey Haupt-Eigenschaften
sind coagulirt, so daß es weder durch Verdünnung
der Gefäße noch Aqueni mittel resolvirt
werden kann. Am häufigsten sind die Polypi
polypi in der vena cava superiore in der va-
sis pulmonalis u. arcu aortae u. da nun sie
sie nur selten durch Verminderung der Chylus-
Polypi polypi sind aus und die alte Observa-
tores Thürmen nennt und auch Adhärenz ge-
nennt. Wo coagulirt aus unnatural das serum
bei Wassersüchtig, hydropicis u. findet sich para-
antheses. Ohne dass gesetzt die Farben durch
u. Gänge die aber durch Kunst aus dem blut
genommen, da man es nennt mit Anisum gerührt
eine so sie sich genau als die Anisa anfängt.
Da findet man oft pars fibrosa sanguinis bei

v. 340.

*Kuysch, Thes. VII. Tab. III.
de Haen, Ratio medendi Tom. I.

oder aus dem Küttler in einer Bouteille, indem
dann blaßer Abendfeuer mit Wasser.

Hippocr, Galen, aus reticularis sanguinis portio bei Kuysch &c.

v. 343. Wenn man ein solches coagulum reticulat.
sang. trocknet wird es roth gelbroth wie
Cornelius u. dann steifig u. zuletzt so wenig sie:

mündl. Notiz — Alles dies ist Ursache der blaue Farbe einer

Lufft mannichfaltig specifique Differenz, das
Chaos ist der Lufftsalz Cruor der Differenz Spiritus
Vinus Blutwasser durch die Nerven bewegt.

Die Ruhe zeigt
Scheidung des Luffts.
Wann kann Luft 4 Scheidung dann geschehen
Blut macht. Der Dunst scheidet sich von
der ganze Masse, das serum v. coagulamento
der wässrichte Spiritus der seri v. sinus gelatinosa
ser v. nucl. der rothe Spiritus der coagulamenti
cruor / scheidet sich von seinem fibrocusen.

das serum hat das meiste Quantum dasse v. 344
der blutige Flüssigkeit. der cruor der meiste
phlogistum dasse unterscheidet sein Roth, der
fibrocuse hat meins fuer dasse die Dichtigkeit
das blutes. Ihre diese Spiritus gehen sich 345
aus im Chylus, der in Blut verwandelt einige
v. in der Milz die andere aus dem Blut ge-
schieden werden. Die Milz besteht aus
Molch, cremor, caseus. Die Molch ist der
parallele von sero, cremor vom cruor,
v. caseus v. coagulamento.
Es ist ein Hauptstuck das Blut wann diese 3
Spiritus nicht in besonig proportion gemischet sind

wann ernor nicht in besorg portia, nutzbar

sanguis
Semitas nutzbar dass auch auch auch auch auch
haemorrhagia, dass ernor nicht so lauft
nur serum nutzbar. Cartesius d. nasse nicht
angst die glaubt das dünnste ins schnellste blut
bei der bahn und angbost daher so lasse dila-
tentia, allein dieselbige schnelligkeit der solidor.
u. andere vitia fluidor. nach sey. sie dasselb
blut vermehrt immer bastre auf die solida.
Quaedominirt fibra sanguinis wird die Mass
zu zäh zu träg, d. nutzbar Stockung der
Säfft. Ist zu viel Phlogiston, ernor
in im blute disponirt zu inflammation,
bringt auch gar objectus sanguinis.
Entsteht nur excesse in der proportion des Esels
des bluts gegen den Antheil über die Tempe-
ramente. Die Temperamente sind eine mannich-
faltigkeit. die ganze Lehre beruht auf
der galenischen bestimmung der bestandtheile sang.
Galenus de atra bile. u. libro secundo de
elementis.
Galenus nahm 4 partes constitutivas sang.
an die bis in den letzten beschäftigt mit das
Blut nach den Adern lassen
Die Lehre nimmt das Blut serum zu gallichter
farbe, die Lehre auf der obern Seite schon

rotff, auf dem Boden aber dunckler, schmärtzlich,
hinrad bestimmter sin Haema, sanguis proprie
sic dictus, das schöne rotff blut man auf der Ober
fläche der Luber mar. 2) das Phlegma im fero, phlegmo, pituita; 3) Xoly, flava bilis, die im
Mastar aufgelöst mar und drinnen das serum
gelbt aus lasse 4) melany Xoly, atra bilis die im
crassamento zu Boden sinckt u. sich auf der unteren
seite des Luber zeigt.

cf. Schola Salernitana ex edit. Joan. Curionis
Basil 1582. pag. 129.

Kurtze abhandlung von Temperamenten /v. Krug/
Isaakfaulus d. Dubl. 760

Thanes dicit, 4 Substantzien des bluts in gesa:
eigen proportion gemischt sind di temperies
temperamentum und ader das andere praedo
minirt sind di temperamentum und
wenn der zu stark excedirt sind die intempe-
ries. Mahn sol dirs fürstel. in 4 temperamenten
beibehalt und mutatis mutandis. Bilis flava
u. bilis atra Galle mag; sondern die fürstel ist da:
Sanguinei oder Melancholici mo cruor praedominirt;
Phlegmatici wenn Mastar praedominirt; Melan
cholici zu wenig seuchtigkeit; bei Cholericis der Sau-
dominium salsi.

Man nimmt diese ganz die Entfernt. in temperamen
allein sie ist im ganzen vollkommen richtig. bei nat.
sindes Nationen d. warmen Climat actor sind die tem-
peramenta äußerst sanguinisch. Südliche völker
sind sanguinisch e.g. Gascogner, Savoyarden
Phlegma ist in nördlichen gegenden. Diese südliche
völker sind warm choleriss.
Boerhaave macht diese Beobachtung.

VI. Capitul
Ursachen der abgesonderten Säfte
Secretor. alia

Die beständige Zufuhr des Chyli setzt auf der
andern Seite seine Abfuhr durch die blutgefäße.
Das Blut selbst soll nur soviel in seiner masse
gestatt und dem Körper eliminirt werden. Nur
im fluen menstruo. fluen lochior. Haemorrhagiae
haemorrhoides sind praeter naturam.
Es muß also allerley andre Säfte aus dem Blut
gesondert die weder im Blut enthalten waren, noch
aber in unmerklicher proportion d. Mischung ge-
standen haben. Alle diese Säfte die aus d.
Blut abgesondert werden sind von 4erley Art.
1) Humores aquosi 2) oleosi. 3) gelatinosi
4) mucida gelosi.

Aquosi d. dünne Theile. Diese humores
selen das unter die gummis dasselbe wie dünne
dünne, Alcohol oder Säuren machen
fasts. Die mehrmahls blob in den Häuten, d. sals
mischt die eigentlich sogt das gummiartige Wasser.
Von secretion ist also einfach, flüssig und macht
die blob, dünn arteriolas exhalantes, wie auf der Gal-
lenhaut wenn blob dünne Feuchtigkeit abgesondert.
e.g die Feuchtigkeit der Cornea. An andern Orth wenn
sie dünn dicke abgesetzt d. dünn wie Canale
zu Gänsen gehören. e.g. succus pancreaticus.
Der 2te humor ist Saliva; ist gleich der 1ste Farbe
der sie suchen ingestis vermischt, wird in gesunden
d. gesalzt dicken die nun die Gänge d. Einbalsam
drüsen lieg abgesondert. e.g. Parotides, sublin-
guales d. maxillares. die Natur hat also spitzig
so viele Canäle zugegeben damit wenn die eine
verstopft die andere ihre Absonderung leicht könne.
die Gänge dicken sind gl. conglomeratae darum
ductus excretorii in einen grossen Canal zusammen
fliessen.

Parotides sind nächst dem pancreas die grösten
drüsen der Körper und. Sie liegt hinter vor im fos-
sula zwischen genitis meatu auditorio, angulo
maxillae infer. d. processu mastoideo unter

der Gaul spaltet sich der Gaul selbst spaltet sich vom masseter. Sie sol ein stark, fast tendinose Umgebung v. die ductus der kleinen drüsen und drumb sie gut umgibt, angestrengt sich in dem gemeinschaftl. ductus stenonianum

cf. Stenonis, observationes anatomicae hugd. B. 1662. pag. 10.

der ductus stenonian. geht über den masseter ung zwischen der glandul der buccinator drüse v. ung sich in obre Lefze bei mittlerm backzahn.

cf. Louselle, Icones Musculor. capitis. Tab. I. g. h.

die carotis sol nur eine kleine arteria ex temporalis v. transversa faciei, aber nicht stark so wie ex portio dura ad nar dem ramo lateris paris divisi

Gl. maxillares internae die gemeinschaftl. Lage der speichelgl. Ist eine kleine v. umfasst ad carotis. Wenn eine carotis 4 Drachmen wiegt, so fällt eine maxill. intern. eine 2 Drachmen. Sie liegt an innern winkel der untern Kinlade unter dem mylohioideo v. ceratoglosso bei dem winkel der Venen primam sed biventris maxill. Ihr ductus heißt Whartonianus v. öffnet sich zur Seite des Zungenbändgen, an dem frenulo linguae. Sie alt sehr dicke structur lose, grobkörnig ad cribas similes.

cf. Th. Wharton, adenographiae. hugd. B. 1659.

Courselle, Tab. II. d. d.

die Gl. max. sat ihre Arterien v. der labialis e
ginget ihre Venen zur labiali. Ihre Nerven kommen
vom ramo tertio quinti paris.

Gl. sublinguales. die ob Ganglionals der Zunge
die Lage in der Kinnbacken. der maxill. über dem
mylohioideo finden am genioglosso. A. d. Kie
nus sat sie genau rucht beschrieben. Gabs viels
Abgang. v. Haller sat auch so ganz Unrichtig.
Courselle, Tab. V. g. g. g.
Ruck, de ductu salivali nova. L. B. 1685. glaubt
einen neuen Canal der Speichel nothwendig haben,
Loschwitzens, Speichel-Gang viele wissen sagen.
Außerdem dass 3 Haupt-Canäle der Speichel gehen
das Zung gl. labiales v. genales ihre Speichel ab-
sich Kanäle eben innerig.
Courselle Tab. IV. c. c. c.
der Speichel wird durch Canäle Mittel aus den
Arterien getrieben ist durch Irritation d.
durch mechanisch Druck.
Krig: Sobald nach Stark Speichelfluss ist mit
Mund trocken wird der Gaumen der Speichel
beinahe, so gar durch blosse Bespeichelung
bloss der Geschmacken.

Mechanisch Druckt Blasen Kann.

Seine Ursy wird der Nervensaft erfalt das Ge-
bär, nicht gut, corrosive Säfte involviren mach-
dass der mech. Druck mach die Saft alimente zu-
nächst. Star die Musc. mach Kälte, treibt auch
das Serum aus den Druse.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Succus pancreat. hat mit dem Speichel die
gröste analogie. Pancreas ist die gröste Glandula
conglomerata unter Körpern, liegt hinter dem
Mag in der Duplicatura mesocoli transversi
verborgen, welche gemeiniglich die tunicas externas
des Pancreat. ausmacht. Pancreas gestaltet, figurirt
der Speichel Gang des Panc. ist einer Mit-
telhand gleich. die ductg excretorii beider Pan-
creatum vereinigen sich mittelst einer gemeinschaftl.
Mündung mit dem ductu choledocho, d. ergiesst
sich etwa 4 Finger breit unter dem Pyloro
in d. duodenum. der ductg excretorius Panc. heisst
ductg Wirsungianus v. mit Wirsung ein beider
circa 1642 ist einander entdeckt. / den 16
augusti 1643 wurde Wirsung über diese Entdeckung
in Padua verehret. / Moritz Hoffmann hat nun
hierbey seit dieses ductus an einem andern
Hasen gefunden. Das Panc. erhält seine
arter. von splenica, duodenali, gastro epiplo. dextra
v. meserarca. sie giebt seine Venen der Vena
splenica, duodenali v. gastro epiploica dextra.
Hat seinen Nerven: vom Plexu posteri ventriculi
einige von plexu hepatico andere von plexu
splenico

die Excretio d. succi panc. ist nöthig rein bacc. Pfeiffel. durch Kalg u. Druck, extrah durch das Mag. innen an d. Pfeifen angehäuft &c.
succ. panc. mind in grösserer Quantität, als das Pfeiffel fassen. die Parotis mag 4 Drachm. Macid. tarie 2, ein Gebling. Speichel 1½ Drachmen: alles zusammengenommen Speichel gegen 2 Unz. das Pancreas einigt 6 Unz. d. ist also 3mal so grad als alle Pfeiffel durch zusammenommen. drei Pfeiffel enthält mag alle 24 Stund 1 lb drei succo panc. enthält mag 3 lb.
Ueber die Natur d. succi panc. hat man viel gestritten. Nach Dd. Sylvius d. seine Pfeiffen Regn. de Graaf u. Franz Schuyt sollt succ. panc. ein bloßes acidum sein so wie sie die galle für ein Alcali hielten. die Neuheit dem dieses zu vermeiden, succus panc. durch eine andre Pfeiffe

J. C. Brunner hat diese Meinung mind acidi am kräftigst widerlegt, dann auch Boerhaave, d. u. Amsterdam.

die galle ist kein alcali, d. panc. kein acidum sond, ist naturae mediae. so mangelt mir die Milch gerinnt mir andrer acida.
Brunner schreibt gründ, das Pancreas sind blind dabei sah, warum aber das Pancreat. seid sang Erkaltungen vomitiones bilosae

J. C. Brunner, Experimenta nova circa pancreas. Amsterdam 1683. 8
[Amsterdam] Observationes anatomicae collegii privati amstelodamensis pars altera, in quibus praecipue de pituita pancreate ejusq. succo agitur. Amsterdam 1663. mit K. 12. [für Anfänger kaltsinnige Kranke.]

der groste Nutz, das succi pancreatici ist;
die Speisen zu dilviren, die Excrementa zu putrefiren
die galle zu stimuliren. die Natur wolte
haben wir grosse mannigfaltige varietates.
dass der die galle stimulirt, dieser könnte dass die
succus auch bitter schmeckt. Gemüse treibt auch
bittere, aber im Hungern treibt sie ihre Kost.
da er in grösserer Menge als der Speisal abgesondert wird, können auch seine vitia gröber
sein. die Vitia qualitatis succi pancreat.
sind als die vom der Speisal, sehr auch
dieselbe solg. die acrimonia bei diesen Patt
findet sich durch salz u. mag Ursach dass
R. de Graaf. vim acidam behauptet. die
acrimonia succi pancreat. verursacht viele
cacochymien, auch febres intermittentes.

von den Humores oleosi: wenn sie fett
werden sind sie flüssig, werden aber nachher
dicker, heisst die consistentz wie Pech,
braun dicker u. schmeckt bitter z.e.g. Galle, Butt,
Rindsen: Mark.

Vitia bilis. die galle wird in der
Leber abgesondert, wenn sie gröber wie sonst
dicker, viel sie werden als die Lunge ist. Eine
fectus ist Labes à proportion gröber als beim
Menschen, denn da muß viel mehr Blut da
durchgehen als nachher nöthig ist. Beim foetus
steigt alles Blut aus den visceribus abdominalibus
durch venam portar. daher; auch nahm auch das
Blut von der Mutter durch venas umbilicales
d. von der Leber durch den ductus venos. der
nächsten anvenant in venam cavam. die beide
einstigen Blutgefäße die beim Herausschneiden
das Blut der Leber führen sind: vena portarum
d. arter. hepatica. Vena portar. hat einen ganz
eigenen Bau d. ist, ungemein stark, stärker als
vena cava ja sogar als Aorta. Ist so viel so
stark als vena splenica. Vena portar., hat einen
besondern Vagina, die capsula Glissonii heißt,
die aus blossen tela cellulosa steigerte d. muß
wie Boerhaave glaubt aus Mutter. Leber. Bauch.

Im male von beiden gefäßen die galle abge-
sondert, wird ist noch ein Streit. Del. Sylvius
glaubt die secret. der galle geschehe blos in der
galle blasen. Es giebt (Hunter) die die galle=

allein, solch
blatz d. kein labar andors, dis labar d. galle von ors
kein galln blatz haben. dasd dis arteria hep: abstirbt, dan wurde,
dafür nama Swamerdam d. Jung.
Boerhaave behaupted dasd dis galz blat nig dan
vena portar. abgetzindt wurde, unterstützt
sis dabei auf ein beispiel der Malpighi
dar dis arter. hep. unterband.
Am unsenth contributiers wasse vena portar.
aban arter. hep. gibt wasse ans nächsth humor
dan wasser is dan poros biliferus sis ergosst d.
dis sondt dühn galle dar renal portar. dilatirt.
ausser drei nutzig arter. hep. dis labar selbst
d. sis tzirdirt aus sondt rein hydropha ab, dis
sis durch lymphatisch gefäsz gar effersa
Chyli ingibt. dis labar nusset nichs aber
klein Darm vom 8. Paar d. Nervi intercostali
dis zusammen dan plexum hepatic. macht, enthalten
aber aus nach Astosz vom Ganglio semilunari.
dis labar hat ring dar innig Narvy aus
mein fuhrlindung. Vorn am lobo dextro
hepatis, vor dan falco transversing dis gallen
blatz in einer besondan grubing, hat eine stumpfe
längliche gestalt, d. hat ein besondan ductum
cysticum. dar ductus cysticus fürt, d. sis mit
dan ductu hepatico in dan communis hepatic. ductu

choledochus zusammingt. die membrana der gallenblase sind fast eben die wie in den intestinis tenuibus. die hasse mans Thiere, fangen fast kein Thier gallen ohne leber.

die gallenblase ist nun blosse behälter zwischen der leber-galle ausmündet u. nasse in intestinum duod. ergiest. die secret. der galle aus der blase geschieht instand. durch den druck der intestinum coli oder musculi transversi diaphragmatis. durch den ausdunstfall der galle in der blase wird ihre natur stinkend narkotisch stinkend schärfter als die leber galle. die eigenschaft der galle sind folgende: die galle ist ein zäher saft, schwarz oder V, von grüngelber farbe u. bitterm geschmack. gerinnt von wenig sal. Säuren, wird aber von alcali volat. aufgelöst; faulnis-haft u. gummose körper innerhalb in der galle schwimmen. die selbst geht leicht in fäulniss über u. riecht dann nach hirsch. bei der destillation giebt sie hasse viel luft, viel V, hasse viel bittern zähe-richten rauchigten oel, wenig urinos. volat. u. ein stinkend wässrigt sal. diese bestand theile habe wir Männern auf die meinung gebracht die galle sey ein seife. Schroder stellte experimenta an, u. beschreibt dieselben

Schröder Exp. ad pinorem bilis indolem explorandam Götting. 764

Aber scheint nicht ganz mit recht

Bilis cystica ist unser Gallenblase. Die blasen-Galle hat unsere bittere. Jäsigh. ab. Liber Galle, wird zwar durch die tunicae villosa, in etwas verdünnet, aber ist dennoch an ihr warum Ort, der Galle in den intest. coli sind davon Beweis. die Galle beim foetu ist immigen bitter. die ganz bestimmung der Galle worüber ihre indoles saponaceam. Andern theils trägt die Galle auch etwas zur Verdauung der Speisen bei. Der grosse Nutzen der Galle erhellt daraus daß ihre Stein stark würden wenn sie den ductum choledochum verstopfen. die Zufälle der Galle sind diese mittlere. Ferner die gewöhnliche Krankheit der Galle ist daß sie zu Steinen verhärtet; sind calculi fellei. die Galle Steine, ist einer Krankheit die den alten unbekannt war, es ist jetzt an vielen Orten endemisch. die Krankheit ist diese gallichte d. h. Gelbsucht, sie war zu Lebzeiten schwarz Galle ist. die Kinder sind nur bei Frauenzimmer; diese alle ist gelbsucht mit narbenpocken aber äußerst selten sie auf. Sind von ganz verschiedener Größe. In Göttingen. Cabinet von den größte sind Tauben Eier / ihre gestalt ist verschieden daß meist eine runde Pyramide.

Man darf sie wenigstens brauchen, daß aus
wird. Brauen, daß sie daß aus der Darm
bleibt. Ihre Structur u. Substanz ist ebenso zu
beschreiben. Manß sind ganz solid, manß lamellöse
u. wenigstens daß die durch der Haltung entgegen;
manß sind wird u. crystallinisch wie Zeolit u
fast durchsichtig wie Sperma Ceti. Chemisch
untersucht sie mögt wenig coagulo der Galle
Speichel. der Galle. | Morgagni beschreibt alles
die Kalch-artige genauer. | Die Bewegung
am Liest wie Pinzellach u. Hinterlaßen Lage wenig
Hosen, u. die Galle die sich bei Einigen in Lade-
ren findet, ist nicht Fett, sondern wässrigt
Jade. Die können die Galle nicht verlassen
wenn sie wenig im ductu choledocho stark, dann
bleibt die Galle Lust Lust und Blut zurück.
Das Unbel wird aber gesaugt wenn der Harn
und Duodenum wieder Fällt.

Pietra del porco ist ein bloßer Gallenstein
von einer Sehr art auf Malacka.
die andre Bestandtheile können auch sehr in ihren
proportion pecciren: wenn das Phosphor überwiegt
wird die Galle Jade, unbrauchig, entweder enthalten
die arteriolae zu viel Phosphor, oder die vesicular
resorbentes nehmen nicht genug Phosphor wieder. &c.

der alle Theile einander sie verbindig.

sie endend vitium namen der Ossische Theil über-
fand nicht, oder unordentlich dieses kann durch
stoss, riss, oder allzu starke bewegung
gebrochen. dann variant sie ihre farb, wird
gelblich, röthlich oder gar schwarz. da alle
Theile zeigt sie die lese u. kann alles drüber
unterlassen.

die übrige humores oleosi haben in Rücksicht ihrer
beständigkeit eine ähnlichkeit mit der
galle nemlich
das eigentl so genannte talg ist Knochen Mark
ferner blos aus der Haut der Thiere adipis.
beim schmutzschmalz u. dem daher in den folliculis
cutaneis sind kleine klötzlein oder drüsen zu ihrer
absonderung. einig von diesen haben auch
ductus excretorios die aber klein sind. Talg ductig excred.
haben die in der Haut am After, am praeputio,
labiis vulvae, in areola mamae. langen ductus
excretor. haben die glandulae sebaceae morgagni
gar oder die sogenannte grünen, comedones
oder Mitesser. bei andern kleine unsern
ductig excretorii in eine gemeinschaftl. Raum.
aus die gl. meibomii unter den augenlied-
ern. denkt ist aus der talle bei den thieren
eine besondere species oleosa in einer besondern

basselbe bedeutet e.g. Libengail, Moschus in
der gegend der Nabel, Libeth in gegend der Brust
der eigentl. sogenannte Fett ist ein unschmackhaftes
Unsatz, was zuletzt unter der Haut sich. Das ist der einem
einfachen ad V. beim Menschen selbst ist das
Fett was natürlich Speise aufs neue verdauet
konsistens. am härtesten in der gegend der Nieren.
am weichsten gegend ist um Fett e.g. Unter
der Haut der Kopfs, am penis. Am häufigsten
im omento. Das Fett wird blos durch Pflaz: Aether
ausgezogen, und wird gelbliche grünlich ab=
gesetzt. die secret. gest sagt gelbgrünes vor sich.
Fettes sind was bestandtheil an den Fug. Häuten
die nach ihres Fug immer lose wegen, und nach einiger
Lage wird Fett fett, lose granulat sind.
Sonst so knüpft wird das Fett einander durch Venen
resorbirt. Fettes sind sehr so wie bei der Pflaz.
adarz lose gut bei Injection, mit Extravasationen.
Das gelöste mangelt gänzl. dann Fett, ist nöthig um:
zugrund ein. bestand aus lose wenig o/o, lose wenigen
Ole acido betrügt enorme wie Prozent der ganzen
Masse; aus wenige Gallen u. lose wenigen
Farbe. Die Nutz ist die Pflz des Körpers
schlüpfrig zu mach die Haut vor gänz
den Nutzen aufzutheilen,
der attractus zu verminder d. das Einbringen.

die gehäbde u. Nag zu begleiden.

Mischt sich auch andre Säfte bei, macht sie mild
gelinder. Fuchs. besänftigt die Schärfe auch die Galle
auch u. macht sie gesellig.

die Ursach der Fäulung: diese der gemeinschaftlichste
ist dass es ranzigt wird, ist die Art von Corruption
da das Fett nach d. Ranz schaal u. stynd wird,
die solida zerbricht u. corrumpirt. das rancor kann
auch ranzigt Fett Speisen mittheilen, diese
greifen die disponirte Glandulas zu rancor, dass
der zu schneller Abstand des Fetts, Säuerung
in andren Fällen, contagia. ~~Da der Fett über~~
~~der ganz Körper ausgetheilt wird~~
für andren Fasern innen das wässrig Theil
überhand nimt wodurch es glandulas in ein
Art von Bauch verwandelt wird. e.g. in leuco-
phlegmatic.

was der andre Fäl kann das Fett zu solide machen,
u. warumb? wenn das acidum überhand nimt:
daher entstehn Steato mata, Synch. gutartige
die sich so viel gegen Fäulung befinden und am morbo
veneris ausbrenne.

Knochen Mark ist im ganz diese eine sonderbare
Substanz mit dem Fett d. Fett nonzigst in denen
Röhren-Knoch. die Beschaffenheit des Marks

sind dennoch die Milch fast ganz gleich.
Wird unsere Milch durch andere Säfte corrumpirt
wenn der Chyl carrocus wird, in tabe ventosa &c
wenn der andere Milch kann, da sollt Hernias ventosas
machen.

Humores gelatinosi. gallertartige Säfte:
sind zähe, gerinnen in einem Grade von 150 Grad
Fahrenheitisch; lassen sich von Alcohol und Säuren
gerinnen machen. e.g. das Wasser in Vasis lym-
phatic. der Brust in dem grossen Höhle, im pericardio,
in der Brust d. Bauch-Höhle, in der tunica vaginali,
in dem Gelenken, in vaginis tendinum, der liquor
amnii auch vasis liquor gastricus d. entericus.
die eigentl. lympha ist die in einer besonder Art gerinn
fähigen, aber zu lymphatisch gelassen bestimmt.
die lymphat. Gefässe sind zu allererst 1651 v. Ol. Rud-
beck d. Duct. thorac. v. Th. Bartholin gefunden
worden. die sogenannten tributa Viatis sind von einem
Dr. Tolysse. die sind so klein d. Haar gleich
aber doch einen sehr dicken Häute. diese Häute sind
blutgefässig, eine Ursache bei Inflammation sonst Lan-
Newton tribuirt sie auch Muscul. d. Nervenfasern.
weil sie sensitiv d. irritabel wären.

die lymphat. gefäße. der Mensch u. übrige Säug. Thiere
sind inwendig mit Klappen versehen, wie venae sanguiferae
bei Hogne u. diese sind sie diesen nicht: diese
valvulae sind weiter, paar weiter, daher diese gefäße
enger wie alle lymphe sind, wie gegliedert aus=
sehen. diese Valveln hat Swammerdam in 19 Jun. 1664
zu Seaumure gesehen gehabt; Ruysch hat aber gesehen
beschrieben ob er sie genau wie Swammerd. gesehen
sondern (gleichsam) selbst zu arbeit gelassen.
Cl. Rudbeck u. Bartholins Arbeit sind in sie:
Sibold Hamsterhuys, Messis aurea. Heidelbergae 1659. 8. m. K.
Ruyschens valvulae in ej. Dilucidatio valvular. in vas=
sis lymphaticis cum obss. anatom. Lugd. B. 1687. 12mo
mit K.
Alex Monro, im. De venis lymphatic. valvulosis. Berl.
760. 8.
J. F. Meckel, de vasis lymph. Epist. ad Haller. Berl. 757. 4
G. hova caperi im. d. obss. de finibg vasor. lymphat. Berl. 772.
Hewson, Experimental inquiry.
die lymphat. Gefäße sind wie sie u. einander
im Körper gelagert sind. Am deutlichsten sieht
sie auf der Oberfläche die Unterleibes u. Eingeweide.
Am Pfortader sind viele, sie laufen am Duodenum an
an das mesocolon (Quer) u. ligamentum hepatis rund
und durch d. narbicht sie mit dreierley Häuten=
Elast. d genitalien die genitalia bieden
Geschlechter haben viele lymphat. gefäße

Manch Lacteen geht sie dann Ligam in die Lymph-
Im cavo thoracis
Im cavo Brustes sie insamtes an der Lunge mahl,
wo da grosse sie einstan[illegible] raub. Zimmlich starck an
fahl. Besonders sie gar grosse Räum a vena
jugulari interna. am obar arm Lauks wahr
sie an arm larynx. Im Leyb sind sie in[illegible] mas
keine remarq. under gland. pinealis mas pituitalis
sind Gl. lymphaticae.
Die entstehung sind tela cellulosa d. membranis[illegible]ranis
und den cavitaten imfang Leyband und cavo thoracis
u abdominis. Die inseln sie einfassend jhnd Lauf
in gland. conglobatas der sie viel sonderbare Räum a
mung durchlauf. Diese drüsen sind nach Monro
ihre. grosse blosse gefässlyste lymphatischen gebäude.
man sieht warnehmt dass diese Gl. jene systemata
lymphatica nicht nothwendig sind. bei viele Thier
lassen sie ganz das sich das Blut lymph. Gebäude ja
ben. e.g. Amphibien. die lymphatisch gebäude
reduciren sich am finde Lust die vasa lactea d. chy-
lifera, und am ductg thoracicus, wasser die lympha
bring d. Milz. Galle dilutis, ehe es dann Blut bei
gemischt wird. Im warmen Gesicht hat man eine
ganz neue bestimmung der lymph. gebäude und
lymphe selbst gefunden, dass sie nemes immittelbare
ofen aus Chylus, zur grundmischung des Bluts dienen.

Machard urinare haut. sahe ereinst, daß die lymphatisch gefäße aus mit den rectis sanguif. mittelbare
bare an einander anastomosiren. so incicirte man einen
Gl. lumbarem mit am buch bei der arter. iliaca liegt,
da sah er das weiß durchsilbern aus der drüse in die
vena cava descendens s. inferior laufen sahe. die
se anastomosis geschieht durch lymphatic. a. venis sang. reperis
sind nur klein in der anzahl als die lymphatisch gefäße
daher das durchsilbern kaum sichtbar ist.
durch diese anastomosis wird offt das blut bei seiner
gährung unklar d. i. 1) die lymphe selbst wird
auf diese art in der Gl. schwefelsaft gereinigt; 2) ein
theil geht zum blut, der übrig wird dem chylus bei
gemischt. daraus nehmen diese anastomosen
den lauf der lymphe. in vielen fällen nemlich wo
Uebergang der lymphe zum chylus verstopft ist.
kann sie auf zum blut übergehen. auf
dieser art wird manch chronische sucht vorgebaugt.

Eben so wichtig sind diese anastomosen bei der methodo
medicamentali, zumahl bei obstruct. glandular, bei
Scrophuln, Scirrhis etc. sie wird da gibt re-
laxantia um die drüsen zu reinigen d. i. zu transitus
zu befördern, oder man gibt stimulantia, irritan-
tia, resolventia e.g. Campher, Baldrian, auf
specifica ad lienem, oder man gibt pellentia
e. g. mercurialia; oder auch roborantia, Kalkwasser
Cortex peruv. medicamina martialia.

bei alle diese Indicationen bleibt die anastomosen
gratis dienste. die medicamenta seb, wenn die obstruct.
zu stark sind, eine Verblutung: u. andern theils
finden die medic. nun desto leichtern Eingang gar durch
Hewson wollte die Leistung dieser anastomosen läugnen,
aber falsch.
die bestandtheile der lymphe sind wie bei allen humo-
ribus gelatinosis. das meiste ist V aber mit öfters
u. salzigten theile vermischt. die lymphe ist nur
dünner als serum im blut. ganz klar, durchsichtig.
die besser der lymphe sind genug. mannichfaltig:
wenn die lymphe zu mächtig können krankmachen
entsteht. die minder krankmachen sind die vitiös
relativ. lymphae, wenn schon aber auch einen nur
darben mächtigen fixen bestandtheil enthält. daraus
entsteht sich die vorläufig cachexien erklären.
sie solch neue ordnen mächtigen lymphe leichtlich
lose schon coaguliren.
von der andern Seite kann sie zu fest werden
wenn sie bei Inflamationen. in diesem Fall wird
sie fest u. indurirt gerinnt coagulo, wenn sie
aus nur durch eine inflamirten lymphatischen
gefäß läuft. die kann gar retrograd wenn
z. b. das aus Blut: wenn sie durch ein inflamirtes
gefäß läuft. Hewson erklärt daher das da:
sein der fistul in alten und cavitäten oder vorhandig
ulceration.

Die Lymphe kann auch durch Bauch canäle an
Luftstich canäle die Brust, Brust.
Ueber die Krankh der Lymphe
Rich. Russell, de tabe glandulari. Lond. 750. 8
Die Krankh. auch mehr. Arten allgem. miasmata corrumpirt
gewordn: am allerleichtst durch miasma venereum
ganz gewiss hat man venerea ihren sitz, nachdem
ergriffen das in Lymphatischen Systeme gestand. Man sieht
dass sie anfangs bloss local, nachher gehn sie erst
in's Blut über und äussern ihren Charakter.
Hewson glaubt dass sie sich gar wenig oder
oft gar keine gleiche Ausdehnung
ung d. Lymphat. Systems sein, bis es zum Ausbruch
kommt, ist ganz unbestimmt.
Ein andres miasma: ist miasma cancrosum welches
sehr in Verbindung mit dem Lymphat. Systeme zu
Krebs führt bekannt.
Hewson rechnet ein mit der baldigst Exstirpation
der Gelenkend.
Synovia Gelenkschmiere. wird in besondren Glandeln
drüsen, die Gl. haversiae genannt, abgesondert.
diese drüsen liegen gerade den knochen galenke zunächst
in besondren foveolis, so dass sie gar durch zu drücken
ihren Secretion nie sie gehen, aber dass muss gewaltsam
genug können. Sind von verschiedner Grösse, die
grösste sah die Alten immer Hasenbrand dabei

Die Gland. haversiae sind so klein dass man
gar so als ob sie Haversius zu viel gethan,
denn sehr die alte, als Hippocrates kannte
sie, sondern weil er sie gar erst am
besten d. drüsichtesten beschreibt.

fud. Nicht in Acta.

die gelenkbeschmiere hat die consistenz vom finnischen
honig bestimmung ist: die gelenk ein abschmieren.
die verrichtung die bewegung, verhindert vielfältig
d. adhaerenz der knoch. wundheit d. knoch vereinigung
befördert. ringabogen. Ostia vasa lymphatica absorbentia
darin an. bei Motion wird die luft absorbirt, d. i. dieses ist ein hauptursach der nöthigkeit
dieser Mangel entsteht auch: wenn nicht genug
Synovia abgesondert wird oder die vorräthige
verdickt. dieses ist der fall bei alten knochen.
auch wenn ein gelenk lang in ruhe, nach luxationen,
nach fracturen.
ein andres vitium: wenn sich zu viel fadt in Sy-
novia ansetzt. e. g. bei podagricis u. arthriticis.
dieses kann auch erfolg wenn die epiphyses der
knoch bei wenig ruhe sich von der knoche loslegen.
ein andres vitium, ist acrimonia Synoviae
vorzüg. bei podagricis u. arthriticis, x bei
verjagung von einer metastasi lactea, nach tochter
suppressis. da alle diese säften wird synovia
also corrumpirt wird ichorös. wie beides den
weiß Gelenk. d. knoch an
eben dieses kann durch zufällen gelenks beschädigt
werd. eg. luxationen contusionen, fracturen, den

der Nachbarschaft der galenisch: Aus was Ursa-
che das Knie so viel gelitten.

Das galenisch Ulcus wird dies die Ursache
muss corrumpirt, wird ganz ichorosus. Ist dem
gemeinen besser bei scorbuticis, scabiosis, cariosis.
Die gl. haveseae, galenisch Capsulae, u. selbst Gewächse
auf den galenisch was zugehörig.

Lympha in capsis tendinum articular. dieses
sind wenn Capsulae die nachstehenden tendines ein-
kleiden. entstehen einen röthlichten Saft wie gallert-
artigen Natur d. das ♃ ♃ässenet der Sinovia.

Das ♃ Band der vagina tendin. geht ausserst gar
in die galenisch Capsulas über und nicht sind dem
sacco haveseo; wenigstens kann man eine bestim-
dung der capsula musculi recti cruris in die innere-
sten galenisch Capsuls bringe. Die Bestimmung
dieser lympha ist gerade die der Sinovial.
die Villa sind gerade nein bei der Sinovia. Nur
das corrumpirte ♃ ♃ in das Vagina tendinum kann neue
gefährlich art von Canarium hervorbringe.

Canarium wird nach seinem verschiedenen Sitz
abgetheilt. 1) wenn das sitzt blos unter der Haut
2) wenn sub vagine 3) sub periosteo 4) in der Vagi-
na tendinum

Kämpfer theilt das Canarium in benignum u.
malignum ein. Letztere 3 Arte sind bei ihm benigna
u. nur letzteres malignum.

Pericardium liegt in im Menschl. auf nicht der ersten 4 rechte Classen von Säug. Thieren,

Aqua pericardii. sie andere humor gelatinosus. das Herz ist bei allen Thieren in einer Haut eingeschlossen der Pericardium heißt.

Bartholomäus will einmal bei einem Menschen die pericardium gesehen haben.

das pericard. liegt zwischen beiden mediastina und dasselbe adhaerirt. Ist eine blosse tela cellulosa fingirt, aber keine bloss continuation der pleurae oder mediastini. sie löst sich durch eine maceration in reine tela cellulosa auf; allein es ist unter allen membranen, die gesehen, bekannt. beim ungeborenen Kinde adhaerirt es nur wenig mit dem Diaphr: in der Folge mehr, aber ganz damit. Hat viele und kleine arterien von den phrenicis, mediastinis, thymicis, und coronariis, aber nur bei Kindern. und eben solche Venen. Seine Nerven sind sehr unbeträchtig.

Bei Hunden nützt es: die Bewegung des Herzens zu dirigiren. Zwischen der innern Haut des pericardii u. Oberfläche des Herzens ist ☿ pericardii, das im gesunden Zustande eine Hefe. andere glauben es sei nur ein Dunst, H. Boerhaave sagt es sei sogar ein vorhandenes ☿ pericard. eine Lymph. (Ist von zähschleimiger Farbe. fault geringe eine Zeit dreifach, bleibt auch den gelinden des Herzens und d. ganz beständig. die Quantität ist gering den gesunden Zustande nur gaar Unterschied.

Eine Regel ist: das Gry gd lubricirt u das
Marinasch das Gagnad mit seinem brüstal gd vor-
fördern. Ueber die Lösch sind ♃ löst sie auch sog.
fr coagulirt käust in Läden u. da wird bindet
es sie käust mit dem Gegen. Daher die Mei-
nung der Alten von haarigt Gegen.
diese Klotz sind ein Symptom von Hydrophobie
Cf. Halleri Opscula pathology.
Kalk, Kotio med
das Gry ♃ innwendig scharf, u. zieht da viel
Lust das Gry. Man will auch stark Inflamation
Liebes u. schwarzen Wald ex acrimon. aquae pericardii
gesehen haben. Inter aquas pericardii
generirt sich auch bil mit calculi.

Ueber die übrig vitia humor gelat. sind sie zugl. sag.
das Wasser im ganzen Leib etc.

Liquor gastrici u. enterici gesöhrt probabiliter
sieben.

Humores mucilaginosi. Dicke salzig
gleichen den Mittel zwischen eiweißer gallenartig.
Nicht so scheen wie ♃, nur schönes Corpistens, dass
Eiweiß weniger als die gelatinosae. Mischt sie einigt
mit dem ♃, coagulirt nicht, nur von der Säure
mineralisch Säuren nur etwas verdickt, aber
von alcalisch Oxen aufgelöst. Auf dem Darm
canal sind sie anhängt dünner, feiner Lasch, aber einem

die mondsüchtigkeit genannt. wird durch, mit unbekannter Ursache. Die Haut wird an der männlichen Ruthe wird im ganzen Körper zerstört. Nabel, Harn, Luftröhre, Speise, Magen, Darm-Canäle, Galle-Gang. Urin, Blase, Harn-Gang, in vagina u. Uterus; ausführende gehört auch der männl. Ruthe durch eine sogenannte pigmentum nigrum in der choroidea oculi. bei Thieren: der Liebe-Begierde ist Pflanzen.

die allgemeine bestimmung ist: die Nerven u. ihre papilla zu betasten, gegenfriction, Aufsicht der Haut u. Gefäßen der Galle zu stärken, und an dasse stoffe Substanz, die Speise glaus. Ihnen die Calculosis Gliedrang gegen reibt er das Gefäßen ab u. erregt Schmerz. der Schmerz nachlang angefallenen Diarrhoea. am allerwichtigsten ist in diesen Fall arteria.

Ueber die Ursache der Traumat Lähmung sagen: ausführlich. ist er bei venerischen Augenübel, denn da findet man oft die Nerven Hirnes gelähmt sind. die Gefäße im Nerven ist nach einer Ursache der Gelbsucht.

Lac. Milch. die Mass die mit es Chylus d. Blüth
selbst mit assimilirt. wird in den Brüsten abgesetzt.
die Brüste sind drüsigte Theile die mit vielen Loch
d. löchlein Theile durchsetzt. Vide Fischer beim Mau
rach, & Ludwig Thesaur. d. Nachlehre.
Manstrue aus bei dem männl Thier, dieser Leuch
tendurch da, sind sie immer kleiner d. fahr sie
nur der Bestimmung nach Lymphatisch drüsen
das sol nun auch beiderley das Männen Milch
und den Brüsten gegeben. cf
Comentaria Petropolitana.
bei den ungebohrnen Kindern beiderley Geschlechts
ist meist ein runnig Theil in denselben das sie
aus drüken läst mit Eingram. bei einig Kindern
sind die Brüst nicht merklich. fast nun die
Zeit wo Pupertas erfolgt sind sie dann merklich geschwol
d. rost während der Schwangerschaft. d. gar fast
der Niederkunft geht die Absonderung von Milch
am meisten erfolgt d. schwellt sind an d. das
Mittel der Schwangerschaft, sie rinnt manch
stärker die Absonderung. fliessen dann, schwerz
in derselben. die Secretion der wässrigen Milch erfolgt
erst einige Tage nach der Niederkunft. der
drang der Blut durch den uterum verursacht die
allerersten d. fliest bis nach der obern Theile nach

der Brüste. Die Brüste lang nach der Geburt
kindes immer mehr an Größe zu Schwere zu
und aber dünner Farbe. Das Kind gewöhnt
durch diesen Weg das Blut aber immer mehr dahin
zog. Diese Farbe kann daher lang dauern.

Die Brüste sind so lang zur Absonderung der Milch
geschickt bis ins 45 - 50 Jahr der Menstr.
cessirt, da die Brüste welk hängen und lang zu-
sammenfallen und blos dann die Milch von Lymph
drüsen [illegible] drüsen metastasiren.

Die Brust selbst ist eine große Gland conglome-
rata. Diese drüsen sind mit einer zarten cute be-
deckt. Haben ihre arterien von beiden mammalis
u. ihre Venen wegleich sie ihren in venas mammas
haben ihren u. jugulus. starken Nerven erhält
von n. intercostalibus. Die hyperhaut. gehäuft
der Brüste entspringen theils aus der Milch
drüsen selbst theils aus den ductibus excretoriis.
Einfach zu der pleuritis axillaris [illegible]
lich da in 2 großen Räumen u. ergießen sich gera-
den in vollen Blutadern entweder in venam
subclaviam oder in den Winkel zwischen subclavia
u. [illegible] magna. Gewöhnlich [illegible] die gelassene
Resorbtion der Milch wenn dies auf einmal
aufhören. Kinder zu stillen, auf der contrary.

der bruch mit dem gl. subaxillaribg.

die milz selbst wird die arteria gelieferen. die milzvene die mit in die carotides mit trägt gehen gegeben ist genug in die ductg lacteferos übergangen u. resorbirt und mit in die ductg thoracicos tritt. will übrigens hier in die art mammarias übergehen. hierauf erklärt sich auch: daß bei schwangeren so leicht die fluor. menstr. auch der bruch laufen. beim ungeborn. gebrochen u. schwangern zimmern die milch secretion u. beim kinder säugen wird in dem bruch eine blosse lymphe abgesetzen. während der schwangerschaft. singen u. nach der niederkunft. wenn die arteria evanescirt u. braun lymphe wasser condum chylus abgesetzen.

die milz saugt sich in 18, 18–20, ductus lacteferos die mit einander anastomosen.

bei gelbsucht kann sich in den ductg ergo 2 linien im diameter. die ductg aufsaugen die von der dicken substanz der brust mit ingesog blasen ein enzyma die in einen stamm zusammenlaufen. alle diese ductg endigen sich in den brustmagen mit oder so eine klein ostiolus ad ductg da waren.

die secretio der milch geschieht theils durch den mund der brust, theils durch das ding der kinder. durch diesel säug wird die secretio

unter unsre rosaltan. Die Länge des abgelegenen wird
mead die Latter d. Dehnen. Die Milch der Mandschar
ist dünn mead wässrig, schleimig, dünstig, d. Butter
fer als der Ochsen. Der Butt der Milch wodurch sie
vom Käse unterschieden. Der gesäuerte Rahm
wird ein ganz blauer, gelinder Käse so dass die Augen
unter Augen nicht braun noch bricht.
Der Geschmack ab ΔΨ der Kuhmilch bleibt. Der ge-
frierende ab ΨΔ ist bei 199 Grad Fahrenheitisch.
enthält mal mineral ΔΨ, mal ☌, d. minder freie,
mineral wenig θ. Die Milch besonders dieses schwar-
fen, d. caseum. Serum ist der süsse Theil,
serum der wässrige, caseum der unlösliche.
Das ☌ in der Butt hat eine Aehnlichkeit mit
dem vegetabilischen ☌le. Die Milch ist unterwor-
fen verschiedenen Umstände sehr variirend. Ist von
andern Säug-Thiere sehr in sich different.
Die Reihefolge ab ΔΨ ist folgende Scala.
Stutenmilch ist die dünnste hat das wenigste ΨΔ
d. hat die grösste Aehnlichkeit mit Menschenmilch, ist
ein gutes antiphthisicum. Menschenmilch hat die
wenigste Aehnlichkeit. ist dünner als Kühner. Hernach
kommt Ziegen d. Schaf Milch, dann Esel- Schaf-
Rennthier d. Ochsen. hat Esel Milch ab wenigste
dann Esel, grosse Menschen, alsdann Ziegen, Schaf
am wenigsten ☌ Ochsen Milch.

Respect. case. Gut assaft Milch die reinste A
fänge, Käse, Obst, Mandel Milch, Essig Milch
sat manig Gesicht Speise.

Die Milch ist aus drei nia d. ohne animalische Speise
aus mannigfaltigen Gift diesen. die rohe ist
ganz unverdaulich. die dünste ist das sogenannte
colostrum und die rohe lag nach dem Niederkommen
auf dem Brüste gest. diese Milch ist das gelindeste,
u. freiste abführende Mittel zur Abführung
der ersten Unreinigkeiten.

Ist niedrigen Leibe warm zu Rücksicht der victus
u. der medicamente erlaubt den Tee bis genommen.
Statt der Tee ist darum wird die Beschaffung der
Milch verändert u. nachdem ist sie Kindgetränk oder
Brauch.

Variert aus in Rücksicht der Zeit der Digestion
ganz kurz nach der Mahlzeit ist die Milch noch
lang nach Tisch etwa 12 Stunden ist die Milch
ganz süß, gelb. die beste ist die zwischen 4–5 Stunden
nach dem Essen gegeben wird.

Auf alle diese Umstände läßt sich gut auf den
Gehalt der Milch sehen.

am häufigsten verbindet die excesse in qualitate, in
alimentis. der Chylus ist in ab das unzählbarste
zu viel in Milch zu Chylus. Hierauf
erfolgt sehr, bald ist Durchfall gut, wenn die Mutter

ihre Kinder selbst stillen.

die andern Excess sind animi patemata. Choleric melancholisch Leute sind unglücklig. Phlegmatisch sanguinisch gut.

Vorzug u. Raison der Alten gesetzt das Kind auf die linke Seite sein Character nimmt noch gute Milch ist, dass es saugen auf dem Magen gerichtet werden muss.

Morbi humorum relativi.

Es giebt 3 Arten Laster. vitia.

1) vitia quantitatis; 2) loci; 3) motus.

Cap. VII. Vitia quantitatis humorum. Das Maas der fluidor. variirt, bei Menschen sehr. Einfach Quantität in Vergleich gegen die solida kann in einem Subject natürl. sein das sie in einem andern, die Quantität so nach gegessen Speisen andern kann.

die Cur ist eine allgemeine Abnahme eines der fluidor. gegen die solida.

wenn das Verhältniss der Vol. übersteigt in Proportion gegen die solida zu gross, nennt die Contenentia und gar zu viele contenentia Überfluss ist, sind es Polycythemia. und der gegentheilig dessen ist Oligochymie

Unter den besondern vitiis, ist Plethora. ein Übergewicht des Bluts gegen das Systema Vasor. circulator. wenn zu viel Blut da ist ed das ist gegen d. arterien gesetzt muttrieb, [illegible]

Plethora kann von 3erley Art sein. Die
erste ist absoluta. diese precario. blos mole, wo
so vieles Blut da ist, dass die Vasa dasselbe
zu fassen u. subtigen können.
Die 2te ist Plethora relativa. spurcia spatio.
hierbei ist in der That nicht zu viel Blut, aber
die solida sind nur nicht capacia genug um das
Blut zu halten. Ob signatus ein besser das solidor.
Die 3te art ist Plethora spuria. diese peccat
volumine. da ist die moles sang. nicht zu grad.
die Continentia sind auch recht genug aber das
Blut macht in nimia praeternaturelle Expansion
der Blut masse.
Plethora absoluta findet auch Plenitudo oder multitudo
modo dicta Vollblütigkeit. bei ihr alle
sind sie Plethora ad vasa. das ist abundantia boni
laudabilis sanguinis ad vasa molem.
Die Ursachen sind: eine allgemeine, angeborne
oder die gehäufte, angehäufte oder gehäufte, die
neuen angelaufen, eine Fülle im genusse.
Einige contribuiren insonderheit aetas juventutis
temperamentum, sang. choler. aetas habitus
athleticus eines ihm Hippocr. ihn unnatürliche vitae
genus otiosum eine vitae genus sedentarium,
eine Gewohnheit assuetudo, wenn man die unnatürliche
grösse dem Blut zu oft Again zu verhalten. cf.

Phil. de Carolis, de variolis ad Suietenium. Romae 773. 8vo. In diesem buch sind nur paar artikul. Kälk man adarlassen. Ein Mann gnenosen sie stark an, dass er alle tage 2–3 mahl stark adarlassen muss wenn er nicht rothlich indicta. Ein Römischer 28jähriger Frauenzimmer die vor 8 Jahr im Kloster an asthma convulsiva bekomen. Da ofs nie anstalt kam sind sie gar aber. Die emst nach alle tag 2, 3 bis 4 mae jedes mal 1 ℔ blut lassen, so hat in 8 Jahren 16000 ℔ blut verlohren, dabei sind sie victus parcissimus, acid kalk über 24 jer tag, trank nur Wasser; alle Venes an ihren leib waren voller flach u. stark 77 mahl so alter Barbier 8 tag vorhergehabt und sonst kein Chirurgus vorhanden der ihn vorhalt konnte.

Non causas occasionales, wärme vorgehende ibus et potus, opium, somnus, retenta, segmentum suppressa, haemorrhoides suppressae auf kälte und kaid entstehen.

Plethora relativa, quo ad spatium contenendum da sagt der Engländer blod ist dan gar zu rugig zu gerinnen u. sat sein die blod ist solidorum rigiditas; minima irritabilitas; contractio et coalitus. Gar zu grosse Kälk kann da entstehen.

Plethora quo ad volumen, Plethora spuria.

Hier sind die Contenta d. praeternaturell colligirt
e. g. faule Luft, faules Wasser, faule Cibus u.
potus, gesunge spirituose getränck, gifft,
fix ig medicamente; allg. starcke Evacuanten,
acime paterata; fix ig Cinber, inflammationes &c.

All 8 species von Plethora kann zu einer
jugplicirt sein. All 8 können aus plethoram
ad vires formirt sein, ist nur blosse dolg, allein
3 vorhergehende species, nur blosse superponirte
sanguin. ad vasa.

Defectg: Καμμαιμμια Dropia boni sanguinis
Hier ist zu unterscheiden particularis u. universalis
Partiale partie kann an verschiedenen gliedern sein.
Universalis der Blut mangel entsteht meistens
auf einmal aus grossen Blutverlust. Also aus
saffigem Nasenbluten, aus Hasenaderlassen, hae-
morrhagiae uteri insonders. post partum; aus aus
grossen Wunden. Die Menge ist bleibt nicht bey
einer virium quantitate, aus die qualitaet einer bei
einer so geringen quantitaet einige wenig orths, so,
dass Cachochymie draus entsteht. Bei geringen
Blut verlust fast unmerckl. zu sag.

Vitia humor. secretor. quantitatis

Humores aquosi. Ignisel. Excessus ist zu
allgu stark / fallend der Speichel; ist saltum ca-
fallend. Bei Salivation ist d kein Speichel
sondern Rauch, u. bei evacuationibus criticis
nach exanthematischen Eiterbeulen, auch ist materia per-
spirabilis. Auch ist dieser excess. bei hypo
chondricis. Defectus salivae entsteht aus
obstructione glandularum aut ductuum glandular.
findet sich bei scrophulosen Personen, auch sind
alle Speichel drüsen zugleich afficirt, also
nun oder nie gar obstruirt, dann der Natur des
Speichel nach der andern sein die folg ist
appetitus prostratus, indigestiones u. mang. aus gesez.
Succus pancreaticus. Ueber dessen Excesse
lässt sich nichts sag. Der defectus entsteht aus
verstopfung der grossen Magen-drüsen Schlossen
der Ductus Wirsungiani. Zumahl wenn Fibrin im
Uebermaas, u. Säuren im Pancreate sind.
Der gänzliche Mangel macht Indigestion,
Cachexien Atrophien.

Humores oleosi. Einer gehört galle.
Excess. bilis macht allerl. gallichte Krankh. die davon
aber nach qualitate oder carone loci besonders.

Defecty bilos bringt diese Speise Indigestion
[illegible]

Fall. Kann kommt im excessu peccans, kann zur Krankh. manif.
kommen, Synopsis praec. med. sein Vorrath der
10 Classen & mehr. Die Ursach die obesitas
[illegible] hervorbringt, sind vorzügl. Cruda & Pituita;
auch andere contribuiren das Clima. Hinter bemerkt
Prosper Alpinus von den Aegyptiern, wie sie von
cibus et potus, quies, excreta & retenta.
die Folge sind eine allgemeine Unempfindlichkeit.
obesitas disponirt auch kommt zur Cachexia
Humores gelatinosi. bei dieser Classe ist
excessus kaum allzuvermeidlich. fast alle
Krankheiten entstehen daher, d. können mit vorher
Ursach sein. e.g. Vita sedentaria disponirt
[illegible] dazu, kommt Luft gleichfalls, auch
Nahrung wie Fr. Hoffmann bemerkt, am
allervermehrtesten wässrichte Diaet. diese
kann was Essen wenn was Gesundes adurirt
giebt ihnen keine [illegible] zu Saft, verwechs in ver-
schiedene Lagen Krankheiten. Der grund
von Spirituosis, excretio nimia, Naturbluts
von nimios evacuatus, haemoptoses, vomitu evacuat.
d. fluores menstruus nimius contribuiren zu Krankheiten.

ans retentio urinia, gar zu seltsige bringung,
falsgaggung der Solidorum intoudung. torpor,
gestörte circulation, daher schwangere Personen
in den ersten tag schon Oedemata gelitten haben
daher; nach contusions wunden etc. j. d.
lang stets, nach Nachtschweiss, ausschwindung
der lymphat. gefäße. diesen ist ob causa occulta
Malp. van der Wiel. Solinger etc. sehr selten bemerkung.

Die exanthemata sind diese nemlich. alle
exanthemata lassen sich entweder nach ihrem
wesen die in 2 grosse Classen theilen

I. die exantheme die in tela cellulosa ihren
sitz haben, e.g. oedemata

II. wo das ∇ im Gesicht eingeschlossen ist
dieses sind die Hydropes saccati

die erste Classe ist wieder in Rücksicht ihrer
sitz abzutheilen.

a) sub cute in zell-gewebe unter der Haut
b) in einem zell-gewebe

die 2te Classe theilet man wieder in zwey subdivisiones

α) hydropes saccati entfalten bloss das exanthema.
β) die entfalten zugl. mit dem ∇ auch materiem
oder andern theile des körpers.

wo unter α bloss das ∇, sind nun:

γ) entweder das ∇ ein natürlich accidentelles, das körper

2) oder ist in einer unnatürlichen Höhle. Diese sind hydatides.

a) <u>unter der Haut</u> in tela cellulosa subcute. Diese ist anasarca s. leucophlegmatia oder cachexia phlegmatica. Differirt blos gradu. Die anasarca ist manchmal nur topisch als oedema pedum. Da die anasarca fängt mit oedema pedum an. Dazu gehören noch 2 topische Anasarcae seltner. Hydrocephalus externus wenn ♆ unter der Calotte oder unter dem Pericranio sitzt. Hier kennt es sich nicht leicht machen unter einigen dem stark attachement der Haut. Eine andere ist anasarca scroti im Fall gangrän des Hoden-Sacks. Es entsteht alle ist die Haut des scroti innen naß, entzündig. Das ♆ steigt auf oft weiter u. sackt sich in der tela cellulosa penis

b) <u>in einem Fall-Grunde</u>. Hieher gehört die manchmal im Fall gangrän des Saamen-Strangs, heißt vulgo hydrocele. Diese art entsteht von Schaden des Saamen-Strangs oder Hoden gang der venae spermatic. oder von ♆ und sich auf der tela cellulosa des Strangs hinter dem peritonaeo hinunter senkt. In allen diesen Fällen ist der Saamen-Strang viel dicker als der testiculi muß distinct zu suchen.

darinn findet sich eine Wasserblase in der tela
cellulosa der Magend, im darm. canal und in
gebröse. diese art ist sehr schwer zu erken-
nen d. gelüstens wegen fast aller. vitia
nervosa. hysterica etc.
Im mediastino findet sich gemeiniglich Wasserblase
auch in tela cellulosa der lung selbst. doch
Wasserblase macht keine asthma

II. Hydrops saccatus. Wasserblase
wo die hydatide nicht in gelle gewahr werden
in großen Gefäßen eingeschlossen.

a) ein natürlich blosses Wasser
sperma das V in vivis naturae cavitaet der
Körper. Hieraus wird 2 species: Hydrops
uteri, u. hydrops tubae. Fallopii.

Hydrops uteri: wenn sich das V in cavitate
uteri sackt. diese Krankheit zu erkennen
ob dauert vorbei öfters etwas menstruum
fort; gewöhnl fält man die hydrops
auch für eine Schwangerschaft.
Haller, disput. pract. Tom: IV.

Hydrops tubae Fallopii. diese Krankheit ist
selten von dem vor zu erkennen
β. wenn die hydatide in einer einzelnen
natürlichen Gefäßung sitzt. diese sind hydatides

Hydatides sind blosse noch ganz unbestimmter
gröse d. augapf. die lymphe enthalt, d. sie
in verschiedenen theil, der körper vorkom
können, in welcher hinsicht numerus d. gröse.
sie giebt nehmlich so gross als gänse-ei
mindre andere als pfennigs-stücke.
Ihre entstehung ist ganz dunckel, ursachen
sind sie noch ganz verschiedenen entstehung.
Manche sind offen wiederum andere wärtzer
ist taenia hydatigena bei Pallas, oder hydra
hydatula bei Linné. Solche blose, finden
sich häufig an der Leber, Nase, gebröse &c
bey schafen bei Graetzen d. Pferden. da
giebt nehmlich so gross wie taube-ei
andere wie Fuchse köpfe.
Andere hydatiden sind blos gesicht lymphe in
extendirte gallerte gemenge. diese sind noch ganz
unbestimmter gröse. zu diesen gehören
die, welche der Doppelcanal der gebröse.
Es können auch hydatiden blos von extendir-
ten lymphatischen gefäsen entstehen. der sind
dann varices vasor. lymphaticor. Donald Monro
benennt dieser. Boerhaave glaubt, es enstehe
solche glandul: conglobatae dann zum substanz

corrumpens d. in hydrops entsteht wenn
männ. Husten stets die die nächste
von warmen Blutgefäßen. Die Lunge sind
vorzüglich d. im gesunden auf der dura mater,
dasselbe ist auch bei Pflanzen, gramina 2 d. in tunica
adnata oculi wenn gar gewiß das Häutchen der
corneae d. unter der Haut, findet hydrogloßum,
badragos, oder ranula. Dieses tubae
ist noch nicht genug untersucht. Manch findet
hydrogloßum bei bloß ductus salivales
in unserm sich Speichel Bächt. Zwischen
sal dieses aber noch unterschied. d. hydatides
pectoris unterscheidet gewiß den bridges. m. inter-
costales, oder gewiß der ‡ Vizy d. pleura, oder
auch. in cavo pectoris selbst, auch am Herz
selbst, an den Lungen; in den Lungen selbst.
d. in integumentis abdominis: auch gewiß
den bauch Muskeln d. am peritonaeo. d.
Camper auch dieses kann einer art von hydrom-
phalos verwechselt sein. d. in cavo abdominis
selbst, ist ascydes dauernd. Man muß dieses
von der Wassersucht unterscheiden wo das V
bloß im cavo abdominis seines d. sal
wenn d. hydatides sind (wenn V nicht ab,
bei einer andeutlich Wassersucht noch variirt das
V sehr. der □ ist in gemeinen

‡ Hallers opuscula patho-
memoris de Paris 732. hydatides
an der Lunge

proportion steht mit dem polo bei hydatides.
das V schrumpft auf wie so im leibe, das
V bleibt ganz wenig auf einer stelle, da
im gegentheil bei einem ordentl. ganz-thatsächlich
alles V sich auf den leib begiebt auf die weise sagt
jedennoch sind die hydatides processus
praeter naturas peritonaei; manchmal sind sie
auch ganz einzelne folliculi. sind sehr häufig
an der labro. Hierher rechnet man auch
hydrops ovarii der jedennoch ja einer einzi-
gen drüse gleicht als schwellt.

* cf. Steph. Blancard, Collectanea medico-physica. amsterd. 16vo. 8. pag. 52.

In Phil Transac eine sehr merkwürdige hydrops ovarii der 112 lb wog,
an der placenta uteri finden sich häufig solche
hydatides auch im darm-canal, die manch-
faltigen dieser art schwulgung umgaben vor der
geburt einer radel knopf bis zu einer fa
ust finden die sich auch beim darmcanal trauig.
solche sind entweder wasser blasen, wasser hyda-
tides; oder es ist ein sack des peritonaei dass
nach einer epoquirten brust zurückgeblieben
ist. oder in einem sack mesenteriques ist noch V
gefüllt ist. In allen fällen lässt
man die testacea et epididymis ganz distinct
von der hydatis ab.

Hydrops saccatus alias quoquo partes praeter V continens. Gispr. gehört

1) die allerunsinnste d. vorhergeh. Gattung noch unter Marchet, hydrocephal. interm. seine 3. Species

2) hydrocephal. propriae sic dictus unter das V gerechnet, wenn Cranio d. dura mater, oder gerade unter meningibus oder in substantia cerebri selbst.

Bergen in Tom. II. Hallers Disp. Anat.

bei Erwachsenen ist es selten aber auch daran zu erkennen; bei Kindern aber treibt d. Kopf auch einwärts. Meist ist auch hydrocephal. extern. u. intern. da beisammen.

3) wenn das Wasser in den Ventric. cerebri selbst.

Tulpius fand 8 ℔ V bei einem 8jährig Knaben

Oesalius nur 9 ℔ einer Kalle.

Hildanus einer Kalle nur 18 ℔.

le Cat operirte einmal bei einem kleinen Kinde einen tiefen hydrocephalo u. das Kind starb auf rechter Seite lag.

van Marchamen, Chirurgische u. gerichtl. Anmerkungen. Nürnberg 1675. 8. pag. 74.

γ) hydroc. spurius. Ist wenn ein Sack mit V ausser an occipite. dieser V läuft in neuen mit den ventriculis cerebri.

Kuysch einer Kalle wo dieser Wasserbruch größer war als der ganze Körper des Kindes

3) Spina bifida. Ist eine Rückenmarksgeschwulst u. zwar eine solche wenn hydrocephal. intern. das V tritt wenn Kinder 4 bis ventriculo cerebri in Rückgrad d. bricht vertebras auf einer

andru d. sacht sie spinary bei der cauda equina.
die Operation dieser spinae bifidae ist todtes
gefährlich können sie manche bis ins 24 Jahr mit
hydrocephal. inter. d. spina bifida zusammenleben.

3. Hydrops pectoris: wenn d ♈ in den Brustsäcken.
sind Ursache ist schwer zu erkennen, zumal bei
fetten Personen. Die Lungen, Leber, Milz
werden ganz vom Diaphragma in Thorax.
wenn das ♈ nur in einem sacco pleurae kann
der patient eine Zeit dieser Zeit leben.
hieher gehört auch Hydrops pericardii. dieser
ist sehr schwer aus dem Puls zu erkennen.
Man hat beispiele dass einige 40 ♈ im ganz-
bauche gewesen cf. Tiedemann
sie paarmal hat man diese operiert.
Noch gehört hieher 4) Ascites wenn d ♈ im
bauche. die gemeinste Art, d. i. nach Proportion
lässt sie leben d. zu erkennen. bei dieser
kann noch lässt odium Qualitates sing. d. Hier-
her gehört Ascyte. gehört auch die 2te Art
vom Hydromphalos.

5. Hydrocele interna gehört gleichfalls hieher
wenn das ♈ innerhalb der tunicar. vaginal
auf da liegt sie der testicul nicht gerade hinein.

6 Hydrarthrion Entzündung. Krankheiten.
der Gelenke der Finger am Knie vorfallen

die 4te u. 5te Classe von humoribus
peccantibus begreift die Macillaginosas.
Galle, die Mitte von ganz minimum ∇, d gelatinöse
der Speichel fängt sich höher an solida an, lässt
sich aber nie ∇ solviren, haben wieder Grund
von Geschmack, sind von blässester Farbe, lässt
sich wieder durch Hitze von Säure coaguliren.
d. Faulen nüss. Der sind diese geschieht selten
d. wässrichte Säfte zu verringen.
Schleim mucus wird an dass seine Stelle abgesetzt
wird. Der allen Gefässen der Körper
mucus in der Nase dient zur Respiration u.
zur loquela. wenn er fehlt e.g. von Krankheit
wird die Nase gar trocken u. die tunica nervosa
ist äusserst empfindlich, so bald der bloss Luft
davon afficirt.
Mucus in aspera arteria ist was einfacher als
der in der Nase. schützt die vielen Menge
Speisen Drüsen die in dem Lobus Epiglottis
liegt, und die äussere Haut der tracheae kommen
d. die Finger mit dem Speisen verbindet. Von
emissaria Sömmerring die tunic. muscul. u. nervea
laryngis u. respirat sich in die innere superficies
der Luft Röhren.

Ist dieser mucus vorhanden, so verhalt sich Feuchtigkeit
u. in die Lung im Hals empfindlicher Gasten.

Excedirt die Quantität des muci in der Nase
mittelst Verengerung. In der Lufft röhre macht
Husten öfter und mehr. Dieser Andrang ist
wieder Luftzug natürl. u. im Pflaum öfterer
Schnarzen Nasen, u. selbst gar mehr zu sagen.

Der Mangel des muci in andern Theil e.g
im darm Canal sol fast die gleiche Folg
wie vorig. die Darm liegen blos u. mehr offters.

Excessus macht Saburra, Unreinigkeit machen
durch die folliculos absorbentes, giebt auf
gelb grünen Nasen. die innere Lamina der
Harn blase ist auch ganz mit solch Pflaum
überzogen. so liegt immer ungefehr klein follicul
zwischen der tunica nervea u. tunica intima der
blase (sogenannt tunica cellulosa genannt in
den cervix pectoris) und manchmal an der
größe einer Linse herab. Der negsten
seinen Pflaum durch eigenen ductus excretor. in
die innere superficies der blase.
Die blase ist dann auch empfindlicher theil
der lasse sich dann nur nervös facere
u. pleura hygrogastr. Der groß Nerv intercostal
macht also lasse irritirt man einen der sich
auf diesen mucus beziehet wurde

Dieser Mucus kann aber auch aus der Blase
Nun abgesondert werden oder er kann durch
Secret □ solviren. Durch beide mittel strangurien
die tunica nervea u. intima vesicae urinariae
continuirt nun auf in die Harn röhren, das
ist hier tunica media zwischen gehet. Beim
ersten priapismi schlägt sich die intima bei der Oeff-
nung der fistul; beim sequivoi in die prudem-
da serum u. continuirt da mit der epidermis,
so ein tunica nervea mit dem chorio continuirt

In dem angulo pulbi urethrae u. corporis caver-
nosi penis sitzt auf beiden Seith eine grosse
Gl. conglomerata die Gl. Cowperianae heissen.
Ein gross ductus excretorius in superficiem ure-
thrae u. lubricirt sie mit einem Mucy einem
Eyweiss. Ausser diesen 2 Gland Cowpea. sind
auf noch in der ganzen urethra viele kleine
cylindrische seines, die ebenfalls mucum ausfalt,
u. ihn in die urethram abgeben. Wo er in der
Gonorrhoea secretum ist was nicht vermehrt, ausser
auch den Schlag. adem. Diese Systema-thagia
mus der vorzüglichste sey der Gonorrhea acuta,
u. diesen im grund zu stand die empfindli-
che urethra zu stillen. Dieser mucus geht
ebenfalls diese sandichten Gang der Scharf □

oder application der Cathéder besonders der
flexible aus dünn Bougies machen.

diese sinus urethrae lassen sich nach sin=
ken nach vornen; ihre Oeffnungen sind nach
der glande penis hingerichtet. diese sinus oder
cryptae sind der nächste u. enasse Sitz der Gonor=
rhoe beim jeune potion. Gonorrhea diese
benennung ist ganz falsch, beim Coitus bleibt
in der Gonorrhea dort, sondern beider mucus.
Man theilt die Gonorrheas in benignam, ma=
lignam u. spuriam

Gonorrhea benigna ersten ohne irritation entsteht.
aus ohne Vorstellung einer nächst. Ansteckung
von seinen Büchern dieser mucus ausfliesst.
der mucus selbst ist nicht corrumpirt, nur ist
der Canal dadurch nicht gereizt bleibt.

Gonorrhea benigna ist ~~H~~ ein beschwerliches
u. bisweilen schmerzhaftes Uebel. diese benigna
kann durch eine Folge von maligna sein. ausser
dem wird aus benigna durch acrem nimiam
quamvis puram beinicht. am gewöhnlichsten
ist eine Folge der masturbation; in beiden Fällen
ist sie am schwersten zu heilen.

die

Gonorrhea maligna) venerea, virulenta.

bei dieser Gonorrhea ist da Fig der Urbeb auch gedrucktes. Auch an dem Schieby urethrae waren auf Gl. Cowperianae u. prostata afficirt. acht dicke Theile waren dadurch inflamirt und das Harn gar augustanden, suppurirten, das meeg bricht sich zuweilen gänzen auch durch das Schieby dass der penis durchlöchert wird und aus Strom beyde ausfliest. die Gl. Cowperi Typhyl. auch bisweilen in Scirrhos übers u. geht dann auch incurable Gonorrhe.

Gantier, mania Venerienes

der mucus flieset bei der G. maligna mit mehr Empfindung als bei benigna, weil er da scharf ätzend. die rima glandis ist inflamirt, roth, steht offen, brennt, u. besonders fast nie muss beim uriniren weg, dasse sich ramenta im Eingang wie bei calculosis.

Die primo falsch Injectiones in der urethra schaden mehr als die Cur nutzt. Anstatt dass der mucg auch gemehret man sollte, wird d' Harn wieder zurück getrieben. am schlimmsten wenn gar adstringentia injicirt werden. wenn es injicirt sein soll, müssen es lauter Emollientia, saponacia, Decoctum radicis altheae mit saccharo saturni drunter sein.

Gonorrhea spuria. Gehört eigentlich hieher
ist eine sehr gemeine virium und tiefbös
artiger langer Krankheit, äußert, u. drau indem
manche exponiren sein kann.

Um die coronam glandis rum liegen einen
runden drüsen, sind die Gland. Littrianae u.
morgagnianae, die sekretiren einen Saft mucosum
und der sonst die glandem ab einen praeputium
hier dem genannten Kitzler attritus sitzen, sollen
wenn er sich aber anfüllt einen scharfen * beisondern im Samen.
Kitzel, stinkend u. scharf macht scharfen:
salz proritus, kann glandem u. praeputium
entzünden, u. einen chancres gonorrhoicum
gen.

Die vagina uteri ist ein fleischigter Cylinder,
der
das bei nonnatürlichen Frauenzimmern etwas von
der dicke einer intestinum tenuis ist, u. etwa
7–8 Zoll einen lang. Sie erstreckt sich
vom cervice uteri nonnatürl genitalien den Gan
glaton-Galg u. dem Loch des Mast:
darum sie den genitalibus femininis u. setzen
einen sehr einen besonderen Schmerz:
die tunica exterior vaginae ist eine dicke tela
cellulosa, und mit gross gefäßig versorgt:
sehen, daß empfindlich ist. Hierauf folgt tunica

nervea die eine continuation der chorii d.
auch tunica interna die eine continuation
der epidermis ist. Die beiden letzten
Häute sind sehr gerunzelt, gemeine bei un-
verletzten Personen sind mit vielen papil-
lulis nervis besetzt, u. daher sehr empfindlich,
besonders lauten die Runzeln in 2 sogenannte
columnas rugas. sub anum. die eine nennt
man columnam anteriorem oder superiorem, oder
majorem. die andere heißt posteriorem oder inferiorem
oder minor, ist nach dem Mastdarm hin ge-
kehrt. der Zweck der columnarum rugarum
ist wohl blos die Empfindung zu vermehren.

e.g. Morgagni

Sonderbar gleicht sich gleich hier bei der Mündung
durch von einander damit das Kind desto bequem
durchkommen, allein die Lagen alle in die Quer.
Genitalien distenta rugis u. plicis vaginae sind
[illegible] Runzeln entstehen die so genannten
lacunis Lieutaud, und vorzüglich beständig mucus
in die innere superficiem vaginae gegossen wird.
Theils die Empfindlichkeit, theils weil sie nicht
der Luft zu Reizung. bei ungebohrnen
Mädchen ist distenta mucosa von blauer Farbe.

Andre dieser lacunis muciferis vaginae kann sich auch äußerliche Pflicken. Gänge in denen genitalibus externis

2) im vestibulo zu beiden Seiten des orificii urethrae nur ganz wenig hinter die ventriculi vestibuli finden. Der mucus der da abgesondert wird dient schlüpfrig darzu das finden der urethrae zu erleichtern §.

Halleri, Tabb. anat. Fasc. I. Tabb. III. Fig. I. littera F. F.

Ejusd. Fasc. II.

2) die lacunae Graafianae oder lacunae urethrales Halleri sind etwas so gross wie Hirsekörner u. liegen um die apertur der urethra herum.

Haller, Tabb. anat. Fasc. I. Tabb. III. g.

3) die orificia prostatae Bartholini. Zum gehalten werden zu beiden Seiten des orificii vaginae, lassen den mucus aus der prostatis vaginae zu der äußeren genitalibus.

Haller, Tabb. anat. Fascic. I. Tabb. III. littera b. b.

Auch im uterus selbst zu finden im cervice liegen auf der innern oberfläche oben solche rugae wie in der vagina, nur aber kein solch columna sondern schneider einen bau. dasselbe ist alpin arbor vitae genannt.

Andre finden in den interstitiis vagi-
nae noch kleine andere glandulae mucosae
im cervice u. am orificio uteri, wo dann mehr
mucus heimgeductum worden. Hat findet Hömeyn.
Die Labia manifest die gestalt eines ein Gir-
lenhorns oder eine Bohne hydatydes.
Die Labia den Nahmen ovula Naboti. Naboth
glaubte es wären die ovula feminea.
Huber hält sie für kleine hydatydes
enthalten keine gelatinam sondern mehr
rarum mucus. Nicht leicht findet man
sie bei ganz jungen Mädgen, am häufigsten
bei Schwangern. Mit den ovulis Grae-
fianis haben sie gar nichts gemein.
Tubae Fallopianae, Trompeten sind auf-
der ganzen innern superficies mit mucus
gefüllt deßen Absonderung dagegen ist, so
ist dünnlicher mucus Saame als der mucus in den
übrig genitalibg.
Ebenso ist der mucus beim weiblichen
geschlecht den glans penis einzuschmieren.
am häufigsten excedirt er in dem rugis vagi-
nae u. in dem cervice uteri. wenn er blu
quantitate excedirt entsteht fluor albus beim

gnus oder leucoma der weiße Fleck.
findet sich nicht leicht bei keinem Madchen aber
sonst in allem alters der weibl. geschlechts.
Es ist entweder ein Fluß von andern cachexi-
en oder ist der vorbott von andern cacchexi-
en. Menstruirt sich ist er mit der obstruc-
tione fluores menstrui verbunden. Es bleibt
in unbestimter Quantitaet weiß. Menstru-
irt sich ist auch die qualitas corrumpirt. Wird
leicht sich gelb, schaal, ägrud, bricht auf
in gonorrhea spuria bei Mannspersonen.
gewöhnlich bleibt er uns dann 8 tag aus.
bei vielen ist er aber auch 14 tag ausbrechend,
anhaltend. Manchmal wechselt er die
vices nam fluxus menstruus, dann bleibt
er ganz aus manchmals fort, bis zurück
ist er aber auch mit blutte vermischt.
bei vielen schwangern immer stellt er sich auch
um die Zeit der Monatlichen Reinigung ein,
entweder sehr wenig oder zu viel.
wenn er anhaltend d. Jahrbücher ist, zieht
er üble Folg nach sich. Es entsteht einen
habitus chloroticus eine weiße Farbe, ein
langeur corporis, wassersucht und die

dann asthmatisch, der appetit verlohren
sey. wenn er bey sich lang aufhält
können febres lentae etc. entstehen.
Bey manns Leuten ist er entsetzlich.
Da der leucorhea maligna oder gonorrhea
muliebris ein bösartig, unreinlich weisses
Blut seynt der sich der Urbeth nicht sonder
in den lacunis vaginae sondern auch mehr
beim männlich Geschlecht in der lacunis urethrae
u. der vestibuli seines sich zu haben. derhal
kann man auch den symptomes bei beiderl
geschlechts sehen. der mucus flieset in
gröster Quantität, ist simbigst gelb,
und beim reiben zeigt er das blut den be-
nachbarten theilen an.
Das sind auch die lacunae vaginae nicht rein
bösartig weisses blut sondern. auch
dieser mucus kann dabei corrumpirt werden
so bald er vaginam entzündet, d. die solida
in suppuration übergehen.
memoires de l'academie de Paris 1711.
der venerisch weisse fluss ist leichter zu
curiren als der gutartig.

Cap. VIII.

Fluida loco aberrantia: Errores loci.

Die Bewegung der fluidor. ist nur alsdann
so fort wie jedes bestimmt Ort für das es
bestimmt ist.

Errores loci sind also Abweichungen der Säfte die
ihre angewiesenen Canäle verlassen haben u
sich dagegen an Stellen der Körper befinden
die nicht
dem Lauf der Natur nach sein sollten.

Diese sind in 4 Classen abgetheilt.

1) Error obstructorum seu impactor. wenn
ein fluidum aus seinem bestimmten canale
in ein ander gehörig tritt, die dass für das fluidum
zu enge, dasselbe das darinnen fluidum dann zu
engen Gange verstopft.

2) Error effusorum, ἐκχυμώσις. wenn das
fluidum ganz aus seinem gehörigen canale
genau noch im Körper, aber nicht in canale
bleibt sondern nun in den Zwischenräumen
steckt.

3) Error fluentium: wenn ein fluidum aus
seinem bestimmten canale in ander
genau übergetreten ist, aber nicht steckt
sondern mit den umstehenden Säften die in
canale circuliren. e.g. die galle im blute

4. Error exactarum. Wann sich nun flüssigkeiten in kleinste Canäle ergiessen soll d. dem gegen das Gesetz der Natur d. ungleichheit der Grösse eliminirt werden.

Der vornehmste d. wichtigste error loci der tonose ad errores obstructor. ad effluxum genommen werden kann ist in Physiologia, Pathologia d. Chirurgia so wichtig Inflamation. Der Hauptum error loci schränkt sich von der Boerhaavisch Inflamations Theorie her.

Swieten, Gaubius, Nieuky haben nur alle d. die Boerhaavisch Inflamations Theorie. die ganze Sache reducirt sich darauf.

Ant. Leeuwenhoek glaubte d. verschiedene Texturen von Blutkügelchen wären genommen zu haben die tonose in der Gröse ad in der Farbe abzuändern. die kleinste Kügelgen wären weiss, die mittlerer gattung gelb, d. grösser wären dicke gelb dick d. weissen zusammengesetzt, die grösten wären noch roth d. bestünden aus d. gelben oder aus 36 weissen. Boerhaave nahm diese classification auf kann d. glauben an d. singirte für diese Farbe Kügelchen aus aber so viele Texturen von gefässen.

Erstens rothe arterien vasa sanguifera und
nur vulgo arterien nennt. die die grösten
der rothen Kügelgen entführen u. die selbst
in ihren kleinsten canälgen noch mit ge-
färbt erscheinen wenn schon roth Liquor oder eine
combagie rau b gelben zu führen.

Zweitens, vasa serosa, gelbe adern denen
inwendig Raum das zu zu erscheinen nur gantz
rothe Kügelgen zu haben; sondern die rothe
Kügelgen müssen erstens sie ausser durchsichtigen
wandten in die b gelben Kügelg und denen sie
beständen, gutzubringen.

Drittens. Vasa lymphatica wurden andersten,
nicht das sind nur vasa lymphatica (blos denn
unterscheid der rothen so genannt. wären den
kleinsten gefäsen denen grösten Raum wider
viel zu klein wären um zu zu viel einzigen
gelben Kügelgen durchzulassen. das gelbe
müsten fast wieder in die b wieder gutzu-
gen und denen ab gesammelt wären und
dieses könnten auch durch die vasa lympha-
tica denn kommen. Boerhaave hatte
einen auf viele subtile leeuwenhoeckische
blutkügelgen v. seine subtile blutgefäse.

seine so berühmte Inflammations Theorie
d. i. zwar ist das error loci impactorum sei
obstructor. wann unter die ahnte aus Hoxt z Sofyo
error loci. Also glaubte Boerhaave:
obstructio sei causa inflamationis, error loci sei
folge der inflamation. der vasa Vij der inflama-
tion seien folgl. vasa secundi ordinis; principal
vasa ferosa; aber auch vasa lymphatica könnte
auch Vij der inflamation sein. e.g. bei Ery-
sipelas flavum. Durch Haller hat diese
Theorie einen gänzlichen Todesstreich
den Leeuwenhoeckisch sentzeit. der blut kügelgen
ist simple Chimaere, die Boerhaavisch Classe
vasor tellen folgl. von selbst weg, d. i. ist
auch obstruction nicht so wenig Ursach der fortzu-
dung als die vasa secundi ordinis, ist Vij seien
konnen. ob kann leicht in anfang einige fort-
gündung obstructio vasor. mit gegenwärtig
sein, ist aber nicht absolute nothwendig, ist blos
zufällig. [Winterle, Bent, Fabian hingegen
gegeinen] die Leeuwenhoeckisch fortsetzung
mit dem antrieb des bluts gegen eine obstru-
irte Stelle ist absolute falsch. wenn man
eine arteria unterbindet bleibt das
blut durchaus nicht an der obstruirte Stelle

nimt ganz genau seines Ablauf durch die drei
liegenden ansta. bei der operation aneurys-
matis sieht man dieses ganz offen.
Nach Boerhaave von der Ophtalmie als einer
Folge seiner Inflamad. Theorie sagt lasst sich ein-
der ganz anders erklären. Für Adenes der
Augen sieht nicht noth auch einen ab so weg ist
dass nie ein Blut Kügelgen auf einmal weg
dem andern durch kann. Das Blut schwimmt
erst dann noth dünn wenn mehrere Kügelgen
nahe zusammen durch passiren.
v. Haller nahm statt Obstruction Krieg für die Ursach
der Inflamation an. Wenn die Lymphe nicht in
error loci sondern ins gallicht gerathe. Der Eig
der Entzündung ist schon Widernatur die tela cellulosa.
Wenn man einen inflamirten Theil durchs Mikros-
cop sieht, sieht man keine adernigen sondern ganz
gerothe Blutflecken, sieht sie auch deutlich-
sten bei indem exanthema, beim panaritio,
gastritis &c. enteritis. Auch sieht man sehr acht,
wenn gewissen bei Injectionen die andern
nicht ~~und~~ einem rothen Striehen umgeben
sind. — Auch nimt Haller auch den Folgen
der Entzündung, Eyter, gangraen pp. einen

Irritabilitäts. Haller giebt sie nicht für den substrat dieser Irritation aus, sondern gesteht, die alten kannten sie schon.

Galen, in meth. medendi l. X. XIV. erklärt inflammation für errorem effusorum, eben auf Aetius, Paulus Aeginete etc. die causa inflammationis läst sich nicht so categorisch genau angeben, wie ist sie. Sive a stimulo fiat, sive humor materia nondum nobis penitus innotuerit, erklärt sich Haller. Irritamentum setzt eine, das ist gewiss, d. i. in solchen der Reiz, dass fortgesetzte ist inflamation. Stahl hat inerthey dieser Meinung schon gesagt non Irritabilitate, d. Sensibilitate. Alle non inflamation reducirt sich auf folgende:

I. Errores loci et vasa minoris sind nicht der Reiz der inflamat.

II. Obstruction ist nicht causa inflamat.

III. Der massa sie ist d. Fallgemäss.

IV. causa remota ist Reiz.

V. causa proxima ist noch unbestimt.

Folgen von inflamation.

der Satz: omnis morbus aut in sanitatem, aut in alium morbum, aut in mortem exit gilt vollkommen von inflamation.

fortl. gantzlich sie inflamat. so dass keine
Spuren mehr übrig bleibt; 2) die Entzündung
geht in Eiterung über, oder in Scirrhus, i.e.
transit in alium morbum; 3) nimt die inflamat.
ganz überhand dass das Entzündete ganz in
den Brand übergeht mittelst gangraen u. gan
sphacelus, i.e. mors partis.
Wann sie noch andern Arten excitus inflamat.
augmentirt ist.
J. G. Richter, de inst. excitu, ist das Progr. zu
Schobingers Disp. Gott. 748. Verfärbung
sagt er, sein folge inflamat. wann sie durch
Kälten mittelmässig. aber das abbrennen ist schon
ein besonderer excitus. — Das nachfolgende
Aufgang dependirt von diversis naturae viribus
bei viribus in vollkommenem rigore, kann reso-
lutio erfolgen. — bei schwachen Scirrhus
u. Krebs. Sind die vires nun einmig ge-
brauch, folgt Eiterung; allzustarken
bewirken gangraen u. sphacelus. dabei kommt
nun auf an die Natur des stagnirenden
Safts an. Alle dünne Säfte, auch
galle u. excrementa, müssen so blande so
mild sein, dass nun keine in einige

keinen Fortpflanzung natürlich. Ist das extravasat noch blande, kann leicht resorbirt werden, wird corrumpirt, macht leicht fieber. etc. Eine der gefährlichsten und am gelindesten Folgen ist Ikterus. Dies ist eine innere gäsa gelatinöse und sehr tatte Feuchtigkeit, unterscheidet die Galle leicht in magen der Leber aber zu boden, u. wird vom succo helcotropii roth gefärbt. Man macht distinctiones unter den Ikterus: alter Ikterus, der obige Zeichen schaffen hat u. nicht übel einst Leibt pus beim. gnum. sie gar zu dünne, dann ähnlich Ikterus Leibt faices. Wenn aber grünlich sieht d. Leibt Leibt pus malignum. Wenn grad grün, d. sehr stinkt Leibt virus. — Die Boerhaavische Schule schlagen den Ursprung des Ikterus, durch Zerbrechung rother Kügelgen in Galle. Diese den französ Mund. Arzt Lieutaud in memoires de l'academie des sciences de Paris behauptete, daß der Ikterus nicht parte affecta, sondern in der ganzen Blutmasse käme, sie sahe, u. nur nach dem parte affecta sich entdeckt würde. Lieutaud setzt die causa ikterodes hier bloß auf Ikterus, und nahm Anlas gegen Boerhaave an, daß Ikterus im Blut sein.

die Meinung so paradox sie scheint hat doch viele Anhänger gehabt. e.g. de Haen in Rat. med. T. II. Bachmer Diss. de genesi materiae purulentae etc. Schröder, Diss. de pure absque praegressa inflammatione origine. Göttingae 1766.

die ganze Sache kommt darauf an, ob das Blut eine pure ist oder nur

eine dem Eiter analoge

Die eine ist gewiß in mehrern manchmal suppurativen ohne vorhergehender Eiterung. e.g. apostemen per metastasin. — auch ohne metastasis kann die reine Eiterung entstehen e.g. in glandulis sebaceis meibomianis. — Hinter allen diesen bleibt immer noch die große Frage: ob in diesen übrig genommenen Fällen die Eiterung im Blute da geworden? Für ganz gewiß diese de Haen Schröter etc. gebraucht haben ist: daß oft auf einmal kleine gelbe einen Augapfel große Eiter aufgelöset. da glaubt sie nun es sey unbegreiflich, daß in einer solch kleinen gelben so schnell Eiter generirt werden kann.

Hieraus erhellet sich auch das Phaenomenon naturae medicatricis; daß oft bei Scabiosis, bei andern cachectischen sehr oft nach kleinen Wunden im Gesichte pflegt d. man da eine große

Mang fiter finduset. Letzteres beruhen
sie sich auf die ulcera pedis maligna, bei welchen
sie sehr schwer zu heilen sind, u. wenn sie
ausgeheilt, glaube man der geringste Excess
wieder verschlimmert werden könne. Vorso
sagen sie: man sehe wenn man ein gesundes
Gesicht will, die Natur alle andere Unge-
mächlichkeiten, um das Blut vom fiter zu be-
freien. Daher kömt die urina purulenta das fieber
kommen. Eben daher erklären sie die gute Wir-
kung von diureticis bei gesichtsmüren. In allen
solchen Fällen sehen sie einen solchen Abgang
von fiter im Blut voraus. Auf diesen
gesundheitsmachenden Grundsatz pracsumiren sie eine gänz-
liche Unreinigkeit der Säfte, die durch die re-
crementa abgeleitet [illegible] u. in krankhaften
Zustand in Gehalt des fiters abgeleitet
werden. — Die Verminderung der heilsamen
Kraft inflammatoria u. fieber fällt ganz weg
so die Hautsaft absonder in braunstein als
fieber übergehen würde. Hewson setzt zum
Beispiel das die Lymphe zu fieber werde
wenn sie durch inflamirte lymphatische gefäßer
lief, aber alles dieses ist hypothetisch.

so coagulirt in auf kalt der humor pericardii.
gest der arg das nüst in fiber über.

Jeritus: die grosse Arg fiebrand
keinem gesunden braucht gar nüsse-
sin arg Bauer leig macht den ganze leig
sauer, in aller andern Fäll gesse Faulfieber
kümt in corruption über wenn sie und einmal
mit corrumpirt Fäller mannigfalt arg. ~~Fall die antiseptica in gesunden werden bald verdorb~~
die humores inguinales können krüst corrumpirt
werd da mer kuhe Fall die antiseptica in
gesunden bald verdorben werden.

dritens: sol man diser fiber im blut
gründen aber in äusserst valtnen Fällen
z. g. in der Pleuresis
sin andern (nos transitus inflammationis:
wenn pars affecta scirrhosa wird. Da nün
mer aber gesehen das nüst allen fiber ex
praegressa inflamm entstehe darf, so ist
auf der Fall bei scirrhus. Graafhuys
sagt gar: nunquam vero scirrhus post in
flamationem sequitur. dritens ist aber un-
richtig. Zu den Fällen wo scirrhus
sich offen praegressa inflam. zeigt, ge-
hören nonjus. die scirrhi ex morbis mentis
bei melancholie, hese hypochondrischen Fehler.

genuss vnam vita sedentaria darbu.
Linder lus noxiusq. in traitan. gäuschnaud.
in Klöstern, noxiusq. in Nonnen. Klöstern.
cessatio fluxus menstr. bringt das öttard
scirrhos gerang aus ist scirrhus öftmals ein
morbus hereditarius. am linsten erzeugen
sus scirrhi in dürtig Spitz d. genas dadurch
dass die blödig Spitz diesfalls mang d.
in sich zuruckbleibt. die materia peccans
ist bei scirrhis sehr manchfaltig. Da der
brüst kann d ott Milch; in den Spring=
drüsen Springsal; in den testiculis storkander
raumen sein. die gelegenheit zu transi=
tum instamat. ad scirrhum geben mistaufsatz
gelegenheit sindren, Spitz und an mistbu
ist es nit ein übels doch der übles besanol.
der Inflammation. Jene so: wenn man die
prosperirung der inflam. durch fügig, warmen
Mittal hat forciren wollen. Aus verhaltnis
dieg kömen scirrhum generirung; porro wenn
man ein gesch nit gut Arzt kommen
lässt, so vorsichtig abwart, nicht lang mitwa=
sen; so bruch beschieht. ausserdem kann
aus viel ad partem affectam an. es
können ausserg sie sus mehr ad an brüsten

die Milz ist da voraus blaser Molchs.

Wo nun die Scirrhi knöpf in Krebs übergehen können so nenne sie knöpf an brüsten.

bei andern scirrhis glandulae. bei Hypochondr drüsen bei tirrhoided fat der scirrhus nicht knöpf andern dalz ab dass er nun ihre functiones turbire, nur können sie auch dadurch nachtheilig werden dass sie die bauchhöhle theils drucken. Solche können also atrophiem partialem bereiten; drucken die Venen entweder knöpf obstruirt; drucken die Nerven dann folgen an solche theile die wenig nun. sie vollkommener scirrhus ist eigentl. pars mortua corporis nur dass er nicht sein bein facilno sey man könne separiren.

Der übergang der scirrhi in cancros wird durch nun wiederholte be-
reitet. Der Krebs ist ohne widerrede die bösartigste von allen krankheiten. Am knöpfen sind brauchzuwenden nenne nehmlich an brüsten dann carcero entweder. dann durch debauchen in frühen Jahren gelassene; alle heftige Hitze d. Brauch alle animi patemota am allermeisten selbige motion behandlung worin die arm gebrauchs können scirrhus in carcer übergehen machen.

den Phaenomena modernes man den Uebergang eines
Scirrhi in Cancrum bemerken kann, sind
Symme des Scirrhus in Cancer übergeht viele Jahre
er an Grösse fast gleich bleibt, knorrig,
rund voll, knotig beschwerlich, die Venen lang
an denen man abschneiden. Je lang
er noch bei der Austrocknung bleibt heisst er
cancer occultus, rudes. heisst er auch, es bleibt
eine jauchige Materie auch, die benachbarte
Theile auftreibt u. den Durchgängigkeit Harn
verbreitet; dann heisst er carcinoma, cancer
exulcus. der Grund ist so fix, ist in langer
Zeit nicht auch der Natur zu bringen, d. man
hat beispiele dass Aerzte lang Zeit nach der
Abstorbung ihrer Patienten den Grund in der
Nase gesehen u. noch selbst dann Strahlen nicht
grünlich ist er eine Folge des Scirrhus, man
hat aber auch Fälle dass gerade diese Verhärtung
ohne Scirrhus entstand besonders an der
Lippe, an der Zunge.
Gangraen heisst die völlig Corruption der Theile
eines ganzen Theils der Körper. Es gibt auch
bei Gangraen eine man Sphacelos, Scirrhus
u. Cancer gehört mehr. Er entsteht

Ursachen von Faulen Brand, und andere bei alte Personen, debauchirte.

Wann hat Gangrae das faltig sein pp. mit Asche Lufen. Aber Direkt will man auf den grund der Mutterhand bemerkt haben.

Wird entweder die gangraena spontanea an den extremitaeten. Die Inflamation geht in dem fall keine in gangrae über sonder eine vorläufig Disposition in soliden z. finden sein da ist. Diese Entstehung hat verschiedene Männer zum Irrthum verleitet weil auch bei einer Gangrae kein zeichen einer Inflamation

Die Zufälle der Gangrae sind: das Abend: alle Symptome ~~alter~~ einer Entzündung steigen aufs höchste. Nemlich die Gangrae pflegt selten eine Entzündung am leidenden Theil ab. die Röthe verliehrt sich auf. und es geht in eine Eiterung gerade fort. die geschwulst legt sich am leidenden Theile, verliehrt sich ganz und der übrige Symptome der Inflamation an den nächst liegenden gesunden Theilen. Nehmen auch die Zufälle gleich so hoch auf diese Art in gangrae über, sind aber die Zufälle

nädig, ist es ein molimen naturae. Wenn
inst. der finger. in gangraen übergeht so
wird der leidende Theil ohne in unglaublich.
kürzer Zeit in faulichted liquamen ~~und~~ gelöst.
Hat bei andern Theils finger eine gemal
eine andauer druck zugehaut, trocknet der
gangrenoese Theil auf, d. wird oft so fäst
dass man mit einem scalpell durch kaum
dieses vorgeht sich am meisten bei dem
wund liegen. Der Uebergang der inflam.
in gangraen kann durch eine unfehlbare behand.
lung fernvorgebracht werd. Medicamenta
acta frigida namentlich bei heiss gangraen
spodalen schreibt man gleiche Wirkung auf
dem opio zu aber mit Unrecht.
Die gangraen kann sein in sphacelus und ohne
bei augenem Gangraen werden die Symptom
eine
Wenn die extremitaeth sphacelosus werden, werden
sie zugleich so schwarz als wenn sie von Blei.
Die krankheit Theile werden im Anfang aufgelöst
werden nachher schwarz verbrannt.
Celsus. Lib. V. cap. II.
Die Natur bringt meist von selbst dass der

Spaciren nicht weiter gehen können, indem
die braune harte Haut wie ein Ring aufgesetzt
u. das gland nor selbst abfallen.
Bellosti, Chirurgie de l'hospital.

Die übrig. errores loci sind wenig, betrachtens
u. setzen. Zu den errorib. obstructor. gehö-
ren alle infarctus, tumores, Errores fluentium, wenn
die galle zurück ins blut tritt; wenn in
morbis acutis stuhl und blut resorbirt wird.
Error excretor. wenn alleine excretiones an un-
rechten ort geschehen. e.g. bona miserere wenn
die crises. durch den Mund weggehen. Menstrua
durch haemoptoses (vomitum cruentum. an allen
gefährlichsten wenn die menstrua per nares weg-
gehen; aus den alveolis dentium u. Zahnfleisch; aus
dem Ohr, durch, durch Thränen, aus den carunculis
lacrymalibus, aus dem Nabel. Manchmal hat
die Natur propter vitium malae conformati[on]is einen andern
weg. Errores effusor. oder EKXYMOSES:
wenn das fluidum nicht aus dem Körper elimi-
nirt wird sondern sich in einem gelegnen ge-
webe zufällt e.g. alle exanthemata alle haemor-
hagiae internae. Von der art ist auch
encuroma spurium.

ja solch erroribus effusa. gehören auch die hydropes, cata asphixia, gallen macht icterus; die Milz in metastasi lactea. cf. Journal de Medecine. sie sacce wo die Milz in solcher Menge in den bauch gewachsen entweder das ist ein ganz bauch Wassersucht oder sag —— ob nicht materies nutritia durch errores loci manuscript mitgetheilt? Kann fast alle tumoribus cystibus, manchmal in ovariis bei schwangern, gravis, Nägel, Haare gefunden. Hieher gehören auch die physisch gesunde Menschen. Auch kann auch Luft sich mit die art nervorum d. errores infusos. warum? als e.g. tympanitis wenn der bauch von inwendig Luft aufgetrieben ist. Aber wie der Luft ist unterschied, grundsätzlich im cavo abdominis zwischen dem peritonaeo d. intestina oder sie sitzt im darm canal, oder sie sitzt im Magen, oder auch die verlangen Luft in der tunica cellulosa prima intestinor. die zwischen der tunica valvula d. muscularis liegt. bei der tympanitide ist die Haut egal gespannt, wird auf dem rechten Blick mit Fingern verschwindt. Bei der tympanitide ist die Haut nicht taub, die Fingerspitzen spürt sich auch nicht nach dem verschiedenen lage des patients, die ganze

molae ist dass nicht bekannt. Ob die Luft im
tractu intestinal. selbst bisweilen Knurren
im Leib, d. h. schlägt man den Bauch so klingt
wie innen Trommel; daher die alte Trommel-
sucht spricht. Die Ursachen der Tympanites
sind vielfach: entsteht auch Bauch anwach-
sen fettige, tormina intestinor. nach allen ab-
scheuen der sanguinis a quocunque mesenterii;
dauert selten hysterisch entsteht, tödtlich Tym-
phe, scorbut malum hypochondriacum, nervös-
bona gallae, colerica pituitosa, kann Tympanites
erzeugen, dass entsteht die Leute nach Gelbsucht,
dass nach chronisch Diarrhoea, nach Ileus bösar-
tig Colik; ein fettiger Rost am Unterleib
adoria der Darm-canal, Fast Leibigkeit, der
Wiederkauen vom Brandwein, fluxus mensium
nimius. Nach allen diesen Fällen entsteht
tympanites nach d. nach. Einige zeigt
sich auf manchmal ganz plötzlich tympanites
u. die wird dann entstehend meteorismus
genannt. Dieser entsteht nach dem ganzen
innern Gifte nach besonderer Entandrückung
der Eingeweide, bei paroxysmis in manchmal-

stenbar, bei febribus malignis auch beim Blend.

Symptomatisch ulcera genital waren scharbus uteri
dann lues venerea darbei sind. die sind sind:
die Latinutien, haben einen brennenden Schmerz
in regio hypogastrica d. i. die anfangen taube
Luft dringt gewöhnl durch den Mutterhals Mund
und verbei fistuln auf bleibt. diese Uebel
geht meistens in febrem lentam über. Suff.
noch ein error acris ist der Emphysema ein
Uebel das sich lange zu den Knochen gesellt,
wenn die Luft durch die Wunde in telam cellu-
losam tritt u. sie expandirt; es zeigt sich dabei
ein tumor, der wenn Köpfe noch Finger sich be-
dem Druck der Finger mit einigem Knistern
nachgiebt. am häufigsten gesellt es sich zu
vulneribus pectoris. Man sah aber auch beispiel
dass davon der ganze Körper aufgeschwollen.

J. H. Schulze, Diss. de emphysemate Halae 733.

Caput. IX

Errores motus. Fehler in der Bewegung der Säfte.

Die Bewegung der Säfte ist zweifach: motus inquilinus u. motus progressivus.

motus progressivus. davon sind die Errores nach zweifach art. 1) allzu stark Bewegung 2) allzu schwach 3) eine verkehrte Direction des Laufs der Säfte. bei den ersten sind wieder morbi universales bei den 2ten particulares

1.) allzu stark Dependirt von der Bewegung der solidor. auf die fluida. die folgen einer motus nimü sind wieder ein zu geschwinder Lauf der solidor. die Lippe verstärkt, athmet zu viel, wenn, in den Body nach macht die Leuffig Gifft u. die übergebliebene verdicken. wenn auf zur Lähmung disponirt, die solida zu sehr zu stark und gespannt u alle Body wie bei morbis cohaesionis. Da nun das die nachfolgig Body sind, bedient sich auf auf die Natur derselben zu seiner Zeit nach. e.g. in Fieber wird dadurch materies unda zu Faule gebracht die crisis bereitet, coagula gelöst etc.

2) die allgemeine Verminderung der Kräfte. hat gerade die entgegengesetzte Ursache der vorigen. diese allgemeine Verminderung ist meist die Ursache von vielen chronischen, die vera naturae sind gar zu besorgen d. Cadaver sind selten besonders.

3) Lasterhafte Direction der Kräfte. Giebt unendlich: wenn die Kräfte nach einem bestimmten Theile mit zu grosser force wirken. e.g. wenn starke irritamenta an einem Theile sind, bleiben die Kräfte häufig.

Ist eine zu Lebhaftigkeit nach einem Theile zu stark entsteht eine andere Krankheit.

Alle 3 certas causas allgemeine vitia secretionum resorptionum et excretionum bewirken.

De symptomatibus singulatim

giebt eigentl. die Kräfte der Semiotik vorgetragen im ganz kurzem raume

Alle symptomata morbor. lassen sich auf 3 classes reduciren.

1) actiones laesae. 2) Vitia excretorum. 3) qualitates sensibiles alienatae.

Qualitates sensibiles alienatae. diese gehören fast ganz für die Semiotik. Hieher gehört z.B. die Farbe. die Farbe der äussern Theile der

Vorgrd respondirt nos die integumenten communis
d. h. dass natürlichen Ursachen bemerkt werden.

Wann die natürl. Leibesfarbe in eine andere
natürl. blasse übergeht, ist es ein augenz
einer turpitudo chylificationis d. sanguificat.
Unreinigkeit im darm canal, torpor, laxitas solidor.
evacuationes nimiae, morbus mentis grauel bei Ihnen
nüchtig, malum hypochondriac. chlorosin
gonorrhoeam, fluorem album d. cacchexiam alb.
art. Die Leibesfarbe Farbe der Speise od
Vorgrd zeigt coagula sanguinea d. minister
facilius, ist allemal eine böse Ader zeig, in
allen morbis acutis, in morbis malignis bei allen
Inflamationes, bei allen spondus d. bösen Blutes.

Rothe Farbe auf gesichte zeigt, dass
sie bei allen auctu circuitu sanguinis, als in
soporibus febribus apoplecticis.

Rothe Röthe d. ganz circumscribt bedeutet
dass sie bei hectischen fieberhitzen, venous und
zwar zeigt diese Röthe Phlogosin, in ulcerum
sein kommt plötzlich vergeht als wieder.

Ingesta spirituosa oder acida, applicata rube-
faciendis, attritus, salles dient dass Roth
wieder auf.

gelb dabey findet sich bei cachectischen fieberhaften Personen

Livor, braunroth dabey findet sich manchmal bei maniacis, apoplectischen, bei der anchina angenosa, bei Gangraen d. Necessitas im gelinden

2) Farbe der Haut

der genus dependirt meist von einer widernatürlichen Schärfe. daher ist perspiratio nonstyptica manchmal perspiratio topica. der Taulicht Ganzy ist immer das uebelste ganz besonders bei inflamation und wo hier gangraena gangraena ist

3. Wärme der Haut.

der calor animal. hat seine bestimmte grad das nicht gnistig 90 bis 90 grad fahrenheitisch sein soll

gar zu starke Hitze ist schädlich anhaltend eine bei inflamatorischen Krankheiten schnell kurz, klingend wie bei hectisch Fieber, schnell ist die auf und abapparens. dieses Hitze ist nicht mit Röthe besonders Puls, rosser Hitze, oder, innerlich

□.

gar zu wenig calor ist bei allen cacochymischen besonders d. bei im pallor.

4. Härte der Gelenke.

sind allgemein starck Härte macht Dürre rigiditatem herniae etc. bemerckt; errores loci scirrhi inflammationes etc bemerckt viele glückstad.

Mollitudo. Weichheit der Gelenken: fettsucht ödemata, und excessus fluidorum etc, daher ist manch bei cachexien ein weicher schwammigter habitus.

5. Magnitudo partium. wie morbi solidorum instrumentarium grosse geschwulst Verrenkungen herniae, prolapsus sarcomata, fungi, tophi, tumores, phlebectasia errores loci etc.

Defectus Theile gestalt. fettsucht nach grossem Mangel des Bluts, nach gesammt Jucht der Gelenken, nach contractiones solidorum bei tabitis, marasmus bei allerley arten atrophie auch bei Gangraen.

6. Phaenomena corporis hum. electrica die Dispositio des Körpers, die periodicitates zum electricum variirt sehr. Diesen geschwulst die Hälfte eine Mantsch über u. über gelaufen oder noch gar neue Theile Bücher gar abgebrannt sind.

memoires de l'academie des sciences de Paris

Philosophical transactions

Do vorbrauch. die grätitz Langati.
a. 1613 mensch ein Mensch in fuhr neun blutz
getrobten, braucht 3 tag, worauf er starb.

Hamburg. Magaz. Tom. I

Vitia excretor. der turbirt abdomen.

Ob das nigrum excrementum der Hunde gesunden
nier blos transpirat. insensibil., faeces alvinas
d. Gara. Der Speichel soll ein qua salivat
auf dem Hunger eliminirt werd.

Ureter. origo der Harn. Die Nieren sind
bohnenförmig hingeworfen ein ausserhalb der cavit
abdominis unter unter dem peritonaeo unter
dem Diaphragma in regione lumbari liegen
d. mit vielen, dicken, talgichten, fetten um-
geben sind. dieses dient d. die darinnen befind-
lichen Nieren mind durch allerley plicas des
peritonaei an die davon liegenden Gefäß, attachirt.
die innere Niere ist auch colon, duodenum u.
mit der Leber verbunden; die linke mit dem colon
u. Milz. Die äußern Haut der Niere ist einer
dortig. peritonaei fortsetzung eine membrana propria
ist zu unterscheiden. dest, daß sich aber das fort-
setzen. die substanz der Niere ist gleichfalls
dichter als der andern Gefäßen.

d. n. von doppelter Substanzschicht.

die äußern Zonen der Nieren besteht in lauter Pflanzenförmig gereihten von klein blutgefäßen die innere Zeugen - Substantia medullaris und gerade laufenden vasculis.

Ruysch, Tafel. III. 18

die gerade laufenden gefäße der subst. medullaris entspringen aus dem fundus der pflanzenförmigen gefäße in der Rinde der Nieren u. verreinigen sich gegen das Centrum der Nieren in steinigte conische papillular. dieser papillen, dieser papillularen sind in jeder Niere in imbricirten Lagen ungefähr 8–16–17 die immer durch gallige gefäße untereinander verbunden.

Ruysch, Thesaurus

Auf der superficie jeder papillaris sieht man 18–20 pores die den □ ausfüllen. die basis aber zirkulirt. auf einer congerie von kleinen andern kleinen gefäßen. Ferrein zählt auf 900 solchen pores auf jeder papillula. jeder solch papillula hat eine membranose cylindrische Hülle die man infundibulum nennt, durch welche nemlich 2 bis 3 zusammenfließende u. unsichtbare gewaltige Saftkolben, der

nachdem sie aus der Niere selbst herausgetreten sind Nieren-Venen genannt. Auswendig liegt auf jeder Niere ein andrer kleiner Körper der beim Ungeborenen Kinde noch sehr groß ist, sind die Atheres succenturiatae oder capsulae renales. Der Nutzen dieser Dinge ist noch unbekannt. Man glaubt, daß sie im Fötu der Generation dienen; aber dies ist lächerlich. Zur Bereitung des Urins mögen sie auch wenig contribuiren. Vielleicht mögen sie zur Chylification. die Arterien der Nieren variiren sehr, regulär. geht ja jeder Niere aus einem Arterien Stamme, der aus aorta entspringt d. i. sie beim Eintritt der Nieren in unsere Cörper verschwillt. Von dieser Arterien wenig wird dazu abgegeben, die andere laufen in substantiam corticalem d. i. wenig sie in die regulär. vasa secernentia substantiae medullaris, die aus den Ihren subtilen tubuli Bellinianis genannt werden. die Venen der Nieren laufen auch in einen gemeinschaftl. Stam zusammen der in venam cavam übergeht. arteriis u Venen finden vasa emulgentia.

die lymphat. gefäße der Niere sind, normal
im Nieren beken, sehr beträchtl. man kann
sehr leicht den ductus thorac. durch diese gefäße
inficiren. In der substantia der Niere selbst
sehen man sehr viele gefäße bemerkt. die
Nerven der Niere entspringen vom ganglio semilunari
d. auch nebst den Arter. vom intercostal. dem
plexus renal. das sehr wenige Äste in die
substanz der Niere selbst, der bau der ge-
fäße der Niere Anlangt, wo sie aber die ureth-
eres anstrost ringförmig sind. die
ureteres sind 2 lang cylindrische canäle die
aus dem fud. der Nieren-becken entspringen,
über den M. psoas d. vasa iliaca anglaufen,
sich unter einander nähern d. sich auch in den
latera vesicae urinariae inseriren, daß so, daß sie
erst noch einen Zoll lang zwischen den tunicis
der blase anglaufen d. dann erst tunicam
intim. durchbohren d. in d. cavum vesicae ana-
stomosiren. diese schiefe Insertion ureterum
findet den Rückfluß der Galle aus der blase
die ureteres bestehen aus verschiedenen Häuten
wie membranen die oben schon zu demonstri-
ren sind.

Die inferiora sich in vesicam urinariam oder in die blase die zur Retinaserin der Harn aus den Nieren u. hier nach der Ausscheidung bis zur excretion bestimt ist. liegt beim Mannsbild unter dem peritonaeo gleich über d. fossa hypochondrosi ossib pubis, beim weibsgeschlecht vorm Mastdarm, beim weibsbild vor uterus. Ihre größe ist unterschieden. Regulair soll sie 2 bis 3 ℔ halten. das peritonaeum bedeckt die obere u. fundus der blase. das untere fundus wird der blasengang genant d. der continuirte canal in die urethram. die Harnblase besteht nemlich aus 6 tunicis. zuerst aus einer tunica cellulosa die die blase mit dem peritonaeo verbindet. diese ist mit vielen blutgefäßen durchgewebt. 2) tunica musculosa oder nemlich m. detrusor urinae, besteht aus langen zusammenhängenden einander laufenden langen Muskeln fasern, halten aber keine bestimte direction der laufs, umgeben nicht die ganze blase sondern lassen einige stellen frei u. wieder lange klapp, in welche die tunica nervea blos liegt. der druck dieser fasern ist also nicht überall gleich stark.

Ist aber die constrictio durch etwas in der
harnen Räumen, appendices gebildet in denen
sich menstrual calculi anhäufen die jemals ganz
unsre zu operiren sind. Hierzu gehört auch
sphincter vesicae urinariae: ist genau beim muscc.
orbicularis wie andren sphincteren sol also abzu
die Verrichtung. 3) tunica cellulosa secunda
die mit kleinen gefäßen durchwebt d. zwischen
spalt die urethram umgiebt 4) tunica nervea
ist eine continuation der dura mat. cerebri, ist äußerst
sensibel. 5) tunica cellulosa tertia ist eine grau
dünn membran die sehr schwer zu demonstriren.
In ihr, gemischt mit den arteriis vesicae liegen
sehr viele glandulae miciferae die den mucum in den
vesica absondern 6) tunica intima ist eine
continuation der epidermis. Die Umbi-
blata sol nur blutgefäße. Arteria nae
den ramis hypogastricis, pudendis, haemorrhoida-
libg d. umbilicalibg. Ihre Venen gehen zu
hypogastrica, pudenda, d. haemorrhoidali
media. Die lymphat. gefäße der blase
sind nöthig anzuführen. Ihre Nerven sind zusammen
von nervis sacris d. plexu hypogastrico.

die urethra ist bei beiden geschlechtern von
verschiedener bildung. bei beiden entspringt
sie vom vordern theil der blase, nachher hat
sie beim männl. einen viel geräumigern
canal; beim weibl. ist sie ganz kurz d. ziemlich
gerade, beim männl. länger. läuft sie erst
horizontal hervor steigt dann etwas in die
höhe d. fällt zuletzt mit dem penis wieder
perpendiculär. der katheterismus ist beim weibl.
leicht zu appliciren, beim männl. erfordert er
eine gröbere hand.

von der excretione

wenn die blase mit harn voll angefüllt,
soll sie sich gelinde wenig um den nabel
in den linken flank zu neigen; hierzu con-
tribuirt am meisten tunica fibrosa d. musc.
abdominis. bei der
urethrae kann nicht gesagt werden, es bleibt
also kein anderer weg übrig als urethra,
der schließmuskel giebt nach d. druck beim
fühlen der praeli abdominis d. diaphragmat.
wird der harn mit gewalt in urethram getrie-
ben, wenn die blase voll ist, öffnet der detrusor ure-
thram oder musc. pyr. excred. ist sie aber fast leer
nicht so wenig, sondern dann öffnet sich der m.

minal. Dabei merkte.

die Lymphe Tropfen, die in urethra zurück bleiben, werden dadurch durch die accelleratores ☐ eben wie die Milch in mammis compressis.

Chymische analyse der Galle.

Aus im stadio sano hom. ist der Urin mehrentheils nur wie Wasser gefärbt zu sehen, manchmal wird der ☐ auch selbst ganz weißlicht fast ohne allen grünen Geschmack u. darbey Bodensatz ☐ wird geschwinde u. in hitzen Zeit auch dann blaß abgesetzet, die blaße geschwinde gefüllet u. evacuirt. Dieser ☐ heißt ☐ potus ganz anders ist der ☐ der in dem rothen Urin nach der Mischung evacuirt wird er kommt nicht in so großer Menge wie ☐ potus, hat einen strohgelben Farbe, einen Geschmack u. einen duftigten Geruch, dieser heißt ☐ chyli, weil er so aber auch dann mit Milchy chylo gemischt blaß abgesetzet wird. Dieser ☐ chyli hat noch sehr alt die Zeit nach der vorhergegangenen digestion, nach gegebenen Laboratory nimmt der ☐ noch Knoblauch.

alles resinoses, öhig, oder balsam. de corpulg. aut gummos, riecht er sein Mal. Do nun aus die darin nach der gä sich gemachten öhig. subt. ist aus der ☉ wieder was bieder was hergehörig nachsteht oder was völliger objification concurrirt wird, derselbe Qualität der ☐ im vollkommensten grade. sein dunkles Blut darin, eines sehr unklaß animalisch grau, starken Geists geschwach, dieser heißt ☐ sanguinis. Dieses findet man am besten durch Vergrund unterm. so findet natürlich Differentiis der ☐ kann natürlich gefällig. In kranken Körper [illegible] sangt der Körper die Krankheiten der [illegible] ein in Stomachum ein, man muß abtreiben. In solch Fällen ist er viel nachdrücklicher ein genöthigt. bei sehr feinem Mutterspeichel was aus nicht viel trinkt geht muß durch transpiration über u. der ☐ ist Geister gefärbter.

Wenn vor der chemisch analyse der ☐ die Kinder ist so merkt sich einen ☐ sanguinis sein solcher reinen ☐ ist eadem naturae accidae

nos alcalinae sondern naturae mediae. so
dest gar nüsst stinkt, sondern mild dare
dulcamus Geruch hat. Dann darb dessen
dies nor das öfftigh salzigh. Ehrh nos dann
er componiert ist. wenn man das
☿ vom ☐ separiert bleibt das residuum immer
dunkler. bei der Destillation des ☐ gehen
19/20 alles blosses ☿ über. das letzt 20stel
wird grün à grün immer dunkler, rost dunkel
gelb, dann rosa dann braun, dann immer gässer
u. trüber, u. mehr schwarz.
Schlosser de sale nativo urinae Lugd. B.
verstärkt man das Urin so gest auf einen
trüben Rest ein ☽ alcali volatile im Wasser auf-
gelöst über, dann folgt ein ätzstarkstinkendes
empireumatisches ☽ u. in der Retort bleibt
ein hefftigh fedz gärnh. ☽ alcali ☐ nativ.
ist zugegen. im ☐ mit einem acido marbum
daher kein reines ☐ das alcali muss zu
schessen. wird mit Essig Urin marbum
dies alcali nativ. macht mit dem
ein alcali amoniale aus, was auch ☽ urinae
nativus oder ☽ microcosmic. findet. dasal
☽ ist aber das nos allen alten andre Essig amoniacis

verschiedene

Das ♁ Anae microcosm. lässt sein ♁ volat. in seiner Essenz, dass der reine acidum flüch bleibt, welches nebst die grösste Verschiedenheit von andern Obg ammoniacis ect. acidis, selbst sogar ab acidum vitriol. u. dasser für sich durch kein Feuer zu sublimiren. Sind acidum Anae mit Kohlen-Staub vereinigt giebt den Phosphor. brandi amund oder den dunkelroth. Phosphorum. dieser Phosphorus ist 1669 von einen Lautmann Brand in Hamburg erfunden worden. dieser Phosph. ist eigentl. eine Art von ☿ erde mit phlogisto vereinigt ist.

Vitia minae sind von zweierl art sowohl innerl. die symptomatische Veränderung des ☐ bei verschiedenen Subjecten. Hierher ist die Uromantie die in der Semiotick von grosser Wichtigkeit. Sowohl aber die Ursache der Gährung selbst, die topische Urbel des ☐ im seinen Verhältnis.

die Symptomatologie des ☐, oder die Semiotick, die gesunden sowohl krankhaften des ☐ bei allen

Beschaffenheit die alte die bei der uroscopie
viel Aufmerksamkeit machen, besonders so gar das
□, machen das sonorum urinae etc. an.
im
□ die Rücksicht der consistenz

Urina tenuis heißt ein □ der den urina potus
nahe kömt. sein solch urina badurch indicatet
primarias. laxitatem d. fibrarum solidar.
In libris, sowohl acutis als chronicis, ist ein solches
□ ein signum prognosticum, am besten wenn
auch die dabei ganz sincera. viele zeigt immer
malignitatem. ein solcher ganz pellucider □
heißt urina cruda d. exquisita tenuis d
ist bei morbis acutis immer ein signum faciem.
Urina crassa: ist gut wenn sie in signis
decimis praecipitirt d. der Uebermaß sale wird,
sonsten ist sie ein zeichen von fehlerhafter Crudität,
wenn er trüb bleibt. Wird er milchicht so
ist es intendirt ein zeichen von calculo auch
von Würmern, wenn er dabei viel weißen
sand; so ist in morbis acutis ein übles zeichen.
In langwierigen, chronischen Krankheiten, ist urina
crassa ganz gewöhnlich. ganz natürlich. Genau
distinguiren muß Urinam turbidam ein trüben

wolhigter Urin. Insgemein ist sie primo viae. in morbis malignis immer nicht gutartig, sondern bedeutet, daß davon ist eine incrustacea in der Blase ☐ trüben d. ofta allerhöchstens, bei atriticis rheumaticis gemischt.

Urina pinguis fettigter ☐ findet sich manchmal bei gutem Leibe, oder in morbis acutis selten zu nichts gut sagen. Einzig bei hecticis phthisicis d. atrophia ist er ein bessers Zeichen.

Die Farben der Urin.

Urina alba ein beständiger weißer Urin ist nicht gemeiniglich gut, non Diabetes, auch bei hypochondriacis d. hystericis, auch bei Kindern manchmal, bedeutet immer Verstopfung Coction.

Urina crocea der auf die Safran Farbe ist bei icteritia d. febribus biliosis. Sie wird gutartig wenn Eiterung darzu kommt.

Urina aurea, klargrün wie im gold ist nie bedeutend gut, in febribus acutis d. inflamatoriis

Urina citrina Citronen gelber ☐, kommt der natürl. Brodfarbe der Haare nächsten, gibt die beste Prognosin in morbis acutis, wenn gemach auf diese er erhaltet wird wirds gelingen:

mens haut.

Urina viridis ist ein sicheres Zeichen, daß gutartige
innere maligne Crisis gutartig.

blauer Urin ist selten ex
Janus Blancus, Ariminensis, de urina vetula. 756. p. h.
bei seinen Epistola echinos marinos.

Urina rubra zeigt sich sonst nach schaumender
innere Hitze trinkt oder Rhabarbar gutes genossen,
sonst zeigt sich ein Entzündung in morbis in-
flammatoriis. Ist der roth ☐ zugleich ☐na
turbida; so ist es in morbis malignis & acutis
ein gutes Zeichen. Sonst solch ☐ubra findet
sich auch bei suppressione menstruor., locchior.
D. man muß also sehr genau non rictu errare:
tus distinguiren. bei atrophicis, phthysicis
ist rubra ein sicheres Zeichen
Urina rosea findet sich in exanthematisch Krankheiten
ist auch gutartig
Urina nigra ist fast immer sehr gefährlich. das
größte einige Fälle wo es auch sogar heilsam.

Odor urinae.

Der natürl. Geruch muß inodorus sein.
Urina foetens kann auch sonst bei gesunden
Menschen sein, besonders bei subred retund an
malad. auch bei gonorrh. d. locchiis suppressis.

bei acutis a. chronicis zeigt er das innere Diathesin putridam an, gründet sonst nur vielleicht, wird, nyt zeigt.

Quantitas urinae. bei urina multa wird gesagt werden, ob etwan krankhaft Materie & Resorb. haemorrh. nach resolutionibus critic. essentiell wird gemacht auch bei Wassersuchten. Der Durchschnitt ist da ein übler Zeichen, in acutis insgemein der Urin d. zeigt überh. non laxitatem solidor.

Urina pauca. duae causae accident. faselbst Materie abzuhandeln. Da hydrope bös.

Incontinentia urinae symptomatica. macht praenuntia mortis, die Sphincteres sind paralytisch.

Suppressio symptomatica auch in bösen Zeichen bei delirio, da ex errore sensuum intern. die contenta urinae zeigen sich nicht in haltbar Cl.

a) nubes sonst in Urin in die Höhe schwimmen

b) suspensum, enaeroma, sonst in